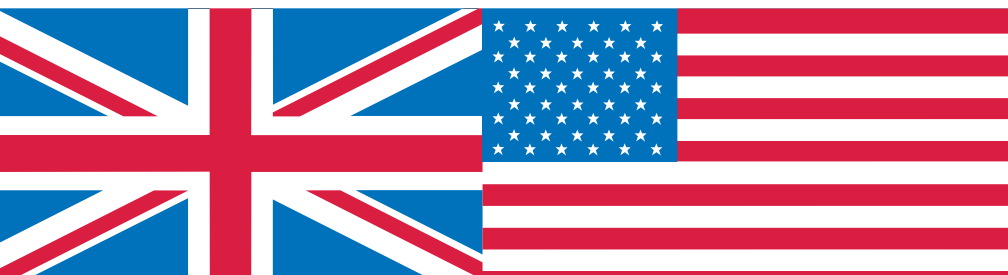


DIE USA UND GROSSBRITANNIEN IN DER PROPHEZEIUNG

Herbert W. Armstrong



DIE USA UND GROSSBRITANNIEN IN DER PROPHEZEIUNG

Herbert W. Armstrong

DIESE BROSCHÜRE IST UNVERKÄUFLICH.
Sie wird als kostenloser Bildungsdienst im öffentlichen
Interesse von der Philadelphia Kirche Gottes herausgegeben.

© 1967, 1972, 1975, 1980, 2003, 2007, 2009, 2022 Philadelphia Kirche Gottes
Alle Rechte vorbehalten

© 2026 Philadelphia Kirche Gottes
Alle Rechte vorbehalten

Deutsche Ausgabe der Broschüre: The United States and Britain in Prophecy

Gedruckt in den Vereinigten Staaten von Amerika

Alle Bibeltexte in dieser Broschüre sind, sofern nicht
anders angegeben, der Lutherbibel, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, entnommen.

Die Menschen der westlichen Welt wären verblüfft, ja sprachlos, wenn sie nur wüssten! Die Regierungen der USA, Großbritanniens, Kanadas, Australasiens und Südafrikas würden gewaltige Sofortprogramme in Gang setzen – wenn sie Bescheid wüssten! Sie könnten es wissen, doch sie wissen es nicht! Was ist der Grund?

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG | ix

EINS | 2
Der verlorene Hauptschlüssel ist gefunden

ZWEI | 8
Prophezeiungen versiegelt bis heute!

DREI | 17
Israel wurde nationale Größe versprochen – die Juden haben sie nie erlangt – warum?

VIER | 44
Die Trennung von Erstgeburtsrecht und Zepter

FÜNF | 72
Der davidische Bund

SECHS | 90
Die Kinder Israels werden zu zwei Nationen

SIEBEN | 110
Der geheimnisvolle Auftrag des Jeremia

ACHT | 127
Der geheimnisvolle „Riss“

NEUN | 137
Israels neues Land

ZEHN | 157
Erstgeburtsrecht 2520 Jahre vorenthalten!

ELF | 191
Warum Israel seine Identität verloren hat

ZWÖLF | 222
Das Erstgeburtsrecht – auf seinem Höhepunkt – und heute!

DREIZEHN | 234
Und was nun? Die Prophezeiungen für die unmittelbare Zukunft

VIERZEHN | 247
Was Amerika und Großbritannien laut Prophezeiung jetzt bevorsteht

ANHANG | 273

EINLEITUNG

In den nächsten Jahren werden welterschütternde Ereignisse schlagartig eintreten. Sie werden die USA, Großbritannien, Westeuropa und den Nahen Osten mit aller Schwere treffen. Es ist höchste Zeit, dass die freie Welt die wahre Bedeutung der heutigen Weltereignisse *erkennt*! Warum verstehen die führenden Männer der Welt nicht, was auf sie zukommt? Warum sind sogar die fähigsten Köpfe der Welt – Staatsoberhäupter, Wissenschaftler, Pädagogen, Redakteure und Rundfunkkommentatoren, Bankiers, Industrielle, Führungskräfte in Wirtschaft und Handel – einfach blind? Sie sind völlig ahnungslos! Warum?

Weil man ihnen eine falsche Bildung vermittelt und sie dazu verleitet hat, sich den großen Ursachen hinter den Weltereignissen und Entwicklungen zu verschließen. Diese Welt wurde fälschlich dazu erzogen, die Ursachen zu ignorieren und sich stattdessen nur mit den Folgen zu befassen! Dabei sind doch alle Probleme und Missstände der Welt eine Angelegenheit von Ursache und Wirkung. Streit, Krieg, Armut, Elend, Ungleichheit, Verbrechen, Krankheit und psychische Leiden – sie alle haben eine Ursache. Diese Ursache aber ist den führenden Persönlichkeiten der Welt unbekannt!

EINE WELTWEITE EXPLOSION STEHT BEVOR

Die führenden Persönlichkeiten der Welt sind die Gebildeten dieser Welt. Diese Bildung aber enthielt kein Wissen über die FUNDAMENTALEN WAHRHEITEN, die Grundlagen allen unverfälschten Wissens. Das allernotwendigste Wissen wird nicht gelehrt! Diese Gebildeten wissen nicht, WAS der Mensch ist und WARUM er existiert. Sie wissen nichts vom Sinn oder Zweck des Lebens! Sie wurden nicht gelehrt, wie man die wahren Werte von den falschen unterscheidet. Sie haben nichts über die wirklichen Ursachen erfahren – über den Weg zu Frieden, Glück und allgemeinem Wohlstand. Auch sind sie sich nicht der Ursachen für Krieg, Unglück, Ungleichheit und weltweites Chaos bewusst.

Sie wissen nichts von dem Vorhaben, das hier auf Erden verwirklicht wird, und führen die Menschheit auf einen Weg, der diesem Vorhaben zuwiderläuft, und richten so unter der verzweifelten, leidenden, unglücklichen Menschheit Verheerungen an. Weil der Welt das Wissen über den Weg zum Frieden fehlt, hat sie keinen Frieden. Staatsmänner reden von Frieden; sie geben vor, für Frieden zu arbeiten; sie rufen nach Frieden – und billigen doch blind den Weg, der Krieg hervorbringt!

Diese Welt ist einfach in die falsche *Richtung* gegangen!

Diese Welt stimmt den WEGEN zu, die alle Übel der Welt VERURSACHEN, und erklärt sie im Namen der Zivilisation für akzeptabel.

Wir nähern uns rasch der letzten großen Explosion, die alles zerschmettern und den menschlichen

Verstand über die Grenzen der Vernunft hinaus erschüttern wird. Heute sind Kräfte am Werk, die Pläne, Programme, Verschwörungen und Bewegungen vorantreiben, die bald in einer weltweiten Explosion von Gewalt und Chaos münden werden, wie es sie noch nie gegeben hat und nie wieder geben wird. Der Mensch spielt heute mit Naturkräften, zu deren Beherrschung ihm die Umsicht, das Wissen, die Fähigkeit und die Weisheit fehlen.

In diesem Wahn gebildeter Unwissenheit ist es heute Mode geworden und gilt als intellektuell reizvoll, die große Grundursache aller Dinge zu ignorieren: die Tatsache, dass hier auf Erden eine Bestimmung verwirklicht wird, den großen Plan zu ihrer Verwirklichung und die unsichtbare, aber allerhöchste Macht, die bald eingreifen und den Lauf der Geschichte drastisch verändern wird, bevor die Menschheit sich selbst vernichtet.

Wer von den Irrlehren des modernen Erziehungswesens indoktriniert wurde, dem wird es unwirklich vorkommen, aber die höchste Macht des Universums hat vor etwa 2500 Jahren einen Mann namens Jesaja dazu inspiriert, Ihn mit den Worten zu zitieren: „... ich bin Gott, und sonst keiner, ein Gott, dem nichts gleicht, der ich zuvor verkündige, was hernach kommen soll, und vorzeiten, was noch nicht geschehen ist, und der ich sage: *Was ich beschlossen habe, geschieht*“ (Jesaja 46, 9-10).

Die großen Nationen der Welt legen ihre Politik fest und entwerfen ihre Pläne. Aber in den nächsten Jahren werden erstaunliche Ereignisse auf explosive Weise eintreten – ganz anders, als die Nationen planen! Warum?

STETS EINGETROFFEN!

Weil es den großen Gott gibt, der sagt: „Der HERR hat den Ratschluss der Heiden zerschlagen, die Gedanken der Völker vereitelt. Der Ratschluss des HERRN bleibt ewig bestehen, seines Herzens Gedanken von Geschlecht zu Geschlecht … Vom Himmel blickt der HERR herab und sieht alle Menschenkinder; von der Stätte, wo er wohnt, überschaut er alle Bewohner der Erde, er, der ihnen allen das Herz bildet und auf all ihre Werke achtet“ (Psalm 33, 10-15; Moffatt-Bibel, unsere Übersetzung).

Derselbe ewige Gott sagt auch: „Mit wem wollt ihr mich also vergleichen, dem ich gleich sei?, spricht der Heilige. Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen?“ Und weiter: „Siehe, die Völker sind geachtet wie ein Tropfen am Eimer und wie ein Sandkorn auf der Waage … *Alle Völker* sind vor Ihm wie nichts“ (Jesaja 40, 25-26.15.17).

Durch Seine inspirierten Propheten ließ der große Gott vor etwa 2500 Jahren Prophezeiungen niederschreiben. Diese Prophezeiungen blieben bis auf den heutigen Tag erhalten und füllen etwa ein Drittel der gesamten Bibel. In ihnen nannte Gott jede Stadt der Erde, die damals von Bedeutung war, und ebenso jedes Volk. Er sagte genau voraus, was im Laufe der Zeit mit einer jeden Stadt und einem jeden Volk geschehen würde. In jedem einzelnen Falle haben sich die Prophezeiungen erfüllt!

Babylon, Tyrus, Sidon, Askalon, Asdod, Ekron, Ägypten, Assyrien, Chaldäa, Persien, Griechenland und Rom – alles, was für sie prophezeit war, TRAF EIN. Keine einzige Vorhersage ging fehl! Alle diese Prophezeiungen waren korrekt.

Und nun hat derselbe höchste Gott in anderen Prophezeiungen genau vorausgesagt, was mit den

Vereinigten Staaten, den britischen Nationen, Westeuropa, dem Nahen Osten und Russland geschehen wird!

DIE KLÜGSTEN KÖPFE – TOTALE UNWISSENHEIT

Selbst die intelligentesten Menschen der Welt befinden sich in totaler Unkenntnis hinsichtlich der beispiellosen Katastrophe, die bald hereinbrechen wird. Warum hat man diese Prophezeiungen nicht verstanden oder ihnen nicht geglaubt? Weil der wichtige SCHLÜSSEL zu ihrem Verständnis verloren gegangen war, nämlich die Identität der Vereinigten Staaten und der britischen Völker in der biblischen Prophezeiung.

Dieser Schlüssel wurde gefunden! Wir legen ihn denen vor, die ihn mit unvoreingenommenen Augen sehen wollen.

Die Ereignisse, die laut Prophezeiung in den nächsten Jahren über die amerikanischen und britischen Völker hereinbrechen werden, werden mit SICHERHEIT eintreten!

Gott sagt: „Gott der Herr [der Ewige] tut nichts, er offenbarte denn seinen Ratschluss seinen Knechten, den Propheten“ (Amos 3, 7). Diese gewaltigen Weltereignisse, durch die die beiden ersten Weltkriege unbedeutend erscheinen werden, WERDEN EINTRETEN – aber erst, nachdem die Warnung denjenigen zugänglich gemacht worden ist, deren Augen bereit sind zu sehen.

KAPITEL EINS

DER VERLORENE HAUPTSCHLÜSSEL IST GEFUNDEN

Es mag unglaublich klingen, aber es ist wahr! Redakteure, Rundfunk- und Fernsehkommentatoren und Auslandskorrespondenten begreifen nicht die wahre Bedeutung der Nachrichten, die sie verbreiten, analysieren und erläutern. Staatsmänner sind sich der eigentlichen Bedeutung der welterschütternden Ereignisse, mit denen sie sich beschäftigen, überhaupt nicht bewusst. Sie haben keine Vorstellung davon, wohin diese Ereignisse führen werden. Unglaublich? Vielleicht – aber wahr!

Winston Churchill erklärte vor dem Kongress der Vereinigten Staaten: „Derjenige muss in der Tat blind sein, der nicht sehen kann, dass hier auf Erden ein großes Vorhaben, ein großer Plan ausgeführt wird, an dessen Verwirklichung wir als treue Knechte mitwirken dürfen." Worin dieses Vorhaben jedoch bestand, begriff er selbst nicht! Dieses große Vorhaben wurde vor

langer Zeit vom überragenden Geist des Universums geplant.

ES GIBT EINE BESTIMMUNG

Es ist wahr, wenn es auch fast niemandem bewusst ist: Der Mensch *wurde* mit einer besonderen BESTIMMUNG auf diese Erde gestellt; sein Schöpfer gab ihm, dem Werk Seiner Hände, ein ANLEITUNGSBUCH mit auf den Weg, um ihm diese Bestimmung zu offenbaren und ihm zu zeigen, wie er dieser Bestimmung nachkommen und dadurch ein glückliches, erfülltes Leben führen kann. Aber der Mensch hat die Offenbarung und die Führung seines Schöpfers zurückgewiesen und es vorgezogen, in der Finsternis seiner eigenen, nutzlosen Überlegungen umherzuirren.

Etwa ein Drittel jenes Anleitungsbuches enthält grundlegende erzieherische Informationen; es vermittelt dem Menschen das notwendige fundamentale Wissen, das er auf keine andere Weise entdecken oder erwerben könnte, nämlich das Wissen darüber, was der Mensch ist, warum er existiert, worin seine Bestimmung liegt, wie er dieser Bestimmung nachkommen und wie er dabei glücklich leben kann. Außerdem zeigt dieses Anleitungsbuch, wie man die wahren Werte von den falschen unterscheiden kann und was der Weg zu Frieden, Glück und Wohlergehen ist. Mit anderen Worten: das allernotwendigste Wissen – das Fundament, auf dem sich erschließbares Wissen aufbauen lässt.

Etwa ein weiteres Drittel dieses Buches ist der Geschichte gewidmet – jenen Ereignissen und Erfahrungen, die den Gesamtplan während der ersten vier Jahrtausende des sterblichen Daseins des Menschen

verwirklichten und uns heute als Beispiele zur Ermahnung und Orientierung dienen.

Und dann ist etwa ein Drittel – machen Sie sich das klar: ein ganzes Drittel! – der Offenbarung unseres Schöpfers an die Menschheit der Prophezeiung gewidmet – der Niederschrift der Geschichte zukünftiger Ereignisse, bevor sie eintreten. Diese *vorhergesagten* zukünftigen Ereignisse offenbaren das große Vorhaben, das schließlich verwirklicht – zu seiner Vollendung gebracht – wird.

DER GRUND FÜR DIE UNWISSENHEIT

Sehen Sie nun, warum Staatsmänner, Nachrichtenkommentatoren und die fähigsten Köpfe unserer Zeit die wahre Bedeutung der Weltereignisse, wie sie sich heute entwickeln, nicht begreifen.

Eine vernünftige und richtige Kenntnis dieses großen Vorhabens und des Gesamtplans des Schöpfers sowie davon, wo wir heute im Ablauf jener vorherbestimmten Ereignisse stehen und welche bedeutenden prophezeiten Ereignisse noch eintreten werden, ist die wesentliche Grundlage dafür, die Bedeutung und den wahren Sinn des heutigen dynamischen Weltgeschehens zu verstehen. Ohne dieses lebenswichtige Wissen kann niemand, der Nachrichten beschafft oder darüber berichtet, und niemand, der für die Regierungspolitik verantwortlich ist, das gegenwärtige Weltgeschehen verstehen oder erkennen, wohin es führt. Und nicht einer, der die Last solcher Verantwortungen trägt, weiß es! Und warum nicht?

Hauptsächlich aus zwei Gründen: Erstens wurden sie durch eine falsche Bildung, die an die Eitelkeit des

Intellekts appelliert, zu einer voreingenommenen und verächtlichen Ablehnung der göttlichen Offenbarung verleitet, die allein dieses Verständnis vermitteln kann. Zweitens war der besagte äußerst wichtige Schlüssel, der die biblischen Prophezeiungen erst für uns verständlich macht, verloren gegangen.

Die wichtigsten Nationen unserer Zeit waren und sind die USA, die Sowjetunion, Großbritannien, Deutschland, Frankreich und andere westeuropäische Nationen. Der fehlende wichtige SCHLÜSSEL ist schlicht die *Identität* dieser großen Weltmächte in der biblischen Prophezeiung! Die erschütternden, katastrophalen Ereignisse von weltweiter Tragweite, die schon bald über eine schockierte, fassungslose und verwirrte Welt hereinbrechen werden, betreffen unmittelbar und ganz konkret die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Deutschland, Westeuropa und Russland.

Da die Gebildeten der Welt nicht wissen, unter welcher Bezeichnung und wo diese Nationen in den grundlegenden und wichtigen Prophezeiungen ausdrücklich erwähnt werden, sind sie völlig blind gegenüber der klaren und einfachen Bedeutung der Prophezeiung. Dieser verlorene Schlüssel war mehr als alles andere der Grund dafür, dass die Bibel im Bildungssystem dieser Welt in Misskredit geraten ist und noch immer zurückgewiesen wird. An ihre Stelle hat man die unbewiesene und unbeweisbare Evolutionstheorie gesetzt; sie stellt heute das grundlegende Konzept dar, das man als den vermeintlich rationalen Zugang zu Wissen betrachtet.

Was für eine ungeheure Tragödie! Unsere Völker, die von Kindheit an auf diese Weise falsch und irreführend

erzogen wurden, tappen in einer vermeintlichen Ära fortgeschrittenen Rationalismus und der Aufklärung tatsächlich im Dunkel der Unwissenheit, der Missverständnisse und der Verwirrung umher und sind sich in verhängnisvoller Weise der welterschütternden Katastrophe nicht bewusst, in die sie unmittelbar hineingestürzt werden.

So haben unsere Völker ihren Schöpfer vergessen und sich weit von Ihm entfernt. Sie haben ihre Augen und Ohren vor Seiner machtvollen Offenbarung an die Menschheit verschlossen, die für Ohren, die hören können, den verantwortlichen Machthabern eine Warnung auf Leben und Tod entgegenschmettert!

Ist es schon zu spät? Sind unsere führenden Politiker so tief in einer trügerischen, falschen Bildung verhaftet, so abgestumpft, dass sie sich nicht mehr aus ihrem Schlaf wachrütteln lassen? Möge Gott uns jetzt beistehen! Die Zeit drängt!

Der überaus wichtige Hauptschlüssel ist gefunden!

Dieser Schlüssel ist die Kenntnis der erstaunlichen Identität der amerikanischen und britischen Völker – ebenso wie des deutschen Volkes – in den biblischen Prophezeiungen. Diese überraschende, verblüffende Identität ist der stärkste Beweis für die Inspiration und Autorität der Heiligen Schrift! Es ist gleichzeitig der stärkste Beweis für die überaus aktive Existenz des lebendigen Gottes!

Ein spannendes, pulsierendes, für uns lebenswichtiges Drittel der gesamten Bibel ist der Prophezeiung gewidmet, und etwa 90 Prozent aller Prophezeiungen beziehen sich auf UNSERE ZEIT, auf die zweite Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Sie sind eine Warnung an uns, an unsere englischsprachigen Völker, bei der es

unmittelbar um Leben und Tod geht! Die Prophezeiungen werden lebendig, sobald dieser nun entdeckte Hauptschlüssel ihre Türen öffnet! Dieses Buch wird aufgeschlossenen Menschen jenes bislang verschlossene, äußerst wichtige Drittel der gesamten Bibel erschließen. Keine erfundene Geschichte war je so ungewöhnlich, so faszinierend, so mitreißend, so interessant und spannend wie diese fesselnde Geschichte unserer Identität und unserer Abstammung.

Durch sie gibt der allmächtige Gott eine bedeutsame *Warnung!* Diejenigen, die sie lesen und beachten, könnten vor der beispiellosen Katastrophe, die bald hereinbrechen wird, verschont bleiben. Wenn unsere Völker und ihre Regierungen aufwachen, die Warnung beachten und zu ihrem lebendigen Gott zurückkehren, dann könnten unsere Nationen verschont bleiben. Gott helfe uns zu VERSTEHEN!

KAPITEL ZWEI

PROPHE-ZEIUNGEN VERSIEGELT BIS HEUTE!

Nun könnte man fragen: Waren die biblischen Prophezeiungen nicht verschlossen und versiegelt? Allerdings – bis *heute!* Und selbst heute können sie nur von denen verstanden werden, die den Hauptschlüssel besitzen, der sie erschließt. Heute haben wir nämlich fast das Ende von 6000 Jahren biblischer Geschichte erreicht, das Ende eines Zeitalters. Wir treten gerade jetzt in die Weltkrise am Ende der gegenwärtigen Zivilisation ein. Wir sehen uns heute Zuständen gegenüber, wie die Welt sie nie zuvor gesehen hat. Heute ist das große Problem die nackte Frage des *Überlebens*! Zum ersten Mal in der Weltgeschichte existieren Massenvernichtungswaffen,

durch die alles Leben auf der Erde ausgelöscht werden kann. Regierungschefs und weltbekannte Wissenschaftler haben öffentlich erklärt, dass wir uns daran gewöhnen müssen, in der Angst vor der Vernichtung der Menschheit zu leben, ohne dass eine Lösung in Sicht ist.

Denen, die der Bibel voreingenommen und zynisch gegenüberstehen, sage ich: Sie ist jetzt Ihre einzige Hoffnung! Von der Wissenschaft sind keine Lösungen zu erwarten, ebenso wenig von den Politikern und Regierungsoberhäuptern. Nur in der Bibel finden Sie die Vorausmeldung dessen, was nun mit Sicherheit eintreten wird – und es wird eintreten, *bevor* die Menschheit sich selbst vernichtet!

Mancher wird nun einwenden: Handelt es sich bei den meisten Prophezeiungen nicht um veraltete Schriften des Alten Testaments, die nur an das alte Volk Israel gerichtet waren und uns heute nichts angehen? Die Antwort darauf ist ein nachdrückliches Nein. Die meisten dieser funkelnden dynamischen Prophezeiungen waren nie an das alttestamentliche Israel gerichtet.

EIN ENTSCHEIDENDES BUCH

Die schlichte Wahrheit ist, dass diese Prophezeiungen für unser Volk in unserer Zeit geschrieben wurden, nicht für ein früheres Volk oder eine frühere Zeit. Sie beziehen sich auf die Zustände in der heutigen Welt und hätten bisher überhaupt nicht verstanden werden können.

Eines der wichtigsten prophetischen Bücher ist das Buch Daniel. Allerdings ist der Prophet Daniel selbst nicht der Autor des Buches, das seinen Namen trägt. Der lebendige Gott war sein Urheber! Die Botschaft Gottes

wurde Daniel durch einen Engel übermittelt. Daniel schrieb nieder, was er hörte, um es für unsere Zeit zu bewahren.

Ganz zum Schluss dieses Buches schrieb Daniel: „Und ich hörte es, aber ich verstand's nicht und sprach: Mein Herr, was wird das Letzte davon sein? Er aber sprach: Geh hin, Daniel; denn es ist verborgen und versiegelt bis auf die letzte Zeit ... alle Gottlosen werden's nicht verstehen, aber die Verständigen werden's verstehen" (Daniel 12, 8-10).

So war die Bedeutung der Prophezeiungen Daniels VERBORGEN, versiegelt, verschlossen bis heute. Aber heute leben wir in der „letzten Zeit". Heute verstehen die „Verständigen" tatsächlich! Doch wer sind „die Verständigen"? Nur diejenigen, die Gott fürchten und Ihm gehorchen und die den Hauptschlüssel besitzen, der die verschlossenen Prophezeiungen erschließt. Gott sagt: „Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang. *Klug* sind alle, die danach tun" (Psalm 111, 10). Doch selbst die meisten bekennenden „Christen" weigern sich entschieden, Seine Gebote zu halten. Kein Wunder, dass sie nicht verstehen können!

Und vergessen Sie nicht, der spezifische Schlüssel, der diese verschlossenen Türen der Prophezeiung öffnet, ist das gesicherte Wissen um die wahre Identität der amerikanischen und der britischen Nationen, so wie sie in diesen Prophezeiungen erwähnt werden.

Halten Sie einen Moment inne und überlegen Sie. Wenn die Prophezeiungen, die Daniel niederschrieb, von ihm selbst nicht verstanden wurden – wenn sie „verborgen und versiegelt bleiben sollten *bis* auf die letzte Zeit" – *bis* zur zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts – wie der Engel gesagt und wie Daniel niedergeschrieben hatte –,



DER LANDKAUF LOUISIANAS war der größte Einzelerwerb der Vereinigten Staaten. Er erschloss das riesige Mississippi-Becken und brachte es unter amerikanische Kontrolle. Er umfasste außerdem einige der besten Ackerflächen der Welt sowie reiche Bodenschätze. Der Kauf erleichterte die weitere Ausdehnung bis zur Pazifikküste.

---

dann waren sie dem Verständnis des alten Volkes Israel verschlossen, mit anderen Worten, sie enthielten keine Botschaft für die Zeit Daniels.

Denken Sie etwas weiter.

Auch konnte das alte Königreich Israel diese Prophezeiungen weder empfangen noch gekannt haben.

Daniels Niederschriften entstanden nämlich während und nach der Zeit des Einfalls des chaldäischen Königs Nebukadnezar in das Königreich Juda und dessen Gefangennahme in den Jahren 604–585 v. Chr. Damals aber war das Königreich Israel schon *lange vorher* (721–718 v. Chr.) überfallen und erobert worden. Dessen Bewohner waren aus Palästina fortgebracht und als Sklaven nach Assyrien verschleppt worden (2. Könige 17, 18.23-24). Das alles war 117 bis 133 Jahre *vor* der Entstehung des Buches Daniel geschehen. Schon Jahre vor der Niederschrift des Buches Daniel waren die meisten Assyrer *zusammen mit* jenen israelitischen Sklaven aus dem alten Assyrien nach Nordwesten in Richtung Europa ausgewandert. Wie weit sie zogen und wo sie sich schließlich niederließen, war damals noch nicht bekannt. So ging Israel als „die zehn verlorenen Stämme" in die Geschichtsschreibung ein.

Aber heute wissen wir es.

Heute hat die Erkenntnis tatsächlich zugenommen, wie Daniel schrieb (Daniel 12, 4). Der Verbleib der verlorenen zehn Stämme gehört zu den uralten Geheimnissen, die heute geklärt sind. Doch in den Tagen Daniels galten die zehn Stämme als spurlos verschwunden – als ob die Erde sich aufgetan und sie verschluckt hätte.

NICHT AN DAS ALTTESTAMENTLICHE ISRAEL GERICHTET

Daniels Prophezeiung war also nicht an das alttestamentliche Königreich Israel gerichtet!

Denken Sie jetzt weiter!

Ebenso wenig konnte diese Botschaft für das Königreich Juda des Alten Testaments gedacht sein, denn

als Daniel sein Buch schrieb, waren die Juden bereits Sklaven in Babylon. Daniel war einer der brillanten jungen Prinzen von Juda, die für den Dienst am babylonischen Königshof besonders ausgewählt worden waren (Daniel 1, 3-6). Daniel war von seinen Pflichten im Dienst des heidnischen Königs zu sehr in Anspruch genommen, als dass er die verschlossene und versiegelte Botschaft an die verstreut lebenden jüdischen Sklaven hätte weitergeben können. Während ihrer Versklavung hatten die Juden weder geordnete religiöse Zusammenkünfte, noch gab es eine Priesterschaft. Es gab keine Druckerpresse und keine Möglichkeit, Literatur zu drucken und zu verbreiten. Schließlich war die Prophezeiung ja auch „verborgen und versiegelt *bis* auf die letzte Zeit" – unsere Zeit. Das Buch Daniel enthielt also *keine* Botschaft für die Juden zur Zeit des Alten Testaments.

Machen Sie sich schließlich klar: Es steht eindeutig fest, dass sich diese Prophezeiungen auf keine andere Zeit als *unsere Zeit*, das zwanzigste Jahrhundert, beziehen.

Beachten Sie außerdem Folgendes:

Für die meisten Menschen ist das Buch der Offenbarung das geheimnisvollste Buch der ganzen Bibel; das Buch Daniel ist jedoch der Schlüssel zum Buch der Offenbarung. Allein und ausschließlich im Buch der Offenbarung finden wir alle prophezeiten Weltereignisse in zeitlicher Folge aufgeführt. Damit stellt es den Schlüssel dazu dar, alle Prophezeiungen in die richtige zeitliche Reihenfolge zu bringen. Auch das Buch der Offenbarung war bis zu unserer Zeit verschlossen und versiegelt. Es ist uns klar, dass der lebendige Jesus der Offenbarer ist und dass Er die Siegel aufgetan und dieses geheimnisvolle Buch dem rechten Verständnis geöffnet hat.

Und wohin führt uns das? Zu der Tatsache, dass die Prophezeiung im Allgemeinen für *unsere heutige Zeit* geschrieben und bewahrt wurde! Wie gesagt, etwa 90 Prozent aller Prophezeiungen beziehen sich auf die zweite Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Und der eine Hauptschlüssel zur Prophezeiung als Ganzer ist die Identität der Vereinigten Staaten und der britischen Nationen in diesen für heute bestimmten Prophezeiungen.

Diese Prophezeiungen können sich auf keine Zeit vor unserer gefährdeten Gegenwart beziehen!

Es mag nicht allgemein bekannt sein – aber weder Großbritannien noch die Vereinigten Staaten wurden vor dem 19. Jahrhundert zu großen Weltmächten. Plötzlich, bei Anbruch des 19. Jahrhunderts, stiegen diese beiden bis dahin unbedeutenden Länder zu solch nationaler Macht und Größe auf, wie es mit solcher Fülle an Besitz, Reichtum und Macht bis dahin keiner anderen Nation beschieden gewesen war.

Bis 1804 hatte sich London zum Finanzzentrum der Welt entwickelt. Die Vereinigten Staaten entwuchsen rasch ihren dreizehn Gründerstaaten, nachdem sie durch den Kauf des riesigen Louisiana-Territoriums ihr Gebiet erweitert hatten, und entwickelten sich schnell zur mächtigsten Nation aller Zeiten. Großbritannien aber gelangte zuerst zu großer Macht und war bis zu den Weltkriegen zum größten Imperium beziehungsweise zur größten Völkergemeinschaft der Geschichte geworden.

KÖNNTEN WIR IGNORIERT WERDEN?

Bald besaßen die britischen und amerikanischen Völker gemeinsam mehr als zwei Drittel – fast drei Viertel – aller erschlossenen materiellen Ressourcen und Reichtümer

der Welt. Alle anderen Nationen zusammen besaßen kaum mehr als ein Viertel. Großbritannien beherrschte die Meere. Die Schifffahrt aber war die Grundlage des Welthandels. Über dem britischen Besitz ging die Sonne nie unter.

Denken Sie nach!

Wenn nun ein Drittel der gesamten Bibel aus Prophezeiungen besteht und wenn sich etwa 90 Prozent dieser Prophezeiungen auf nationale und internationale Weltereignisse der *heutigen Zeit* beziehen, ist es dann überhaupt denkbar, dass die britischen und amerikanischen Völker in den Prophezeiungen über die Weltlage unerwähnt geblieben sind?

Erschütternd?

In der Tat. Und doch ist, genau wie vorhergesagt, Großbritanniens Sonne jetzt untergegangen. In den gleichen Prophezeiungen, die Großbritanniens Größe vorausgesagt hatten, ist auch lange im Voraus angekündigt, dass Großbritannien zu einer zweit- oder drittrangigen Macht absinken würde. Auch das ist genau eingetroffen.

Und die USA? Heute ist Amerika in dieser chaotischen und gewalttätigen Welt nach dem Zweiten Weltkrieg Erbe fast aller internationalen Probleme und Schwierigkeiten geworden. Und die Vereinigten Staaten haben zum letzten Mal einen Krieg gewonnen – selbst das kleine Nordvietnam hat sie in Schach gehalten. Viele andere Nationen erschöpfen die Kräfte Amerikas, „doch er selber merkt es nicht", wie Gott vor langer Zeit vorhersagte!

Im Hinblick auf die heutige Weltlage ist nichts wichtiger, als zu wissen, wo in Dutzenden, ja Hunderten von Prophezeiungen von den weißen englischsprachigen Völkern die Rede ist – Prophezeiungen, die unseren plötzlichen Aufstieg zur nationalen Macht anschaulich

beschreiben und die Ursachen dieser Größe aufdecken; Prophezeiungen, die ein kristallklares Bild von unserem jetzigen internationalen Dilemma zeichnen – Prophezeiungen, die uns die Augen weit öffnen, damit wir erkennen, was unseren Nationen jetzt unmittelbar bevorsteht und was letztlich unser endgültiger Status sein wird.

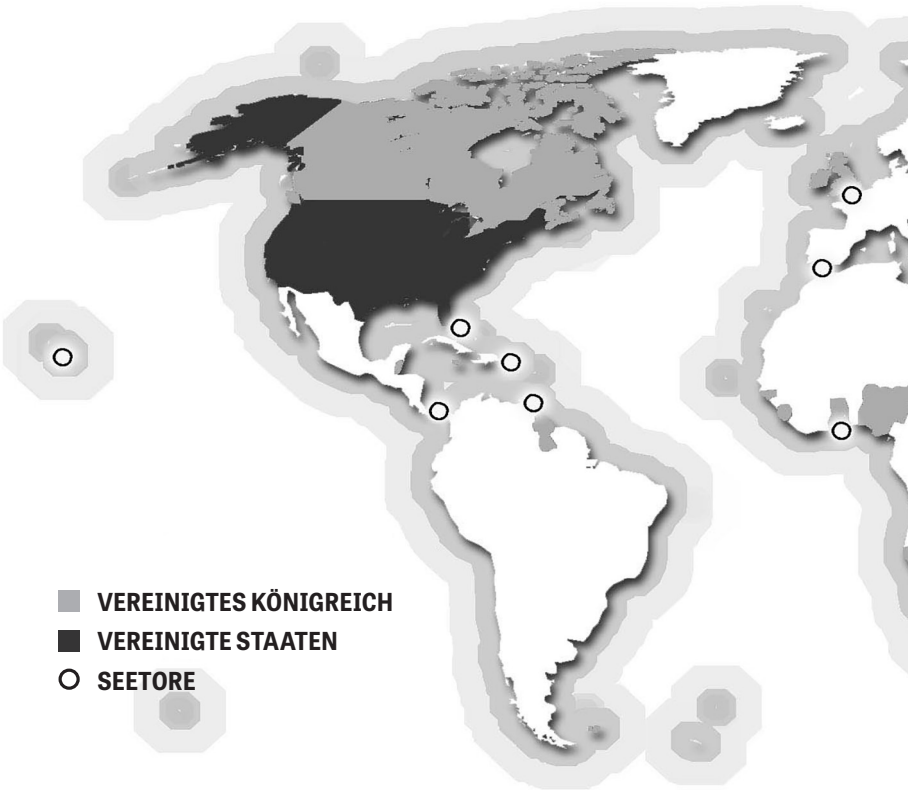
KAPITEL DREI

ISRAEL WURDE NATIONALE GRÖSSE VERSPROCHEN – DIE JUDEN HABEN SIE NIE ERLANGT – WARUM?

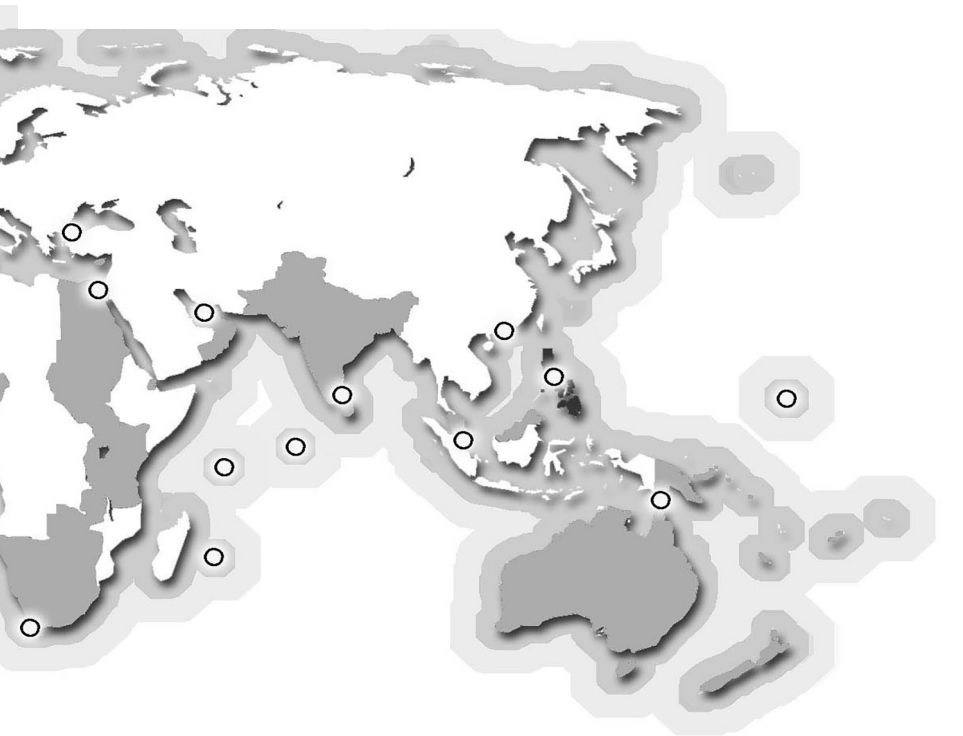
Vor dem Zweiten Weltkrieg hatten das amerikanische und das britische Volk mehr als zwei Drittel aller erschlossenen Rohstoffquellen und Reichtümer der Erde unter ihrer Kontrolle. So erstaunlich es auch sein mag: Fast all dies haben wir seit dem Jahr 1800 innerhalb erstaunlich kurzer Zeit erworben. Nirgendwo in der Geschichte gibt es hierzu eine Parallele. Nie haben sich Völker oder Nationen so schnell zu solchen Höhen nationaler Macht aufschwingen können.

Und heute sind wir nun mit eigenen Augen Zeuge, wie all diese nationale Größe, der Reichtum und die Macht

Die USA und
Gebiete zur Zeit ihrer



Großbritannien – größten Machtausdehnung



dahinschwinden. Im Falle Großbritanniens vollzieht sich der Zerfall sogar noch rascher als der Aufstieg! Großbritannien hat nahezu von heute auf morgen all seine Kolonien und Besitztümer verloren – die Quelle seines Reichtums – und wurde zu einer zweit- oder drittrangigen Macht reduziert. Warum? Es gibt einen Grund dafür! Und dieser Grund hat mit geschichtlichen Tatsachen und mit göttlichen Verheißungen zu tun, die sich auf Israel beziehen, Verheißungen, die das jüdische Volk bis heute nie erlangt hat. Und wenn Volk *und* Regierung der USA sich nicht unverzüglich besinnen und sofort drastische Notmaßnahmen einleiten, dann ist die amerikanische Nation dazu bestimmt, noch plötzlicher in völlige Schmach zu stürzen und all ihren nationalen Reichtum, ihre Größe und ihre Macht zu verlieren!

Und aus dem GLEICHEN GRUNDE!

Es obliegt uns, unverzüglich einen kurzen Blick auf jene Geschichte zu werfen und unsere Augen für die göttlichen Verheißungen und Warnungen zu öffnen, die von unseren Völkern bisher kaum erkannt wurden. Denn alles dies steht in engem Zusammenhang mit dem klaren und einfachen und doch weithin unbeachtet gebliebenen Bericht der Bibel, der zur Erkenntnis unserer erstaunlichen Abstammung und unserer heutigen prophetischen Identität führt. Und es ist die erstaunlichste und faszinierendste Geschichte, die Sie je gelesen haben. Seltsamer als jede Fiktion – und doch WAHR!

WARUM BESITZEN WIR ISRAELS BIBEL?

Schon vor Jahrtausenden verhieß der Allmächtige Abraham dieselbe nationale Größe, denselben Reichtum und

dieselbe Macht. Doch nur wenige haben diese erstaunliche Tatsache in der Heiligen Schrift je bemerkt. Wenn wir verstehen wollen, müssen wir uns eine besondere Tatsache klarmachen: Die Heilige Bibel ist das besondere Buch eines bestimmten Volkes – der Kinder Israel.

Es ist unbestreitbar: Ihre Geschichte, vom ersten Buch Mose bis zur Offenbarung, ist vor allem die Geschichte einer Nation bzw. eines Volkes – der Israeliten. Andere Völker werden nur erwähnt, soweit sie mit Israel in Berührung kommen. Ebenso beziehen sich alle biblischen Prophezeiungen vornehmlich auf dieses Volk Israel und auf andere Völker nur insofern, als sie mit Israel in Berührung kommen. Die Bibel erzählt also von den Israeliten und ihrem Gott. Vom Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs inspiriert, wurde sie ausschließlich von Israeliten niedergeschrieben und von diesen bis nach der Abfassung des Neuen Testaments bewahrt. In der Heiligen Schrift lesen wir, dass alle Verheißungen und Bündnisse Gottes, die Kindschaft und die Herrlichkeit allein Israel gehören (Römer 9, 4).

Doch wir stehen vor der erstaunlichen Tatsache, dass unsere weißen englischsprachigen Völker – *nicht* die Juden – die nationalen und materiellen Verheißungen ererbt haben.

Wie konnte das geschehen?

Die Bibel ist ein israelitisches Buch, vornehmlich vom israelitischen Volk und für dieses Volk, von seinem Gott durch seine Propheten inspiriert. Ist es nicht tatsächlich merkwürdig, dass wir englischsprachigen Völker heute die gläubigsten Anhänger und eifrigsten Verfechter dieses Buches des hebräischen Volkes sind und dass wir von allen Nationen die eifrigsten Anbeter des Gottes Israels und des Messias Israels sind – dem

Namen und der Form nach, wenn nicht in Wahrheit und Tat?

Je mehr man sich diese Tatsachen bewusst macht, desto deutlicher wird, dass eine umfassende Kenntnis dieser Israeliten für das richtige Verständnis der Heiligen Bibel notwendig ist, die sich hauptsächlich mit ihnen als Volk befasst. Und dieses Wissen ist wichtig, wenn wir die gegenwärtige Stellung der amerikanischen und britischen Völker in der Welt und ihr Verhältnis zu den beispiellosen Weltverhältnissen in dieser schicksalsschweren Stunde verstehen wollen! Während wir diese spannende Geschichte lesen, dürfen wir nicht vergessen, dass die Bibel sowohl von materiellen, fleischlichen, wirklichen, ethnischen und *nationalen* Dingen als auch von geistlichen Dingen handelt. Wir sollten weder nationale Dinge „vergeistlichen" noch geistliche Dinge „vernationalisieren", sondern das Wort Gottes nehmen, wie es geschrieben ist.

DIE NATION BEGANN MIT NUR EINEM MANN

Vor der Zeit Moses gab es keine Nation auf der Erde, die als besonderes „Volk Gottes" bekannt war. Auch gab es damals noch kein geschriebenes Wort Gottes, keine inspirierten Schriften, keine Bibel. Stellen Sie sich das vor. Mehr als 2500 Jahre lang – zweieinhalb Jahrtausende – existierte die Menschheit ohne jede schriftlich fixierte Offenbarung von Gott! Die einzige historische Aufzeichnung über Gottes Umgang mit der Menschheit vor Israel ist die in der Bibel offenbarte Geschichte. Noch erstaunlicher ist: Nur die ersten elf der insgesamt fünfzig Kapitel des ersten Buches Mose sind der gesamten

Geschichte der Welt vor Abraham, dem Stammvater der Israeliten, gewidmet.

Erstaunlich? Nur die ersten elf Kapitel des allerersten Buches der Bibel werden dazu verwendet, für uns die Geschichte der ersten ungefähr 2000 Jahre aufzuzeichnen – mehr als ein Drittel der gesamten Zeitspanne der Menschheitsgeschichte.

Gott ließ diese Welt mit einem einzigen Menschen beginnen – mit Adam. Alles, was Gott durch Menschen tut, muss sich aus kleinsten Anfängen heraus entwickeln und dann, gleich einem Senfkorn, allmählich wachsen und groß werden. Mit diesem ersten Menschen sprach Gott unmittelbar und persönlich. Gott offenbarte ihm alles wesentliche Wissen, das dem menschlichen Verstand sonst unzugänglich ist. Es handelt sich dabei um die grundlegenden Fragen allen Wissens: Was *ist* der Mensch? Warum ist er hier? Was ist der Sinn des Lebens? Welche Lebensweise führt zu Frieden, Gesundheit, Wohlstand, Glück und Freude? Was ist das letztliche Ziel des Menschen – seine Bestimmung? Die Antwort auf alle diese Fragen, die Grundlage allen Wissens, offenbarte Gott dem ersten Menschen.

Gott offenbarte sich Adam als der ewige Schöpfer und Herrscher der Erde und des gesamten Universums. Er offenbarte ihm auch, dass der Mensch – anders als die Tiere – in der Form und Gestalt Gottes erschaffen wurde, mit geistigen Fähigkeiten, die kein anderes physisches Lebewesen besitzt, und mit dem Potenzial, durch freie Entscheidung den Charakter Gottes zu entwickeln und das ewige Leben im Reich Gottes zu erben. Gott offenbarte Adam die Lebensweise, die zu allem führt, was der Mensch sich wünscht: Frieden, ein angenehmes Leben, Glück und Wohlergehen in Fülle.



GIBRALTAR, das strategische westliche „Tor" zum Mittelmeer, war drei Jahrhunderte lang das Symbol der weitreichenden Macht Großbritanniens. Heute ist es eines der wenigen verbliebenen Überbleibsel des Empire.

Um diese Segnungen hervorzubringen – um die *Ursache* dieser gewünschten *Wirkungen* zu sein –, hatte Gott Sein unabänderliches geistliches Gesetz in Gang gesetzt. Doch Adam hörte auf Satan und verließ sich auf seine eigenen menschlichen Überlegungen. Er gehorchte Gott nicht, verwarf den Weg zu jedem ersehnten Erfolg und folgte stattdessen dem menschlichen Weg der Habsucht und Selbstgefälligkeit.

DIE MENSCHHEIT LEHNT DEN WEG GOTTES AB

Als die Menschen sich auf der Erde zu mehren begannen, folgten Adams Söhne seinem von Satan inspirierten Weg der menschlichen Natur. Vor Abraham werden nur drei Menschen erwähnt, die Gottes Weg des Lebens

Digital Stock Photo

annahmen – nur drei während mehr als eines Drittels der gesamten Menschheitsgeschichte! Abel wurde „gerecht" genannt, Henoch „wandelte mit Gott", und Noah war ein „Prediger der Gerechtigkeit", was einfach Gehorsam gegenüber der Herrschaft Gottes bedeutet (Psalm 119, 172). Es gibt keine schriftlichen Aufzeichnungen darüber, dass außer diesen dreien und möglicherweise noch Sem auch nur irgendein Mensch vor Abraham sich der Herrschaft Gottes unterstellte.

Schon zur Zeit Abrahams war der Menschheit alles Wissen um den wahren Schöpfer und Herrscher, Seine Offenbarung um Seinen Plan und um den Weg zu Glück, Frieden und ewigem Leben verloren gegangen. Die Menschheit verfolgte ihre eigenen Wege und Absichten und übertrat dabei die geistlichen Gesetze Gottes. Sünde und Gewalt erfüllten die Erde.

GOTT BEGRÜNDET SEIN VOLK MIT EINEM MENSCHEN

In einer solchen Welt, weit entfernt von Gott, von der Erkenntnis der Segnungen, die Seine Herrschaft bewirkt, und von der Anbetung des wahren Gottes, gab es einen Mann, der ehrlich und aufrecht, ergeben und belehrbar und dabei stark und zielbewusst war. So gab Gott ihm ein Gehorsamsgebot als Prüfung. Gott gebot ihm: „Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen" (1. Mose 12, 1-2).

Hier war also nicht nur ein Gebot, sondern auch eine VERHEISSUNG, die an die *Bedingung* geknüpft war, dass dieser Mann, Abram, Gott gehorchte.

So wie Gott die ganze Welt mit einem einzigen Menschen beginnen ließ, so begründete Er nun auch Sein besonderes Volk in der Welt mit einem einzigen Menschen – mit Abraham. So wie die Welt, die sich weit von Gott und den Segnungen der Anbetung und Herrschaft Gottes entfernt hat, mit einem Menschen begann, der gegen Gottes Herrschaft rebellierte, so begann das physische Volk Gottes, aus dem durch die Wiedergeburt das Reich Gottes entstehen soll, mit einem Menschen, der Gott gehorchte, ohne Fragen zu stellen – der sich der Herrschaft Gottes unterstellte.

Zögerte Abram? Erhob er Einwände und stellte er lange Überlegungen an? Hat er gesagt: „Lass uns doch erst mal darüber reden; ich bin hier in Babylon, im Zentrum des Welthandels, der Gesellschaft und des Vergnügens. Warum kannst du mir diese Verheißung nicht hier geben, wo alles angenehm und faszinierend ist? Warum muss ich das alles verlassen und in dieses unzivilisierte Land gehen?“

Hat Abram herumgeredet, sich widersetzt, argumentiert, rebelliert?

Er hat es sicher nicht getan!

Der inspirierte Schriftbericht lautet schlicht: „Da zog Abram aus.“ Es gab keine Diskussion mit Gott. Es gab keine menschlichen Argumente, dass Gott sich geirrt hätte. Es gab keine törichten Fragen: „Warum muss ich von hier weggehen?“ „Kann ich nicht tun, was mir gefällt?“ Abram hielt auch nicht inne, um zu sagen: „Nun, so sehe ich das.“

„Da zog Abram aus.“ Nichts als schlichter, unbedingter Gehorsam!

Gott machte diesen Mann, dessen Namen Er später in Abraham änderte, zum *Stammvater* Seines Volkes, zum Stammvater *Israels*. Abraham und seinen Nachkommen

wurden alle Verheißungen Gottes zugesagt. Wenn wir die Verheißung des ewigen Lebens im Reich Gottes erben wollen, müssen wir wie Abraham und durch Christus eines seiner Kinder werden.

Über Sein besonderes, physisches Volk Israel sagte Gott: „Das Volk, das ich mir bereitet habe, soll meinen Ruhm verkündigen" (Jesaja 43, 21). Dieses Wort wird sich in naher Zukunft erfüllen!

DER DOPPELASPEKT DER VERHEISSUNGEN AN ABRAHAM

Nur wenige haben erkannt, dass sich durch den gesamten Plan Gottes zur Verwirklichung Seines Vorhabens hier auf Erden eine Dualität zieht.

Es gab den ersten Adam, körperlich und fleischlich, und es gibt Christus, den zweiten Adam, geistlich und göttlich. Es gab einen Alten Bund, der rein physisch und zeitlich begrenzt war, und es gibt einen Neuen Bund, der geistlich und ewig ist. Gott schuf den Menschen sterblich, physisch, aus dem Staub der Erde und dem Reich der Menschen zugehörig; durch Christus aber kann er von Gott gezeugt werden, um unsterblich, geistlich und dem Reich Gottes zugehörig zu werden.

Genauso gibt es bei den Verheißungen, die Gott Abraham gab, zwei Aspekte: Der eine ist rein materiell und national, der andere geistlich und individuell. Die geistliche Verheißung des Messias und unserer Erlösung durch Ihn ist selbst den oberflächlichsten Bibellesern wohlbekannt. Sie wissen, dass Gott Abraham die geistliche Verheißung gab, Christus werde als Abrahams Nachkomme geboren werden, und dass uns durch Christus Erlösung zuteilwird. Doch – und das wird unglaublich klingen, ist

aber wahr – fast niemand weiß, was diese Erlösung ist, welche Verheißungen der Erlösung wir durch Christus empfangen können, wie wir sie empfangen können oder wann – so unglaublich das klingt! Doch diese Wahrheit gehört in ein anderes Buch.

Das Ausschlaggebende am Thema dieses Buches ist die Tatsache, dass Abraham von Gott ein weiteres, ganz anderes Versprechen erhielt, das sich auf nationale und materielle Dinge bezieht. Dieses höchst erstaunliche Versprechen wurde fast völlig übersehen.

Lesen wir noch einmal, wie Gott Abram berief und ihm Verheißungen gab, die sowohl einen materiellen als auch einen geistlichen Aspekt haben: „Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich *will dich zum* GROSSEN VOLK *machen* … und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden“ (1. Mose 12, 1-3).

Die zweifache Verheißung lautet: 1) „Ich will dich zum GROSSEN VOLK machen“ – die nationale, materielle Verheißung, dass seine leiblichen Nachkommen zu einem großen Volk werden sollten, eine Verheißung hinsichtlich seiner ABSTAMMUNG; 2) „Und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden“ – die geistliche Verheißung der GNADE. Diese gleiche Verheißung wird in 1. Mose 22, 18 (Jubiläumsbibel) wiederholt: „… und durch *deinen Samen* sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden …“ Dieser besondere „eine Same“ bezieht sich auf Christus, wie in Galater 3, 8 und 16 ausdrücklich erklärt wird.

Genau hier ist es, wo diejenigen, die sich als „Christen“ bekennen – und ihre Lehrer – in Irrtum und biblische Blindheit geraten sind. Sie haben die zweifache

Verheißung, die Gott Abraham gegeben hat, nicht bemerkt. Sie erkennen die messianische Verheißung der geistlichen Erlösung durch den „einen Samen" – Christus. Sie singen das Kirchenlied „Standing on the Promises" und nehmen dabei fälschlicherweise an, bei den *Verheißungen* gehe es darum, nach dem Tod in den Himmel zu kommen.

Hier liegt der entscheidende Punkt, an dem die Menschen, die sich zum Christentum bekennen, mitsamt ihren Lehrern den Pfad der Wahrheit verlassen. Das ist der Punkt, wo sie den Weg verlassen, der sie zum fehlenden Schlüssel zum Verständnis der Prophezeiungen führen würde. Sie übersehen, dass Gott Abraham Verheißungen hinsichtlich der physischen ABSTAMMUNG ebenso wie hinsichtlich der geistlichen GNADE gab.

Die Verheißung hinsichtlich des „großen Volkes" bezieht sich allein auf die Abstammung und nicht auf den „einen Samen" oder Nachkommen, von dem in Galater 3, 16 die Rede ist; sie bezieht sich nicht auf Jesus Christus, der der Sohn Abrahams und der Sohn Gottes war, sondern auf die vielen „Samen", d. h. auf eine zahlreiche leibliche Nachkommenschaft durch natürliche Geburt. Diese Tatsache wird von Gott bei der späteren, ausführlicheren Wiederholung Seines Versprechens zweifelsfrei bestätigt.

Beachten Sie das sorgfältig! Verstehen Sie diese Verheißungen!

„Als nun Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien ihm der HERR und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm. Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir schließen *und will dich über alle Maßen mehren* ... und *du sollst ein Vater* VIELER VÖLKER *werden*. Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein;

denn ich habe dich gemacht zum Vater VIELER VÖLKER“ (1. Mose 17, 1-5).

Gott knüpft hier Sein Versprechen an die Bedingung, dass Abraham Ihm gehorsam ist und ein vollkommenes Leben führt. Weiter sehen wir, dass jetzt nicht nur von einem „großen Volk“, sondern von „vielen Völkern“ die Rede ist. Auch dies macht deutlich, dass hier nicht von dem „einen Samen“, Christus, die Rede ist. Die folgenden Verse beweisen das:

„... und *ich will dich sehr fruchtbar machen* und will aus dir *Völker* machen und *Könige* [mehr als einer] sollen von dir kommen“ (Vers 6). Wir sehen: Diese Völker und Könige sollen direkt *von* Abraham *kommen* als seine leibliche Nachkommenschaft. Es wird von „vielen Samen“ gesprochen, nicht von einem einzelnen Nachkommen (Jesus Christus), *durch den* nur hier und da einzelne im geistlichen Sinne zu Abrahams Kindern werden *können*, indem sie durch Ihn geistlich gezeugt werden (Galater 3, 29). Verstreut lebende, einzelne Christen bilden keine VÖLKER. Zwar wird die Gemeinde in der Tat als „ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk“ bezeichnet (1. Petrus 2, 9), doch die Gemeinde Christi ist nicht in „viele Völker“ aufgeteilt. Hier ist von Abstammung die Rede, nicht von Gnade.

„Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und deinen Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht ...“ (1. Mose 17, 7). „Nachkommen“ steht in der Mehrzahl. „Und ich will dir und deinem Geschlecht

---

DIESE BEIDEN TORE kontrollieren die lange Seepassage vom westlichen Mittelmeer durch den Suezkanal bis zum südöstlichen Ende des Roten Meeres. Großbritannien kontrolliert nun nur noch Gibraltar.

UPI (oben); Art Today Photo





nach dir *das Land* geben, darin du ein Fremdling bist, das ganze Land Kanaan [Palästina], zu ewigem Besitz, und will IHR Gott sein" (Vers 8).

„Das Land" ist materielles Besitztum; es wird „dir und deinem Geschlecht nach dir" (als einer Vielheit) versprochen. Gott will „ihr" Gott und nicht „sein" Gott sein. Die Mehrzahlform wird auch in Vers 9 gebraucht: „So halte nun meinen Bund, du und deine Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht."

Nun liegt es an Ihnen, diese VERHEISSUNG sorgfältig zu prüfen!

Das Geschick und die Zukunft großer Völker beruht auf den Verheißungen Gottes an Abraham. Dagegen gründet sich die einzige Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod für jeden Menschen, ungeachtet seiner Rasse, Hautfarbe oder seines Glaubensbekenntnisses, auf den geistlichen Gehalt dieser Verheißungen, nämlich auf das Versprechen der Gnade durch den „einen Samen", Jesus Christus, den Messias.

WIE VIEL LAND – WIE GROSSE NATIONEN?

Die Verheißungen an Abraham sind nicht beiläufige, nebensächliche Versprechen; sie sind vielmehr von grundlegender Bedeutung, denn sie stellen sowohl die Grundlage dar für die Entstehung der größten Weltmächte als auch für die Erlösung jedes Einzelnen

HONGKONG an der Küste Chinas ist ein Schlüssel zum Handel in der Region. Der Khyber-Pass, heute in Pakistan, kontrollierte den Zugang zum indischen Subkontinent. Beide standen unter britischer Kontrolle.

Digital Stock Photo (oben); Corbis Photo





und für die Hoffnung des Menschen auf ewiges Leben. Es sind Versprechen von überwältigender Tragweite. Der Schöpfergott hat die Zukunft der Menschheit auf sie gegründet.

Jesus Christus kam, „um die Verheißungen zu bestätigen, die den Vätern gegeben sind" (Römer 15, 8). Die „Väter" sind Abraham, Isaak und Jakob.

Ein fleischlich gesinnter Zyniker, dessen Denken Gott und Seinen Verheißungen, Vorhaben und Wegen feindlich gesinnt ist, tut diese gewaltigen Verheißungen mit spöttischen Worten ab: „Ach ja? Was für ‚viele Völker' denn? Welche denn? Vielleicht solche wie im 20. Jahrhundert? Nationen von 100 Millionen und mehr Menschen? Machen Sie sich doch nicht lächerlich! Die Leute, die die Bibel geschrieben haben, wussten nichts von Völkern, die nach unseren Maßstäben des 20. Jahrhunderts als ‚groß' gelten würden. Hier sind nur kleine Völker gemeint, wie es sie damals gab – Völker, die nicht mehr Menschen umfassten als heute eine kleine Gemeinde oder ein Landkreis!

Und übrigens: Wie viel Land war mit dieser Verheißung gemeint? Soll Gott etwa ein Erbe aus dem Land Kanaan verheißen haben, wie es in 1. Mose 17, 8 erwähnt wird? Als Gott dieses Land Jakob gegenüber erneut verhieß, sprach Er in 1. Mose 28, 13 lediglich von dem ‚Land, darauf du liegst'. Wie viel Land war denn das? Ein winziges Stück Boden, höchstens 0,6 Meter (2 Fuß) breit und etwa 1,8 Meter (6 Fuß) lang!"

Ein zynischer Gegner argumentierte tatsächlich so!

Also lassen Sie uns dem spöttischen und engstirnigen Gegner antworten. Prüfen wir sorgfältig und stellen wir genau fest, was in dieser Phase der Verheißungen hinsichtlich der Abstammung, also in den physischen, materiellen und nationalen Verheißungen, versprochen

wurde. Der geistliche, nicht materielle Aspekt der Verheißungen wird in anderen Publikationen von uns erörtert.

Wie viel Land wurde also verheißen?

EIN ZYNIKER WENDET EIN

Doch hören wir uns zunächst an, was der kritisierende Zyniker zur Widerlegung vorbringt. „Die Verheißung von ‚vielen Völkern'", fährt der Einwender fort, „Sie wurde ursprünglich in hebräischer Sprache festgehalten. Das hebräische Wort für ‚Volk' ist *Goi;* mehrere Völker werden als *Gojim* bezeichnet. Das aber bedeutet lediglich so viel wie ‚einige Leute'. Es könnte also lediglich eine kleine Handvoll von Kindern und Enkelkindern Abrahams gemeint sein."

Ich erwähne das, weil ein selbsternannter „Gelehrter" einmal diese geradezu lächerliche Aussage machte und bekundete, dass er diese ganze entscheidende Wahrheit hauptsächlich aufgrund dieser Argumente zurückwies. Wenn der Leser jedoch nachforscht, was es mit diesem hebräischen Wort *Goi* auf sich hat, dann wird er finden, dass es „Nation" bzw. in der Mehrzahl „Nationen" oder „Völker" bedeutet, ohne Rücksicht auf die Bevölkerungszahl. Es ist das Wort, das im Alten Testament am häufigsten – tatsächlich mehrere hundert Male – für die verschiedenen Völker der Welt, einschließlich der größten, gebraucht wird. In der Prophezeiung in Joel 4, 2 sagt Gott, dass Er „alle Heiden" (alle Völker) versammeln werde. Diese Prophezeiung bezieht sich auf eine noch zukünftige Zeit in diesem 20. Jahrhundert. Hier liegt das hebräische Wort *Gojim* zugrunde. Es schließt Nationen ein wie Russland,

Deutschland, Italien, China und Indien – ziemlich große Völker.

Gott versprach Abraham, dass seine leiblichen Nachkommen „ein *großes* Volk" werden sollten (1. Mose 12, 2). „Ich … *will dich über alle Maßen mehren* … und du sollst ein Vater *vieler Völker* werden … Und ich will dich *sehr fruchtbar* machen und will aus dir *Völker* machen" (1. Mose 17, 2.4.6). Wenn wir im weiteren Verlauf andere Verheißungen und Prophezeiungen betrachten, werden wir sehen, dass die biblische Sprache diese als große und bevölkerungsreiche Nationen beschreibt.

Doch nun zu der Frage: Wie viel Land wurde Abraham versprochen? In 1. Mose 17, 8 versprach Gott ihm und seinen Nachkommen „das ganze Land Kanaan"; an anderen Stellen der Bibel jedoch umfasst Sein Versprechen noch weit mehr. Nehmen wir zum Beispiel 1. Mose 15, 18: „An dem Tage schloss der HERR einen Bund mit Abram und sprach: Deinen Nachkommen gebe ich dies Land von dem Strom Ägyptens [dem Nil] an bis an den großen Strom, den Euphrat." Der Euphrat fließt durch das einstige Land Babylon, den heutigen Irak, d. h. sehr viel weiter östlich von Palästina.

Doch alle Argumente dieses Zynikers werden durch den unmittelbar auf den von ihm zitierten Vers folgenden Vers, 1. Mose 28, 14, widerlegt und der Lächerlichkeit preisgegeben: Er hatte behauptet, alles Verheißene sei nur ein etwa 0,6 × 1,8 Meter (2 × 6 Fuß) großes Stück Land. Dort heißt es nämlich: „Und dein Geschlecht soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Westen und Osten, Norden und Süden."

Hier wird die Größe der „vielen Völker" mit der Anzahl der Staubkörner auf Erden verglichen. An anderer Stelle

vergleicht Gott die Bevölkerung mit dem Sand am Ufer des Meeres und mit den Sternen am Himmel – eine unzählige Menschenmenge.

Während wir fortfahren, werden das Ausmaß und die Realität dieser Verheißungen ziemlich deutlich werden.

NICHT AN DEN JUDEN ERFÜLLT

Nun sollten wir uns folgende Tatsache klar vor Augen führen: Die Juden waren nie mehr als ein Volk. Sie bilden weder heute mehrere Nationen noch haben sie dies jemals getan. Bei den Verheißungen an Abraham haben wir es mit einer ganz erstaunlichen Prophezeiung zu tun, mit einem feierlichen Versprechen des allmächtigen Gottes, das weder an Christus noch an den Christen und auch nicht an den Juden in Erfüllung gehen konnte. Wir müssen nach einer Reihe von Nationen suchen, und zwar weder in der Kirche noch unter den Juden. So erstaunlich es auch ist: Wir müssen diese Suche anstellen, oder wir leugnen Gottes Verheißung!

Gott prüfte Abraham, und Abraham, stark durch seinen Glauben, gehorchte. Er war sogar bereit, nötigenfalls seinen einzigen Sohn zu opfern. Von da ab war der Bund, den Gott mit Abraham machte, keinen Einschränkungen mehr unterworfen; er galt nun BEDINGUNGSLOS.

„Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HERR: WEIL du solches *getan hast* und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont, will ich dich segnen und deine Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres, *und deine Nachkommen sollen die Tore ihrer Feinde besitzen.“* Die Revised Standard Version übersetzt dies richtig mit „Deine

Nachkommen sollen das Tor ihrer Feinde besitzen"; Fenton schreibt: „Dein Geschlecht soll die Tore seiner Feinde besitzen" – soweit der Wortlaut der materiellen bzw. nationalen Verheißungen in 1. Mose 22, 16-17. Weiter heißt es dann in Vers 18 (Jubiläumsbibel): „... und durch deinen Samen [Christus] sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden [diese Verheißung ist geistlicher Art, eine Verheißung der Gnade], darum dass du meiner Stimme gehorcht hast."

Die Verheißung ist nun bedingungslos. Gott hat geschworen, sie zu erfüllen. Er knüpft diese Versprechungen nicht an die BEDINGUNG, dass Abraham oder seine Nachkommen eine bestimmte Gegenleistung zu erbringen haben. Er gibt diese Verheißungen vielmehr ABRAHAM, weil dieser seinen Teil des Bundes bereits erfüllt hat. Wenn diese Versprechen gebrochen oder aufgehoben werden könnten, dann wäre kein Versprechen in der Bibel verlässlich!

Diese Verheißungen können nicht gebrochen oder aufgehoben werden. Nicht, wenn die Worte wahr sind: „Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden NICHT vergehen." Jetzt muss Gott Seinen Teil unweigerlich erfüllen.

Folgende weitere Einzelheit der Verheißung verdient besondere Beachtung: Die Völker, die von Abraham leiblich abstammen, sollen „die Tore ihrer Feinde" besitzen. Ein Tor ist ein schmaler Durchgang, der als Ein- oder Ausgang dient. Im nationalen Zusammenhang wäre ein „Tor" ein solcher Durchgang wie beispielsweise der Panamakanal, der Suezkanal oder die Straße von Gibraltar. In 1. Mose 24, 60 wird dieses Versprechen gegenüber Abrahams Schwiegertochter erneuert: „... Wachse zu vieltausendmal tausend, und dein Geschlecht besitze die Tore seiner Feinde."

Beachten Sie: Abrahams Nachkommen sollten lebenswichtige geografische Zugänge ihrer Feinde – „derer, die sie hassen" – besitzen. Durch die Juden ist diese Verheißung noch nie Wirklichkeit geworden, und nach der Wiederkunft Christi, um die Nationen zu regieren und den Weltfrieden zu errichten, kann sie nicht mehr erfüllt werden. Sie kann sich also nur in unserem Zeitalter ereignen, oder wir müssten die Bibel als Gottes Offenbarung ablehnen. Wir müssen also nach einem Volk suchen, aus dem jetzt oder in der Vergangenheit mehr als eine Nation wurde, dessen Angehörige aber alle zu einem Volk gehören. Wir müssen Ausschau halten nach einem Volk – Nachkommen Abrahams –, das die „Seetore" der Welt besitzt, oder wir müssen das Wort Gottes leugnen. Hier wird die Inspiration der Bibel auf die Probe gestellt und auch die Macht Gottes, diese Welt zu regieren!

EIN VOLK UND EINE MENGE VON VÖLKERN

Auch Isaak und Jakob gegenüber wurden diese gewaltigen Verheißungen erneut ausgesprochen. Ismael und die anderen Söhne Abrahams waren vom Erstgeburtsrecht ausgeschlossen; das gleiche Los traf Esau, als er Jakob, seinem Zwillingsbruder, sein Erstgeburtsrecht verkaufte. Das Versprechen an Isaak ist in 1. Mose 26, 3-5 aufgezeichnet: „... und ich will mit dir sein und dich segnen; denn dir und deinen Nachkommen will ich alle diese Länder geben und will meinen Eid wahr machen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe, und will deine Nachkommen MEHREN *wie die Sterne am Himmel* und will deinen Nachkommen alle diese Länder geben ..." Beachten Sie das! Zweimal hat Gott „alle diese

Länder“ verheißen. Das ist millionenmal größer als das gut einen Quadratmeter große Stück Land, für das unser „intellektueller“ Zyniker kämpfte. Außerdem sollten Isaaks Nachkommen sich „MEHREN wie die Sterne am Himmel“. Das ist tausendfach größer als eine kleine „Stadtgemeinde“.

Jakob gegenüber wird die Verheißung in 1. Mose 27, 26-29 wiederholt, wo MATERIELLER Segen hinzugefügt wird, nämlich Reichtum des Bodens, und die Prophezeiung, dass heidnische Nationen von den Erstgeburtsrechts-Nationen Israels regiert werden sollten. „... Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde [Randbemerkung: von den fruchtbaren Gebieten der Erde] und Korn und Wein die Fülle. Völker sollen dir dienen, und Stämme sollen dir zu Füßen fallen. Sei ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Söhne sollen dir zu Füßen fallen. Verflucht sei, wer dir flucht; gesegnet sei, wer dich segnet!“

AUSBREITUNG IN ALLE WELT

In 1. Mose 28, 13-14 finden wir die Verheißungen erneut; dort wird zusätzlich festgehalten, dass sich diese Völker Israels schließlich über die ganze Welt ausbreiten werden. „Und der HERR ... sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Und dein Geschlecht soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Westen und Osten, Norden und Süden.“

Das hebräische Wort für „ausbreiten“ bedeutet „hervorbrechen“. Diese Verheißung nennt keine Grenzen für die Ausbreitung der Nachkommen Jakobs, weder nach

Osten noch nach Westen, Norden oder Süden. Somit wird ihre Ausbreitung über die ganze Erde angedeutet, und genau das wird auch in Römer 4, 13 bestätigt: „Denn die Verheißung, dass er [Abraham] der Erbe der Welt sein sollte …"

Doch damit ist nicht gemeint, dass die Nachkommen Abrahams – vor der neuen Erde – die gesamte Erde erben, besitzen und in Besitz nehmen sollten, sodass für die Nichtisraeliten nichts übrig bliebe, sondern dass sie sich in den kommenden Jahren und Jahrhunderten ausbreiten und bestimmte Gebiete in verschiedenen Teilen der Erde besetzen würden. Die neue Erde – nach dem Millennium – wird ausschließlich von denen bewohnt sein, die durch Christus Abrahams Kinder sein werden (Römer 4, 13).

Es gibt einen Punkt bei dieser Prophezeiung, der bisher völlig übersehen und nie verstanden wurde: In der Tat *haben* sich die Völker Israels, die das Erstgeburtsrecht besitzen, in vielen Gebieten der Erde ausgebreitet und niedergelassen, und zwar nachdem sie 721–718 v. Chr. aus ihrem eigenen verheißenen Land Samaria (Palästina) verschleppt worden waren. Die nächsten Verse in 1. Mose 28 vervollständigen diesen Punkt der Prophezeiung: „Und siehe", fährt Gott fort, „ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst [Gott bezieht dies nicht auf Jakob persönlich, sondern auf seine Nachkommen, die sich in alle Richtungen ausbreiten sollten], und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe" (1. Mose 28, 15).

Diese allgemein unbeachtet gebliebene, aber sehr wichtige Prophezeiung wird sich beim Zweiten Kommen Christi erfüllen. Sie wird in Jeremia 23, 7-8 und

50, 4-6.19-20 sowie in anderen Prophezeiungen weiter erklärt.

JAKOB ERNEUT VERHEISSEN

Noch später erschien Gott Jakob, dessen Name in Israel geändert worden war, und beschrieb die Zusammensetzung dieser „vielen Völker" noch genauer: „... Ich bin der allmächtige Gott; sei fruchtbar und mehre dich! EIN VOLK und eine MENGE VON VÖLKERN sollen von dir kommen, und Könige sollen aus deinen Lenden hervorgehen" (1. Mose 35, 11). Moffatt gibt den Sinn mit „ein Volk und eine Gruppe von Völkern" wieder, Fenton mit „eine Nation und eine Versammlung von Nationen". Die Revised Standard Version gibt die Stelle ebenso wieder wie die Authorized Version und die oben zitierte Lutherbibel. So sollen also die „vielen Völker" schließlich die Gestalt einer Nation annehmen – eine große, reiche, mächtige Nation – und darüber hinaus eine Gruppe von Nationen, eine Völkergemeinschaft.

Geben Sie sorgfältig acht auf diese entscheidende Tatsache! Das ist grundlegend, wenn Sie den überaus wichtigen Schlüssel zu allen Prophezeiungen verstehen wollen – den Schlüssel zur wahren Bedeutung der beispiellosen Weltgeschehnisse der Gegenwart. Diese Verheißung hat sich unter den Juden nie erfüllt. Sie kann nicht „hinweggedeutet" werden, indem man sie so auslegt, als werde sie nur durch Christus ererbt. Auch kann sie sich nicht auf die Kirche beziehen, denn die eine in der Bibel anerkannte wahre Kirche ist keine Nation oder Gruppe von Nationen, sondern sie besteht aus einzelnen Berufenen, die unter allen Völkern verstreut leben. Doch dieses erstaunliche Versprechen MUSS erfüllt sein, wenn

wir nicht die Bibel und Gottes heiliges Wort verleugnen wollen.

Hier haben wir das Rätsel aller Zeiten! Handelt es sich hier um ein nicht eingehaltenes göttliches Versprechen?

Thomas Paine und Robert Ingersoll verloren den Glauben an Gott und verwarfen die Bibel, weil sie glaubten, diese nationalen Verheißungen seien niemals erfüllt worden.

Das Schicksal der Bibel als offenbartes Wort Gottes – der Beweis für die Existenz Gottes – hängt von der Antwort auf diese bedeutsame Frage ab. Das jüdische Volk hat diese Verheißungen nicht erfüllt. Die Verheißungen beziehen sich nicht auf die Kirche. Die Welt mit ihren großen Kirchenführern weiß nichts von irgendeiner derartigen Erfüllung. Hat Gott versagt? Oder hat Er dieses gewaltige Versprechen eingelöst, ohne dass die Welt davon wusste? Die wahre Antwort ist die erstaunlichste Offenbarung biblischer Wahrheit, der Prophetie und bisher nicht erkannter Geschichte!

KAPITEL VIER

DIE TRENNUNG VON ERST-GEBURTSRECHT UND ZEPTER

Wir kommen nun zu einer äußerst wichtigen Unterscheidung und zu einer biblischen Wahrheit, die nur sehr wenigen bekannt ist. Ganz wenige haben in der Tat jemals bemerkt, dass die an Abraham ergangenen Verheißungen zweifach waren. Doch die Bibel selbst unterscheidet ganz klar diese beiden Elemente der Verheißung.

Die geistliche Seite der Verheißung, nämlich die Verheißung des „einen Samens", des Christus, und der Erlösung durch Ihn, wird in der Bibel als das *Zepter* bezeichnet.

Die materiellen und nationalen Verheißungen dagegen – die Verheißungen in Bezug auf viele Völker, nationalen Reichtum, Wohlstand und Macht sowie den Besitz des Heiligen Landes – nennt die Bibel das *Erstgeburtsrecht*.

DURCH ABSTAMMUNG, NICHT DURCH GNADE

Das *Standard Dictionary* definiert „*Erstgeburtsrecht*" als „angeborenes Recht oder Privileg", *Webster's Dictionary* als „jedes durch Geburt erworbene Recht". Das *Standard Dictionary* definiert „*Zepter*" als „königliches Amt, königliche Macht und Zeichen von Befehlsgewalt oder Souveränität".

Verstehen wir nun die Bedeutung dieser Begriffe: Das Erstgeburtsrecht ist etwas, das einem durch Geburt zusteht oder zufällt. Es hat nichts mit Gnade zu tun; sie ist unverdiente Vergebung und eine freie Gabe, auf die man *keinen* Rechtsanspruch hat. Es hat mit *Abstammung* zu tun, nicht mit Gnade. Besitztümer aus dem Erstgeburtsrecht werden üblicherweise vom Vater an den ältesten Sohn weitergegeben.

Die verheißene königliche Linie gipfelt in *Christus* und bringt *Gnade* für alle.

Wir haben gesehen, dass beide Elemente der Verheißung, sowohl das Erstgeburtsrecht als auch das Geschenk der Gnade, Abraham bedingungslos zugesprochen wurden. Der Ewige verhieß Isaak und Jakob sowohl das Erstgeburtsrecht als auch das Zepter erneut. Doch eine neu entdeckte, erfreuliche Wahrheit sollte Ihnen die Augen öffnen: Von diesem Zeitpunkt an wurden die beiden Aspekte der Verheißung voneinander getrennt! Die Verheißung des Zepters, also der königlichen Linie, die in Christus gipfelt, und die Verheißung der Gnade durch Ihn wurde an Juda weitergegeben, einen der Söhne Jakobs. Juda ist der Stammvater aller Juden. Doch die erstaunliche Wahrheit ist: Die Verheißungen des Erstgeburtsrechts wurden nie den Juden gegeben!

Lassen Sie es mich wiederholen! Machen Sie sich das klar! Die Verheißungen des Erstgeburtsrechts wurden den Juden niemals gegeben! Lesen Sie die betreffenden Stellen in Ihrer eigenen Bibel:

„Es wird das Zepter von Juda nicht weichen …" (1. Mose 49, 10). „Josef aber erhielt das Erstgeburtsrecht" (1. Chronik 5, 2).

Selbstverständlich ist allgemein bekannt, dass das Zepter an Juda ging und über die Juden weitergegeben wurde. König David war aus dem Stamme Juda. Alle auf ihn folgenden Könige seiner Dynastie waren aus dem Hause David, vom Stamme Juda. Auch Jesus Christus war aus dem Hause Davids geboren, aus dem Stamme Juda.

Eine weitere augenöffnende Wahrheit, die den meisten Menschen heute völlig unbekannt ist, ist die Tatsache, dass nur ein *Teil* der „Kinder Israel" Juden waren.

Lesen Sie diese wenig verstandene Tatsache noch einmal!

Die vollständige Erklärung und der Beweis dafür müssen Kapitel 6 vorbehalten bleiben. Jedenfalls wurden *nur* die Angehörigen dreier Stämme (Juda, Benjamin und Levi) als Juden bekannt. Alle Juden sind Israeliten, doch die meisten Israeliten sind *keine Juden!*

Begreifen Sie also: Die Verheißung des Erstgeburtsrechts *ging nicht* an die Juden! Das Zepter dagegen – die Verheißung des *Messias* und der *Gnade* – wurde an die Juden weitergegeben! „Das Heil", sagte Jesus, „kommt von den Juden" (Johannes 4, 22). Der Apostel Paulus schrieb, dass das Evangelium von Christus „eine Kraft Gottes [ist], die selig macht alle, die glauben, die JUDEN *zuerst* und ebenso die Griechen" (Römer 1, 16). Die Verheißung der *Gnade* wurde also über JUDA weitergetragen.

Doch die Verheißungen, die in der Bibel als das „Erstgeburtsrecht" bezeichnet werden, sind überhaupt nicht verstanden worden. Nur wenige haben je bemerkt, dass Gott Abraham außer der Zepterverheißung noch andere Verheißungen gab. Nur wenige wissen, was in der Bibel steht!

DAS ERSTGEBURTSRECHT GING NIE AN DIE JUDEN

Noch weniger haben verstanden, dass das „Erstgeburtsrecht", diese großen materiellen und nationalen Versprechen, niemals den Juden gegeben wurde. Die erstaunliche und entscheidende Tatsache, die viele übersehen haben, lautet: „Das Erstgeburtsrecht [gehört] Josef." Wie wir später sehen werden, waren weder Josef noch seine Nachkommen Juden. So erstaunlich es auch sein mag, es ist wahr!

Dieses Wissen um das Erstgeburtsrecht ist der Dreh- und Angelpunkt dieser ganzen Wahrheit, die sich als *Schlüssel* zum Verständnis aller Prophezeiungen erweisen wird! Es ist von äußerster Wichtigkeit, dass Sie dies klar verstehen!

Wie bereits dargelegt, schließt das „Erstgeburtsrecht" nur das ein, was einem durch die Geburt zufällt. Niemand aber kann aus seiner Geburt ein *Recht* auf das ewige Leben herleiten. Andernfalls bedürfte es ja keiner Gnade. Erlösung geschieht aus *Gnade* durch unverdiente Vergebung, als *Gabe* Gottes, als unverdiente Gunst. Nur *materiellen* Besitz können wir durch ein Geburtsrecht erlangen. Wenn sich ein solches Erstgeburtsrecht von Generation zu Generation an eine ständig wachsende Nachkommenschaft weitervererbt, dann entwickelt es

sich schließlich zu einem NATIONALEN Erbe. Es überträgt lediglich materielle Besitztümer, Macht oder Stellung, jedoch *keine* Segnungen *geistlicher* Art. Das Erstgeburtsrecht ist eine Angelegenheit der Abstammung, nicht der Gnade.

Ein weiterer Unterschied zwischen Erstgeburtsrecht und Gnadenverheißung („Zepter") ist folgender: Das Erstgeburtsrecht wird normalerweise vom Vater auf den ältesten Sohn übertragen. Es gibt keine Bedingungen, die der Erbe erfüllen muss. Der Sohn muss nichts tun, um sich des Erbes als würdig zu erweisen. Er erhält dieses Recht einzig und allein deswegen, weil er als erster Sohn seines Vaters geboren wurde. Er hat auf dieses Recht Anspruch, ohne es sich verdient oder sich seiner würdig erwiesen zu haben. Er könnte sich jedoch *disqualifizieren* und so das Erstgeburtsrecht verlieren oder erst gar nicht erhalten.

Das Geschenk ewigen Lebens dagegen, gewährt durch Gnade, *ist* an Bedingungen geknüpft. Weder Sie noch ich haben ein Recht auf das Geschenk des ewigen Lebens. Niemand hat ein Recht darauf, tatsächlich als ein Sohn Gottes *geboren* zu werden und buchstäblich ein Mitglied der GOTTFAMILIE zu werden! Bedenken Sie, wohin es führen würde, wenn dem nicht so wäre! Selbst ein rebellischer, trotziger, feindseliger, gotteshassender Verbrecher oder Atheist könnte seine Faust gegen Gott heben und sagen: „Hör zu, Gott! Ich hasse dich. Ich trotze dir! Ich weigere mich dir zu gehorchen! Aber ich *verlange* von dir die Gabe des ewigen Lebens! Es ist mein RECHT! Ich will in deine göttliche Familie hineingeboren werden – ich will die ganze gewaltige MACHT eines Sohnes Gottes besitzen, damit ich diese Macht gegen dich nutzen kann! Ich will Uneinigkeit in deine

Familie hineinbringen und Streit, Feindschaft, Hass und Unglück unter all deinen Kindern heraufbeschwören! Ich verlange diese MACHT als dein *Geschenk*, als mein *Recht,* damit ich diese Macht missbrauchen und für das BÖSE einsetzen kann!"

GNADE IST AN BEDINGUNGEN GEKNÜPFT

Die meisten Menschen, die sich zum „Christentum" bekennen, und viele Lehren dessen, was als „traditionelles Christentum" bezeichnet wird, sagen, es gäbe keine Bedingungen, nichts, was wir tun müssen, um die herrliche Gnade Gottes zu empfangen. Sie leugnen, dass Gott Gehorsam gegenüber Seinem Gesetz verlangt! Sie verdrehen die Wahrheit, indem sie behaupten, dadurch würde man sich das Heil verdienen! Sie verlangen das Heil tatsächlich von Gott, obwohl sie sich weiterhin gegen Sein Gesetz auflehnen und sich weigern, es zu halten!

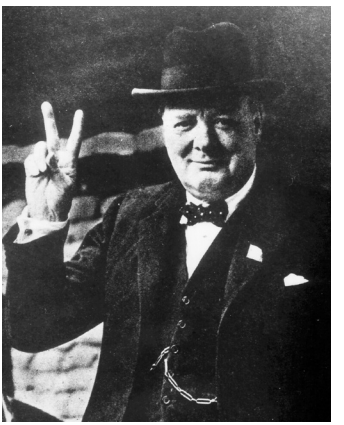
Überlegen Sie, wohin das führen würde! Begreifen Sie das! Das ewige Leben ist in der Tat Gottes freies Geschenk. Sie können es nicht verdienen! Aber es ist nicht Ihr Recht! Sie können es nicht als Ihr Recht von Gott verlangen, während Sie Gott trotzen, gegen Seine Herrschaft rebellieren und sich weigern, Ihn Ihr Leben auf Seine Weise lenken zu lassen!

Daher hat Gott BEDINGUNGEN gestellt! Doch durch die Erfüllung dieser Bedingungen kann sich niemand auch nur das Geringste verdienen! Gott *gibt* zwar Seinen Heiligen Geist denen*, die Ihm gehorchen* (Apostelgeschichte 5, 32), doch Er bezahlt ihn nicht damit – die Stelle spricht vielmehr vom Heiligen Geist, den „Gott

denen gegeben hat, die ihm gehorchen“. Es bleibt ein freies GESCHENK!

Ein reicher Mann könnte sieben Männer vor sich stehen haben und sagen: „Ich werde einem oder allen von euch 1000 Dollar SCHENKEN, wenn ihr vortretet und das Geschenk annehmt.“ Dadurch, dass sie vortreten, VERDIENEN sie sich das Geld nicht; sie erfüllen lediglich die *Bedingung*, die zum Empfang des GESCHENKS erforderlich ist.

„Gnade“ bedeutet unverdiente *Vergebung*. Gott *vergibt* denen, die BEREUEN. „Reue“ bedeutet, sich von Rebellion, Feindseligkeit und Ungehorsam *abzuwenden*. „Bereuen“ heißt anfangen, Gottes Gesetz zu halten. Die Tatsache, dass Gott dieses wunderbare Geschenk – das Geschenk der Unsterblichkeit, das göttliche Macht mit sich bringt – *nicht* denen gibt, die es zum Schaden und für das Böse missbrauchen würden, sondern nur denen, die richtig damit umgehen werden, bedeutet nicht, dass es durch *Werke* statt aus Gnade kommt. *Ohne* Bedingungen könnte es jeder von Gott verlangen – und man würde es als ein Recht aufgrund der Geburt statt aus Gnade empfangen!



„Derjenige muss in der Tat blind sein, der nicht sehen kann, dass hier auf Erden ein großes Vorhaben, ein großer Plan ausgeführt wird.“

Winston Churchill

Art Today

Allein die *Tatsache* der Gnade macht die von Gott verlangten Qualifikationen erforderlich. Dennoch bleibt das Heil ein unverdientes GESCHENK. Wir können es uns durch unseren Gehorsam nicht verdienen, denn den Gehorsam sind wir Gott sowieso *schuldig*. Ein Erstgeburtsrecht dagegen ist an keinerlei Vorbedingungen geknüpft. Es ist ein Recht, das man mit seiner Geburt erlangt.

WAS DAS ERSTGEBURTSRECHT VERLIEH

Nur wenige haben verstanden, welches besondere materielle Erbe durch das Erstgeburtsrecht weitergegeben wurde. Dennoch verlieh es das reichste und wertvollste materielle Erbe, das je vom Vater auf den Sohn überging. Es bedeutet den größten Reichtum und die größte Macht, die je von Menschen oder Imperien angehäuft wurden. Das Ausmaß dieses Erstgeburtsrechts ist überwältigend.

Es umfasst die gesamte erste Phase der gewaltigen Verheißungen Gottes an Abraham. Dieses Vermächtnis garantierte – kraft der Autorität des allmächtigen Gottes und bedingungslos – eine riesige Bevölkerung, unermesslichen Reichtum und materielle Ressourcen, nationale Größe und Weltmacht! Gott versprach, dass Abrahams Nachkommen ein weltbeherrschendes Volk und eine Völkergemeinschaft bilden und so zahlreich wie der Sand am Meer und die Sterne am Himmel sein würden. Sie sollten das *Tor* ihrer Feinde – nach Fenton: die Tore feindlicher Völker – besitzen, was allein schon auf Weltherrschaft und Macht hindeutet. Schließlich umfasste das Erstgeburtsrecht gewaltigen materiellen Reichtum und unbegrenzte nationale Ressourcen. Das

kommt klar zum Ausdruck in dem Segen, den Isaak seinem Sohn Jakob erteilte, wie wir noch sehen werden.

DAS ERSTGEBURTSRECHT WIRD ISMAEL VERWEHRT

Abgesehen von Fällen göttlichen Eingreifens, die dreimal vorkamen, fiel das Erbe des Erstgeburtsrechts in jeder Generation automatisch dem ältesten Sohn zu.

Unter den Söhnen Abrahams wurde Isaak von Gott auserwählt, sowohl das Zepter als auch das Erstgeburtsrecht zu erben. Eigentlich war Ismael der älteste, aber Gott erwählte Isaak: „Und Abraham gab all sein Gut Isaak“ (1. Mose 25, 5). Isaak nämlich war Abrahams erstgeborener *ehelicher* Sohn, während Ismael der Sohn von Hagar war, der ägyptischen Magd Saras.

Abraham liebte Ismael, seinen ältesten Sohn, und wünschte, dass er das Erstgeburtsrecht bekäme.

„Und Abraham sprach zu Gott: Ach, dass Ismael möchte leben bleiben vor dir!“ (1. Mose 17, 18). Bis zu diesem Zeitpunkt nämlich war seine Frau Sara unfruchtbar geblieben.

„Da sprach Gott: Nein, Sara, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, den sollst du Isaak nennen, und ich will meinen Bund mit ihm aufrichten als einen ewigen Bund für seine Nachkommen. Und für Ismael habe ich dich auch erhört. Siehe, ich … will ihn fruchtbar machen und über alle Maßen mehren … und ich will ihn zum großen Volk machen. Aber meinen Bund will ich aufrichten mit Isaak …“ (Verse 19-21).

Bezüglich des künftigen Volkes, das von Ismael abstammen sollte, hatte der Engel des Ewigen zu Hagar gesagt: „Er wird ein Mann wie ein Wildesel sein; seine

Hand wider jedermann und jedermanns Hand wider ihn, und er wird sich all seinen Brüdern vor die Nase setzen [eigentlich: ‚*östlich* von all seinen Brüdern wohnen']" (1. Mose 16, 12).

Hier werden zwei Hinweise gegeben: Erstens sollten Ismaels Nachkommen ein großes Volk werden, aber die Völker des Erstgeburtsrechts sollten noch größer werden; zweitens sollten die Ismaeliten „östlich von ihren Brüdern" wohnen, d. h. östlich von Isaaks Nachkommen, die das Erstgeburtsrecht besaßen. Die Kinder Ismaels sind die heutigen Araber. Das Volk und die Völkergemeinschaft, die das Erstgeburtsrecht besitzen, müssen folglich größer, reicher und mächtiger sein als die arabischen Völker und müssen westlich von ihnen gelegen sein.

Es gibt viele Parallelen, doch der Platz reicht nicht aus, sie hier ausführlich darzulegen; daher seien nur einige genannt.

Abraham war das menschliche Sinnbild für Gott den Vater und Isaak das Sinnbild für Christus. Wir werden als „Abrahams Kinder" bezeichnet, wenn wir Christus gehören (Galater 3, 29). Abraham gilt als der „*Vater* aller Gläubigen" (Galater 3, 7). In seiner großen Prüfung wurde Abraham aufgefordert, sich zur Opferung seines einzigen (rechtmäßigen) Sohnes bereit zu zeigen (1. Mose 22, 2), ebenso wie Gott Seinen eingeborenen Sohn Jesus Christus für die Sünden der Welt hingab. Isaaks Frau Rebekka ist dann als Sinnbild der Gemeinde zu betrachten: Sie musste Isaak lieben und ihn als Ehemann akzeptieren, noch bevor sie ihn mit eigenen Augen gesehen hatte. Wir können die Analogie noch weiterführen, wenn wir bedenken, dass Isaak auf Grund eines *Versprechens* und durch ein Wunder Gottes geboren wurde, so wie auch Jesus auf

wunderbare Weise von der Jungfrau Maria geboren wurde.

Isaak hatte Zwillingssöhne, Esau und Jakob. Esau war der Erstgeborene und deshalb der rechtmäßige Erbe des Erstgeburtsrechts. Aber Esau achtete sein Recht gering und verkaufte es an Jakob.

ESAU VERKAUFT SEIN ERSTGEBURTSRECHT

Gott hatte Jakob schon vor der Geburt der Zwillinge dazu erwählt, diese Verheißungen zu besitzen. Doch Jakob ließ sich von seiner Mutter beeinflussen und griff, statt auf den Ewigen zu warten, auf Betrug zurück, um Esau das Erstgeburtsrecht wegzunehmen.

Gott erklärte Rebekka vorher, dass Esau und Jakob die Stammväter zweier Völker sein würden – „zweierlei Volk". „... und ein Volk wird dem andern überlegen sein, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen" (1. Mose 25, 23).

Ihre Nachkommen sollten also zwei verschiedene Arten von Völkern werden. Den Bericht über Jakobs voreilige, betrügerische Aneignung des Erstgeburtsrechts finden wir in 1. Mose 25, angefangen mit Vers 27:

„Und als nun die Knaben groß wurden, wurde Esau ein Jäger und streifte auf dem Felde umher, Jakob aber war ein ruhiger Mann und blieb bei den Zelten. Und Isaak hatte Esau lieb und aß gern von seinem Wildbret; Rebekka aber hatte Jakob lieb. Und Jakob kochte ein Gericht. Da kam Esau vom Feld und war müde und sprach zu Jakob: Lass mich schnell von dem Roten essen, dem Roten da; denn ich bin müde. Daher heißt er *Edom*."

„Edom" bedeutet wörtlich: „rote Suppe". Fenton gibt „Gericht" als „gekochten Brei" und „Edom" als „rote

Suppe“ wieder. Es wird sich als ein weiterer Schlüssel zum Verständnis der Bibel erweisen, wenn sich der Leser die Tatsache, dass „Edom“ sich auf Esau bezieht, sorgfältig ins Gedächtnis einprägt. Eine ganze Anzahl von Prophezeiungen für die Gegenwart wie für die Zukunft bezieht sich auf Edom. Man kann sie nur verstehen, wenn einem klar ist, dass sie sich auf die Nachkommen Esaus beziehen, hauptsächlich auf das heutige türkische Volk.

Und weiter mit Vers 31: „Aber Jakob sprach: Verkaufe mir zuvor deine Erstgeburt. Esau antwortete: Siehe, ich muss doch sterben, was soll mir da die Erstgeburt? Jakob sprach: So schwöre mir zuvor. Und er schwor ihm und verkaufte so Jakob seine Erstgeburt. Da gab ihm Jakob Brot und das Linsengericht, und er aß und trank und stand auf und ging davon. So verachtete Esau seine Erstgeburt.“ Später gewann Jakob durch Betrug den Erstgeburtssegen, der eigentlich Esau zustand. Darüber lesen wir im 27. Kapitel des 1. Buches Mose.

JAKOBS BETRUG

Isaak war alt geworden und sein Augenlicht aufgrund seines Alters getrübt. Als sich sein Leben dem Ende zuneigte, rief er Esau zu sich und bat ihn, hinaus aufs Feld zu gehen, Wildbret zu erjagen, es zuzubereiten und ihm zu bringen. Dann, so sagte Isaak, wollte er ihm den Segen erteilen, der das Erstgeburtsrecht bestätigt.

Rebekka, die das Gespräch mit angehört hatte, trug Jakob auf, schnell zwei junge Ziegenböcke zu holen. Diese bereitete sie so zu, wie Isaak das am liebsten mochte. Dann nahm sie einige von Esaus Kleidern und zog sie Jakob an. Da aber Esau sehr haarig war, Jakob



GROSSE SCHAFHERDEN gehörten zu den Segnungen, die Abrahams Nachkommen versprochen wurden.

hingegen eine glatte Haut besaß, legte Rebekka die Felle der beiden jungen Ziegenböcke sorgfältig um Jakobs Hände, Arme und den glatten Teil seines Halses.

So verkleidet, ging Jakob mit dem „Wildbret" zum Vater, um von ihm den Segen zu empfangen. „Jakob sprach zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein erstgeborener Sohn" (1. Mose 27, 19).

Isaak war überrascht, dass er das Wildbret so schnell gefunden hatte, und begann Verdacht zu schöpfen. Doch Jakob log wieder und behauptete, der Ewige habe ihm das Wildbret gebracht. Aber Isaak merkte, dass die Stimme zu Jakob gehörte.

„Da sprach Isaak zu Jakob: Tritt herzu, mein Sohn, dass ich dich betaste, ob du mein Sohn Esau bist oder nicht. So trat Jakob zu seinem Vater Isaak. Und als er ihn betastet hatte, sprach er: Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände. Und er erkannte ihn nicht; denn seine Hände waren behaart wie Esaus, seines Bruders, Hände. Und er segnete ihn" (1. Mose 27, 21-23).

Art Today



SEGEN: goldener Weizen – Millionen Hektar – versprochen den Nationen mit Erstgeburtsrecht

WAS DAS ERSTGEBURTSRECHT EINSCHLOSS

Beachten Sie nun genau, was dieser Segen einschloss!

„Und Isaak, sein Vater, sprach zu ihm: Komm her und küsse mich, mein Sohn! Er trat hinzu und küsste ihn. Da roch er den Geruch seiner Kleider und segnete ihn und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie der Geruch des Feldes, das der Herr gesegnet hat. Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde [die fruchtbaren Gebiete der Erde] und Korn und Wein die Fülle [nach Fentons Übersetzung: Wachstum und Besitz]. Völker sollen dir dienen, und Stämme sollen dir zu Füßen fallen. Sei ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Söhne sollen dir zu Füßen fallen. Verflucht sei, wer dir flucht; gesegnet sei, wer dich segnet!“ (Verse 26-29).

Beachten Sie das! Es sind ausnahmslos materielle Verheißungen *nationaler* Art! Keine einzige bezieht sich auf die Erlösung. Keine hat mit dem Leben nach dem Tod zu tun. Hier ist nichts Geistliches! Alles bezieht sich ausschließlich

Digital Stock

auf dieses gegenwärtige leibliche Leben! NATIONALER Wohlstand – Regen, Korn und Wein im Überfluss, das Fett der Erde oder, wie es in der Randbemerkung heißt, die fruchtbaren Gebiete der Erde, Wachstum und Besitz. „*Stämme* sollen dir zu Füßen fallen!" „Völker sollen dir dienen!"

Als Esau zurückkam und sah, dass Jakob ihn verdrängt hatte, stieg tiefe Bitterkeit in ihm auf. Auch er bat flehentlich um einen Segen. Doch Isaak konnte den Segen, den er Jakob erteilt hatte, nicht zurücknehmen. So prophezeite er Esau:

„Siehe, du wirst wohnen fern vom Fett der Erde und fern vom Tau, der vom Himmel kommt. Von deinem Schwerte wirst du dich nähren, und deinem Bruder sollst du dienen. Aber es wird geschehen, dass du einmal [wenn du die Herrschaft erlangst] sein Joch von deinem Halse reißen wirst. Und Esau war Jakob gram …" (1. Mose 27, 39-41).

Die hebräische Präposition *min* in 1. Mose 27, 39 ist hier im Sinne von „fern von" zu verstehen, nicht als Hinweis auf einen Anteil am Fett der Erde. Tatsächlich war Esaus prophezeites Los eher ein Fluch als ein Segen. Die Revised Standard Version übersetzt: „Siehe, fern vom Fett der Erde wird deine Wohnung sein und fern vom Tau des Himmels droben." Moffatt gibt es so wieder: „Fern von fruchtbarem Boden auf Erden wirst du leben, fern vom Tau des Himmels droben." Der hebräische Wortlaut enthält tatsächlich *beide* Bedeutungen, und *beide* haben sich an Esaus Nachkommen erfüllt.

PROPHEZEIUNG FÜR DIE TÜRKEI

Die spärlichen Aufzeichnungen der Geschichte und andere Beweise zeigen, dass viele der Nachkommen

Esaus als Türken bekannt wurden. Daher müssen wir daran denken, dass Prophezeiungen über die letzten Tage, die sich auf Edom oder Esau beziehen, im Allgemeinen dem türkischen Volk gelten.

In seiner Prophezeiung auf dem Sterbebett sagte Isaak voraus, dass für Esaus Nachkommen die Zeit käme, in der sie die Herrschaft haben sollten und dann das Joch Israels von ihrem Hals reißen würden. Das ist eingetroffen. Das Volk Israel wurde später wegen seiner Sünden aus dem Land der Verheißung, das ihm laut Erstgeburtsrecht gehörte, vertrieben. Die Türken kamen in Palästina zur Macht und waren vier Jahrhunderte lang im Besitz dieses Landes, bis Großbritannien es im Jahre 1917 einnahm. Die Nachkommen Esaus haben stets nach diesem Land gegiert, die zentrale Verheißung des Erstgeburtsrechts! Die Türken haben tatsächlich vom Schwert gelebt!

DIE LEHRE FÜR UNS

Aber zurück zu unserer Geschichte. Gott hatte Jakobs Mutter schon vor dessen Geburt offenbart, dass Jakob das Erstgeburtsrecht erhalten sollte. Anstatt jedoch zu warten, bis Gott dieses Versprechen auf Seine Weise einlöste, schmiedete sie mit Jakob den Plan, es durch Lüge und Täuschung an sich zu bringen.

Darin ist eine Lektion für uns heute enthalten. So wie Isaak in gewissem Sinne ein Sinnbild für Christus ist, so ist Rebekka in gewissem Sinne ein Sinnbild für die Kirche, in der noch immer Schwachheit und Fleischlichkeit wohnen.

Wir haben es manchmal allzu eilig. Wir bitten den Allmächtigen um Dinge, die Er in Seinem Wort

verheißen hat. Dann versuchen wir, Ihm vorzuschreiben, *wie* und *wann* sie sich erfüllen sollen! Wir müssen lernen, „auf den Herrn zu warten". Er tut alles stets auf Seine Weise und zu Seiner Zeit. Und Er sagt uns unmissverständlich, dass Seine Wege nicht unsere Wege sind. Sobald wir dem Allmächtigen etwas anvertraut haben, sollten wir nicht nur genügend Vertrauen zu Ihm, sondern auch genügend Achtung vor diesem so großen Gott haben, um die Angelegenheit ganz in Seinen Händen zu lassen.

Wenn Jakob auf den Ewigen vertraut hätte, statt die Sache auf falsche Weise selbst in die Hand zu nehmen, wäre ihm das Erstgeburtsrecht ehrenvoller zugefallen. Unter diesen Umständen hatte Jakob, dessen Name „Verdränger" bedeutet, weitaus größere Schwierigkeiten als seine Vorfahren, *Gottes* Segen für den kostbaren Besitz zu erlangen.

Erst nach Jahren schwieriger Prüfungen und nachdem er schließlich die ganze Nacht mit dem Engel gerungen hatte (1. Mose 32, 25-30) und sich zu seinem Namen – Jakob, der „Verdränger" – bekannt hatte, gab Gott Jakob Seinen Segen; Er nahm ihm seinen schmachvollen Namen und gab ihm den neuen, unbefleckten Namen „Israel", was „Überwinder" oder „Überwinder mit Gott" bedeutet.

Wir sehen, dass die Verheißungen jeweils auf einen einzigen Menschen übertragen wurden – von Abraham auf Isaak, von Isaak auf Jakob. Bis zur Zeit Jakobs gab es keine Verzweigung hin zu nationalem Wachstum. Drei Generationen lang hatte es sich um ein „Ein-Mann-Volk" gehandelt; doch Jakob hatte zwölf Söhne, und durch sie nahm das zukünftige *große Volk* und die zukünftige *Völkergemeinschaft* ihren Anfang.

RUBEN VERLIERT DAS ERSTGEBURTSRECHT

Der nächste rechtmäßige Erbe des Erstgeburtsrechts war Ruben, der älteste Sohn Jakobs bzw. Israels und dessen erster Frau Lea. Doch wie Esau, so verlor auch Ruben dieses Recht. Stattdessen wurde es Josef zugesprochen, dem elften Sohn Jakobs, dem Erstgeborenen Rahels. Rahel war Jakobs zweite Frau, die er wirklich liebte.

Wie gesagt, das Erstgeburtsrecht stand eigentlich Ruben zu, nicht Josef. In 1. Chronik 5, 1-2 erfahren wir, warum es auf Josef übertragen wurde: „Die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels – denn er war zwar der Erstgeborene, aber weil er seines Vaters Bett entweihte, wurde sein Erstgeburtsrecht gegeben den Söhnen Josefs, des Sohnes Israels, doch wurde er nicht in das Geschlechtsregister als Erstgeborener aufgezeichnet; denn *Juda* war mächtig unter seinen Brüdern, und *aus ihm* sollte der *Fürst kommen,* JOSEF aber ERHIELT DAS ERSTGEBURTSRECHT.“

Hier ist nun der Zeitpunkt, an dem die beiden Teile der Verheißung an Abraham getrennt wurden – einmal das Erstgeburtsrecht, bei dem es um materielle, volksbezogene Versprechen geht, und zum anderen das „Zepter“, das die geistlichen und die auf das Königtum bezogenen Versprechen umfasst.

Es ist von größter Bedeutung, sich vor Augen zu halten, dass das Erstgeburtsrecht – einschließlich des verheißenen Landes, das heute Palästina heißt, der Zusicherung einer zahlreichen Bevölkerung, des materiellen und nationalen Wohlstands sowie der Vorherrschaft über andere Völker – *nun* JOSEF *und seinen Söhnen übertragen wurde*.

Behalten Sie das gut im Gedächtnis! Das Erstgeburtsrecht wurde nicht *allen* Stämmen Israels als Erbe gegeben. Es wurde nicht den Juden gegeben! Vielmehr wurde nur ein Teil der Israeliten, nämlich die *Nachkommen Josefs,* als Erbe dieser großen *nationalen* Verheißungen bestimmt.

Diese materiellen Verheißungen für *dieses* Leben wurden also einem ganz anderen Stamm unter den Kindern Israels zugesprochen als die Zepterverheißung der königlichen Linie, die in Jesus Christus gipfelte; die geistliche Verheißung gehörte zum Stamm Juda!

Die nationalen Verheißungen bezüglich der zahlreichen Nachkommenschaft („viele Samen") wurden also einem ganz anderen *Stamm* zugesprochen als die Verheißung des *„einen* Samens", Christus, der aus dem Stamme Juda hervorgehen sollte. Diese Tatsache der zwei unterschiedlichen Verheißungen, die im vorangegangenen Kapitel betont wurde, sollte inzwischen jedem Leser vollkommen klar sein.

Behalten Sie das fest im Gedächtnis. Es ist einer der hochwichtigen Schlüssel zum Verständnis der Bibel.

Zum Zeitpunkt von Jakobs Tod lebten er und seine Söhne in Ägypten. Sicher kennen Sie die Geschichte, wie Josef von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft wurde und wie er dort zum Verwalter der Lebensmittelversorgung und zum Premierminister aufstieg, dem ranghöchsten Mann nach dem König, der das Land tatsächlich regierte. Gewiss erinnern Sie sich an den biblischen Bericht über die sieben fetten und die sieben mageren Jahre, als nur in Ägypten unter Josefs Aufsicht Nahrungsmittel eingelagert worden waren. Bekanntlich reisten dann Josefs Brüder auf der Suche nach Nahrungsmitteln nach Ägypten, wo sie Josef nicht

als ihren Bruder erkannten. Josef veranlasste sie, ihren Vater und ihren Bruder Benjamin nach Ägypten zu bringen, bevor er ihnen schließlich unter Weinen und Jubel seine wahre Identität offenbarte.

Und wie prophetisch das war! Wie wir sehen werden, wird die wahre Identität Josefs – in seinen Nachkommen – bald erneut seinen Brüdern und der Welt offenbart werden. Und wie *verborgen* ist diese Identität heute vor der Welt!

DAS ERSTGEBURTSRECHT GEHT AN JOSEFS SÖHNE

Nun war die Zeit gekommen, das Erstgeburtsrecht auf eine weitere Generation zu übertragen. Vergegenwärtigen wir uns die dramatische Szene.

Nachdem es Josef gelungen war, sowohl seinen Vater als auch alle seine Brüder zur Übersiedlung nach Ägypten zu bewegen – denken Sie daran, dass er Premierminister des Landes war –, wurde ihm eines Tages berichtet, dass Jakob, sein Vater, schwer erkrankt sei. Er nahm seine beiden Söhne Manasse und Ephraim, die Söhne einer ägyptischen Mutter, mit und eilte zum Sterbebett des Patriarchen.

„Und Israel machte sich stark und setzte sich auf im Bett und sprach zu Josef: Der allmächtige Gott erschien mir zu Lus im Lande Kanaan und segnete mich und sprach zu mir: Siehe, ich will dich wachsen lassen und mehren und will dich zu einer Menge von Völkern machen und will dies Land zu eigen geben deinen Nachkommen für alle Zeit“ (1. Mose 48, 2-4).

Beachten Sie diese Verheißungen genau!

Das Erstgeburtsrecht soll auf die nächste Generation übertragen werden. Beachten Sie, dass absolut nichts

darüber gesagt wird, dass *alle* Familien der Erde in seinem Samen – dem EINEN Samen – gesegnet werden sollen. Auch ist nirgends von Königen die Rede. Von geistlichen Segnungen ist überhaupt nicht die Rede. Es sind die Verheißungen des Erstgeburtsrechts. *Diese* Verheißungen betreffen eine *Vielzahl von Nachkommen* – eine große Menschenmenge – und den *Besitz des verheißenen Landes*. Doch lesen wir weiter:

„So sollen nun deine beiden Söhne Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Ägyptenland, ehe ich hergekommen bin zu dir, mein sein. Ephraim und Manasse sollen für mich sein wie Ruben und Simeon" (Vers 5).

Wie wir sehen, *adoptierte* Jakob die beiden Söhne Josefs und machte sie rechtlich zu seinen eigenen Söhnen. Das geschah zweifellos, weil sie halbägyptischer Herkunft waren. Damit aber konnte das Erstgeburtsrecht auf sie übertragen werden. In 1. Mose 48, 1 wird Manasses Name als erster genannt, weil er der Ältere von beiden war. Jakob jedoch erwähnte zuerst den Namen Ephraims. Hier sehen wir übernatürliche Führung!

Schließlich sprach Israel zu Josef: „Bringe sie her zu mir, dass ich sie segne." Und weiter heißt es: „Denn die Augen Israels waren schwach geworden vor Alter, und er konnte nicht mehr sehen" (Vers 9-10).

Das Erstgeburtsrecht stand gesetzlich dem ältesten Sohn zu, es sei denn, dass durch göttliches Eingreifen eine Ausnahme gemacht wurde. Als Israel den Segen sprach, mit dem das Erstgeburtsrecht übertragen wurde, hätte seine *rechte* Hand normalerweise auf dem Haupt des Älteren ruhen sollen. Deshalb heißt es: „Dann nahm *sie* Josef *beide*, Ephraim an seine *rechte Hand gegenüber Israels* linker Hand und *Manasse* an seine linke Hand

gegenüber Israels rechter Hand, und brachte sie zu ihm" (Vers 13).

JOSEFS SÖHNE EMPFANGEN DEN NAMEN ISRAEL

Doch erneut griff der Ewige ein, um dieses bedeutende Erstgeburtsrecht zu übertragen! Israel, obschon blind, so dass er die beiden Söhne Josefs nicht sehen konnte, „streckte seine rechte Hand aus und legte sie auf Ephraims, des Jüngeren, Haupt und seine linke auf Manasses Haupt und *kreuzte seine Arme,* obwohl Manasse der Erstgeborene war. Und er segnete Josef und sprach: Der Gott, vor dem meine Väter Abraham und Isaak gewandelt sind, der Gott, der mein Hirte gewesen ist mein Leben lang bis auf diesen Tag, der Engel, der mich erlöst hat von allem Übel, der segne die Knaben, dass durch sie *mein* und meiner Väter Abraham und Isaak *Name fortlebe,* dass sie wachsen und viel werden auf Erden" (1. Mose 48, 14-16).

Wer soll also „wachsen und viel werden"? *Wessen* Nachkommen sollten zu jener überaus zahlreichen Nachkommenschaft werden, die in die Milliarden gehen würde? Nicht Juda, der Stammvater der Juden – beachten Sie das! –, sondern Ephraim und Manasse! Warum sind die Augen und das Verständnis von Kirchenführern und Bibelgelehrten verschlossen gegenüber dieser klaren Tatsache in der Schrift?

Halten wir fest, dass Israel (Jakob) seinen Segen nicht nur auf einen übertrug, sondern auf *beide* – „der segne die Knaben", sagte er. Dieser Segen galt ihnen gemeinsam. Ein Teil dieses Segens bestand darin, „dass durch sie mein … Name fortlebe". Jakobs Name war Israel. Somit waren es die Nachkommen *dieser* Knaben,

NICHT die Nachkommen Judas, also die Juden, die Israel genannt wurden. Wie klar, dass der Name ISRAEL unauslöschlich EPHRAIM und MANASSE aufgeprägt werden sollte!

Eine schockierende Tatsache – und doch eindeutig *bewiesen,* direkt vor Ihren Augen! Und denken Sie daran: Diese Schriftstelle bedarf zu ihrem Verständnis keiner „Auslegung", keiner „besonderen Bedeutung" und keiner „verborgenen Symbolik"! Hier heißt es klar und einfach: Jakobs Name, der fortan *Israel* lautete, sollte zum BESITZ und *Eigentum* – zum Kennzeichen – der Völker Ephraim und Manasse werden!

WER ist dann also laut Ihrer Bibel das wahre Israel von heute (in ethnischer und nationaler Hinsicht)?

Ephraim und Manasse!

Ephraim und Manasse erhielten *gemeinsam* das *Recht* auf den Namen ISRAEL. Er sollte zum nationalen Namen ihrer Nachkommen werden. Die Nachkommen von Ephraim und Manasse waren niemals Juden! Prägen Sie sich diese Tatsache fest ein!

Daher betreffen viele Prophezeiungen, die sich auf „Israel" oder „Jakob" beziehen, weder die Juden noch irgendeines der Völker, die heute von den anderen Stämmen Israels abstammen. Beachten Sie das gut! Es gibt in der Tat nur wenige Geistliche, Theologen oder vorgebliche Bibelgelehrte, die das heute wissen. Viele *wollen* es einfach *nicht* wissen!

Gemeinsam sollten die Nachkommen der beiden Söhne Josefs, die Nachkommen von Ephraim und Manasse, zu der verheißenen Menge anwachsen – zu einem Volk und zu einer Völkergemeinschaft. Diese nationalen Segnungen werden ihnen gemeinsam zuteil. Dies sind die gemeinsamen Segnungen, die die beiden

Knaben zusammen empfingen – nicht aber die anderen Stämme!

JAKOB KREUZT DIE HÄNDE

Doch in diesem Augenblick bemerkt Josef, dass Jakobs rechte Hand nicht auf dem Kopf des Erstgeborenen ruht. Er versucht, Jakobs rechte Hand von Ephraims Kopf wegzunehmen, und sagt:

„Nicht so, mein Vater, dieser ist der Erstgeborene; lege deine rechte Hand auf sein Haupt." Doch weiter heißt es: „Aber sein Vater weigerte sich und sprach: Ich weiß wohl, mein Sohn, ich weiß wohl. Dieser [Manasse] soll auch ein Volk werden und wird groß sein, aber *sein jüngerer Bruder wird größer als er werden,* und sein Geschlecht wird eine Menge von Völkern [eine VÖLKERGEMEINSCHAFT] werden. So segnete er sie an jenem Tage und sprach: Wer in Israel jemanden segnen will, der sage: Gott mache dich wie Ephraim und Manasse! Und so setzte er Ephraim vor Manasse" (1. Mose 48, 18-20). Hier sind die Verheißungen nun nicht länger kollektiv, den gemeinsamen Besitz bezeichnend. Jakob prophezeite nun individuelle Segnungen, für den Einzelnen.

Wie wir im vorhergehenden Kapitel gesehen haben, sollte sich die zahlreiche Nachkommenschaft Abrahams zu „einem Volk und einer Menge von Völkern" [einer Völkergemeinschaft] entwickeln. Nunmehr erfahren wir, dass das „Volk", das wahrhaft groß werden soll, aus den Nachkommen Manasses, des Sohnes Josefs, und die „Menge von Völkern" aus den Nachkommen Ephraims hervorgehen soll.

Beachten Sie: Noch bevor die Verheißungen aufgeteilt wurden, gab dieser prophetische Segen klar zu erkennen,

dass die Nachkommen dieser beiden Knaben zunächst *zusammenbleiben* und *gemeinsam* zu einer großen Menge anwachsen sollten, bevor sie getrennte Wege gehen würden. Dann aber würde aus Manasse ein *großes Volk* und aus Ephraim eine noch größere *Völkergemeinschaft* hervorgehen.

Damit haben wir eine weitere Einzelheit hinsichtlich der künftigen nationalen Merkmale dieser Völker kennengelernt. Die Erfüllung dieser Prophezeiung dürfen wir nicht bei den Nachkommen Judas und auch nicht bei den Nachkommen irgendeines anderen der zwölf Stämme suchen.

Die Verheißung eines künftigen großen Volkes und einer Völkergemeinschaft, die zusammen eine große Menschenmenge bilden, in nationaler Hinsicht materiell wohlhabend sein und die „Tore" der anderen Völker der Erde besitzen sollten, gilt allein diesen beiden Knaben und den zwei Stämmen, die aus ihnen hervorgingen.

Außerdem sei hier angemerkt, dass die Stämme Ephraim und Manasse in biblischer Zeit nie zu einem solchen Volk beziehungsweise einer solchen Völkergemeinschaft wurden. Manche könnten annehmen, das Haus Juda sei jenes Volk und die zehn Stämme jene Völkergemeinschaft. Doch wie gesagt, *keine* dieser Verheißungen war für Juda bestimmt, auch nicht für einen der anderen Stämme, sondern nur für Josefs doppelten Anteil, die beiden Stämme Ephraim und Manasse!

Es war Ephraim, der zu einer Völkergemeinschaft, und Manasse, der zu einem großen Volk werden sollte. Und diese Verheißungen erfüllten sich an ihnen in biblischer Zeit nie. Wenn sie überhaupt je erfüllt wurden, müssen wir ihre Erfüllung in der Zeit zwischen dem

Abschluss der biblischen Geschichte und der Gegenwart suchen!

PROPHEZEIUNG FÜR HEUTE

Immer noch vom Geist der Prophezeiung erfüllt, rief Jakob alle seine zwölf Söhne zusammen, um ihnen zu sagen, was „*in künftigen Zeiten*" (Zürcher Bibel: „am Ende der Tage" – 1. Mose 49, 1) aus der Nachkommenschaft eines jeden werden würde.

Hier sind Prophezeiungen, die uns helfen sollten, die Stämme Israels *heute* zu identifizieren – denn dies sind gewiss die *letzten Tage*! An dieser Stelle jedoch wollen wir nur das Schicksal betrachten, das Juda und Josef vorausgesagt wurde. Josefs Nachkommen wurden tatsächlich in zwei Stämme geteilt: Ephraim und Manasse. Sie werden gewöhnlich auch mit den Namen dieser zwei Stämme bezeichnet, nicht mit dem Namen „Josef". Die Tatsache, dass sie in 1. Mose 49, 22 ausnahmsweise doch unter dem Namen „Josef" zusammengefasst sind, zeigt, dass die Prophezeiung sich auf Ephraim und Manasse gemeinsam bezieht.

Nun zu 1. Mose 49, 1.8-10: „Und Jakob rief seine Söhne und sprach: Versammelt euch, dass ich euch verkünde, was euch begegnen wird *in künftigen Zeiten* [am Ende der Tage] … Juda, du bist's! Dich werden deine Brüder preisen. Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Nacken sein, vor dir werden deines Vaters Söhne sich verneigen. Juda ist ein junger Löwe. Du bist hochgekommen, mein Sohn, vom Raube. Wie ein Löwe hat er sich hingestreckt und wie eine Löwin sich gelagert. Wer will ihn aufstören? Es wird das Zepter nicht von Juda weichen, noch der Herrscherstab von seinen Füßen, bis der Schilo kommt,

und ihm werden die Völker gehorsam sein“ (Vers 10 nach Schlachter 2000). Das hebräische Wort *Schilo* bezeichnet den Messias, den Friedefürsten oder den *einen Samen* Abrahams (*Young's Analytical Concordance to the Holy Bible*).

EINE VERHEISSUNG AN JOSEF

Im Hinblick auf Josef – die vereinigten Stämme Ephraim und Manasse – prophezeite Israel für unsere heutige Zeit: „*Josef ist ein fruchtbarer Zweig* [hier wird die Verheißung des Erstgeburtsrechts, eine zahlreiche Nachkommenschaft, in ihrer Erfüllung bildhaft dargestellt], ja, ein fruchtbarer Zweig an einer Quelle, dessen Äste [Randbemerkung: Töchter] über die Mauer laufen“ (1. Mose 49, 22; Authorized Version, unsere Übersetzung).

Mit anderen Worten: Die Nachkommen Josefs sollten in den letzten Tagen ein zahlreiches Volk sein, aufgeteilt in eine große Nation und eine Völkergemeinschaft; ihre Töchter oder Kinder sollten „über die Mauer laufen“, d. h., sie sollten sich über die nationalen Grenzen hinaus ausbreiten. Sie sollten also ein kolonisierendes Volk sein! Weiter wird für die Nachkommen Josefs in diesen letzten Tagen vorausgesagt: „... der Allmächtige ... wird dich segnen mit Segnungen des Himmels droben, mit Segnungen der Tiefe, die unten liegt, mit Segnungen der Brüste und des Mutterleibes. Die Segnungen deines Vaters übertreffen die Segnungen meiner Vorfahren bis an die äußerste Grenze der ewigen Hügel; sie sollen auf dem Haupt Josefs sein und auf dem Scheitel dessen, der abgesondert war von [Randbemerkung: der Fürst ist unter] seinen Brüdern“ (1. Mose 49, 25-26; Authorized Version, unsere Übersetzung).

Im Verlaufe dieses Buches werden wir sehen, dass die Nachkommen Josefs, die im Besitz des Erstgeburtsrechts sind – die also sehr zahlreich werden, Kolonien gründen und sich so nach „Westen und Osten, Norden und Süden" ausbreiten sollen, bis sie die Erde umspannen, und die die „Tore ihrer Feinde" besitzen sollen –, zusammen mit den übrigen der zehn Stämme des Nordreiches ab 721 v. Chr. nach Assyrien verschleppt wurden und von dort nie wieder nach Jerusalem zurückgekehrt sind. Wir werden sehen, dass sie sich seit jener Zeit nie wieder mit Juden vermischten. Hier sind Verheißungen und Prophezeiungen, die sich weder an den Juden noch an der Kirche, den amerikanischen Indianern oder irgendwelchen anderen phantasievollen Entsprechungen des heutigen Israel jemals erfüllt haben. Und doch, wenn die Bibel das Wort Gottes ist, dann müssen sie sich bis heute *erfüllt haben!*

KAPITEL FÜNF

DER DAVIDISCHE BUND

Nach dem Tod Jakobs und seiner zwölf Söhne in Ägypten wuchs die Zahl ihrer Nachkommen dort im Laufe von etwa zweieinviertel Jahrhunderten auf vermutlich zwei bis drei Millionen Menschen an.

Mit der Zeit wurden sie jedoch von den Ägyptern versklavt. In 2. Mose 1, 6-14 lesen wir: „Und Josef starb und alle seine Brüder und alle, die zu der Zeit gelebt hatten. Die Israeliten aber waren fruchtbar, und es wimmelte von ihnen, und sie mehrten sich und wurden überaus stark, sodass von ihnen das Land voll ward. Da kam ein neuer König auf in Ägypten, der wusste nichts von Josef ... Da zwangen die Ägypter die Israeliten mit Gewalt zum Dienst und machten ihnen ihr Leben sauer mit schwerer Arbeit ...“

Dann erweckte Gott Mose und bereitete ihn in besonderer Weise darauf vor, die Kinder Israel aus der Knechtschaft zu führen, in die sie in Ägypten geraten waren.

Als sie den Berg Sinai in der Wüste der Sinai-Halbinsel erreichten, schloss Gott einen Bund mit ihnen und

machte sie zu einer NATION – SEINER Nation – unter den Königreichen der Welt. Die Regierungsform dieses Volkes war die Theokratie, seine zivilen sowie seine geistlichen Gesetze waren unmittelbar von Gott gegeben. Gott selbst war ihr König, und Er regierte sie durch ein System von Richtern.

GOTT ALS ISRAELS ERSTER KÖNIG

Gott selbst war Israels einziger König! Israel war Kirche und Staat *zugleich*. In Apostelgeschichte 7, 38 werden die Israeliten als die „Gemeinde in der Wüste" bezeichnet. Das im gesamten Alten Testament für Israel verwendete Wort „Gemeinde" hat genau dieselbe Bedeutung wie das Wort „Kirche" im Neuen Testament.

Israel hatte folglich mehr als eine Reihe von Gesetzen. Gott gab Israel eine zweifache Form der Regierung. Der Gemeinde oder Kirche wurden rituelle Gesetze gegeben – Tieropfer, Speise- und Trankopfer, „fleischliche oder leibliche Verordnungen".

Als politisches Gemeinwesen erhielt es außerdem eine *Zivilverwaltung*; Gott erließ entsprechende Gesetze – Ordnungs- und Rechtsvorschriften – und setzte zu ihrer Durchführung Beamte ein. Das zentrale Gesetzeswerk, die Grundlage sowohl für die religiöse als auch für die zivile Verwaltung, waren die ZEHN GEBOTE, die als das große GEISTLICHE GRUNDGESETZ von Gott selbst der gesamten Gemeinde verkündet und von Ihm mit eigener Hand auf Steintafeln niedergeschrieben wurden.

Nach dem Auszug aus Ägypten war Gott selbst mehrere Generationen lang der König dieses Volkes. Diese geschichtliche Tatsache ist in den fünf Büchern Mose, im Buch Josua und im Buch der Richter aufgezeichnet.

Jeder Stamm blieb für sich, doch zusammen bildeten sie ein Volk, ganz ähnlich wie die Vereinigten Staaten eine aus einzelnen Bundesstaaten bestehende Nation bilden.

Jeder Stamm wohnte in seinem eigenen Land oder Gebiet. Der Stamm Levi wurde zum priesterlichen Stamm; er lebte unter den anderen Stämmen verstreut. Es war der einzige Stamm, der kein Land erbte und folglich kein eigenes, gesondertes Gebiet besaß, abgesehen von eigenen Städten. Um dies auszugleichen, gingen aus den Kindern Josefs *zwei* Stämme hervor – Ephraim und Manasse. Dadurch ergaben sich, *zusätzlich* zu den Leviten, die unter den Stämmen verstreut waren, klar unterscheidbar zwölf einzelne Stämme, jeder mit seinem eigenen Gebiet.

In der Folgezeit verblieben das Erstgeburtsrecht und das Zepter noch innerhalb des einen Volkes. Das Erstgeburtsrecht wurde dabei natürlich nach wie vor durch die Stämme Ephraim und Manasse vererbt, das Zepter durch Juda.

UNZUFRIEDEN MIT GOTT

Die Israeliten hatten menschliche Schwächen wie Sie und ich. Sie murrten und beschwerten sich bei jeder Gelegenheit. Mit ihrer fleischlichen Denkweise waren sie Gott und Seinen Gesetzen genauso feindlich gesinnt, wie sich das auch heute bei den Menschen zeigt (Römer 8, 7). Bald waren sie unzufrieden damit, dass Gott ihr König war, und verlangten, wie die umliegenden heidnischen Völker, einen *Menschen* als ihren König. So wollen auch wir heute den Nichtchristen um uns herum gleichen, statt uns streng nach den Wegen Gottes zu richten, wie es uns

in Seinem Wort geboten wird! Die Menschen sind sich immer gleich geblieben.

Als die Ältesten Israels zu Samuel kamen und verlangten, dass ein Mensch zu ihrem König gemacht werde, missfiel das Samuel, ihrem Propheten, natürlich. Aber Gott sagte: „Gehorche der Stimme des Volks in allem, was sie zu dir sagen; denn sie haben nicht dich, *sondern mich verworfen, dass ich nicht mehr König über sie sein soll* … Doch warne sie und verkünde ihnen das Recht des Königs, der über sie herrschen wird" (1. Samuel 8, 7-9).

So wurde Saul der erste menschliche König von Israel. Er verweigerte Gott den Gehorsam. Schließlich wurde er von Gott verworfen und fiel im Kampf. Sein einziger überlebender Sohn, Isch-Boschet, wurde nach nur zweijähriger Herrschaft getötet (2. Samuel 2, 10). Allerdings hat Isch-Boschet niemals über Juda regiert. Mit dieser kurzen Herrschaft über einen Teil Israels endete Sauls Dynastie. Auf diese Weise verwarf Gott ihn – seine Dynastie wurde abgeschnitten!

DAVIDS DYNASTIE SOLL EWIG BESTEHEN

Der Nachfolger Sauls im Amt des Königs war David. David saß auf dem *Thron des Ewigen*. Davids Sohn, Salomo, folgte ihm später auf dem Thron des Ewigen. „So setzte sich Salomo auf *den Thron des* HERRN als König an seines Vaters David statt …" (1. Chronik 29, 23; siehe auch 2. Chronik 9, 8).

An dieser Stelle sei auf einen weiteren wichtigen Punkt hingewiesen. Vor Saul war Gott selbst König über Israel gewesen. Nun aber saßen Menschen als Könige auf dem Thron des Ewigen. Der EWIGE – DER „HERR" – IST Jesus

Christus; Er war bei dem Vater, ehe die Welt geschaffen wurde (Johannes 17, 5; 1, 1-2 und 14). Jesus ist beides, die „Wurzel" *und* der „Nachkomme" aus dem Geschlecht Davids (Offenbarung 22, 16). Da Er die „Wurzel" war, gehörte Ihm der Thron, bevor David geboren wurde. David saß lediglich auf dem Thron des Ewigen. Zweitens soll Christus als Davids rechtmäßiger menschlicher Nachkomme diesen gleichen Thron künftig erneut als Sein rechtmäßiges Erbe einnehmen und damit die Dynastie Davids fortsetzen. So hat also Christus, wenn Er zur Erde zurückkehrt, ein zweifaches Anrecht auf den Thron Davids.

Hier kommen wir nun zu einem scheinbar unglaublichen Sachverhalt – fantastisch, fast nicht zu glauben, und doch *wahr*! Zu der Zeit nämlich, als David König war, schloss Gott mit ihm einen ewigen Bund, der an keinerlei Bedingungen geknüpft war und den Gott nicht brechen kann und auch nicht brechen wird. Dieser Bund ist sogar noch erstaunlicher und wird gleichzeitig noch weniger verstanden als der Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hatte (der ebenfalls ohne Vorbedingungen geschlossen wurde).

Prägen Sie sich nun das besondere Wesen und den Charakter des Bundes fest ein, den der allmächtige Gott mit David schloss. Denn er ist ein entscheidendes Bindeglied zum Plan und zur Sendung Christi – ein weiterer wichtiger SCHLÜSSEL zum Verständnis der Bibel.

In 2. Samuel 23, 1 und 5 lesen wir: „Dies sind die letzten Worte Davids: … er [Gott] hat mir einen *ewigen Bund* gesetzt, in allem wohl geordnet und *gesichert* …" Es handelt sich um einen Bund, der ewig bestehen wird und *nicht gebrochen* werden kann!

Nähere Angaben dazu finden wir im 7. Kapitel des 2. Buches Samuel. Gott gab David dieses Bundesversprechen

zu einer Zeit, als David sich große Sorgen darüber machte, dass die Bundeslade in einem Zelt aufbewahrt wurde. David wollte in Jerusalem einen großen Tempel bauen.

„In der Nacht aber kam das Wort des HERRN zu Nathan: Geh hin und sage zu meinem Knecht David: So spricht der HERR: Solltest du mir ein Haus bauen, dass ich darin wohne? … Wenn nun deine Zeit um ist und du dich zu deinen Vätern legst, will ich dir einen Nachkommen erwecken, der von deinem Leibe kommen wird [gemeint ist Salomo]; dem will ich sein Königtum bestätigen. Der soll meinem Namen ein Haus bauen, *und ich will seinen Königsthron bestätigen ewiglich.* Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein. Wenn er sündigt, will ich ihn mit Menschenruten und mit menschlichen Schlägen strafen; aber meine Gnade soll nicht von ihm weichen, wie ich sie habe weichen lassen von Saul, den ich vor dir weggenommen habe. *Aber dein Haus und dein Königtum sollen beständig sein in Ewigkeit vor dir, und* DEIN THRON SOLL EWIGLICH BESTEHEN" (2. Samuel 7, 4-5.12-16).

WICHTIGE FESTSTELLUNGEN

Halten wir sorgfältig folgende Punkte fest:

1. Davids Thron wurde aufgerichtet und mit Salomo, Davids Sohn, bestätigt.

2. Der Thron – Davids Thron (Vers 16) – wurde in Salomo AUF EWIG aufgerichtet (Vers 13). Nirgendwo steht, dass Gott diesen Thron für immer in *Christus* aufrichten wird, wenn Christus wiederkommt. Vielmehr heißt es, dass er *in Salomo* für immer aufgerichtet werden sollte.

3. Was aber, wenn Salomo oder die Kinder Israel Gott nicht gehorchten? Würde das diesen Bund aufheben? 2. Samuel 7, 14-15 zeigt deutlich, dass Gott dann zwar *mit*

Menschenruten strafen, aber Seinen Bund NICHT brechen würde. Der Thron Davids sollte trotzdem ewig bestehen bleiben.

4. Beachten Sie besonders: Im Falle von Ungehorsam würde Gott den Thron *nicht* wegnehmen, wie Er ihn Saul weggenommen hatte. Wie hatte Gott Saul den Thron weggenommen? Indem Sauls Dynastie endete und kein Nachfolger aus seinem Geschlecht den Thron Israels mehr innehatte. Salomos Dynastie dagegen sollte niemals enden. Die Strafe für Ungehorsam sollte von *Menschenhand* erfolgen.

5. Da Gott diesen Thron mit David und mit Salomo fest aufgerichtet hat – könnten wir, wenn Davids Thron auch nur für die Dauer einer Generation aufgehört hätte zu bestehen, dann sagen, er sei *auf ewig* aufgerichtet worden, wie Gott es hier verheißen hat?

Hier ist eine Tatsache, die so wenig erkannt wird wie kaum eine andere in der Bibel! Gott der Allmächtige schloss einen absolut bindenden Bund mit David – wie bindend, werden wir noch sehen! –, bei dem Er *bedingungslos* verbürgte, dass es von da an nie eine einzige Generation geben sollte, in der nicht ein Nachkomme Davids in UNUNTERBROCHENER DYNASTIE auf dem Thron Davids saß und über Kinder Israels regierte! Hier wurde eine immerwährende, ununterbrochene Dynastie verbürgt, die durch alle Generationen und *für immer* den Thron Davids einnehmen sollte.

Das klingt unglaublich, und doch hat Gott genau das verheißen und *unwiderruflich garantiert*. Es gab keine Bedingungen. Was auch kommen mochte, nichts würde diesen Bund aufheben. Die Sünden des Volkes sollten nichts daran ändern. Das Versprechen stand unverrückbar fest!

DAS ENDE DER AUFZEICHNUNGEN

Aber wo ist der Thron Davids heute?

Die Bibel verzeichnet bis hin zu König Zedekia eine ununterbrochene Dynastie von Königen, die allesamt Nachkommen Davids waren. Dann aber, im Jahre 585 v. Chr., wurde Zedekia, der letzte verzeichnete König, der je auf diesem Thron saß, von den Heeren des babylonischen Königs Nebukadnezar gefangen genommen, seines Augenlichts beraubt und nach Babylon gebracht, wo er in einem Verlies starb!

Darüber hinaus wurden auch alle seine Söhne umgebracht. Alle Edlen von Juda, die zu jener Zeit nicht bereits in Babylon gefangen gehalten oder versklavt waren, wurden getötet, sodass niemand übrig blieb, um auf dem Thron Davids zu sitzen! Die Chaldäer zerstörten Jerusalem, verbrannten den Tempel und die Königshäuser und führten die Juden als gefangenes, versklavtes Volk nach Babylon. Seit jenem Tag bis heute gibt es keinerlei Aufzeichnung darüber, dass ein König aus der Linie Davids über Juda regiert hätte. Allerdings überlebte die Linie von Jojachin bis hin zu Jesus die babylonische Gefangenschaft; Jesus war damit zugleich ein Nachkomme Davids.

Einige werden nun sagen, dass der Thron Davids heute tatsächlich besteht, nämlich in Christus. Aber Christus hat diesen Thron noch nicht übernommen! In einem Gleichnis stellte Er sich selbst als einen Edelmann dar, der in ein fernes Land (den Himmel) zog, um für sich ein Reich zu empfangen, und der *zurückkehren würde*, nachdem er das Anrecht auf dieses Reich erhalten hatte (Lukas 19, 12). Jesus Christus wird erst nach Seiner Wiederkunft zur Erde den Thron Davids einnehmen. Dieses Ereignis liegt noch in der Zukunft.

Die Frage ist: Was geschah in den fast 600 Jahren zwischen der Regierungszeit Zedekias und der Geburt Christi? *Wer* regierte während dieser Zeit auf dem Thron Davids über die Israeliten? Wenn die Antwort „niemand" lautet, dann müssen wir zu dem Schluss kommen, dass entweder Gott Sein Wort gebrochen hat oder dass die Schrift gebrochen worden ist!

Die Antwort ist ein erstaunlicheres Geheimnis als jede erfundene Geschichte! Die Bibel offenbart die Antwort Schritt für Schritt.

Mancher wird nun auf die Formulierung „Ich *will* bestätigen" (2. Samuel 7, 13) verweisen und sagen, dass Gott wohl gemeint hat, Er wollte den Thron Davids erst *beim zweiten Kommen Christi* für immer errichten. Aber auch das ist keine hinreichende Erklärung. Von wem würde Christus Davids Thron übernehmen, wenn der Thron schon viele Jahrhunderte vorher aufgehört hätte zu existieren? Außerdem hat Gott klar versprochen, Er wolle den Thron *in Salomo* bestätigen: „Und ich will *seinen* [Salomos] Königsthron bestätigen EWIGLICH." Er sagte nicht, Er wolle ihn viele Jahrhunderte später in Christus – bei Seiner Wiederkunft – bestätigen. Mit „er" ist Salomo gemeint, nicht Christus; denn Gott sagte: „Wenn er sündigt, will ich ihn … strafen" (2. Samuel 7, 14).

Doch nun gebe ich Ihnen eine Schriftstelle, die alle Spekulationen darüber beendet, *wann* dieser Thron errichtet wurde: „Hört mir zu, Jerobeam und ganz Israel! WISST ihr nicht, dass der HERR, der Gott Israels, das Königtum über Israel David GEGEBEN hat ewiglich, ihm und *seinen Söhnen* durch einen Salzbund?" (2. Chronik 13, 4-5). Am Rand der Authorized Version steht dafür: „immerwährender Bund". Wir sehen also, dass die Bestätigung des Thrones schon *in der Vergangenheit* stattfand.

Gott gab dieses Königtum tatsächlich David und seinen *Söhnen* – nicht seinem *Sohn* Christus, sondern seinen Söhnen, also mehreren Söhnen – fortwährend für immer.

FÜR ALLE GENERATIONEN AUFGERICHTET

In Psalm 89 lesen wir Folgendes: „Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen: Ich will deinem Geschlecht [Dynastie – Moffatt] festen Grund geben auf ewig und deinen *Thron bauen für und für*" (Psalm 89, 4-5). Beachten Sie das! Der Thron Davids, auf ewig bestätigt, wurde für *alle Generationen* gebaut. Gott *hat* diesen Thron errichtet, angefangen mit David und Salomo. Die geschichtlichen Aufzeichnungen der Bibel reichen bis zum Jahre 585 v. Chr. – bis zu König Zedekia.

Aber dieser Thron wurde für *alle* Generationen bestätigt, ununterbrochen, AUF EWIG. Der Ausdruck „alle Geschlechter" muss gewiss auch die Generationen von Zedekia bis zur Geburt Christi einschließen. Doch wer hat den Thron während dieser Jahrhunderte eingenommen?

Christus sitzt jetzt nicht auf jenem Thron, sondern auf dem Thron des allmächtigen Gottes im Himmel (Offenbarung 3, 21).

Und wie steht es mit *dieser gegenwärtigen Generation?* Wo gibt es heute einen Nachkommen Davids, der die ununterbrochene Kette von Königen fortsetzt und vom Thron Davids aus die *Kinder Israels* regiert?

Ist es verwunderlich, dass Männer wie Thomas Paine und Robert Ingersoll den Glauben an die Bibel verloren? Sie sahen diese bedingungslosen Verheißungen, konnten

aber nicht sehen, wie sie erfüllt wurden. Doch wenn wir Geduld haben, werden wir es sehen!

Aber lesen wir zunächst weiter im 89. Psalm, angefangen mit Vers 29: „Ich will ihm [David] ewiglich bewahren meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben. Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben und *seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt*."

Hier ist von „Nachkommen" die Rede. Moffatts Übersetzung gibt das hier mit „Nachkommen" übersetzte Wort zutreffend als „Dynastie" wieder, die Revised Standard Version als „seine", das heißt Davids, „*Linie*". Das bedeutet eine ununterbrochene, aufeinanderfolgende Reihe von Söhnen, von Generation zu Generation. Diese „Nachkommen" sind nicht ganz allgemein die Israeliten. Vielmehr ist hier die Rede von Davids Nachkommen bzw. Söhnen. Seine Söhne sollten *Könige* sein. David war von dem Stamme Juda, dem das Zepter verheißen war (nicht das Erstgeburtsrecht). Seine „Nachkommenschaft" war die verheißene *königliche* Linie. Wörtlich bedeutet es seine *Dynastie*, seine *Linie* aufeinanderfolgender Söhne.

Nun, während sein Thron durch alle Generationen hindurch erhalten bleibt, solange der Himmel währt, ist hier die Rede von Generationen, in denen seine Kinder Gottes Gesetz nicht gehorchen und es verlassen. Wir kommen nun zu Vers 31-38: „Wenn aber seine Söhne mein Gesetz verlassen und in meinen Rechten nicht wandeln, wenn sie meine Ordnungen entheiligen und meine Gebote nicht halten, so will ich ihre Sünde mit der Rute heimsuchen und ihre Missetat mit Plagen; aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden und meine Treue nicht brechen. *Ich will meinen Bund nicht entheiligen* und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist. Eines habe ich geschworen bei meiner Heiligkeit

und will David nicht belügen: SEIN GESCHLECHT [seine Dynastie] soll EWIG bestehen und *sein Thron* vor mir *wie die Sonne,* wie der Mond, der ewiglich bleibt, und wie der treue Zeuge in den Wolken."

Manche entschuldigen heute ihre Unfähigkeit, diesen Thron ausfindig zu machen, damit, dass der Bund an *Bedingungen* geknüpft gewesen sei – dass der Bund gebrochen worden sei, weil die Israeliten Gott nicht gehorsam waren. Doch was sagt der Allmächtige? Wenn die Israeliten ungehorsam sind und das Gesetz übertreten, dann werden sie für ihre Übertretung *bestraft* – jedoch *nicht* dadurch, dass Gott Seinen Bund mit David bricht.

Manche meinen, Christus habe den Thron Davids eingenommen. Das ist aber nicht der Fall. Stattdessen wurde Er gekreuzigt, wieder auferweckt und fuhr in den Himmel auf. Doch erst in der Zukunft wird Er kommen, und zwar schon bald, um den Thron Davids einzunehmen als König aller Könige und Herr aller Herren. Wie aber könnte Jesus Christus, wenn Er zur Erde zurückkehrt, einen Thron übernehmen, der schon vor langer Zeit aufgehört hat zu existieren?

WIRD CHRISTUS ZU EINEM THRON KOMMEN, DER NICHT EXISTIERT?

Wenn der Thron Davids mit Zedekia aufhörte, dann existiert er heute nicht. Und wenn er nicht existiert, wie soll Christus dann auf einem *nicht existierenden Thron sitzen?* (Siehe Lukas 1, 31-32.) Wenn der Thron durch *alle* Generationen fortdauern sollte, wie steht es dann mit den vielen Generationen zwischen Zedekia und der Geburt Jesu?

Die sehr wichtige *Tatsache*, dass Christus, wenn Er als verherrlichter König aller Könige wiederkommt, einen *existierenden Thron* besteigen wird, bestätigt zudem der Prophet Jeremia. In Jeremia 33 lesen wir, was geschehen soll, wenn Er in höchster Macht und Herrlichkeit wiederkehrt. Als Jeremia diese Prophezeiung niederschrieb, war er in Jerusalem eingekerkert. Die Heere Babylons führten die Juden in Gefangenschaft. Gott sprach zu Jeremia: „... ich ... will dir kundtun große und unfassbare Dinge, von denen du nichts weißt ... von den Häusern dieser Stadt und von den Häusern der Könige Judas, die abgebrochen wurden ...“ (Vers 3 und 4).

Jeremia wusste sehr wohl, dass die Königshäuser in Jerusalem zerstört wurden und dass der Thron Davids aus Jerusalem *entfernt* wurde. Er war, wie wir im Verlaufe dieses Buches sehen werden, selbst dazu bestimmt, als Gottes Werkzeug diesen Thron aus Jerusalem zu entwurzeln. Gott offenbarte nun, der Thron Davids werde am Ende wieder nach Jerusalem zurückverpflanzt werden, und versicherte dem Propheten aufs Neue, dass die Dynastie *bis* dahin ununterbrochen bestehen und über Israeliten regieren werde. Es werde dieselbe ununterbrochene Dynastie sein. Der Messias wird auf einem existierenden Thron sitzen!

Hier ist die Prophezeiung dessen, was bei Christi herrlicher Wiederkunft zur Herrschaft geschehen soll: „Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, dass ich das gnädige Wort erfüllen will, das ich zum Hause Israel und zum Hause Juda geredet habe“ (Jeremia 33, 14). Die *Verheißung* der fortdauernden Dynastie Davids geht auch an das *Haus Israel,* nicht nur an das Haus Juda. Seit der Teilung des Volkes in Nordreich (Israel) und Südreich (Juda) war der Thron nicht mit Israel, sondern nur mit Juda

verbunden. Wenn jedoch Christus wiederkommt, dann wird dieses Versprechen auch an Israel wahr gemacht.

Lesen wir nun Vers 15: „In jenen Tagen und zu jener Zeit will ich dem David einen gerechten Spross [den Messias] aufgehen lassen; der soll Recht und Gerechtigkeit schaffen im Lande". Hier ist darauf Bezug genommen, dass Christus als König aller Könige regieren wird. Jesus, der Seiner menschlichen Geburt nach ein Nachkomme Davids war (Römer 1, 3), war der gerechte *Spross* oder Schössling Davids.

Weiter heißt es: „Zu derselben Zeit soll Juda geholfen werden und Jerusalem sicher wohnen … Denn so spricht der Herr: Es soll David niemals fehlen an einem, der auf dem Thron des Hauses Israel sitzt" (Jeremia 33, 16-17). Es heißt nicht, es soll David am *Ende,* nach 2500 Jahren ohne jemanden auf dem Thron, an keinem Thronfolger fehlen. Vielmehr sollte es David ZU KEINER ZEIT – *in keiner* Generation – an einem Nachkommen fehlen, der auf seinem Thron saß!

Doch haben Sie bemerkt, *über wen* die Nachkommen Davids regieren sollen?

THRON NICHT ÜBER DIE JUDEN

Nicht über Juda! Lesen Sie es in Ihrer eigenen Bibel nach! Während der mehr als 2500 Jahre seit Zedekia soll es dem Hause David nicht fehlen an einem Thronfolger über *das Haus Israel* – nicht über Juda!

Zu der Zeit, als Gott Jeremia diese Prophezeiung niederschreiben ließ, wurde der Thron Davids in Juda „entwurzelt". Während dieser 2500 Jahre zwischen jener Zeit und dem Kommen Christi sollte er der Thron des Hauses ISRAEL sein.

Nach Christi Kommen, wenn Er die Herrschaft übernimmt, werden Opfer dargebracht werden, doch es werden *geistliche*, nicht physische Opfer sein. In Hesekiels Prophezeiung, von Kapitel 40 bis zum Ende des Buches, werden diese Opfer für die Zeit nach Christi Wiederkunft in physischen Sinnbildern beschrieben. Aber nach der Rückkehr Christi, wenn diese geistlichen Opfer dargebracht werden sollen, wird der Stamm Levi nicht vernichtet sein; Nachkommen des priesterlichen Stammes werden noch leben. Beachten Sie Vers 18 von Jeremia 33: „Und den levitischen Priestern soll's niemals fehlen an einem, der täglich vor meinem Angesicht Brandopfer darbringt und Speisopfer in Rauch aufgehen lässt und Opfer schlachtet."

Das heißt *nicht,* dass sie all die Jahre vor Christi Rückkehr unaufhörlich physische Opfer dargebracht haben. Andere Schriftstellen zeigen klar, dass nach Christi eigenem Opfer *keine* physischen Opfer von Christen dargebracht werden sollten, und von Juden *wurden* sie nach der Zerstörung des Tempels 70 n. Chr. auch nicht dargebracht. Doch andere, bereits angeführte Prophezeiungen zeigen ebenso deutlich, dass Davids Nachkommen durch alle Generationen hindurch, angefangen mit Salomo, tatsächlich vom Thron Davids aus regieren sollten.

Da viele der Leviten zweifellos unter den zehn Stämmen blieben – obgleich wir wissen, dass viele bei den Juden blieben – und da die unter den zehn Stämmen Verbliebenen *ihre Identität* zusammen mit den zehn Stämmen *verloren* haben, ist es durchaus möglich, dass viele, wenn nicht die meisten, der berufenen wahren Diener Jesu Christi in allen Jahrhunderten vom Stamm Levi waren.

Beachten Sie nun, wie *fest* und unverbrüchlich Gottes Bund mit David ist: „So spricht der HERR: Wenn mein Bund mit Tag und Nacht aufhörte, dass nicht mehr Tag und Nacht wären zu ihrer Zeit, so würde auch mein Bund aufhören mit meinem Knecht David, dass er keinen Sohn mehr hätte als König auf seinem Thron …“ (Jeremia 33, 20-21).

WAS DIE MENSCHEN SAGEN

Es geht dann weiter: „Hast du nicht gemerkt, was diese Leute reden: Die beiden Geschlechter, die der HERR auserwählt hatte, hat er verworfen, und sie verachten mein Volk, als sei es kein Volk mehr in ihren Augen“ (Vers 24).

Genau das sagen die *Menschen*, wie es prophezeit wurde. Sie sagen, die Juden seien über viele, wenn nicht alle, Nationen zerstreut – als versprengte *Einzelpersonen*, aber kein Volk mehr mit eigener Regierung. Was die zehn Stämme anbelangt, so nehmen die meisten an, sie seien „verloren gegangen“ oder untergegangen oder auch mit den versprengten Juden vermischt. Ja, die Juden selbst haben das gesagt – und auch die Welt hat das gesagt. Aber was sagt GOTT?

„So spricht der Herr: Wenn ich jemals meinen Bund nicht hielte mit Tag und Nacht noch die Ordnungen des Himmels und der Erde, so wollte ich auch verwerfen die Nachkommen Jakobs und Davids, meines Knechts, dass ich nicht mehr aus seinem Geschlecht [Dynastie] Herrscher nähme über die Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs. Denn ich will ihr Geschick wenden und mich über sie erbarmen“ (Vers 25-26).

DER PRÜFSTEIN BIBLISCHER WAHRHEIT

Das sind starke Worte! Solange Sie nicht diese alte Erde daran hindern können, sich um ihre Achse zu drehen – solange Sie nicht Sonne, Mond und Sterne vom Himmel entfernen können –, so sagt der Allmächtige, können Sie Ihn nicht daran hindern, Seinen Bund zu halten und *ununterbrochen, durch alle Generationen hindurch,* für immer, von der Zeit Davids und Salomos an, einen Nachkommen Davids in einer ununterbrochenen Dynastie auf jenem Thron zu erhalten!

Es wird nicht gesagt, dass die Linie Davids unbedingt über das *ganze* Haus Israel oder die Juden herrschen würde; jedoch zumindest über so viele von ihnen, dass es sich sicher um ein Volk handeln würde.

Diese Bibelstelle *kann nicht* so ausgelegt werden, als bedeute sie, dass es keinen fortdauernden Thron gegeben hätte oder dass sie sich nur auf den „einen Samen" – Christus, der schließlich zur Herrschaft kommt – bezieht. Beachten Sie, dass es ausdrücklich heißt: „... dass ich nicht mehr aus seinem Geschlecht Herrscher [Mehrzahl] nähme über die Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs." Es geht um eine ununterbrochene Folge mehrerer Herrscher – nicht um EINEN EINZIGEN Herrscher, der kommt, um einen Thron zu besteigen, der 2500 Jahre zuvor aufgehört hätte zu bestehen!

Der BUND Gottes mit David ist klar und eindeutig. Entweder hat Davids Dynastie ununterbrochen bis in die Gegenwart hinein weiterbestanden und regiert auch heute noch das Haus ISRAEL (nicht die Juden), oder Gottes Wort versagt!

Erinnern wir uns noch einmal an die Zepterverheißung, die diese Königslinie einschließt, die in dem

wiederkehrenden CHRISTUS gipfeln wird: „Es wird das Zepter nicht *von Juda weichen, noch der Herrscherstab von seinen Füßen, BIS* der SCHILO [Christus] KOMMT, und ihm werden die Völker gehorsam sein“ (1. Mose 49, 10; Schlachter 2000).

Ist das Zepter etwa von Juda gewichen? *Hat* der Thron Davids aufgehört zu existieren? Oder besteht er, wie Gott es so verbindlich verheißen hat, heute noch, sodass Christus bei Seinem Kommen einen funktionierenden, ununterbrochen bestehenden Thron übernehmen und sich darauf setzen kann?

Die Unfehlbarkeit der Bibel steht auf dem Spiel! Gottes Wort steht auf dem Spiel!

KAPITEL SECHS

DIE KINDER ISRAELS WERDEN ZU ZWEI NATIONEN

Das Haus Israel ist nicht jüdisch! Diejenigen, aus denen es besteht, *sind keine Juden* und waren es auch nie. Das ist eine unwiderlegbare Tatsache, wie wir gleich sehen werden.

Nach Davids Tod wurde sein Sohn Salomo König von Israel. Salomo jedoch bürdete dem Volk eine übermäßige Steuerlast auf und regierte mit beispiellosem Prunk, der wahrscheinlich nie zuvor oder seitdem erreicht wurde.

Auch heiratete Salomo heidnische Frauen aus fremden Völkern. Ihretwegen verbrannte er Weihrauch und brachte Moloch und anderen Götzen Opfer dar. „Darum sprach der Herr zu Salomo: Weil das bei dir geschehen ist und du meinen Bund und meine Gebote *nicht* gehalten hast, die ich dir geboten habe, so will ich das *Königtum* von dir reißen und einem deiner Großen

geben. Doch zu deiner Zeit will ich das noch nicht tun um deines Vaters David willen, sondern aus der Hand deines Sohnes will ich's reißen. Doch will ich nicht *das* GANZE *Reich* losreißen; *einen Stamm* will ich deinem Sohn lassen um Davids willen, meines Knechts, und um Jerusalems willen, das ich erwählt habe" (1. Könige 11, 11-13).

DAS HAUS ISRAEL WIRD VOM THRON DAVIDS GETRENNT

Es ist *das ganze Königreich*, nicht nur ein Teil davon, das weggerissen werden soll. Der verbleibende *Teil* ist ein einziger Stamm. Beachten Sie: Gerade hier wird der entscheidende GRUND für die ganze Frage deutlich. Obwohl Salomo es verdient hätte, dass ihm das Reich genommen würde, ließ Gott einen Stamm bestehen – nicht aus Milde gegenüber Salomo, sondern „UM DAVIDS WILLEN"!

Gott hat einen ewigen, bedingungslosen Bund mit David geschlossen, den Er weder brechen kann noch brechen will. Davids Dynastie kann nicht aufhören oder unterbrochen werden. Das ist der Grund dafür, dass die Zepterverheißung nicht zerstört wurde, sondern der Herrscher ohne eine einzige Lücke von einer Generation zur nächsten weiterhin über wenigstens einen Teil der Kinder Israels regieren durfte.

In 1. Könige 11, 26 lesen wir von Jerobeam, dem Sohn Nebats, einem Ephrathiter oder Ephraimiter und Diener Salomos. Er wurde zum Herrscher über das „Haus Josef" – also Ephraim und Manasse – eingesetzt.

Gott sagte zu Jerobeam, indem Er sich durch den Propheten Ahia an ihn wandte: „Siehe, ich will das Königtum aus der Hand Salomos reißen und dir *zehn Stämme* geben … Ich will aber aus seiner Hand das Reich

noch nicht nehmen … *um meines Knechtes David willen,* den ich erwählt habe *und der meine Gebote und Rechte gehalten hat*. Aber aus der Hand seines Sohnes will ich DAS KÖNIGTUM nehmen und will dir zehn Stämme und seinem Sohn einen Stamm geben, *damit mein Knecht David* [denken wir daran, *warum*] vor mir eine Leuchte habe allezeit in der Stadt Jerusalem, die ich mir erwählt habe, um meinen Namen dort wohnen zu lassen. So will ich nun dich nehmen, dass du regierst über alles, was dein Herz begehrt, und *König* sein sollst *über Israel"* (1. Könige 11, 31-37).

Diese Worte machen zwei Tatsachen deutlich: Die *Nation* Israel sollte Salomos Sohn genommen und Jerobeam vom Stamm Ephraim gegeben werden – nicht ein einzelner Stamm oder einige wenige Stämme, sondern *die Nation* mit der Bezeichnung *Israel,* bestehend aus zehn Stämmen.

Das Zehnstämmereich war dasjenige, dem der nationale Name „Israel" gegeben wurde. Denn tatsächlich war der Name „Israel" speziell den Söhnen Josefs (Ephraim und Manasse) gegeben worden (1. Mose 48, 16). Wo auch immer *Ephraim und Manasse* sind, werden sie in der Bibel ISRAEL genannt. Für die Welt ist ihre Identität heute verloren. Doch in der biblischen Prophetie sind *sie* es – nicht die Juden –, die ISRAEL genannt werden! Ephraim und Manasse, die Söhne Josefs, gehörten zu den zehn Stämmen unter Jerobeam und standen an ihrer Spitze.

Dagegen beließ Gott aufgrund Seines Versprechens an David den Nachkommen Salomos in Jerusalem einen Stamm, nämlich Juda. Immerhin war auf diese Weise gewährleistet, dass stets ein Nachkomme Davids auf dem Thron Davids über die Kinder Israels regieren konnte. Gott hatte David bedingungslos versprochen, dass es nie

eine Zeit geben würde, in der nicht ein Sohn oder Nachfahre Davids den Thron innehaben und über Israeliten regieren würde.

In der späteren Geschichte sehen wir, wie dieses Versprechen erfüllt wird und sich der Bund als *bindend* erweist. Die Kinder Judas bilden zwar nicht *ganz* Israel und werden in der Folgezeit auch nicht mit diesem nationalen Titel bezeichnet; dennoch *sind* sie Kinder Israels. So konnte Gott gleichzeitig Sein Versprechen an David halten und Salomo bestrafen, indem Er ihm die NATION Israel nahm und einen Nachkommen der Zepterlinie nur noch über einen Stamm herrschen ließ. Er brauchte die Verheißung des Zepters an Abraham, Isaak und Jakob nicht aufzuheben. Wir erkennen wiederum, dass *Gott keines Seiner Versprechen bricht,* auch dann nicht, wenn Er eine Strafe verhängen muss.

DAVIDS DYNASTIE REGIERT ÜBER JUDA

Gott hatte versprochen, dass „das Zepter NICHT VON JUDA WEICHEN WÜRDE". Er hat dieses Versprechen nicht gebrochen. Prägen wir uns ein, dass die zehn Stämme, die nach dem Tode Salomos von der Dynastie Davids abgetrennt wurden, in der Folgezeit „Israel" genannt wurden, und dass der Stamm Juda, der unter Rehabeam, Salomos Sohn, verblieb, einfach „Juda" oder das „Haus Juda" genannt wurde. Sie werden bei ihrem Stammesnamen genannt, während das Zehnstämme-Königreich weiterhin den nationalen Namen „Israel" trägt.

Israel hatte seinen König abgelehnt und stattdessen einen *neuen* König, Jerobeam, auf den Thron Israels gehoben. Der Stamm Juda *trennte sich* von der Nation

Israel, um Rehabeam als *König* zu behalten. Aber nun wurde Rehabeam, Davids Enkel, König einer *neuen* Nation. Diese neue Nation war *nicht* das Königreich Israel. Es war das Königreich *Juda*. Sehen wir uns nun an, wie das geschah.

Als Salomos Sohn Rehabeam den Thron bestieg, verlangte das Volk sofort, er solle die von Salomo auferlegte schwere Steuerlast mindern. Der Sprecher und Führer des Volkes war Jerobeam, den sie zu Rehabeam sandten.

Er bat Rehabeam dringend: „Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht. Mache du nun den harten Dienst und das schwere Joch leichter, das er uns aufgelegt hat, so wollen wir dir untertan sein" (1. Könige 12, 4). Darauf bekam er folgende Antwort: „Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen" (Vers 11).

Israel rebellierte nun. Der Befehl an das Volk lautete: „Auf zu deinen Zelten, Israel!" Die Herausforderung an die königliche Familie lautete: „Nun sieh nach deinem Hause, David!" (Vers 16; Elberfelder Bibel).

„Also fiel Israel ab vom Hause David bis auf diesen Tag [den Tag, an dem dies geschrieben wurde]" (Vers 19). Weiter lesen wir: „Als nun *ganz Israel* hörte, dass Jerobeam zurückgekommen war, sandten sie hin und ließen ihn rufen zu der Gemeinde und *machten ihn zum König über* GANZ ISRAEL; niemand folgte dem Hause David *als der Stamm* JUDA *allein*" (Vers 20).

Rehabeam dagegen „sammelte … das ganze HAUS JUDA *und den Stamm Benjamin*" (Vers 21), um das Haus Israel zu unterwerfen und unter seine Herrschaft zurückzubringen. Doch Gott gebot ihm: „Ihr sollt nicht hinaufziehen und gegen eure Brüder, die *Israeliten*, kämpfen … denn das alles ist von mir geschehen" (Vers 24).

ISRAEL WIRD IN ZWEI NATIONEN GETEILT

Ist Ihnen aufgefallen, dass nun das Königreich der zehn Stämme, geführt von den Stämmen Ephraim und Manasse, mit einem Ephraimiter als König, als das Haus Israel bezeichnet wird? *Dieses Haus Israel ist der Träger des Erstgeburtsrechts.*

Der Stamm Juda, der Rehabeam überlassen wurde, wird zusammen mit den Benjaminiten und später – nachdem Jerobeam sie in Israel ihres Amtes enthoben hatte – auch mit dem Priesterstamm Levi in der Schrift *nicht* Israel, sondern *das „Haus Juda"* genannt. Sie alle sind in Wirklichkeit Kinder Israels, werden aber nach der Teilung des Reiches nicht mehr mit diesem nationalen Namen „Israel" bezeichnet. Dies wird deshalb so sehr betont, weil die allgemeine Auffassung genau das Gegenteil ist.

Die verbreitete Auffassung scheint heute zu sein, dass der Stamm Juda, der zurückblieb, den Namen „Israel" führte. Anscheinend betrachten die meisten Menschen die zehn Stämme nur als bestimmte Stämme, die *aus* der Nation Israel vertrieben wurden. Es ist Israel, das nun sein Reich unter dem Ephraimiter Jerobeam im Lande Samaria, nördlich von Jerusalem, errichtet. Es ist nicht Israel, sondern *Juda* – lediglich drei von Israel abgetrennte Stämme –, das in Jerusalem zurückbleibt.

Die zehn Stämme wurden nicht von Israel abgetrennt. Israel verblieb nicht in Jerusalem. Stattdessen *wurde Juda von Israel abgetrennt.*

ISRAEL IM KRIEG MIT DEN JUDEN

Beachten Sie dies genau! Das Haus Juda, das nun auch den Stamm Benjamin einschloss, schickte sich unter

König Rehabeam von der Dynastie Davids an, gegen das aus zehn Stämmen bestehende und von Ephraim und Manasse geführte Volk Israel zu Felde zu ziehen.

Sehen wir uns nun weitere biblische *Beweise* dafür an, dass die Angehörigen der aus den zehn Stämmen bestehenden Nation, Israel genannt und in den Prophezeiungen häufig als Ephraim bezeichnet, keine Juden sind und *nie Juden waren*. Vergessen wir nicht, dass die Bezeichnung „Jude" lediglich eine Ableitung von dem Namen „Juda" ist. Daher gilt sie *nur* für die Angehörigen des Hauses Juda, *niemals* für das Haus Israel.

Aus jeder ausführlichen Konkordanz lässt sich ersehen, dass das Wort „Jude" in der ganzen Bibel erstmals in 2. Könige 16, 6 vorkommt. Nirgendwo in der ganzen Bibel vor dieser Stelle erscheint der Name „Jude".

Sehen wir uns also den Zusammenhang an, in dem es hier zum ersten Mal auftritt.

Ahas war König von Juda geworden (2. Könige 16, 1). Er saß auf König Davids Thron (Vers 2). Zur gleichen Zeit war in Israel ein Mann mit Namen Pekah König. Dieser König Pekah von Israel ging mit Rezin, dem König von Syrien, ein Bündnis *gegen* Juda ein, und gemeinsam rückten die Heere von *Israel* und Syrien gegen Jerusalem vor. Sie belagerten König Ahas von Juda, konnten aber nichts weiter gegen ihn ausrichten (Vers 5). „Zu derselben Zeit", heißt es in Vers 6 (Jubiläumsbibel), „brachte Rezin, König von Syrien [der zusammen mit Israel gegen Juda kämpfte], Elath wieder an Syrien und stieß die JUDEN [die revidierte Luther-Übersetzung schreibt „Judäer"] aus Elath." Dort, wo in der Bibel erstmalig das Wort „Jude" gebraucht wird, finden wir *Israel im Krieg gegen die Juden.*

Wer vertrieb die *Juden* aus Elath? Der *Verbündete* von König Pekah von Israel! Die Armee, die *mit* Israel

gegen Juda kämpfte. Und die Kinder Judas, die in der Stadt Elath wohnten, werden Juden genannt, um sie vom Haus Israel zu unterscheiden, mit dem sich diese Juden im Krieg befanden. Beachten Sie die Bedeutung dieser Tatsache.

Das erste Mal, wo der Name Jude in der Schrift erscheint, finden wir die *Juden im* KRIEG *gegen* ISRAEL! Die Juden sind hier ein ganz anderes Volk als die Israeliten. Sie sind als Einzelne Kinder Israels, tragen aber *als Volk* nicht den Namen „Haus Israel".

Es ist falsch, die Juden von heute „Israel" zu nennen. Sie sind nicht die Nation Israel – sie sind *Juda!* Und wo auch immer Israel heute ist, denken Sie daran, dass Israel als *nationaler* Name *nicht gleichbedeutend ist mit* JUDEN. Wer auch immer die verlorenen zehn Stämme Israels heute sind, *es sind keine Juden!* Wo auch immer der Name „Israel" oder „Haus Israel" oder „Samaria" oder „Ephraim" in den Prophezeiungen erscheint, ER BEZIEHT SICH NIE AUF DIE JUDEN, sondern auf Israel, das sich mit den Juden im Krieg befand.

DIE JUDEN SIND NICHT DAS HAUS ISRAEL

An keiner Stelle der Bibel bezieht sich der Ausdruck „Israel" ausschließlich auf die Juden. Natürlich kann die Bezeichnung „Israel" oder Wendungen wie „Kinder Israel" oder „Männer von Israel", wenn nicht das ganze Volk, sondern nur einzelne Angehörige des Volkes gemeint sind, die Juden betreffen bzw. *mit einbeziehen*. So bezieht sich z. B. der Ausdruck „ihr Männer von Israel", der im Neuen Testament öfters vorkommt, auf Israeliten als Einzelne in einem kollektiven, *nicht* in



JERUSALEM (rechts) und Samaria (links) waren die Hauptstädte der beiden getrennten Staaten Juda und Israel.

einem nationalen Sinn. Gewöhnlich sind damit Juden als einzelne Nachkommen des Patriarchen Israel (Jakob) gemeint.

Aus biblischer Sicht kann Mose nicht als Jude bezeichnet werden. Er war ein Levit. Auch Abraham war natürlich kein Jude, und ebenso wenig kann man Isaak oder Jakob, Adam oder Noah als Juden bezeichnen. Die Juden sind vielmehr die Nachkommen des Patriarchen Juda sowie alle, die sich später mit dem Stamme Juda zu einer Nation vereinten – die Angehörigen der Stämme Benjamin und Levi.

Juden sind Israeliten, genauso wie Kalifornier Amerikaner sind. Aber die *meisten* Israeliten sind keine Juden, genauso wie die meisten Amerikaner keine Kalifornier sind. Die Juden sind allein das Haus Juda, EIN TEIL der Israeliten. Aber wenn von diesen Leuten als von *Nationen* die Rede ist und nicht von einer Gesamtgruppe von Einzelpersonen, dann bezieht sich der Ausdruck „Israel“ nie auf die Juden. Und „Haus Israel“ ist *nie* gleichbedeutend

mit „Juden". Die drei Stämme in Jerusalem unter einem König aus der Dynastie Davids werden lediglich als *das Haus Juda* bezeichnet.

Aber von Ephraim und Manasse, den Söhnen Josefs, hatte der sterbende Israel gesagt, „... in *ihnen* werde mein Name genannt" (1. Mose 48, 16; Elberfelder Bibel). Und in der Tat tragen sie jetzt den Namen Israel.

Von hier an wird der Stamm Juda zusammen mit Benjamin und dem Stamm Levi „Juda" genannt – *nicht* Israel. Die zehn Stämme unter der Führung von Ephraim und Manasse werden von dieser Zeit an als „Israel" bezeichnet. Sie sind keine Juden und wurden nie als Juden bezeichnet. Von diesem Zeitpunkt an sind die Kinder Israels, insgesamt zwölf Stämme, *in zwei Nationen geteilt*.

Jetzt ging das Erstgeburtsrecht zum ersten Mal an eins dieser beiden Völker, an Israel, das von Ephraim und Manasse geführt wird, während das Zepter bei dem *anderen Volk* verblieb, beim Hause Juda. Von da an sind die beiden Teile der Abrahamsverheißung auf zwei völlig selbständige Völker aufgeteilt.

Viele Generationen hindurch blieben Israel und Juda getrennte Völker in benachbarten Gebieten, jedes unter seinem eigenen König. Warum sollten Geistliche und vermeintliche Bibelkenner darüber im Unklaren sein, wenn doch vier ganze Bücher der Bibel – 1. und 2. Könige sowie 1. und 2. Chronik – dazu bestimmt sind, dies zu erklären und die Geschichte dieser getrennten, rivalisierenden Königreiche aufzuzeichnen? Sehen Sie sich die Landkarte auf den letzten Seiten Ihrer Bibel an. Dort werden Sie das Gebiet Israels (Nordreich) von dem Gebiet Judas (Südreich) deutlich unterschieden finden.

Juda behielt die Stadt Jerusalem als seine Hauptstadt sowie das Gebiet, das als Judäa bekannt ist. Israel indes bewohnte das Gebiet *nördlich* von Judäa; seine Hauptstadt war Samaria, und das Haus Israel wird in den Prophezeiungen häufig „Samaria" genannt. Auch das ist ein wichtiger „Schlüssel" zum Verständnis der Prophezeiungen. „Samaria" bezieht sich in den Prophezeiungen nie auf die Juden, sondern immer auf die zehn Stämme, das „Haus Israel".

Wir möchten hier nachdrücklich betonen, dass Israel und Juda nicht zwei Namen für das gleiche Volk sind. Es waren GETRENNTE VÖLKER, *sie sind es heute noch,* und sie werden es bis zum zweiten Kommen Christi auch bleiben. Das „Haus Juda" bedeutet *immer* „Juden". Diese Unterscheidung ist entscheidend, wenn wir die Prophezeiung verstehen wollen. Da die meisten so genannten Bibelgelehrten sich dieser grundlegenden Unterscheidung nicht bewusst sind, können sie die Prophezeiung auch nicht richtig verstehen.

An der nächsten Stelle, an der die Bezeichnung „Jude" in der Bibel erwähnt wird, war das Haus Israel bereits in die Gefangenschaft geführt worden und aus dem Blickfeld verschwunden; die Bezeichnung bezieht sich dort ausschließlich auf Angehörige des Hauses Juda.

ISRAEL VERWIRFT GOTTES HERRSCHAFT

Unmittelbar nachdem Jerobeam (vom Stamm Ephraim) König über das Haus Israel geworden war, stellte er zwei goldene Kälber auf und führte damit die Götzenanbetung in Israel ein. Den Bericht darüber finden wir in 1. Könige 12, 28-33. Jerobeam fürchtete, dass seine

Untertanen, wenn sie einmal im Jahr nach Jerusalem gingen, um das Laubhüttenfest zu feiern, zu Rehabeam, dem König von Juda, zurückkehren könnten, und dass er, Jerobeam, seinen neuerworbenen Thron wieder verlieren würde. Die Einführung des Götzendienstes sollte das verhindern und dafür sorgen, dass das Volk zu Hause blieb.

Diese Götzenanbetung zusammen mit dem Sabbatbruch (Hesekiel 20, 10-24) war die große nationale Sünde, die für Israel zu einem solchen Fluch wurde. Generation um Generation flehte Gott das Haus Israel an, sich von der Überlieferung – von den Wegen ihrer Väter – abzuwenden und wieder Gottes Gebote zu halten. Doch unter neun verschiedenen Dynastien und neunzehn Königen hielt Israel an diesen nationalen Sünden fest – Sünden, die in Gottes Augen so schwer wogen, dass Er Israel schließlich zu einem besiegten und gefangenen Volk werden ließ.

Damit kommen wir zu einer Bibelstelle, die immer wieder falsch ausgelegt worden ist. In 1. Könige 14, 15-16 heißt es: „Und der HERR wird Israel [nicht Juda] schlagen, dass es schwankt, wie das Rohr im Wasser bewegt wird, und wird Israel ausreißen aus diesem guten Lande, das er ihren Vätern gegeben hat, und wird sie [nicht Juda] zerstreuen jenseits des Euphrat, weil sie sich Ascheren gemacht haben, den HERRN zu erzürnen. Und er wird Israel [wiederum nicht Juda] dahingeben um der Sünden Jerobeams willen, der da gesündigt hat und Israel sündigen gemacht hat."

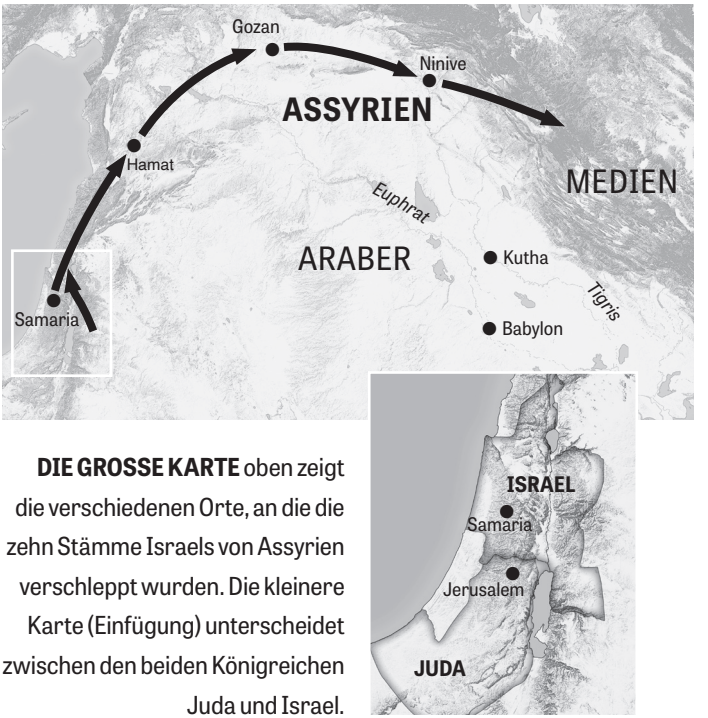
Diese Bibelstelle handelt von den Folgen der Götzenverehrung durch Jerobeam in *Israel,* jenem nördlich gelegenen, aus zehn Stämmen bestehenden Königreich, das die Verheißungen des Erstgeburtsrechts besaß. *Diese* zehn Stämme sind es, die entwurzelt und jenseits

des Euphrat verstreut werden sollten – nicht die Juden. Und doch wird diese Bibelstelle von fast allen, die sich mit dem Studium der Prophezeiungen befassen, auf die heute in aller Welt verstreut lebenden Juden bezogen. Dabei ist doch das Volk Juda hier gerade *nicht* gemeint! Dies ist ein Beispiel dafür, dass die sorgfältige Unterscheidung von Israel und Juda ein wahrer Schlüssel zum Verständnis vieler lange verborgener Prophezeiungen ist. Wer sich das nicht fest einprägt, wird die Prophezeiungen niemals richtig verstehen.

Diejenigen, von denen diese Bibelstelle sagt, dass sie „entwurzelt" und „jenseits des Stromes" verstreut werden sollen, wurden nie Juden genannt. Vielmehr waren es die von Ephraim und Manasse geführten Israeliten, also die Menschen, denen das bedingungslose Versprechen gegeben war, sie würden ein großes Volk und eine Völkergemeinschaft werden, Hunderte von Millionen Menschen zählen, die Tore feindlicher Völker besitzen und zu einem kolonisierenden Volk werden, dessen Kolonien sich über den ganzen Erdball ausbreiteten.

Doch viele, die diesen Unterschied zwischen Israel und Juda – zwischen den Juden und den anderen Stämmen – als ein herrliches neues Licht erkannt haben, werden durch die Macht jahrelanger Gewohnheit wieder in den alten Trott zurückfallen und Texte, die sich auf Israel beziehen, auf die Juden anwenden!

Die Begriffe „Haus Israel" und „ganz Israel", wenn die Nation gemeint ist, oder die Begriffe „Jakob", „Rahel", „Ephraim", „Haus Josef" oder „Samaria", oft in der biblischen Prophezeiung gebraucht, BEZIEHEN SICH AUF DAS ZEHNSTÄMMIGE VOLK DES ERSTGEBURTSRECHTS, NICHT AUF DIE JUDEN. Das ist ein SCHLÜSSEL, ja, ein Hauptschlüssel zum Verständnis der Bibel!



DIE GROSSE KARTE oben zeigt die verschiedenen Orte, an die die zehn Stämme Israels von Assyrien verschleppt wurden. Die kleinere Karte (Einfügung) unterscheidet zwischen den beiden Königreichen Juda und Israel.

ISRAEL WIRD VERTRIEBEN UND GEHT VERLOREN

In den Jahren 721 bis 718 v. Chr. wurde das Nordreich, das Haus Israel, von den Assyrern unterworfen. Seine Bevölkerung wurde bald aus ihrem eigenen Land, aus ihren Häusern und Städten, vertrieben und als Gefangene nach Assyrien an die südlichen Ufer des Kaspischen Meeres verschleppt. Und dann … VERSCHWAND ISRAEL AUS DEM BLICKFELD!

In 2. Könige 17, 18 werden diese Ereignisse so zusammengefasst: „Da wurde der HERR sehr zornig über Israel und tat es von seinem Angesicht weg, *sodass nichts übrig blieb als der Stamm Juda allein*."

Wen also entfernte der Ewige? Israel! *Israel* ist es, das der Ewige entfernte und aus Seinem Blickfeld vertrieb, bis es nicht mehr zu sehen war.

Wer blieb übrig? NUR Juda – NUR die Juden! Israel war nun fort! Man nannte sie fortan die zehn VERLORENEN Stämme, und so werden sie noch heute bezeichnet.

HEIDEN ERSETZEN DAS HAUS ISRAEL

In 2. Könige 17, 22-23 heißt es: „So wandelten die Israeliten in allen Sünden Jerobeams, die er getan hatte, und sie ließen nicht davon ab, bis der HERR *Israel von seinem Angesicht wegtat,* wie er geredet hatte durch alle seine Knechte, die Propheten. So wurde Israel [nicht Juda – nicht die Juden] aus seinem Lande weggeführt nach ASSYRIEN bis auf diesen Tag" (geschrieben um das Jahr 620 v. Chr.). Halten wir fest, dass die Menschen, die den Volksnamen „Israel" trugen und die Verheißungen des Erstgeburtsrechts innehatten und die nicht die Juden waren, *aus ihrem eigenen Land,* aus Samaria, *verschleppt wurden*. Sie verließen dieses Land – und sind bis heute nicht zurückgekehrt!

Lesen wir nun den nächsten Vers: „Der König von Assyrien aber ließ Leute von Babel kommen, von Kuta, von Awa, von Hamat und Sefarwajim und *ließ* SIE *wohnen in den Städten Samariens anstelle der Israeliten.* Und sie nahmen Samarien in Besitz und wohnten in seinen Städten" (2. Könige 17, 24).

Diese Fremden lebten zur Zeit Christi in Samaria und wurden in den Evangelien Samariter genannt. Das sollte man sich gut merken. Denn die Samariter des Neuen Testaments waren in keiner Weise rassisch mit den Israeliten vermischt. Nur *ein* Mann – ein Priester – kehrte von den gefangenen Israeliten zurück, um die

neu ins Land verpflanzten Heiden die korrupte Religion Israels zu lehren (2. Könige 17, 27-28).

Diese Menschen aus dem Land Babylon jedoch folgten weder Gott noch Seinen Wegen noch Seiner Religion. Der unmittelbar darauf folgende Vers verdeutlicht dies: Doch „ein jedes Volk machte sich [nach wie vor] seinen Gott …" (Vers 29).

Die Staatsreligion der Assyrer und Babylonier war die Religion der chaldäischen Mysterien. Es war die gleiche Religion, die zur Zeit der Apostel von Simon dem Zauberer (Apostelgeschichte 8) vertreten wurde, der den Wundern des Philippus Glauben schenkte, sich die Bezeichnung „Christ" aneignete und ein *neues*, verfälschtes „Christentum" begründete. Der Apostel Petrus hatte ihn zurückgewiesen, weil er „verstrickt war in Ungerechtigkeit", d. h. in „Gesetzesübertretung". Er übernahm den *Namen* Christi, wies Gottes Gesetz zurück, fügte der babylonischen Geheimnisreligion eine falsche, Unzucht duldende „Gnade" hinzu und nannte das Ganze „Christentum". Dieses falsche „Christentum" hat Millionen von Menschen bis in diese gegenwärtige böse Generation hinein getäuscht und verführt!

In 2. Könige 18, 9-12 und 17, 5-18 erfahren wir Näheres über die Gefangenschaft Israels. Das Haus Israel begann nun, „lange Zeit … ohne König" zu bleiben (Hosea 3, 4). Da sie das Volk waren, das den Namen „Israel" trug, sind sie es auch, und nicht Juda, die ihre Identität *verlieren* mussten.

ISRAEL, NICHT JUDA, VERLOREN GEGANGEN

Die Heilige Schrift sagt uns klar und deutlich, dass *Israel* seine *Identität,* seine *Sprache,* seine *Religion,* sein *Land* und seinen *Namen* verlieren sollte.

In 5. Mose 32, 26 hatte Gott sie durch Mose gewarnt: „Ich wollte sagen: Wo sind sie? ich werde IHR GEDÄCHTNIS AUFHEBEN UNTER DEN MENSCHEN“ (Jubiläumsbibel). Diese Warnung kann sich *nicht* auf die *Juden* beziehen. Der Juden Gedächtnis wurde nicht aufgehoben. Nur wenn ihre Identität und ihr Name verloren gegangen wären, könnte das Gedächtnis an sie aufgehoben sein. Dies bezieht sich auf die VERLORENEN Stämme, nicht auf die Juden.

Sehen wir uns nun Jesaja 8, 17 an: „Ich … will hoffen auf den HERRN, DER SEIN ANTLITZ VERBORGEN HAT VOR DEM HAUSE JAKOB.“ Jakobs Name wurde zu Israel abgeändert. Mit anderen Worten, dies bezieht sich auf das Haus Israel – das zehnstämmige Reich –, das von der Gegenwart Gottes abgeschnitten worden war. In der Folge verloren sie das Wissen um den wahren Gott und die wahre Religion.

Der ewig lebende Gott würde nicht mehr in ihrer eigenen hebräischen Sprache zu ihnen reden, sondern: „Gott wird mit stammelnder Lippe und fremder Zunge reden zu *diesem Volk*“ (Jesaja 28, 11). Dies kann sich nicht auf die Juden beziehen, die ihre Bibeln immer noch in der hebräischen Sprache lesen.

Jesaja 62, 2: „… die Völker sehen deine Gerechtigkeit und alle Könige deine Herrlichkeit [nach Christi Rückkehr]. Und du sollst mit einem NEUEN NAMEN genannt werden, welchen des HERRN Mund nennen wird.“ Obwohl sich diese Prophezeiung unmittelbar auf die Zukunft nach Christi Rückkehr bezieht, hat sie sich auch *sinnbildlich* erfüllt: Die Tatsache, dass Israel heute unter einem anderen Namen bekannt ist, weist auf jene Zeit voraus. Es kann sich nicht auf die Juden beziehen. Sie waren damals, und sind es auch heute, als Juden bekannt.

ISRAEL KEHRTE NIE ZURÜCK

Das Haus Israel kehrte *nicht* mit den Juden zur Zeit Esras und Nehemias nach Palästina zurück, wie einige irrtümlicherweise glauben. Diejenigen, die damals, 70 Jahre nach der Gefangenschaft Judas, zurückkehrten, um den Tempel wiederaufzubauen und den Tempeldienst in Jerusalem wiederaufzunehmen, waren ausschließlich Angehörige des Hauses Juda, die Nebukadnezar nach Babylon verschleppt hatte.

Prägen wir uns folgende Punkte fest ein:

1. 721 bis 718 v. Chr. begann die Deportation ISRAELS von Samaria nach Assyrien (2. Könige 17, 23). Bald waren alle Israeliten vollständig aus dem Heiligen Land entfernt worden, sodass „nichts übrig blieb als der Stamm Juda allein" (2. Könige 17, 18). JUDA *allein blieb zurück*.

2. Mehr als 130 Jahre später verschleppte der babylonische König Nebukadnezar auch die Juden – Juda –, die allein im Heiligen Land zurückgeblieben waren, nach Babylon. Also lebte während der Zeit, da Juda in Gefangenschaft war, *keiner* vom Hause Israel in Palästina.

3. Diejenigen, die 70 Jahre nach der Gefangenschaft Judas nach Palästina *zurückkehrten*, um den Tempel wiederaufzubauen und den Tempeldienst wiederaufzunehmen, waren ALLESAMT Angehörige des Hauses *Juda – allesamt* JUDEN und ALLESAMT Menschen, die Nebukadnezar verschleppt hatte. Sie waren es, „die nach Jerusalem und Juda zurückkehrten, *ein jeder in seine Stadt*" (Esra 2, 1).

Nur Angehörige des Stammes Juda sowie Überreste aus Benjamin und Levi, die zusammen das Haus Juda bildeten, kehrten damals zurück (Esra 1, 5). „Da machten sich auf die Häupter der Sippen aus *Juda* und *Benjamin* und die Priester und *Leviten*."

Natürlich gibt es Menschen, die diese Wahrheit *ablehnen*, die Gott heute in unserer Zeit zu offenbaren beschlossen hat, und fälschlich behaupten, ALLE Israeliten – einschließlich des zehnstämmigen Hauses Israel – seien zur Zeit Esras und Nehemias nach Jerusalem zurückgekehrt.

Sie greifen Beispiele heraus, in denen das Wort „Israel" in Verbindung mit einzelnen Personen oder Angehörigen des HAUSES JUDA gebraucht wird, und stellen fälschlich dar, diese seien das HAUS ISRAEL. Daher sei hier mit Nachdruck wiederholt: Juden *sind* Israeliten, aber nur ein *Teil* der Israeliten sind Juden. Der Begriff „Jude" ist eine Kurzform für die *nationale* Bezeichnung JUDA. Juden sind tatsächlich *Israeliten*, aber sie sind nicht von der NATION, die als HAUS ISRAEL bzw. KÖNIGREICH ISRAEL bezeichnet wird.

Wer diese Wahrheit ablehnt, verweist auf Bibelstellen wie diese: „Das übrige Israel aber, Priester und Leviten, blieb in allen Städten Judas, ein jeder auf seinem Erbteil" (Nehemia 11, 20). Weil das Wort „Israel" gebraucht wird, wird behauptet, hier seien alle zwölf Stämme gemeint. Dabei ist doch ausdrücklich von Priestern und Leviten die Rede, und die sind vom *Hause Juda,* nicht vom zehnstämmigen Hause Israel. Sie waren in der Tat das „übrige Israel" – der Rest der zwölf Stämme. Sie waren Israeliten, aber sie waren nicht Angehörige der Nation mit dem Namen „Haus Israel". Sie kamen zurück zu ihrem Erbe, also in das Land *Juda.*

In Nehemia 7, 6 heißt es klar und deutlich: „Dies sind die Leute der Provinz Juda, die aus der Gefangenschaft [der Babylonischen Gefangenschaft – der Gefangenschaft JUDAS, *nicht des Hauses Israel*] heraufgezogen sind, die Nebukadnezar, der König von Babel, weggeführt hatte."

Von den zehn Stämmen war nach der mehr als 100 Jahre zuvor erfolgten assyrischen Gefangenschaft *keiner* im Heiligen Land zurückgeblieben (2. Könige 17, 18).

„Und die Israeliten, die Priester, die Leviten und die übrigen, die aus der Gefangenschaft zurückgekommen waren, hielten die Einweihung des Hauses Gottes" (Esra 6, 16). Dies waren Angehörige des Königreiches Juda, *nicht* des Königreiches Israel. Sie gehörten jedoch zu den „Kindern Israel".

Die Namen und die Abstammung derjenigen, die von Babylonien nach Palästina zurückkehrten, sind in den Büchern Esra und Nehemia genau aufgeführt. Darunter befand sich *niemand* aus einem der zehn Stämme. Folglich gehörten diejenigen, die zur Zeit Jesu in Jerusalem lebten, zu den drei Stämmen Juda, Benjamin und Levi, aber *nicht* zum Hause Israel. Und die meisten, wenn nicht alle, von denen, die bekehrt wurden, waren vom Stamm Benjamin, wie auch Paulus laut eigener Angabe war.

Das Haus Israel wurde als „die zehn VERLORENEN Stämme" bekannt. Heute sind sie unter einem *anderen* Namen bekannt und sprechen eine andere Sprache!

Unter welchem Namen sind sie heute bekannt? Wer und wo sie auch immer sein mögen, *sie* und nicht die Juden sind die Träger des Erstgeburtsrechts. *Sie* sind es, nicht die Juden, die nach Beendigung ihrer Strafe, 1800–1803 n. Chr., die UNWIDERRUFLICHEN, an Abraham ergangenen Verheißungen von nationaler Größe, Rohstoffquellen, Reichtum und Macht erben müssen. Manasse sollte die größte Einzelnation der Welt werden und Ephraim ein großes *Commonwealth* von Nationen. Wer können sie heute sein?

KAPITEL SIEBEN

DER GEHEIMNISVOLLE AUFTRAG DES JEREMIA

Wir kommen jetzt zu einem der faszinierendsten und spannendsten Abschnitte dieser seltsamen Geschichte Israels – zu den Ereignissen, die direkt zur Erfüllung der Prophezeiungen in unserer Zeit überleiten. Dieses Bindeglied zwischen der Prophetie und ihrer gegenwärtigen Erfüllung ist von den Theologen völlig unerkannt geblieben.

Nachdem das Haus Israel, das Nordreich mit der Hauptstadt Samaria, in den Jahren 721–718 v. Chr. in assyrische Gefangenschaft geraten war, bestand das Königreich Juda im südlichen Teil Palästinas, der als Judäa bekannt war, weiter. Juda hatte als Nation Gottes Herrschaft und Religion damals noch nicht verworfen. Gott hielt Seinen Bund mit David weiterhin. Davids

Dynastie hatte weiterhin über einen *Teil* der Israeliten regiert – über das Haus Juda, die Juden.

Doch nachdem Israel nun von der Bildfläche verschwunden war, wandte sich auch Juda von den Wegen und der Regierung Gottes ab. Es folgte dem Beispiel der heidnischen Völker ringsumher und versündigte sich noch mehr als Israel, bis Gott schließlich auch Juda in nationale Gefangenschaft und Sklaverei trieb.

Vor Judas Abfall hatte Gott durch den Propheten Hosea gesagt: „Magst du, Israel, auch Götzendienst treiben, so möge doch Juda sich nicht verschulden! …" (Hosea 4, 15; Menge Bibel). Später jedoch sagte der Ewige zu Jeremia: „Hast du gesehen, was Israel, die Abtrünnige, tat? Sie … trieb … Hurerei … Und obwohl ihre Schwester Juda, die Treulose, gesehen hat, wie ich Israel, die Abtrünnige, wegen ihres Ehebruchs gestraft und sie entlassen und ihr einen Scheidebrief gegeben habe, scheut sich dennoch ihre Schwester, das treulose Juda, nicht, sondern geht hin und treibt *auch* Hurerei … Das abtrünnige Israel steht gerechter da als das treulose Juda" (Jeremia 3, 6-11; Revised Standard Version, unsere Übersetzung).

Hier wird wieder besonders deutlich, dass die zwölf Stämme Israels in zwei völlig eigenständige Völker geteilt waren. Und doch leugnen Gegner der in diesem Buch offenbarten Wahrheit diese einfachen Schriften und versuchen, diejenigen zu diskreditieren, die sie offenbaren.

Wir sehen also, dass der Stamm Juda (die Juden) mehr als 130 Jahre nach der Gefangennahme Israels ebenfalls aus dem Heiligen Land weggeführt wurde. Die Juden wurden als Sklaven nach Babylon gebracht – *nicht* nach Assyrien, wohin Israel verschleppt worden war.

„Und der HERR sprach: Ich will *auch* JUDA von meinem Angesicht tun, wie ich ISRAEL weggetan habe, und will diese Stadt verwerfen, die ich erwählt hatte, Jerusalem, und das Haus, von dem ich gesagt habe: Mein Name soll dort sein“ (2. Könige 23, 27).

Und so kam, mehr als 130 Jahre nach Israels Gefangennahme, die Zeit, in der Gott auch die Juden aus ihrem Land vertreiben und sie als Volk in Gefangenschaft und Sklaverei führen ließ.

JEREMIAS GEHEIMNISVOLLER AUFTRAG

Zu diesem Zweck erweckte Gott einen ganz besonderen Propheten, dessen eigentliche Berufung und Aufgabe nur ganz wenige begreifen. Der Prophet Jeremia spielte in dieser Gefangenschaft eine sonderbare und nur wenig verstandene Rolle.

Wie wichtig seine Mission war, lässt sich allein schon aus folgendem Umstand entnehmen: Die Bibel erwähnt nur drei Männer, die für ihre Ämter erwählt und geheiligt wurden, noch bevor sie überhaupt geboren waren. Von diesen dreien war Jeremia der Erste. Die anderen beiden waren Johannes der Täufer und Jesus Christus.

Als Gott zum ersten Mal zu Jeremia sprach, war dieser noch sehr jung – vermutlich erst 17 Jahre alt. Nach Erfüllung seiner Aufgabe jedoch war er ein hochbetagter, weißhaariger Patriarch.

Diese bedeutsame, jedoch wenig bekannte Berufung und Aufgabe wird in den ersten Versen des ersten Kapitels des Buches Jeremia beschrieben: „Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete“, sprach Gott zu ihm, „und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter

geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker" (Jeremia 1, 5).

Doch der junge Jeremia erschrak und fürchtete sich. „Ach, Herr HERR", antwortete er, „ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung."

Aber Gott antwortete ihm: „Sage nicht: ‚Ich bin zu jung', sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten" (Verse 6-8).

Daraufhin streckte Gott Seine Hand aus und berührte Jeremias Mund. „‚Siehe', sprach er, ‚ich setze dich heute *über Völker* und Königreiche, *dass du ausreißen, einreißen, zerstören und verderben sollst und* BAUEN UND PFLANZEN'" (Verse 9-10; Revised Standard Version, unsere Übersetzung). In der Authorized Version lautet dieser gewaltige Auftrag: „... um auszureißen und niederzureißen, zu vernichten und zu zerstören, AUFZUBAUEN UND ZU PFLANZEN." Halten wir fest: Jeremia wurde über VÖLKER gesetzt – über MEHR als ein Volk. Er war ein jüdischer Jüngling, der in Juda lebte. Als Prophet wurde er über Juda eingesetzt, aber nicht über Juda *allein,* sondern ÜBER VÖLKER, über KÖNIGREICHE; und zwar wurde er eingesetzt, um *zweierlei* zu tun: Einmal, um „auszureißen" und „niederzureißen", um zu „vernichten" und zu „zerstören", und zum anderen, um AUFZUBAUEN UND ZU PFLANZEN.

HEUTE NICHT ERKANNT

Lesen Sie es in Ihrer eigenen Bibel nach! Jeremia wurde von Gott als Prophet eingesetzt, um das Volk Juda vor seinen Übertretungen gegen Gottes Herrschaft und Seine

Wege zu warnen. Er wurde gesandt, diesem aufsässigen Volk das drohende Strafgericht anzukündigen, nämlich die Unterwerfung und Gefangennahme durch das chaldäische Heer, es sei denn, dass Juda seine Schuld erkannte und sich von seinen falschen Wegen abkehrte. So war Jeremias Rolle die eines Vermittlers zwischen den Königen von Juda und Babylon.

Es ist bekannt, dass Jeremia die Aufgabe hatte, das Haus Juda vor der bevorstehenden Gefangennahme und dem Sturz *des Thrones Davids* im Königreich Juda zu warnen.

Auch ist allgemein bekannt, dass das Haus Juda von König Nebukadnezar unterworfen und in die Babylonische Gefangenschaft verschleppt wurde, so dass Juda aufhörte, als Königreich zu existieren, und kein König mehr aus der Dynastie Davids über das Reich Juda regierte.

Was bedeutet dies also? Hatte Gott schließlich Sein Bundesversprechen an David vergessen, dass Davids Dynastie *niemals enden* sollte – dass Davids Thron mit Salomo begründet worden war, um durch ALLE GENERATIONEN HINWEG FÜR IMMER fortzubestehen? Hatte Gott der Allmächtige nun vergessen, dass Er geschworen hatte, dieses Versprechen nicht zu ändern – selbst wenn die Könige und das Volk rebellierten und sündigten? Die Treue GOTTES steht auf dem Spiel. Die Inspiration der Heiligen Schrift als Sein offenbartes WORT steht auf dem Spiel!

Aber beachten Sie! Lesen Sie es in Ihrer eigenen Bibel nach! Jeremia war von Gott beauftragt worden, eben jenen Thron Davids in Juda *auszureißen* und *niederzureißen* – beachten Sie jedoch die zweite Hälfte des Auftrags. Jeremia sollte AUFBAUEN UND PFLANZEN. Und WAS sollte er aufbauen und pflanzen?

Nun, natürlich das, was er aus Juda „ausreißen" sollte – den THRON DAVIDS, den Gott geschworen hatte, für immer zu bewahren! Und vergessen wir nicht: Jeremia war nicht nur für das *eine* Volk – für Juda – eingesetzt worden, sondern für VÖLKER. Über die KÖNIGREICHE – das Königreich Israel ebenso wie Juda!

Jeremia war also ausersehen, den Thron in Juda „auszureißen". Was aber war sein Auftrag für *Israel?* Denken wir an den *zweiten* Teil des merkwürdig klingenden und wenig verstandenen Auftrages: AUFZUBAUEN und zu PFLANZEN!

Soweit die Welt weiß, war der letzte König, der auf dem Thron Davids saß, Zedekia von Juda. Er wurde vom Thron gestürzt, und der Thron wurde im Jahr 585 v. Chr. aus Juda entwurzelt – nahezu 600 Jahre vor Christus!

Was geschah mit dem Thron? Wo war der Thron Davids zwischen 585 v. Chr. und der Zeit Christi, also etwa 600 Jahre später? Wir wissen, dass Jeremia ihn nicht nach Babylon verpflanzt und dort WIEDERERRICHTET hat. Gott hatte versprochen, dass Davids Thron durch *alle* Generationen hindurch über ISRAELITEN regieren sollte, nicht über heidnische Völker. Wir haben die Geschichte des Fortbestehens des heidnischen Throns in Babylon.

Davids Thron wurde nie wieder unter den Juden „gepflanzt" bzw. wiedererrichtet. Auch zur Zeit Christi bestand er nicht in Juda. Die Juden lebten damals unter der Herrschaft der Römer. Jesus selbst hat den Thron Davids nie bestiegen. Der Thron war in Juda nicht mehr in Funktion; er bestand weder an diesem Ort noch über diesem Volk und war nicht dort, damit Jesus ihn übernehmen konnte. Außerdem hatte Jesus deutlich erklärt, SEIN Königreich *sei nicht von diesem Zeitalter*. Dennoch

wurde Er geboren, um auf eben diesem THRON SEINES VATERS DAVID zu sitzen! (Lukas 1, 32).

Der göttliche Auftrag an Jeremia jedoch besagte, dass dieser Thron zu Jeremias *Lebzeiten* gepflanzt, also WIEDERERRICHTET werden sollte. Jeremia war über *beide* Völker – über Juda und über Israel – gesetzt worden. Er war das Werkzeug Gottes, um Davids Thron in Juda *auszureißen*. Aber nicht nur das; er sollte ihn auch wieder pflanzen und festigen – notwendigerweise innerhalb des Hauses ISRAEL, das so lange ohne König war – innerhalb des VERLOREN GEGANGENEN Israel, das sich jetzt als HEIDNISCH betrachtet. Deshalb mussten die Identität des Thrones Davids und der Ort seiner Wiedererrichtung *der Welt bis zur* ENDZEIT *verborgen bleiben – bis zu der Zeit,* in der wir leben.

DER THRON WIRD GESTÜRZT

Die Geschichte vom Leben und Wirken Jeremias ist außerordentlich fesselnd. Die ersten Kapitel des Buches Jeremia handeln von seinem Auftrag, die Juden vor der bevorstehenden Gefangennahme zu warnen. Er warnte die Könige, die Priester, die Propheten und das Volk von Juda, indem er ihnen allen die Botschaft Gottes mitteilte. Doch sie warfen ihn ins Gefängnis und missachteten die Warnung, indem sie sich weigerten, Gott zu gehorchen. Daraufhin veranlasste Gott ihre Gefangenschaft.

Es ist allgemein bekannt, dass die Babylonier Juda in drei Phasen einnahmen. Die erste Belagerung fand im Jahre 604 v. Chr. statt, also etwa zwei Jahre später als allgemein angenommen; dieses Datum gilt heute jedoch als gesichert. Jedoch ging das Land damals noch nicht *vollständig* in die Hände dieser heidnischen Babylonier

über. Das geschah erst einen vollen Zeitzyklus von 19 Jahren später, 585 v. Chr. Welche Rolle Jeremia in dieser Gefangenschaft spielte, können Sie im Buch des Propheten Jeremia lesen.

Aber jetzt beachten Sie eine interessante Tatsache. Der letzte sowohl in biblischer als auch in weltlicher Geschichte verzeichnete König, der auf dem Thron Davids saß, war König Zedekia von Juda. Merken Sie sich seinen Namen. Jetzt sehen Sie sich 2. Könige 24, 18 an: „Einundzwanzig Jahre alt war Zedekia, als er König wurde; und er regierte elf Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamutal, eine Tochter Jirmejas aus Libna."

Nun beachten Sie kurz die Beschreibung des endgültigen Niederreißens und Entwurzelns dieses Thrones Davids: „Im neunten Jahr Zedekias, des Königs von Juda, im zehnten Monat kam Nebukadnezar, der König von Babel, und sein ganzes Heer vor Jerusalem, und sie belagerten es. Und im elften Jahr Zedekias, am neunten Tage des vierten Monats, brach man in die Stadt ein ... Als nun Zedekia, der König von Juda, und alle seine Kriegsleute das sahen, flohen sie ... Aber die Kriegsleute der Chaldäer jagten ihnen nach und holten Zedekia ein im Jordantal von Jericho und nahmen ihn gefangen und brachten ihn zu Nebukadnezar, dem König von Babel, nach Ribla, das im Lande Hamat liegt. Der sprach das Urteil über ihn. Und der König von Babel tötete die Söhne Zedekias vor dessen Augen in Ribla; auch alle Vornehmen Judas tötete der König von Babel. Aber Zedekia ließ er die Augen ausstechen und ihn in Ketten legen, um ihn nach Babel zu führen" (Jeremia 39, 1-7).

Im 52. Kapitel, in den ersten elf Versen, findet sich fast wörtlich dieselbe Schilderung, ergänzt um den Zusatz: „... und legte ihn [Zedekia] ins Gefängnis BIS ZU SEINEM TOD."

Folgende Fakten stehen aufgrund der biblischen Angaben fest:

1. Der König von Babylon ließ *alle Söhne* Zedekias, die Erben des Thrones Davids waren, umbringen.

2. Ferner ließ Nebukadnezar alle Vornehmen Judas töten, um keinen möglichen Erben für den Thron übrig zu lassen.

3. Zedekia selbst, der bis dahin auf dem Thron Davids regiert hatte, wurde geblendet nach Babylon verschleppt und in einen Kerker geworfen, wo er schließlich starb.

4. Damit aber hat es nun den *Anschein* – und wie die ganze Welt geglaubt hat –, als habe der Thron Davids aufgehört zu existieren, da keine möglichen Erben oder Söhne mehr da waren, um die Dynastie fortzuführen. Es steht fest, dass der Thron Davids von dem Tage an nie wieder in Juda, in Jerusalem oder sonst irgendwo unter den Juden bestanden hat.

WAS IST MIT JOJACHIN?

Allerdings schmachtete zur Zeit Zedekias auch noch ein anderer ehemaliger König von Juda in den Kerkern von Babylon, und dieser König hatte Söhne, um die Linie Davids fortzusetzen. Es war der ehemalige König Jojachin (auch Jechonja genannt), den man in Ketten nach Babylon verschleppt hatte; er wurde 37 Jahre nach seiner Gefangennahme rehabilitiert (siehe 2. Könige 25, 27-30). Ihm wurde sogar der Titel „König" verliehen, ebenso wie zahlreichen anderen gefangenen Vasallen-„Königen".

Einer von Jojachins Söhnen war Sealthiel, der Vater von Serubabel, jenem Glied der Davidischen Linie, über den Jesus Christus selbst Seine königliche Abstammung bis auf David zurückführte (Matthäus 1, 12). Gott fügte es

dann so, dass Cyrus, der König von Persien, Serubabel 70 Jahre nach Beginn der babylonischen Gefangenschaft mit der *Statthalterschaft* von Judäa betraute, *nicht* aber mit dem Königtum. Serubabel erhielt den Auftrag, nach Jerusalem zurückzukehren und das Haus Gottes, den Tempel, wieder aufzubauen.

Doch weder Jojachin noch einer seiner Söhne oder Enkel regierte als König in Juda. Und warum nicht?

Wenn ein Nachkomme der Linie Davids die Gefangenschaft überlebt hatte, warum wurde er bei seiner Rückkehr nach Jerusalem nicht wieder auf den Thron gesetzt? Die Antwort lautet: Weil Gott es nicht zuließ! Gott ist es, der Könige einsetzt – und sie wieder *absetzt*!

Gott war entschlossen, die Krone Davids von der regierenden Perez-Linie wegzunehmen und stattdessen auf die Linie von Serach zu übertragen. Doch eine königliche Linie, die ebenfalls direkt von David abstammte, musste in Judäa verbleiben, damit Christus Jahrhunderte später den Verheißungen gemäß aus dem Samen Davids hervorgehen konnte. Zugleich aber musste Gott Sein Versprechen an David halten, dass er, David, nie ohne einen Nachkommen sein werde, der auf dem Thron sitze. Viele vielschichtige und faszinierende Prophezeiungen mussten erfüllt werden – einige davon scheinbar widersprüchlich. Eine schwierige Aufgabe, ein gewaltiger Auftrag Gottes an Jeremia!

„So wahr ich lebe, spricht der Herr: wenn Konja [Jechonja oder Jojachin], der Sohn Jojakims, der König von Juda, ein Siegelring wäre an meiner rechten Hand, so wollte ich dich doch abreißen“ (Jeremia 22, 24). Gott hatte beschlossen, dieser Linie von Königen ein Ende zu bereiten. Er entzog ihr die *Krone* und erlaubte den Söhnen Jojachins (Jechonjas) nicht, auf Davids Thron zu

regieren. Gott *stürzte* den Thron Davids, d. h., Er übergab ihn einem anderen Zweig der Familie Judas.

Eindringlich gebot Er Jeremia: „Schreibt diesen Mann auf, als hätte er keine Kinder, als einen Mann, dem sein Leben lang nichts gelingt! Denn keiner seiner Nachkommen wird das Glück haben, dass ER AUF DEM THRON DAVIDS SITZE UND WIEDER IN JUDA HERRSCHE“ (Jeremia 22, 30).

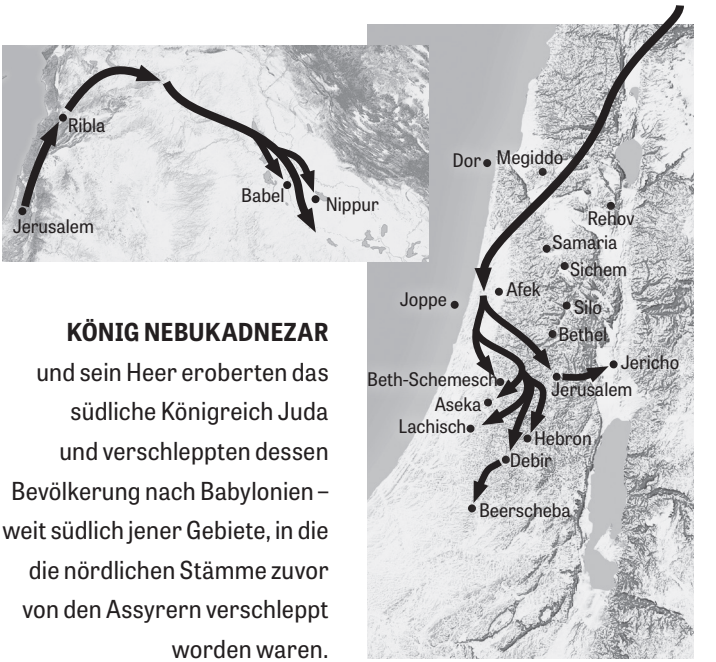
Gott sprach! Jeremia schrieb! Die Geschichte wurde geplant und vollzogen, wie Gott es gesagt hatte! Jojachin (Jechonja) hatte zwar Kinder – Gott selbst ließ diese Tatsache in der Bibel aufzeichnen (1. Chronik 3, 17; Matthäus 1, 12) –, aber im Hinblick auf den THRON DAVIDS WAR ER KINDERLOS. KEINES seiner Kinder gelangte je auf diesen Thron.

Die Krone war also jetzt der *Perez-Linie* entzogen; sie war dem Hause Juda entrissen worden. Alle unmittelbaren Anwärter auf den Thron waren ermordet, und Jojachin, der in einem babylonischen Gefängnis inhaftiert war, sollte, soweit es den Thron betraf, auf Befehl Gottes, des Allmächtigen, als kinderlos gelten! Damit hatte Jeremia den *ersten* Teil seiner großen Mission vollendet. Der Thron war gestürzt, das Königtum war vollständig entwurzelt, und für Juda begann nun die Zeit seiner nationalen Bestrafung.

WOHIN GING JEREMIA?

Aber wie steht es mit dem *zweiten* Teil der wichtigen Mission Jeremias?

Vergessen wir nicht, dass Jeremia unter den gefangenen Juden lebte! Er musste erst frei werden, um den zweiten Teil seiner Mission erfüllen zu können.



KÖNIG NEBUKADNEZAR und sein Heer eroberten das südliche Königreich Juda und verschleppten dessen Bevölkerung nach Babylonien – weit südlich jener Gebiete, in die die nördlichen Stämme zuvor von den Assyrern verschleppt worden waren.

Wie das vor sich ging, lesen wir in Jeremia 39, 11-12 und 40, 2-5: „Aber Nebukadnezar, der König von Babel, hatte Nebusaradan, dem Obersten der Leibwache, Befehl gegeben wegen Jeremia und gesagt: Nimm ihn und lass ihn dir befohlen sein und tu ihm kein Leid, sondern wie er's von dir begehrt, so mach's mit ihm … Als nun der Oberste der Leibwache Jeremia hatte zu sich holen lassen, sprach er zu ihm: … Und nun siehe, ich mache dich heute los von den Fesseln, mit denen deine Hände gebunden waren. Gefällt dir's, mit mir nach Babel zu ziehen, so komm, du sollst mir befohlen sein. Gefällt dir's aber nicht, mit mir nach Babel zu ziehen, so lass es sein. Siehe, du hast das ganze Land vor dir; wo dich's gut dünkt und dir's gefällt, da zieh hin … Und der Oberste der Leibwache gab ihm Wegzehrung und ein Geschenk [Geld] und ließ ihn gehen."

So war es Jeremia völlig freigestellt, zu tun, was ihm beliebte; er war sogar mit Reisegeld ausgestattet und erhielt völlige Freiheit, damit er den zweiten Teil seiner Mission durchführen konnte. Wohin ging er?

Wir kommen jetzt zu einem erstaunlichen, faszinierenden, packenden Teil des Buches Jeremia, einem Teil, der fast völlig übersehen worden ist. „So kam Jeremia zu Gedalja, dem Sohne Ahikams, nach *Mizpa* und blieb bei ihm unter dem Volk, das im Lande noch übrig geblieben war" (Vers 6).

Gedalja war vom babylonischen König als Statthalter über den Rest der Juden in Judäa eingesetzt worden, und da Jerusalem zerstört war, hatte er Mizpa als seinen Amtssitz gewählt. Doch der König von Ammon fasste zusammen mit einem Juden namens Jischmael den Plan, Gedalja umzubringen. Der Anschlag gelang. Mit dem Statthalter zusammen wurde auch ein Teil der Juden erschlagen. Jeremia zählte zu den Überlebenden.

„Jischmael, der Sohn Netanjas, führte das Volk, das in Mizpa übrig geblieben war, gefangen weg: *die Königstöchter* samt allem Volk, über das Nebusaradan, der Oberste der Leibwache [von Babylon], Gedalja, den Sohn Ahikams, gesetzt hatte; und er zog hin und wollte hinüber zu den Ammonitern" (Jeremia 41, 10).

Ah! Haben Sie die entscheidende Aussage bemerkt? Lesen Sie diese Stelle noch einmal. Unter diesen Juden waren *Königstöchter* – Töchter des Königs Zedekia von Juda, aus Davids Dynastie!

König Zedekia starb im babylonischen Kerker (Jeremia 52, 11). Alle seine Söhne waren ermordet worden. Auch alle Edlen von Juda waren umgebracht. Alle möglichen Erben Zedekias für den Thron Davids waren

getötet worden – mit Ausnahme der Königstöchter! Jetzt wird klar, warum Jeremia nach Mizpa ging.

JEREMIA ENTFLIEHT

Bald danach trat ein Mann namens Johanan als Anführer an die Stelle Jischmaels. Aus Angst vor Vergeltungsmaßnahmen Nebukadnezars und des chaldäischen Heeres wandten sich Johanan und die Hauptleute an den Propheten: „… und sprachen zum Propheten Jeremia: Lass doch unsere Bitte vor dir gelten und bete für uns zum HERRN, deinem Gott …, dass der HERR, dein Gott, uns kundtun wolle, wohin wir ziehen und was wir tun sollen“ (Jeremia 42, 2-3). Sie waren wie so viele bekennende Christen heute. Sie kommen zu Gottes Diener und versichern feierlich, dass es ihnen bestimmt ernst damit sei, den Willen Gottes zu erfahren – sie versprechen wie Johanan und seine Leute: „… so wollen wir gehorchen der Stimme des HERRN, unseres Gottes“ (Vers 6).

Aber war das nun wirklich ernst gemeint? Solche Menschen meinen es selten ernst. Der Mensch möchte gut *sein* – oder er *glaubt*, gut zu sein –, aber er will nicht das Gute *tun.*

Das Wort des Herrn erging an Jeremia, und Er sagte ihm, er solle ihnen ausrichten, dass sie sich nicht zu fürchten brauchten und Er sie beschützen und befreien werde. Doch Johanan und seine Leute wollten lieber nach Ägypten fliehen. Genau davor aber warnte Gott sie, indem Er sagte, wenn sie das täten, dann würde das Schwert Nebukadnezars, das sie fürchteten, sie dort einholen, und sie würden sterben. „… So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels: Werdet ihr euer Angesicht nach Ägyptenland richten, um dorthin zu ziehen und dort zu wohnen, so soll euch

das Schwert, vor dem ihr euch fürchtet, in Ägyptenland treffen, … und ihr sollt dort sterben" (Jeremia 42, 15-16).

Aber wie Menschen es gewöhnlich tun, verwarfen sie Gottes Warnung. Johanan antwortete: „Du lügst! Der HERR, unser Gott, hat dich nicht zu uns gesandt und gesagt: ‚Ihr sollt nicht nach Ägypten ziehen …'" (Jeremia 43, 2). „Da gehorchten Johanan … samt dem ganzen Volk der Stimme des HERRN nicht" (Vers 4). Menschen, die lautstark *bekennen,* Gottes Willen tun zu wollen, akzeptieren Gottes Wort normalerweise nicht als Seinen Willen, sofern es nicht *ihr* eigener Wille ist!

Und so nahm Johanan „alle Übriggebliebenen von Juda … nämlich Männer, Frauen und Kinder, *dazu die Königstöchter* … und *auch den Propheten Jeremia und Baruch, den Sohn Nerijas* [Jeremias Schreiber]. Und sie zogen nach Ägyptenland" (Jeremia 43, 5-7).

Als diese Juden in Ägypten ankamen, kündigte Gott ihnen erneut an, dass sie dort durch Schwert und Hungersnot umkommen würden: „… es soll keiner dahin [nach Juda] zurückkommen, *außer einigen Entronnenen*" (Jeremia 44, 12-14). Ja, *einige* dieser Juden stehen unter göttlichem Schutz. Eine göttliche Mission war zu erfüllen. Sie sollten ENTRINNEN! Über sie heißt es: „Die aber dem Schwert entrinnen, werden aus Ägyptenland ins Land Juda zurückkommen als ein geringes Häuflein" (Jeremia 44, 28).

UNTER GÖTTLICHEM SCHUTZ

Baruch war Jeremias ständiger Begleiter und Schreiber. Hier ist Gottes Versprechen, ihn zu schützen, ausdrücklich zu beachten: „So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels, über dich, Baruch: … Siehe, was ich gebaut habe, das reiße ich ein, und was ich gepflanzt habe, das reiße

ich aus. Das gilt der ganzen Erde. ... aber dein Leben sollst du wie eine Beute davonbringen, an welchen Ort du auch ziehst" (Jeremia 45, 2-5). Baruchs Leben stand wie das Leben Jeremias unter göttlichem Schutz!

Schon zuvor hatte der Ewige zu Jeremia gesagt: „Wohlan, ich will etliche von euch ÜBRIG lassen, denen es wieder wohlgehen soll ..." (Jeremia 15, 11). Die Einzigen, die für Jeremias Auftrag, den Thron zu verpflanzen, „übrig" geblieben waren, waren die Töchter des Königs. Weiter versprach Gott: „... und will euch zu Hilfe kommen in der Not und Angst unter den Feinden" (Jeremia 15, 11). Das tat Gott buchstäblich, wie in Jeremia 39, 11-12 und 40, 2-6 beschrieben, worauf ich bereits eingegangen bin.

Beachten Sie: Dem königlichen Spross, der Jeremia zum Bauen und Pflanzen gegeben war, sollte es wohl ergehen – und Jeremia sollte geschützt werden und in ein Land gehen, das er nicht kannte! Wer sollte außerdem in ein unbekanntes Land gehen? Die zehn Stämme mit dem Erstgeburtsrecht – das Haus Israel!

So sollten Jeremia und sein kleiner königlicher Überrest aus Ägypten entkommen, nach Juda zurückkehren – und dann wohin? Dorthin, wohin der Weg der „verlorenen zehn Stämme" geführt hatte, wie wir bald sehen werden.

Nun soll Jesaja diese Prophezeiung vollenden: „Denn von Jerusalem werden ausgehen, die übrig geblieben sind, und die Erretteten vom Berge Zion. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth" (Jesaja 37, 32). Und einen Vers vorher heißt es: „Und die Erretteten vom Hause Juda und was übrig geblieben ist werden VON NEUEM NACH UNTEN WURZELN SCHLAGEN UND OBEN FRUCHT TRAGEN" (Vers 31).

Die gleiche Prophezeiung findet sich in 2. Könige 19, 30-31. Es ist eine Prophezeiung, die durch Jesaja im 14. Jahr der Regierung des Königs Hiskia von Juda verkündet wurde, als der assyrische König Sanherib in Juda einzufallen drohte. Erfüllen sollte sie sich erst viel später, nicht während der Regierungszeit Hiskias. Einige Kritiker, die diese grundlegende und wichtige Wahrheit zu Fall bringen wollen, behaupten, dass derselbe Überrest auch in 2. Chronik 30, 6 erwähnt wird. Jedoch handelt es sich hier *nicht* um eine Prophezeiung, sondern um die geschichtliche Darstellung eines Ereignisses im *ersten* Jahr der Regierung von Hiskia. Außerdem war *dieser* Rest nicht aus Jerusalem entflohen, sondern bestand aus Juden, die den Truppen Sanheribs entkommen waren. Diese Juden flüchteten *nach* Juda, nicht *aus* Juda. Auch ist hier nirgendwo die Rede von „nach unten Wurzeln schlagen und oben Frucht tragen", wie das in Jesaja 37 und 2. Könige 19 der Fall ist.

Diese Prophezeiung ist so wichtig, dass sie zweimal aufgezeichnet wurde! Sie bezieht sich auf den Rest, der später entkommen sollte – auf Jeremias Flucht. Dieser Rest mit Jeremia – darunter mindestens eine der Königstöchter – soll *nach unten Wurzeln schlagen* und *oben Frucht tragen*: NEU GEPFLANZT und AUFGEBAUT werden!

Hat Gott Seinen feierlichen Bund, Davids Thron fortbestehen zu lassen, nicht erfüllt? Wo geschah dieses „Pflanzen und Bauen"? Gibt uns die Bibel darüber Aufschluss? Allerdings! Sowohl das Land, in dem der Thron Davids neu errichtet werden sollte, als auch das Volk, unter dem er wiedererrichtet wurde, sind klar identifiziert!

KAPITEL ACHT

DER GEHEIMNISVOLLE „RISS“

Doch wohin ging Jeremia mit seinem Schreiber Baruch und einer oder mehreren Töchtern des Königs? An diesem Punkt hören die geschichtlichen Aufzeichnungen abrupt auf. Erleuchtete Kenner der biblischen Geschichte wissen seit Langem, dass die zehn Stämme – die als „Haus Israel“ bezeichnet werden – ihre Identität verloren haben, aus der Geschichtsschreibung verschwunden sind und heute unerkannt unter den heidnischen Nationen fortbestehen.

Ihre Identität und ihr Aufenthaltsort gehören zu den Dingen, die Gott vor der Welt verborgen gehalten hat bis zu dieser Endzeit, da „viele große Erkenntnis finden“ und „die Verständigen es *verstehen*“ sollen. Dann wird uns das Geheimnis, das bis jetzt nicht verstanden werden konnte, durch die Prophezeiung offenbart werden (Daniel 12, 4 und 10). Doch befassen wir uns

zunächst mit einem merkwürdigen Geschehen, das sich zur Zeit Judas, des Sohnes Jakobs, zutrug. Es handelt sich um einen geheimnisvollen „Riss".

Juda war der Vater von Zwillingssöhnen. Der Erstgeborene war königlicher Same, denn durch ihn sollte die Zepterverheißung weitergegeben werden. Die Hebamme wusste anscheinend, dass Zwillinge zur Welt kommen würden. Bei der Geburt „tat sich eine Hand heraus. Da griff die Hebamme zu und band einen roten Faden um seine Hand und sprach: Der ist zuerst herausgekommen" (1. Mose 38, 27-30). Aber das Kind zog seine Hand zurück, und wider Erwarten wurde das andere Kind zuerst geboren.

Da rief die Hebamme: „Warum hast du um deinetwillen solchen Riss gerissen? Und man nannte ihn Perez", d. h. „Riss" oder „Bruch". Die sinngemäße Randbemerkung lautet: „Warum hast du diesen Riss gegen dich erzwungen?" Der andere Zwilling wurde Serach genannt.

Warum sollte dieses sonderbare Ereignis in der Bibel verzeichnet worden sein, wenn dieser Riss oder Bruch zwischen den Brüdern bzw. ihren Nachkommen nicht irgendwann in der Zukunft wieder *geheilt* werden sollte? Doch das ist zu ihren Lebenszeiten nicht geschehen.

Serach, der mit dem roten Faden, hatte seinerseits fünf Söhne (1. Chronik 2, 6). Erlangte schließlich ein Nachkomme Serachs den Thron, sodass der „Riss" *geheilt* wurde? Nun, David, Zedekia, Christus, sie alle gehörten jedenfalls der Perez-Linie an – keiner von ihnen stammte von Serach ab.

Halten wir Folgendes fest: 1. Die *Tatsache*, dass ein Riss entstand, bedeutet die Übertragung des Zepters von

der Perez-Linie auf die Serach-Linie. 2. Diese Übertragung vollzog sich nicht vor der Zeit des Königs Zedekia von Juda, der ja ein Nachkomme von Perez war. 3. Sie muss daher stattgefunden haben, *nachdem* Zedekia entthront war. 4. Da Davids Linie (Perez) durch alle Generationen hindurch für immer auf dem Thron *verbleiben* soll, konnte die Heilung nur dadurch geschehen, dass ein Thronerbe der Perez-Linie einen Nachkommen der Serach-Linie heiratete und dabei der Thron auf letzteren ÜBERTRAGEN wurde.

DIE DREI UMSTÜRZE

Wie die Geschichte zeigt, waren die Nachkommen von Serach Nomaden; sie wandten sich nach Norden und zogen innerhalb der Grenzen der skythischen Völker umher. Später, zur Zeit König Davids, wanderten ihre Nachkommen nach Irland aus.

Während all dieser Jahre war das Zepter im Besitz der Linie Perez-David-Zedekia; diese Linie war zu ANSEHEN und EHRE gelangt. Die Serach-Linie dagegen, die der Überzeugung war, dass ihr das Zepter eigentlich zustand – und die es eines Tages auch erhalten sollte –, war niedrig, erniedrigt – zumindest was die königliche Macht anbelangte.

In diesem Zusammenhang gibt es eine wichtige, aber häufig missverstandene Stelle in den Prophezeiungen. Es handelt sich um Hesekiel 21, Vers 30-32. Zunächst lesen wir, angefangen mit Vers 23, dass Gott hier dem Hause Juda die Babylonische Gefangenschaft ankündigt. Ab Vers 30 heißt es dann: „Und du, Fürst in Israel [angesprochen ist Zedekia], du unheiliger Frevler, dessen Tag kommen wird, wenn die Schuld zum Ende geführt

hat – so spricht Gott der Herr: Weg mit dem Kopfbund und herunter mit der Krone [was tatsächlich geschah, in Erfüllung des *ersten* Teils der prophetischen Mission Jeremias]! Denn nichts bleibt, wie es ist, sondern was *niedrig* ist, soll *erhöht* werden, und was *hoch* ist, soll *erniedrigt* werden. Zu Trümmern, zu Trümmern, zu Trümmern will ich sie [die Krone; siehe auch Jubiläumsbibel] machen – aber auch dies wird nicht bleiben –, bis der kommt, der das Recht hat; dem will ich es [eigentlich ‚sie', die Krone] geben."

Wir müssen das klar und eindeutig verstehen. „Weg mit dem Kopfbund und herunter mit der Krone!"

König Zedekia aus der Dynastie Davids trug die Krone. Hier heißt es, sie solle abgenommen werden. *Das ist eingetroffen*. Er starb in Babylon, und seine Söhne sowie alle Edlen von Juda wurden umgebracht.

„Denn nichts bleibt, wie es ist." Der Kopfbund sollte nicht verschwinden, sondern es sollte ein Wechsel stattfinden. Der Thron Zedekias sollte „zertrümmert" bzw. umgestürzt werden – ein anderer sollte die Krone tragen. Gottes *Versprechen* an David sollte nicht hinfällig werden!

„... was niedrig ist, soll erhöht werden, und was hoch ist, soll erniedrigt werden." Wer ist „hoch"? König Zedekia von Juda. Er sollte nun erniedrigt werden und die Krone verlieren. Juda war „hoch", Israel dagegen „niedrig" – so viele Jahre ohne König (Hosea 3, 4). Innerhalb des Hauses Juda wiederum war die Perez-Linie „erhöht" und die Serach-Linie „erniedrigt".

Hesekiel 21, 32 lautet in der Elberfelder Übersetzung: „Umgestürzt, umgestürzt, umgestürzt will ich sie machen; auch dies wird nicht mehr sein – bis der kommt, welchem das Recht gehört." Aber was sollte „umgestürzt" werden? Nun, natürlich die Krone und der Thron, und zwar nicht

nur einmal, sondern *dreimal*. Dies geschah, indem Zedekia, das Haus Juda und die Perez-Linie erniedrigt und nun das Haus Israel sowie einer aus der Serach-Linie erhöht wurden. Mit dem ersten der drei Umstürze erfüllte sich der erste Teil der prophetischen Mission Jeremias.

„Auch dies wird nicht mehr sein.“ Soll das heißen, dass der Thron – die Krone – zu existieren aufhören sollte? Keineswegs! Wie könnte der Thron sonst *noch zweimal* „umgestürzt“, d. h. auf jemand anders ÜBERTRAGEN werden? Wie könnte die Krone nach diesen drei Übertragungen Ihm – Christus –, dem sie bei Seiner Wiederkunft zusteht, gegeben werden, wenn sie gänzlich aufgehört hätte zu bestehen?

Wie könnte derjenige, der „niedrig“ war, nun durch die Krone erhöht werden, wenn diese Krone nicht mehr bestehen sollte? Nein, die Bedeutung ist ganz einfach: Die Krone soll bis zur Wiederkunft Christi nicht mehr *umgestürzt* werden; dann wird sie Ihm selbst gegeben. Gott wird Sein unabänderliches Versprechen an David nicht brechen! In jeder Generation wird ein Nachkomme Davids diese Krone tragen! Nun musste der zweite Teil von Jeremias Auftrag erfüllt werden: Der Thron musste neu GEPFLANZT und neu AUFGEBAUT und die Krone umgestürzt, also auf einen anderen *übertragen* werden. Aber wohin? Auf wen?

„RÄTSEL“ UND „GLEICHNIS“ GEBEN AUFSCHLUSS!

Die seltsame Wahrheit über das PFLANZEN und WIEDERAUFBAUEN von Davids Thron wird in einem „Rätsel“ und einem „Gleichnis“ offenbart – in sinnbildlicher Sprache, die bis zu dieser Endzeit nie verstanden wurde. Heute

aber ist sie so klar und deutlich erklärt, dass ein kleines Kind es verstehen könnte.

Das Rätsel und das Gleichnis finden sich im 17. Kapitel des Buches Hesekiel. Das ganze Kapitel sollte sehr sorgfältig gelesen werden. Beachten Sie zunächst: Diese prophetische Botschaft ist NICHT an Juda – die Juden –, sondern an das Haus Israel gerichtet. Es ist eine Botschaft, die dem verlorenen Haus ISRAEL mit seinen zehn Stämmen in diesen letzten Tagen Licht geben soll!

Hesekiel wird aufgetragen, zuerst ein Rätsel vorzulegen und dann ein Gleichnis. Das Rätsel findet sich in den Versen 3 bis 10. Anschließend erklärt der Ewige ab Vers 11 dessen Bedeutung. „Sprich doch zu dem Haus des Widerspruchs [gemeint: widerspenstiges Haus, nämlich das Haus ISRAEL mit seinen zehn Stämmen (Hesekiel 12, 9), zu dem Hesekiel als Prophet gesandt ist (Hesekiel 2, 3; 3, 1 usw.)]: Wisst ihr nicht, was damit gemeint ist? Und sprich …“ Dann folgt die Deutung des Rätsels.

Ein großer Adler überflog den Libanon, brach die Spitze einer Zeder ab und brachte diese in ein anderes Land. Dieser Adler, so wird erklärt, versinnbildlicht König Nebukadnezar von Babylon, der gegen Jerusalem zog und den König von Juda gefangen nahm. Das Abschneiden der jungen Zweige der Zeder und ihre Verbringung in ein Handelsland wird als Bild für die Gefangennahme der Söhne des Königs erklärt. „Dann nahm er ein Gewächs des Landes und pflanzte es in gutes Land, wo viel Wasser war, und setzte es am Ufer ein“ (Vers 5). Dieser Teil des Rätsels bedeutet, dass König Nebukadnezar auch einige von dem Volk und von den Edlen von Juda zu Gefangenen machte. „Und es wuchs und wurde ein ausgebreiteter Weinstock mit niedrigem

Stamm“ (Vers 6), mit anderen Worten: Mit den Juden wurde ein Vertrag geschlossen, der es ihnen erlaubte – während sie der Herrschaft der Chaldäer unterstanden –, in Frieden zu leben und sich zu entfalten. Der andere „große Adler“ stellt den Pharao von Ägypten dar (Vers 7-10).

Das Rätsel hat also mit der *ersten* Hälfte von Jeremias Mission zu tun. Wenden wir uns nun dem Gleichnis zu, das sich auf den *zweiten* Teil seines Auftrages bezieht – auf die VERPFLANZUNG des Thrones Davids. Das Gleichnis steht in Vers 22 bis 24: „So spricht Gott der HERR: Dann will ich selbst von dem Wipfel der Zeder die Spitze wegnehmen und ihr einen Platz geben …“

Aus Gottes eigener Erklärung haben wir erfahren, dass der Zedernbaum das Volk Juda darstellt. Mit dem Wipfel ist der König von Juda gemeint. Im Rätsel hieß es, dass Nebukadnezar den Wipfel abbrach. Nun aber, im Gleichnis, erfahren wir, dass *Gott* – nicht Nebukadnezar, sondern *Gott – von* dem Wipfel nehmen wird, also nicht den Wipfel selbst, sondern VON dem Wipfel – von Zedekias Kindern. Doch Nebukadnezar hatte alle SÖHNE Zedekias weggeführt und getötet.

Gott nimmt jetzt durch Seinen Propheten Jeremia VON der Spitze ein Reis und „PFLANZT ES“ (Vers 22). „Ich will oben von ihren Zweigen ein *zartes Reis* brechen und will's auf einen hohen und erhabenen Berg pflanzen“, fährt der Allmächtige fort. Ah! Ein zartes, junges Reis! Die Zweige dieses höchsten Wipfels repräsentieren die Kinder Zedekias. Also kann das „zarte Reis“ nur eine TOCHTER Zedekias versinnbildlichen! „… und will's … PFLANZEN.“ Könnte die Bildsprache noch deutlicher sagen, dass diese junge jüdische Prinzessin der königliche Same sein soll, mit dem Davids Thron neu GEPFLANZT wird? Und wo

sollte diese „Neupflanzung“ stattfinden? Das „Reis“ sollte „auf einen hohen und erhabenen Berg“ gepflanzt werden. Ein „Berg“ stellt sinnbildlich stets eine NATION dar.

ABER WELCHE NATION?

„Auf den hohen Berg ISRAELS will ich's pflanzen“ (Hesekiel 17, 23). Davids Thron sollte also, nachdem er in JUDA „ausgerissen“ worden war, in ISRAEL neu gepflanzt werden, und zwar zu dem Zweck, „dass es [„das zarte Reis“ – die Königstochter] Zweige gewinne und Früchte bringe und ein herrlicher Zedernbaum werde“ (Vers 23). Könnte das noch deutlicher gesagt werden?

Hat der Thron Davids mit Zedekia von Juda zu existieren aufgehört? Hat Gott Seinen Bund vergessen? Nein! Vergleichen Sie diese Ausdrucksweise mit der Textstelle in Jesaja 37, 31-32: „Und die Erretteten vom Hause Juda und was übrig geblieben ist werden von Neuem nach unten Wurzeln schlagen [gepflanzt werden] und OBEN FRUCHT TRAGEN“. Der Thron wurde in ISRAEL, das sich Jahrhunderte vorher von Juda getrennt hatte, NEU GEPFLANZT. Nachdem diese hebräische Prinzessin auf den Thron „gepflanzt“ worden war – nun in ISRAEL, das aus dem Blickfeld verschwunden war –, sollte dieser Thron FRUCHT TRAGEN: Sie sollte heiraten und Kinder gebären, so dass ihre Söhne die Dynastie Davids fortsetzen konnten.

Der „Baum“, der auf diese Weise gepflanzt wurde, sollte dann wachsen und gedeihen, „sodass Vögel aller Art in ihm wohnen und alles, was fliegt, im Schatten seiner Zweige bleiben kann“ (Hesekiel 17, 23). Das „verlorene“ Israel, das nunmehr den Thron erhalten hatte und wieder zu einer selbstregierten Nation geworden

war, sollte sich mit der Zeit über die Erde ausbreiten und Vorherrschaft und Macht gewinnen. An ihm sollten sich gemäß dem Bund Gottes mit Abraham die bedingungslosen Verheißungen des ERSTGEBURTSRECHTS erfüllen.

„Und alle Bäume auf dem Felde [d. h. alle Völker der Erde] sollen erkennen, dass ich der HERR bin: Ich erniedrige den hohen Baum und erhöhe den niedrigen …“ (Vers 24). Ein „Baum“ wird in diesem Rätsel und Gleichnis mit einem Volk verglichen. Juda, der hohe Baum, seit Israels Gefangennahme 130 Jahre lang im Thronbesitz, wurde jetzt „erniedrigt“, zu Knechten gemacht. „… und erhöhe den niedrigen …“ 130 Jahre lang war Israel ein „niedriger Baum“ gewesen. Jetzt ist Israel erhöht und wird mit einem König aus Davids Linie wieder zu einer blühenden Nation. „… ich lasse den grünen Baum [Juda] verdorren, und den dürren Baum [Israel] lasse ich grünen.“

Vergleichen wir diese Worte mit Hesekiel 21, 31: „… Weg mit dem Kopfbund und herunter mit der Krone! … was niedrig ist, soll erhöht werden, und was hoch ist, soll erniedrigt werden. Zu Trümmern, zu Trümmern, zu Trümmern will ich sie machen …“

Hier geht es um die Übertragung des Thrones von Juda auf Israel. Israel war damals schon seit vier Jahrhunderten unabhängig in Irland ansässig; es hatte ein Königshaus, in das Zedekias Tochter „eingepflanzt“ wurde. Die irischen Israeliten waren eine alte Kolonie und waren nicht in assyrische Gefangenschaft gegangen.

ISRAEL, angeführt von den Stämmen Ephraim und Manasse, die das Erstgeburtsrecht besaßen, sollte, wenn seine Zeit gekommen war, aufblühen und gedeihen. „Ich, der HERR, rede es und tue es auch“ (Hesekiel 17, 24).

Ja, das ERSTGEBURTSRECHT gehört ISRAEL! Zwar gelten die zehn Stämme heute allgemein als *verloren*, und die

Völker, die aus ihnen hervorgegangen sind, werden für Heiden gehalten. Gleichwohl: Sie sind es, die zu dem verheißenen „großen Volk“ und der „Menge von Völkern“ herangewachsen sind, die Tore ihrer Feinde besitzen, sich durch Kolonien und Niederlassungen über die ganze Welt ausbreiten und mit nationalen Ressourcen und Reichtümern gesegnet sind. Und, denken Sie daran, wenn sie zu solcher Macht und nationaler Stärke aufsteigen, wird man Davids Thron unter ihnen verpflanzt vorfinden.

Doch wohin ging Jeremia mit der königlichen Nachkommenschaft, die verpflanzt werden sollte, um das verlorene Haus Israel zu finden? Wo ist dieses Haus heute? Wie wurde der „Riss“ geheilt und auf welche Weise ist schließlich ein Nachkomme von Serach auf den Thron Davids gelangt? Können wir das feststellen?

Allerdings! Die biblischen Prophezeiungen offenbaren tatsächlich den genauen Ort, an den der Thron verpflanzt wurde. Auch in der tatsächlichen Geschichte lässt sich Jeremias Spur weiterverfolgen!

KAPITEL NEUN

ISRAELS NEUES LAND

Nun sind wir bereit, der Frage nach dem heutigen Aufenthaltsort der verlorenen Stämme des verstoßenen Hauses Israel auf den Grund zu gehen. Wir wissen, dass sie heute als eine Nation und als eine Gemeinschaft von Nationen existieren, mächtig sind und für Heiden gehalten werden, und wo wir sie finden, da werden wir auch den Thron Davids vorfinden.

Viele Prophezeiungen handeln von den heutigen Nachkommen der zehn „verlorenen Stämme" – vom Hause Israel in unserer Zeit. Es handelt sich dabei um Prophezeiungen, deren Bedeutung bis zu der gegenwärtigen „Endzeit" verborgen bleiben sollte. Prophezeiungen mit einer Botschaft, die diesen Völkern von denen überbracht werden soll, denen Gott sie offenbart!

Prägen wir uns zunächst folgende Tatsachen ein: Der Prophet Amos schrieb, und zwar zu der Zeit, als der dreizehnte der 19 Könige des Hauses Israel (Amos 1, 1) regierte: „Wisset wohl: die Augen Gottes des Herrn sind gegen das sündige Königreich [das Haus Israel, Juda

hatte noch nicht gesündigt] gerichtet, dass ich es von der Fläche des Erdbodens vertilge [das Königtum bzw. die Regierung, nicht das Volk] … ich will Befehl erteilen und das Haus Israel unter alle Heidenvölker schütteln, wie man Getreide im Siebe schüttelt, ohne dass ein Körnlein zur Erde fällt" (Amos 9, 8-9; Menge Bibel).

Diese Prophezeiung wird von den meisten auf die verstreuten Juden bezogen. Sie hat jedoch nichts mit den Juden oder dem Hause Juda zu tun, sondern richtet sich an die zehn Stämme des Hauses Israel, die in die assyrische Gefangenschaft gerieten, dann von dort weiterzogen und schließlich unter anderen Völkern verstreut lebten, und das alles, *bevor* überhaupt die Juden nach Babylon gebracht wurden. Sie sagt, Israel (nicht Juda) solle unter die Völker zerstreut („geschüttelt") werden, seine Identität verlieren, Gott habe sie jedoch beschützt und bewahrt: „ohne dass ein Körnlein zur Erde fällt".

DIE NEUE HEIMAT

Während dieser Zeit sollten die Nachkommen des Hauses Israel „lange Zeit … ohne König" bleiben (Hosea 3, 4). Es ist offensichtlich, dass die Israeliten tatsächlich wie durch ein Sieb unter alle Völker zerstreut wurden. Eine ganze Anzahl von Stellen im Neuen Testament weist darauf hin. Obwohl viele von ihnen noch im ersten Jahrhundert n. Chr. unter verschiedenen Völkern zerstreut waren, hatte sich ein Teil von ihnen schon zur Zeit Jeremias – 140 Jahre nach ihrer ursprünglichen Gefangenschaft – in einem bestimmten eigenen Gebiet niedergelassen.

Doch die Israeliten, die das Erstgeburtsrecht besaßen, sollten schließlich in ein neues Land kommen, das ihnen

gehören würde. Gott verspricht in 2. Samuel 7, 10 und 1. Chronik 17, 9: „Und ich will meinem Volk Israel eine Stätte geben und will ES PFLANZEN [den Thron ‚AUFPFLANZEN' unter ihnen sollte Jeremia, seinem Auftrag entsprechend], dass es daselbst wohnen soll und *nicht mehr bewegt werde"* (Jubiläumsbibel). Der Gesamtkontext zeigt, dass sich die Stelle nicht auf Palästina, sondern auf ein anderes Land bezieht, in dem sich die nach der Vertreibung aus dem gelobten Land Palästina zerstreuten Israeliten wieder sammeln sollten, während das gelobte Land brachlag und sich im Besitz der Heiden befand.

Beachten Sie, wie alle diese Prophezeiungen zusammenpassen! Nachdem die zehn Stämme aus Palästina vertrieben und unter alle Völker verstreut worden waren, lange Zeit ohne König geblieben waren und ihre Identität verloren hatten, sollten sie nun in ein fernes, fremdes Land „verpflanzt" werden, das ihnen gehören sollte. Wenn sie dieses neue Land erreicht haben würden, dann, so heißt es, sollten *sie nicht mehr weiterziehen* – natürlich nur, solange dieses gegenwärtige Zeitalter noch andauert.

Zwar wissen wir aufgrund anderer Prophezeiungen, dass die Stämme des Erstgeburtsrechts sich als Volk in der ganzen Welt ausbreiten sollten (durch Kolonien und Niederlassungen), aber es ist klar, dass diese Ausbreitung von einem ganz bestimmten, ihnen zugewiesenen Land aus erfolgen musste, einem Land, das der „Stammsitz" des Thrones Davids sein und bleiben sollte.

Machen wir uns das ganz klar: Sobald die Israeliten erst einmal diese „Stätte" erreicht hatten und der Thron Davids dort errichtet war, SOLLTEN SIE NICHT MEHR WEITERZIEHEN.

Der heutige Aufenthaltsort dieses Volkes ist also das Gebiet, in das Jeremia den Thron Davids vor mehr

als 2500 Jahren verpflanzt hat! Folglich geben uns die Prophezeiungen, die sich auf den Aufenthaltsort dieses Volkes in der *Gegenwart* bzw. in der Zeit kurz vor Christi Wiederkehr beziehen, zugleich Aufschluss über das Gebiet, in das Jeremia den Thron gepflanzt hat. Das Haus Israel soll *erst* bei der Wiederkunft Christi ins Heilige Land zurückkehren und in Samaria, seinem ursprünglichen Heimatland, wieder Weinberge anpflanzen. Prophezeiungen, die erkennen lassen, WOHER sie an jenem zukünftigen Tag kommen werden, offenbaren den Aufenthaltsort des „verlorenen" zehnstämmigen ISRAEL! In derselben Gegend muss dann auch der Thron Davids noch zweimal „umgestürzt" worden sein.

DAS VERLORENE ISRAEL GEFUNDEN

Sehen wir uns nun ohne weitere Umschweife an, wo die Prophezeiung diese Erben des Erstgeburtsrechts verortet, die heute den Thron Davids innehaben und die reichsten nationalen Segnungen der Erde empfangen haben. Rufen wir uns kurz ins Gedächtnis zurück, dass das Haus Israel sich von Juda – den Juden – durch verschiedene Namen unterscheidet; es wird z. B. auch „Ephraim", „Josef", „Jakob", „Rahel" (die Mutter Josefs), „Samaria" (nach der ehemaligen Heimat) oder „Israel" genannt.

In Hosea 12, 2 lesen wir: „Ephraim … läuft dem Ostwind nach." Der „Ostwind" weht westwärts. Ephraim muss also von Assyrien aus nach *Westen* gezogen sein. Als Gott David schwor, seinen Thron fortbestehen zu lassen, sagte Er: „Seine Hand [das Zepter] *lege* ich *auf das Meer* …" (Psalm 89, 26). Der Thron soll also „auf das Meer" gelegt, dort eingepflanzt werden.

In Jeremia 3, 11-12 lesen wir: „Das abtrünnige Israel steht gerechter da als das treulose Juda. Geh hin und rufe diese Worte *nach Norden* und sprich: Kehre zurück, du abtrünniges Israel, spricht der HERR …“ Hier wird wieder einmal klar unterschieden zwischen Israel und Juda. Natürlich befand sich Israel nördlich von Juda, solange es sich im Heiligen Land aufhielt, doch als Jeremia diese Worte niederschrieb, waren seit der Wegführung Israels aus dem Heiligen Land immerhin schon über 130 Jahre vergangen. Längst waren die zehn Stämme *zusammen mit* den Assyrern nördlich (und westlich) des ursprünglichen Gebiets Assyriens weitergezogen.

In dieser Endzeit nun sollen Boten „nach NORDEN“ (von Jerusalem aus gesehen) gehen, um das „verlorene“ Israel zu lokalisieren und ihm diese Warnung zu überbringen. Also liegt der Aufenthaltsort, wie wir nun feststellen, nördlich, zugleich westlich und im Meer.

In Vers 18 von Jeremia 3 heißt es dann: „In jenen Tagen wird das Haus Juda *zum* Haus Israel gehen. Sie werden miteinander heimkommen *von Norden her* in das Land, das ich euren Vätern zum Erbe gegeben habe.“ Zur Zeit der Wiederkunft Christi wird ein großer Auszug der Israeliten stattfinden. Sie werden dann aus jenem Land im NORDEN in das Heilige Land zurückkehren.

Durch den Propheten Hosea verkündete Gott: „Wie kann ich dich preisgeben, Ephraim?“ Und weiter: „… so werden zitternd herbeikommen seine Kinder von Westen her“ (Hosea 11, 8 und 10).

An anderer Stelle wiederum sagt Gott: „Siehe, ich will sie aus dem Lande des Nordens bringen und will sie sammeln von den Enden der Erde“ (Jeremia 31, 8). Diese Prophezeiung bezieht sich auf die „letzte Zeit“ (Jeremia 30, 24 und 31, 1) und ist an „Israel“ gerichtet

(Verse 2, 4 und 9), an „Ephraim“ (Verse 6 und 9) und an „Samaria“ (Vers 5). In Vers 8 finden wir einen weiteren Hinweis: „… ich sammle sie von den Küsten der Erde.“ Das bezeugt, dass sie auf dem Meer vorherrschend sind, und deutet darauf hin, dass sie sich durch Kolonisierung weithin ausgebreitet haben.

Wie wir in Jesaja 49, 3 und 6 sehen, bezieht sich Gott auf das Haus Israel und nicht auf Juda, wenn Er sagt: „Siehe, diese werden von fernher kommen, und siehe, diese von Norden und von Westen, und diese aus dem Lande der Sinim“ (Jesaja 49, 12; Elberfelder Bibel). Im Hebräischen, also in der Sprache, in der dieser Text ursprünglich inspiriert wurde, gibt es kein Wort für „Nordwesten“; diese Himmelsrichtung wird stattdessen durch die Formulierung „Norden und Westen“ umschrieben. Das bedeutet wörtlich: Nordwesten! Was das „Land Sinim“ betrifft, so übersetzt es die lateinische Vulgata mit „Australi“ bzw. „Australia“. Als Richtungsangabe haben wir also: *nordwestlich von Jerusalem,* ferner: Ausbreitung in alle Welt.

Demzufolge befindet sich das heutige Israel – das Israel aus der Zeit, als Jeremia den Thron Davids „pflanzte“ – eindeutig nordwestlich von Jerusalem und im Meer! Dieses Land wollen wir genauer lokalisieren.

Kapitel 49 von Jesaja beginnt mit den Worten: „Hört mir zu, ihr Inseln …“ Das angesprochene Volk Israel wird im ersten Vers mit „ihr Inseln“ und im dritten Vers mit „Israel“ angeredet.

In Jeremia 31, wo auch festgestellt wird, dass Israel sich im „Lande des Nordens“ befindet, heißt es: „Denn ich bin Israels Vater, und Ephraim ist mein erstgeborener Sohn. Höret, ihr Völker [Ephraim, Manasse], des Herrn Wort und verkündet's fern *auf den Inseln* …“ (Jeremia 31, 9-10).

Wiederum heißt es in Jesaja 41, 1 und 8: „Ihr Inseln, schweigt vor mir! … Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählt habe …“

Der Ausdruck „Inseln“ oder „Insel“ wird bisweilen mit „Küstenländer“ übersetzt. In Jeremia 31, 10 soll die Botschaft „fern auf den Inseln“ verkündet und in „dem FÜHRENDEN VOLK UNTER DEN VÖLKERN“ laut ausgerufen werden (Vers 7). So finden wir schließlich, dass sich das Haus Israel heute wie schon zu Jeremias Zeit auf den Inseln „im Meer“ befindet, dem führenden Volk unter den Völkern, nordwestlich von Jerusalem. Ein küstenbewohnendes und daher das Meer beherrschendes Volk. An dieser Identität kann gewiss kein Zweifel bestehen!

Nehmen Sie eine Landkarte von Europa. Ziehen Sie eine gerade Linie von Jerusalem aus in NORDWESTLICHER Richtung durch das europäische Festland, bis Sie an das Meer und dann weiter zu den Inseln im Meer kommen. Diese Linie führt direkt zu den Britischen Inseln!

Es gibt so viele Beweise dafür, dass unsere weißen, englischsprachigen Völker von heute – Großbritannien und die USA – tatsächlich die Stämme des Erstgeburtsrechts, Ephraim und Manasse, aus dem „verlorenen“ Haus Israel sind, dass wir in diesem Buch nur einen kleinen Teil davon anführen können.

DIE HEBRÄISCHEN NAMEN BRITANNIENS

Eine äußerst interessante Tatsache ist die hebräische Bedeutung der Namen des britischen Volkes. Das Haus Israel ist das Bundesvolk. Das hebräische Wort für „Bund“ lautet *Beriyth* oder *Berith*. Nach Gideons Tod folgte Israel dem falschen heidnischen Gott Baal. In Richter 8, 33 und

9, 4 wird das Wort „Bund" als Eigenname in Verbindung mit dem Namen „Baal" verwendet. Dies wird im englischen Text der Authorized Version ohne Übersetzung als „Baalberith" zitiert, was (im Randvermerk) „Götze des Bundes" bedeutet.

Das hebräische Wort für „Mann" lautet *Iysh* oder *Ish*. Im Englischen bedeutet die Endung „-ish" „*von* oder zu (einer bestimmten Nation oder Person) *gehörend*". In der ursprünglichen hebräischen Sprache wurden Vokale in der Schreibweise nie angegeben. Wenn man also den Vokal „e" aus „*berith*" weglässt, aber das „i" in seiner anglisierten Form beibehält, um den „y"-Laut zu bewahren, erhält man das anglisierte hebräische Wort für Bund: „*brith*". Die Hebräer sprachen jedoch ihre h-Laute nie aus. So mancher Jude spricht den Namen „Shem" auch heute noch als „Sem" aus. Übrigens ist diese alte hebräische Eigenart auch ein modernes britisches Merkmal. Das hebräische Wort für „Bund" würde also in seiner anglisierten Form als „*brit*" ausgesprochen, und das Wort für „Bundesmann" oder „Bundesvolk" würde daher einfach „BRIT-ISH" lauten. Ist es also bloß Zufall, dass das wahre Bundesvolk heute „BRITEN" genannt wird?

Und dass es auf den „Britischen Inseln" lebt!

Das Haus Israel sollte nicht nur seine Identität, sondern auch seinen Namen verlieren. Es sollte einen neuen Namen erhalten, da es seine Identität als Israel nicht mehr erkennen sollte, wie Gott in Jesaja 62, 2 deutlich sagte, wobei Er sich auf diese Endzeit und auf das Millennium bezog.

Zu Abraham sagte Gott: „Nach ISAAK soll dein Geschlecht genannt werden", und dieser Name wird in Römer 9, 7 und Hebräer 11, 18 wiederholt. In Amos 7, 16 werden die Israeliten als „das Haus ISAAKS" bezeichnet.

Sie stammten von Isaak ab und sind daher Isaaks Söhne. Lässt man das „I“ aus „Isaak“ weg (Vokale werden in der hebräischen Schreibweise nicht verwendet), erhalten wir den modernen Namen „Söhne Saacs“ oder, wie wir es in verkürzter Form schreiben, „Sachsen“!

Dr. W. Holt Yates sagt: „Das Wort ‚Sachsen‘ leitet sich von den ‚Söhnen Isaaks‘ ab, indem man das Präfix ‚I‘ weglässt.“

Viele verwechseln die Angelsachsen mit den deutschen oder altsächsischen Völkern, die noch immer in Deutschland leben. Die deutschen Sachsen leiten ihren Namen von einem althochdeutschen Wort ab, nämlich „Sahs“, was „Schwert“ oder „Messer“ bedeutet. Diese schwerttragenden Deutschen sind ein völlig anderes Volk als die Angelsachsen, die nach Großbritannien auswanderten.

DAN – DIE SPUR EINER SCHLANGE

Gottes Absicht entsprechend sollte das „verlorene“ Israel in der Endzeit wiederentdeckt werden. Deshalb sollten wir erwarten, dass es gewisse Spuren und „Wegzeichen“ gibt, die das alte Israel auf seiner Wanderung aus Assyrien, dem Land seiner ursprünglichen Gefangenschaft, hinterlassen hat.

In Jeremia 31, 21 spricht Gott zu Ephraim (Vers 20): „Richte dir Wegzeichen auf, setze dir Steinmale und richte deinen Sinn auf die Straße, auf der du gezogen bist!“ In der Schrift finden wir diese „Wegzeichen“ oder Wegweiser, die sie entlang des Weges aufstellten.

In 1. Mose 49, 17 sagt Jakob, der voraussagt, was jedem einzelnen Stamm widerfahren soll: „Dan wird eine Schlange werden auf dem Wege.“ Eine andere Übersetzung des hebräischen Urtextes lautet: „Dan wird

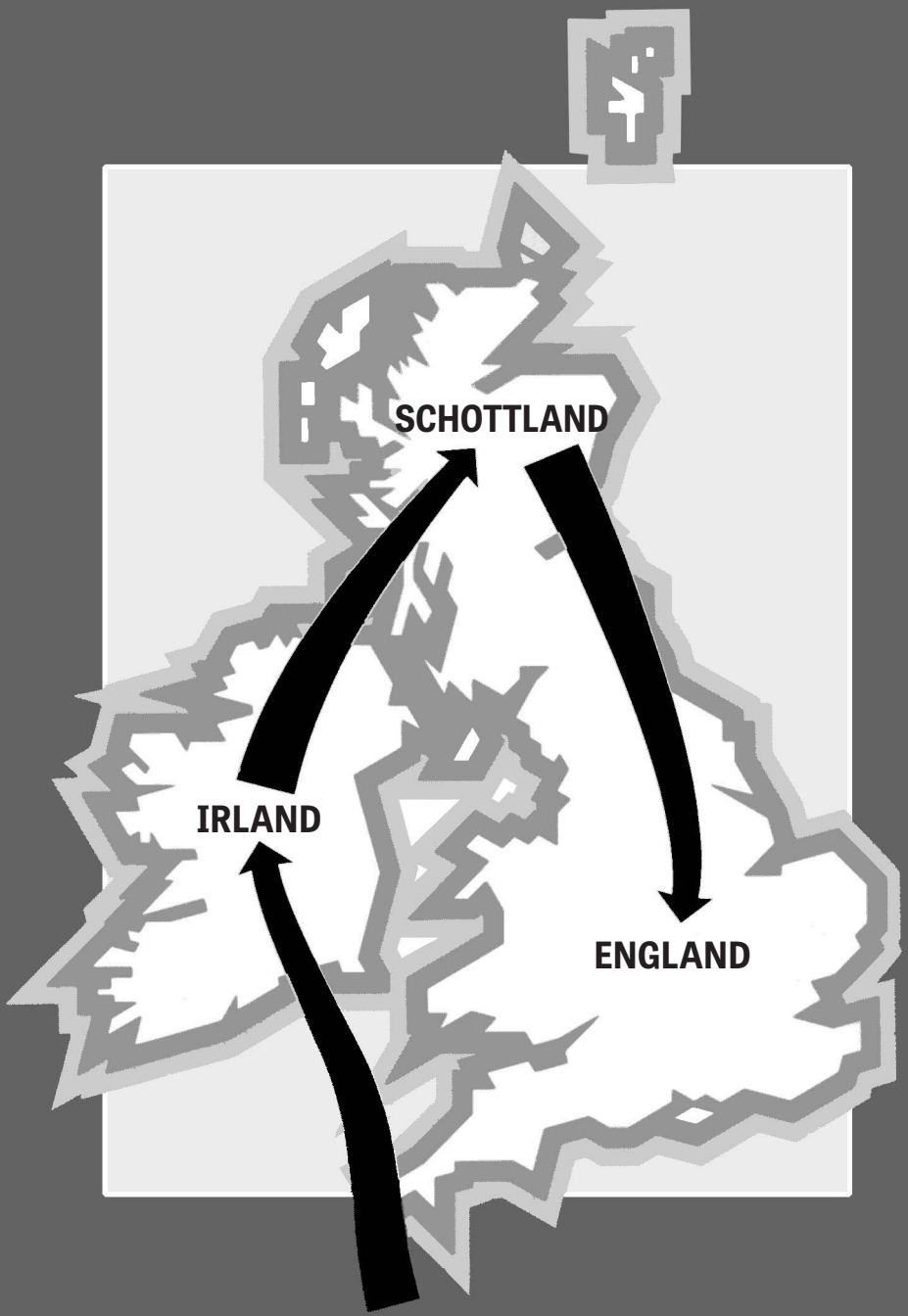
die Spur einer Schlange sein." Es ist eine bedeutsame Tatsache, dass der Stamm Dan, einer der zehn Stämme, jeden Ort, an den seine Angehörigen kamen, nach seinem Stammvater Dan benannte.

Der Stamm Dan bewohnte ursprünglich einen Küstenstreifen am Mittelmeer, westlich von Jerusalem. In Josua 19, 47 lesen wir: „Den Danitern aber ging ihr Gebiet verloren, und sie zogen hinauf und kämpften gegen Leschem und eroberten und schlugen es mit der Schärfe des Schwerts und nahmen es ein und wohnten darin und nannten es DAN nach ihres Vaters Namen."

In Richter 18, 11-12 wird berichtet, dass die Daniter Kirjath-Jearim einnahmen. „Daher heißt die Stätte ‚Lager Dans' bis auf diesen Tag." Später eroberte dieselbe Abteilung von 600 bewaffneten Danitern die Stadt Lais „und nannten sie DAN nach dem Namen ihres Vaters Dan" (Vers 29). Beachten Sie, wie diese Daniter entlang des Weges, den sie zogen, ihre „Schlangenspur" hinterließen – sie stellten Wegzeichen auf, anhand derer sie heute noch verfolgt werden können.

Wie bereits erwähnt, wurden in der hebräischen Sprache die Vokale nicht ausgeschrieben, sondern nur gesprochen. In unsere Sprache übertragen, ergäbe sich somit für „Dan" das Schriftbild „Dn", und das ließe sich „Dan", „Den", „Din", „Don" oder „Dun" aussprechen. Jede dieser Lautformen wäre mit dem ursprünglichen hebräischen Schriftbild vereinbar.

DIE KARTE ZEIGT DIE ROUTE von Jeremias Reise nach Irland. Der Überlieferung zufolge gründete er in Irland die Königsdynastie, die gestürzt und nach Schottland verpflanzt wurde und später nach England zog.


SCHOTTLAND
IRLAND
ENGLAND

Bevor der Stamm Dan in assyrische Gefangenschaft geriet, bewohnte er zwei Distrikte oder Provinzen in dem Gebiet, das heute das Heilige Land genannt wird. Eine Kolonie lebte an der Küste Palästinas. Sie waren hauptsächlich Seeleute, und es wird berichtet, dass Dan „bei den Schiffen" weilte (Richter 5, 17).

Als die Assyrer Israel eroberten, machten sich diese Daniter mit ihren Schiffen auf und segelten westwärts durch das Mittelmeer und nordwärts bis nach Irland. Mose hat kurz vor seinem Tod prophezeit: „Dan ist ein junger Löwe, der hervorspringt aus Baschan" (5. Mose 33, 22). Entlang der Mittelmeerküste hinterließen die Daniter „sprechende" geographische Namen, lautlich an ihren eigenen anklingend: Den, Don, Din.

Irische Geschichtsquellen besagen, dass die neuen Siedler in Irland, die zu jener Zeit dort ankamen, die „Tuatha de Danann" (übersetzt: der Stamm Dan) waren. Gelegentlich ist auch nur von „Tuathe De" die Rede, was so viel wie „Volk Gottes" bedeutet. In Irland haben sie folgende Wegzeichen hinterlassen: *Dans*-Laugh, *Dan*-Sower, *Dun*-dalk, *Dun*-drum, *Don*-egal Bay, *Don*-egal City, *Dun*-gloe, *Din*-gle, *Dunsmor* (das heißt: „mehr Dans"). Der Name Dunn im Irischen bedeutet übrigens dasselbe wie Dan im Hebräischen: Richter.

Der nördliche Volksteil der Daniter wurde allerdings nach Assyrien in die Gefangenschaft verschleppt, und von dort zog er, wie der Rest der zehn Stämme, später zu Lande weiter.

Nach der assyrischen Gefangenschaft wohnten diese Daniter einige Zeit in einem Landstrich direkt westlich vom Schwarzen Meer. Dort finden wir die Flussnamen *Dnjepr, Dnjestr* und *Don.* In der alten wie der neueren Geographie finden wir außerdem folgende Wegzeichen:

Dan-au, *Dan*-inn, *Dan*-aster, *Dan*-dari, *Dan*-ez, Don, Dan, U-don und Eri-don bis hin zu den Dänen. Der Name Dänemark bedeutet „Dans Zeichen".

Auf den Britischen Inseln angelangt, hinterließen sie schließlich „sprechende" Namen wie *Dun*-dee und *Dun*-raven; Schottland ist ebenso reich an „Dans", „Dons" und „Duns" wie Irland. So hinterlässt die „Schlangenspur" Dans Wegzeichen, die direkt zu den Britischen Inseln führen!

DIE ALTEN ANNALEN IRLANDS

Werfen wir jetzt einen kurzen Blick auf das, was sich in den alten Annalen, Legenden und Geschichtsquellen Irlands findet; dann haben wir den Schauplatz von Jeremias „Pflanzung" und den heutigen Aufenthaltsort des „verlorenen" Israel vor uns.

Die Frühgeschichte Irlands ist, wenn auch durch einige Legenden gefärbt, sehr ausführlich überliefert. Dichtung und Wahrheit in der irischen Geschichtsschreibung lassen sich aber mit Hilfe der historischen Aufzeichnungen und Prophezeiungen der Bibel leicht trennen, und es ergibt sich folgendes Bild: Schon lange vor dem Jahre 700 v. Chr. erreichte eine starke Siedlergruppe, die sich „Tuatha de Danann" (der Stamm Dan) nannte, von See her die irische Küste, vertrieb andere Stämme und machte sich sesshaft. Später, zur Zeit Davids, nahm eine weitere Gruppe, diesmal aus der Linie Serach, den Weg vom Nahen Osten nach Irland.

Dann, im Jahre 569 v. Chr. (das Jahr der Thronverpflanzung durch Jeremia), kam ein alter, weißhaariger Patriarch nach Irland; er wird in den Quellen bisweilen auch als „Heiliger" bezeichnet. Mit ihm kamen die

Tochter eines nahöstlichen Königs sowie ein Begleiter namens „Simon Brach"; dieser Name kommt in den verschiedenen geschichtlichen Darstellungen auch als „Breck", „Berech", „Brach" oder „Berach" vor. Die Prinzessin trug den hebräischen Namen „Tephi" – ein Kosename, denn ihr voller Name war „Tea-Tephi".

Die moderne Literatur derer, die unsere nationale Identität erkennen, hat diese Tea-Tephi, eine Tochter Zedekias, mit einer früheren Tea verwechselt, einer Tochter von Ith, die in den Tagen Davids lebte.

Unter denen, die mit Jeremia zogen, war auch der Sohn des Königs von Irland, der sich zur Zeit der Belagerung in Jerusalem aufgehalten hatte. Dort hatte er Tea-Tephi kennengelernt. Er heiratete sie kurz nach dem Fall Jerusalems im Jahre 585 v. Chr. Der Sohn der beiden, bei der Abreise ungefähr 12 Jahre alt, zog ebenfalls nach Irland.

Außer der königlichen Familie führte Jeremia auf seinem Zug nach Irland einige bemerkenswerte Dinge mit sich, unter anderem eine Harfe, eine Lade und einen wunderbaren Stein mit dem Namen „Lia-Fail" oder „Stein des Schicksals". Ein merkwürdiger Zufall (?) ist, dass der Name dieses Steins sowohl auf unsere Weise (von links nach rechts) als auch auf hebräische Weise (von rechts nach links) gelesen gleich lautet: „Lia-Fail".

Ein weiterer seltsamer Zufall – oder ist es nur Zufall? – besteht darin, dass viele Könige von Irland, Schottland und England über diesem Stein gekrönt wurden – auch Elisabeth II. Der Stein selbst befindet sich heute in London in der Westminster-Abtei; der Krönungsstuhl ist über dem Stein errichtet und umschließt ihn. Eine Hinweistafel neben dem Stein trägt die Aufschrift „Jacob's pillar-stone" („Jakobs Gedenkstein"; siehe 1. Mose 28, 18).

Der Gemahl der hebräischen Prinzessin Tea erhielt bei seiner Besteigung des Throns seines Vaters den Titel Herremon. Dieser Herremon wird häufig mit einem viel früheren Herremon namens Gede verwechselt, der zur Zeit Davids lebte und der die Tochter seines Onkels Ith, die ebenfalls Tea hieß, heiratete. Der Sohn jenes Königs Herremon jedoch, der zur Zeit Jeremias lebte und Zedekias Tochter heiratete, übernahm den Thron seines Vaters in Irland. Diese Dynastie war es dann auch, die alle nachfolgenden Könige Irlands *ohne Ausnahme* stellte, bis sie *umgestürzt* und der Thron nach Schottland verpflanzt wurde. Auch dort wurde sie schließlich *umgestürzt* und anschließend nach London in England verlegt, wo *heute noch dieselbe Dynastie* regiert, und zwar in der Person von Königin Elisabeth II.

Die Krone, die von den Königen aus der Linie des Herremon und von den anderen Herrschern des alten Irland getragen wurde, hatte übrigens *zwölf Zacken*.

KÖNIGIN ELISABETH AUF DEM THRON DAVIDS

Kann angesichts dieser Verknüpfung von biblischer Geschichte, Prophezeiung und irischer Geschichte irgendjemand bestreiten, dass jene hebräische Prinzessin die Tochter des Königs Zedekia von Juda und deshalb Erbin des Thrones Davids war? Dass der betagte Patriarch tatsächlich Jeremia war und sein Begleiter Jeremias Schreiber oder Sekretär Baruch? Dass König Herremon ein Nachkomme Serachs war, der hier mit der Tochter des Perez verheiratet war, wodurch der alte „Riss" geheilt wurde? Dass der Thron Davids, als Jeremia ihn das erste Mal umstürzte, in Irland neu gepflanzt,



DER ALTE KRÖNUNGSSTUHL (rechts) in der Westminster Abbey in London. Darunter befindet sich ein Stein, der vom Propheten Jeremia nach Irland gebracht worden sein soll und auf dem viele Könige von Schottland und England gekrönt wurden.

später ein zweites Mal umgestürzt und in Schottland neu gepflanzt und ein drittes Mal umgestürzt und in London GEPFLANZT wurde? Wenn Christus zur Erde zurückkommt, um den Thron Davids einzunehmen, dann wird dies ein *existierender* Thron sein, nicht ein Thron, der schon längst nicht mehr besteht (Lukas 1, 32).

Das Britische Commonwealth ist die *einzige* GEMEINSCHAFT VON NATIONEN in der gesamten Geschichte der Erde. Könnten wir die Merkmale des Erstgeburtsrechts so *genau* erfüllen und dennoch nicht das Volk des Erstgeburtsrechts sein?

Was die Vereinigten Staaten von Amerika betrifft, so vergrößerte sich ihr nationaler Wohlstand nach 1800


CORONATION
CHAIR
1301
and
STONE of SCONE

rapide. Ihre Vormachtstellung unter den Nationen erreichten sie später als das Britische Commonwealth. Bis zum Ende des Ersten Weltkriegs waren die Vereinigten Staaten zu einer gewaltigen Weltmacht geworden.

DIE USA SIND MANASSE

Als der Patriarch Jakob kurz vor seinem Tode den Stämmen Ephraim und Manasse reichen Segen voraussagte (1. Mose 48 und 49), machte er deutlich, dass diese beiden Stämme die Vorteile des Erstgeburtsrechts weitgehend gemeinsam erwerben sollten. Ephraim und Manasse sollten für lange Zeit zusammenbleiben, bevor sie sich dann schließlich trennten.

Jakob übertrug das Erstgeburtsrecht auf die beiden Söhne Josefs gemeinsam; er sprach zunächst von beiden zugleich. Dann aber nannte er die beiden einzeln: Manasse sollte die eine GROSSE Nation werden, Ephraim die GEMEINSCHAFT von Völkern.

Außerdem prophezeite Jakob für die Endzeit: „Ein junger Fruchtbaum ist Josef, ein junger Fruchtbaum an einer Quelle, *dessen Zweige emporsteigen über die Mauer*“ (1. Mose 49, 22). Mit anderen Worten: Josef – Ephraim und Manasse gemeinsam – sollte in dieser Endzeit ein *kolonisierendes* Volk sein, dessen Kolonien sich von den Britischen Inseln aus über die ganze Erde verzweigten. Gemeinsam wuchsen Ephraim und Manasse zu einer großen Menge heran und trennten sich dann, wie es Jakobs prophetischer Segen in 1. Mose 48 vorausgesagt hatte. Unsere Völker haben diese Prophezeiung erfüllt.

Aber wie können wir Manasse sein, wenn doch ein großer Teil unseres Volkes nicht aus England, sondern

aus vielen anderen Nationen stammt? Die Antwort lautet: Ein großer Teil Manasses blieb so lange bei Ephraim, bis sich Neuengland abspaltete. Unsere Vorfahren sollten jedoch durch viele Völker „hindurchgesiebt" werden wie Korn durch ein Sieb, doch sollte „kein Körnlein auf die Erde fallen" oder verloren gehen (Amos 9, 9, Jubiläumsbibel). Unser Volk ist tatsächlich durch viele Völker hindurchgesickert. Ephraim und ein großer Teil Manasses wanderten schließlich gemeinsam nach England ein; die übrigen aber kamen erst als Einwanderer aus vielen Völkern in die Vereinigten Staaten, NACHDEM die dreizehn Kolonien dort ihre Unabhängigkeit erklärt hatten. Das heißt nun aber nicht, dass *alle* Fremden, die in die Vereinigten Staaten eingewandert sind, von Manasse abstammen, wenn das auch zweifellos bei vielen der Fall ist. Das Volk Israel hat jedoch schon immer Nichtisraeliten aufgenommen, die dann zu Israeliten wurden, indem sie im Land Israels lebten und Einheimische heirateten.

So sind wir als „melting pot", als „Schmelztiegel der Welt", bekannt geworden. Diese Tatsache widerlegt unsere Abstammung von Manasse nicht, sondern bestätigt sie vielmehr. Die Beweise dafür, dass wir Manasse sind, sind überwältigend. Manasse sollte sich irgendwann von Ephraim trennen und zur größten, reichsten Einzelnation der Weltgeschichte werden. Nur wir haben diese Prophezeiung erfüllt. Eigentlich war Manasse ja ein *dreizehnter* Stamm. Ursprünglich gab es zwölf Stämme. Josef war einer dieser zwölf. Als sich aber Josef in zwei Stämme teilte und Manasse sich als selbständige Nation abspaltete, wurde Manasse zu einem *dreizehnten* Stamm.

Bei ihrer *Staatsgründung* nach dem Unabhängigkeitskrieg setzten sich die USA überdies aus *dreizehn* Kolonien zusammen. Reiner Zufall?

Was aber geschah mit den *anderen* der sogenannten „verlorenen zehn Stämme“? Obwohl das *Erstgeburtsrecht* nur *Josef* zukam und deshalb die damit verbundenen Segnungen an die USA und das Britische Commonwealth fielen, waren die anderen acht Stämme des Hauses Israel dennoch ebenfalls Gottes erwähltes Volk. Auch sie wurden mit einem guten Maß an materiellem Wohlstand gesegnet, aber *nicht* mit der Dominanz des Erstgeburtsrechts.

Es würde den Rahmen dieses Buches sprengen, die konkrete Identität eines jeden dieser anderen Stämme unter den Nationen unseres 20. Jahrhunderts im Einzelnen zu erläutern. Deshalb möge hier der Hinweis genügen, dass es reichlich Belege dafür gibt, dass sich die anderen acht Stämme in nordwesteuropäischen Ländern wie Holland, Belgien, Dänemark, Nordfrankreich, Luxemburg, der Schweiz, Schweden und Norwegen niedergelassen haben. Auch die Bevölkerung Islands stammt von den Wikingern ab. Damit soll nicht behauptet werden, dass die staatspolitischen Grenzen innerhalb des heutigen Europa unbedingt auch die Grenzlinien zwischen den Nachkommen der ursprünglichen Stämme Israels darstellen.

KAPITEL ZEHN

ERSTGEBURTS-RECHT 2520 JAHRE VORENTHALTEN!

Die eindrucksvollste Erfüllung biblischer Prophezeiung in der Neuzeit war der rasche Aufstieg des Britischen Commonwealth, einer Völkergemeinschaft, die das größte Imperium aller Zeiten darstellte, und der USA, der heute reichsten und mächtigsten Nation der Welt. Diese Völker des Erstgeburtsrechts kamen in unglaublich kurzer Zeit in den Besitz von mehr als zwei Dritteln – fast drei Vierteln – aller erschlossenen Reichtümer und Ressourcen der ganzen Welt! Dieser sensationelle Aufstieg aus nahezu völliger Bedeutungslosigkeit in so kurzer Zeit liefert einen unwiderlegbaren Beweis für göttliche Inspiration. Nie zuvor in der Geschichte hat es etwas Derartiges gegeben.

Aber warum kam dieser beispiellose nationale Reichtum und diese Macht erst nach dem Jahr 1800 zu uns,

den Erben des Erstgeburtsrechts? Warum kam es nicht schon vor Jahrtausenden, in den Tagen von Mose oder Josua, von David oder Elia, zu dieser Vormachtstellung Ephraims und Manasses?

EIN VOLK UND EINE VÖLKERGEMEINSCHAFT

Sie erinnern sich, dass das Erstgeburtsrecht nur an die beiden Stämme Ephraim und Manasse ging, nicht an die anderen Stämme oder deren Nachkommen. Ephraim und Manasse gehörten zum Nordreich, zum Hause Israel.

Beachten wir noch einmal die ursprüngliche Verheißung: „Ein *Volk* und eine *Menge von Völkern* sollen von dir kommen" (1. Mose 35, 11).

Als der sterbende Jakob (Israel) die Verheißung des Erstgeburtsrechts weitergab, sagte er über Ephraim und Manasse, die Söhne Josefs: „... dass *durch sie mein ... Name* fortlebe ..." (1. Mose 48, 16). Folglich sind es die Nachkommen von Ephraim (die Briten) und Manasse (die Amerikaner) – nicht die Juden –, die in der *Prophetie* unter den Namen *Jakob* oder Israel gemeint sind. Jakob hatte außerdem gesagt, dass *Ephraim und Manasse* wachsen und zahlreich werden sollten auf Erden.

Dann sprach Jakob *allein* von Manasse und dessen Nachkommen und sagte prophetisch: „Dieser [Manasse] soll auch ein Volk [eine Nation] werden und wird gross sein, aber sein jüngerer Bruder [Ephraim] wird größer als er werden, und *sein* Geschlecht wird eine Menge [eine Gruppe oder Gemeinschaft – ein ‚Commonwealth'] von Völkern werden" (1. Mose 48, 19).

Im Jahr 1800 waren das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten von Amerika unter den Völkern der

Erde klein und unbedeutend. Die Vereinigten Staaten umfassten lediglich die dreizehn ursprünglichen Kolonien sowie drei inzwischen hinzugekommene Einzelstaaten. Das Vereinigte Königreich bestand nur aus den Britischen Inseln, einem sehr kleinen Teil Indiens und Kanadas sowie einigen wenigen Inseln. Keiner der beiden Staaten besaß großen Reichtum oder große Macht.

Nach 1800 jedoch begannen diese beiden Staatsgebilde zu gewaltigem nationalem Reichtum und zu solcher Macht aufzublühen, wie dies noch keinem Volk der Erde beschieden war. Schon bald erstreckte sich das britische Reich rund um den ganzen Erdball, bis über seinen Besitzungen die Sonne nie mehr unterging. Kanada, Australien und Südafrika erhielten den Status eines „Dominion" – sie wurden freie und unabhängige Staaten, die sich unabhängig von England selbst regierten. So entstand eine *Gemeinschaft* – ein Commonwealth – von Völkern, verbunden nicht durch eine staatliche Regierung, *sondern einzig und allein durch den Thron Davids*.

Warum war dieses gewaltige Erstgeburtsrecht, das Abraham *bedingungslos* versprochen und Isaak und Jakob erneut zugesagt worden war, jahrtausendelang nicht verliehen worden – bis nach 1800?

Die Antwort ist erstaunlich – ja, aufregend! Um diesen wundersamen Aufstieg zur weltweiten Vormachtstellung zu verstehen, muss man den Angelpunkt der Prophezeiungen des Alten Testaments untersuchen: das 26. Kapitel des 3. Buches Mose.

PROPHEZEIUNG FÜR DIE GEGENWART

Die höchst bedeutungsvolle Prophezeiung in 3. Mose 26 ist zwar zunächst einmal eine Warnung an das Volk

Israel zur Zeit Moses; doch darüber hinaus gilt sie auch und gerade für *unsere Zeit*. Nur wenige erkennen, dass die Prophezeiungen des Alten Testaments sich tatsächlich zum größten Teil auf unser 20. Jahrhundert beziehen und in vielen Fällen überhaupt nichts mit der Zeit des Alten Testaments zu tun haben.

Die meisten Pastoren und Kirchenführer von heute wurden in den theologischen Seminaren ihrer jeweiligen Konfessionen geschult. Sie wurden fast ausschließlich anhand konfessioneller Bücher unterrichtet, *nicht* anhand der Bibel. Viele von ihnen werden sagen: „Wir sind eine NEUTESTAMENTLICHE Gemeinde", weil sie annehmen, die Prophezeiungen des Alten Testaments hätten sich nur auf die damalige Zeit bezogen und hätten für uns heute keine Bedeutung. *Das ist ein Irrtum und eine Täuschung!* Viele Prophezeiungen des Alten Testaments wurden weder für die Israeliten jener Zeit geschrieben noch von ihnen gelesen oder ihnen vorgelesen. Die neutestamentliche Kirche Gottes ist genauso auf die Propheten des Alten Testaments wie auf die Apostel GEGRÜNDET (Epheser 2, 20).

Als der Prophet Daniel seine Niederschrift fertigte, waren sowohl Israel als auch Juda bereits aus Palästina heraus in die Gefangenschaft geführt worden. Es gab für ihn keine Möglichkeit, die Prophezeiungen seinen Landsleuten zu übermitteln. Außerdem war die Bedeutung der Prophezeiungen verborgen; sie waren „versiegelt bis auf die letzte Zeit" (Daniel 12, 8-9), unsere Zeit.

Auch Hesekiel prophezeite *nicht* für die Juden, obwohl er mit ihnen zusammen in der Babylonischen Gefangenschaft war. Seine Prophezeiungen galten vielmehr für das Haus Israel; jedoch war Israel bereits etwa

130 Jahre zuvor vertrieben worden und zu Hesekiels Zeit längst von der Bildfläche verschwunden. Seine Prophezeiungen sollten dem Haus Israel HEUTE, im 20. Jahrhundert, überbracht werden, und zwar durch Gottes Diener, die *jetzt* dessen Identität kennen!

Die Prophezeiung in 3. Mose 26 wurde noch vor dem Einzug der Israeliten ins Gelobte Land niedergeschrieben; doch auch sie hat eine zweifache Erfüllung. Aufgrund dieser Dualität der Erfüllung, die typisch für so viele Prophezeiungen ist, war sie nicht nur eine *Warnung* für die Menschen zu Moses Zeiten, sondern sie hat sich, wie wir sehen werden, auch in unserer Zeit erfüllt und erfüllt sich immer noch. Damit ist sie auch eine Warnung an die amerikanischen und britischen Völker vor bevorstehenden Ereignissen! 3. Mose 26 ist die grundlegende Prophezeiung des Alten Testaments. Sie enthält eine lebenswichtige, lebendige, gewaltige Botschaft und WARNUNG für unsere Völker heute!

DIE ENTSCHEIDENDE PROPHEZEIUNG

In der zentralen Prophezeiung in 3. Mose 26 bestätigt Gott aufs Neue die Verheißungen des Erstgeburtsrechts für die Mose-Zeit; jedoch waren diese Verheißungen an ganz bestimmte Bedingungen geknüpft. Ephraim und Manasse, die Stämme des Erstgeburtsrechts, lebten damals noch gemeinsam *mit* den anderen Stämmen; alle Stämme zusammen bildeten ein Volk. An sie alle wandte sich Gott; denn der Gehorsam gegenüber den Gesetzen Gottes hätte nicht nur Ephraim und Manasse unermesslichen Segen gebracht, sondern zwangsläufig dem gesamten VOLK.

Beachten Sie, dass zwei der Zehn Gebote besonders hervorgehoben werden. Das waren die entscheidenden Prüfgebote! An ihnen wurden Gehorsam, Glaube und Treue gegenüber Gott geprüft.

Gott sagte: „Ihr sollt euch keine Götzen machen und euch weder Bild noch Steinmal aufrichten … um davor anzubeten; denn *ich* bin der HERR, euer Gott. Haltet MEINE Sabbate …“ (3. Mose 26, 1-2).

Damit sich die gewaltigen Verheißungen des Erstgeburtsrechts *schon damals* erfüllen konnten, mussten die Israeliten bestimmte *Bedingungen* einhalten. Es gab ein großes „Wenn“. Gott sagte: „*Wenn* ihr in (oder: nach) meinen Satzungen wandelt und meine Gebote beobachtet und nach ihnen tut, *so* will ich euch Regen zu rechter Zeit geben, damit das Land seinen Ertrag liefert und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte spenden“ (Vers 3-4; Menge Bibel). Aller Reichtum kommt aus der Erde. Die Israeliten sollten mit einer Rekordernte nach der anderen gesegnet werden.

„Ich will FRIEDEN geben in eurem Lande, dass ihr schlaft und euch niemand aufschrecke … und kein Schwert [des Krieges] soll durch euer Land gehen“ (Vers 6). Was für eine Segnung! Welches Volk genießt beständigen Frieden, ohne eine Invasion fürchten zu müssen? Natürlich hat in dieser Welt jedes Volk Feinde. Was aber, wenn feindliche Nationen angriffen? „Ihr sollt eure Feinde jagen, und sie sollen vor euch her dem Schwert verfallen. Fünf von euch sollen hundert jagen, und hundert von euch sollen zehntausend jagen“ (Vers 7-8).

Da viele Nationen auf dieser Welt schon immer Aggressoren waren, wäre Israel angegriffen worden. Eine Nation mit der militärischen Überlegenheit, alle Angreifer zu besiegen, würde bald zur dominanten, mächtigsten

Nation der Erde werden – besonders mit Ressourcen und großem Reichtum aus dem Boden. Schließlich bekräftigt Gott noch einmal: „Und ich will mich zu euch wenden und will euch fruchtbar machen und euch mehren und will meinen Bund mit euch halten" (Vers 9).

DAS GANZ GROSSE WENN

Was aber sollte geschehen, *WENN* Israel die Bedingungen nicht einhalten würde? Die Antwort finden wir in Vers 14: „Werdet ihr mir aber *nicht* gehorchen und nicht alle diese Gebote tun ... so will auch ich euch dieses tun: Ich will euch heimsuchen mit Schrecken, mit Auszehrung und Fieber, dass euch die Augen erlöschen und das Leben hinschwindet [Revised Standard Version: ‚die Augen verzehren und das Leben dahinschwinden lassen']. Ihr sollt umsonst euren Samen säen, und eure Feinde sollen ihn essen. Und ich will mein Antlitz gegen euch richten, und ihr sollt geschlagen werden vor euren Feinden, und die euch hassen, sollen über euch herrschen" (Vers 14-17). Damit ist offensichtlich gemeint, dass Israel im Falle des Ungehorsams überfallen, besiegt und wieder in die Sklaverei verschleppt werden würde. Vergessen wir nicht, dass Gott dieses Volk eben erst aus der ägyptischen Sklaverei befreit hatte.

NUN, WAS PASSIERTE?

Diese Israeliten nörgelten, murrten, klagten und zweifelten an Gott – fast schon von der Nacht an, in der sie Ägypten verließen. Gott führte sie auf wunderbare Weise durchs Rote Meer und rettete sie so vor der nachrückenden ägyptischen Armee. In der Wüste sandte Er Manna und Wachteln

vom Himmel, um sie zu speisen. Auch ließ Er Trinkwasser aus dem Felsen hervorsprudeln. Doch ungeachtet all dieser Wunder murrten die Israeliten immer wieder und gaben ihre rebellische Einstellung nicht auf.

So kamen die von Mose geführten Kinder Israel schließlich zum Fuße des Berges Sinai, von dem Gott zu Mose sprach und den Israeliten antrug, Sein Volk zu werden und sich Seiner Herrschaft zu unterstellen. Wenn sie Ihm gehorsam und treu sein würden, so sagte Er, dann sollten sie als Volk das großartige nationale Erstgeburtsrecht der weltweiten Vormachtstellung erhalten.

GOTT sagte: „Und nun, *wenn* ihr meinen Weisungen willig gehorcht und meinen BUND haltet, so sollt ihr *aus* (oder: vor) *allen Völkern* mein besonderes Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde“ (2. Mose 19, 5; Menge Bibel). Wie wir sehen, hat Gott Israel nicht gezwungen, Sein Volk zu werden – ein „besonderes“ Volk, das sich von den abtrünnigen heidnischen Königreichen unterschied. Israel hatte die Wahl!

DER ANFANG EINER NATION

Es war Mose, der am Berge Sinai der riesigen Volksmenge von etwa zwei bis drei Millionen Menschen den von Gott vorgeschlagenen Bund vorlegte und ihr die Bedingungen auseinandersetzte.

„Und alles Volk antwortete einmütig und sprach: Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun“ (Vers 8).

Zwei Tage lang wurde das Volk eigens auf ein gewaltiges Ereignis vorbereitet: Es sollte Gottes eigene Stimme vom Berg herab hören. Am dritten Tag, inmitten einer unvorstellbar gewaltigen übernatürlichen Offenbarung

aus Donner und Blitzen und dichten Wolken, die über dem Berg wirbelten, verkündete Gottes gewaltige, überaus laute Stimme donnernd das *Grundgesetz* Seiner Herrschaft – das große geistliche Gesetz, das im Grundsatz Gottes Lebensweise definiert, den Weg zur *Vermeidung* all der Übel, unter denen diese Welt heute leidet, den Weg, der zu Frieden, Glück und Wohlergehen führt.

Diese riesige Menschenmenge hörte tatsächlich die Stimme des ewigen Gottes, der ihnen die Zehn Gebote verkündete! Die Menschen fürchteten sich und zitterten unter dem Eindruck dieses ehrfurchtgebietenden Schauspiels. Es war ein Furcht erregendes Erlebnis, das es nie zuvor gegeben hat und das seitdem nie wieder vorgekommen ist.

Dann erläuterte Gott durch Mose weitere Einzelheiten Seines Vorhabens, Israel zu Seinem Volk zu machen. Wieder antwortete das Volk einstimmig: „Alle Worte, die der Herr gesagt hat, wollen wir tun" (2. Mose 24, 3). Mose schrieb alle Bedingungen dieses Bundes nieder. Es war ein Vertrag, der ein ehemaliges Sklavenvolk zu Gottes Volk machte; zugleich war es ein Ehebund mit Gott als dem „Ehemann" und Israel als der „Ehefrau", die dem Mann Gehorsam verspricht.

Mose verlas nun den Wortlaut der Bedingungen – das „Buch des Bundes" – dem ganzen Volk. Wieder lautete der einstimmige Beschluss: „Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und darauf hören" (Vers 7).

DER ALTE BUND - EIN EHEBUND

Der Bundesvertrag zwischen Gott und Seinem Volk – der „Alte Bund" – wurde schließlich bestätigt und mit Blut besiegelt (2. Mose 24, 5-8).

Der Mittler des „Alten Bundes“ war Mose. Dieser Bund vermählte ein sterbliches, menschliches Volk mit dem Ewigen. Israel wurde Gottes Volk; als Bürger hatten die Israeliten Ihm treuen Gehorsam versprochen.

Dieser „Alte Bund“ beruhte auf den Verheißungen des Erstgeburtsrechts, die Gott Abraham gegeben hatte. Doch sterbliche Menschen, erfüllt von der Eitelkeit, dem Neid, der Lust und der Habgier der menschlichen Natur, bleiben selten bundestreu. Deshalb wird der lebendige Christus bei Seinem baldigen Kommen der Mittler des Neuen Bundes sein, der „auf bessere Verheißungen gegründet ist“ (Hebräer 8, 6-10 und 9, 15). Dieser Neue Bund wird nicht ein Bund mit fleischlichen Menschen sein, die Gott untreu werden. Vielmehr hat Gott ein Volk vorbereitet – und bereitet es noch immer vor –, das unsterblich gemacht werden soll. Diese Unsterblichen sollen mit Christus vermählt werden. Als Christus gestorben und wiederauferstanden war, sandte Er den Heiligen Geist Gottes. Er tat das, „um sie [die Gemeinde] zu heiligen ... damit er für sich die Gemeinde herrlich bereite, die keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei“ (Epheser 5, 26-27). Vergessen wir nicht: Die Gemeinde ist die „Ehefrau“ zur Zeit des Neuen Bundes.

Der Neue Bund wird mit einem Volk geschlossen werden, das sich bereits durch sein christliches Leben des Gehorsams und Glaubens, durch Wachstum an geistlichem Charakter und Erkenntnis sowie durch Überwindung *bewährt* hat – einem Volk, das *dann* unsterblich, heilig und vollkommen gemacht wird.

DIE INDUSTRIELLE REVOLUTION verhalf den Stämmen des Erstgeburtsrechts zu nationaler Bedeutung. Die Fotos zeigen eine Goldschmelze und ein Stahlwerk.

Corbis Photos





Der Neue Bund gründet sich auf die *Zepterverheißung,* die an Abraham ging, die auf den kommenden König aller Könige hinweist, auf Jesus Christus, den Nachkommen Davids.

SIE WENDEN SICH DEM GÖTZENDIENST ZU

Sehen wir uns nun an, wie sich die fleischlichen Israeliten verhielten.

Nachdem der Alte Bund zwischen Gott und Israel in Kraft getreten war, rief Gott Mose nochmals auf den Berg und unterbreitete ihm 40 Tage lang viele detaillierte Verhaltensvorschriften sowohl für die religiösen als auch für die zivilrechtlichen Belange des Volkes. Kirche und Staat waren damals eins.

Doch schon wenige Tage nach Moses Aufstieg auf den Berg forderte das Volk Aaron auf: „[Auf,] mache uns Götter, die vor uns hergehen! Denn wir wissen nicht, was diesem Mann Mose widerfahren ist, der uns aus Ägyptenland geführt hat“ (2. Mose 32, 1). Nun brachten viele ihre goldenen Ohrringe und Schmuckstücke, und Aaron ließ daraus ein goldenes Kalb als Götzenbild anfertigen.

Bei seiner Rückkehr vom Berg Sinai trug Mose die zwei Steintafeln mit sich, auf die Gott mit Seinem eigenen Finger die Zehn Gebote geschrieben hatte. Als er sah, wie das Volk in ausgelassenem Tanz das goldene Kalb anbetete, geriet er so in Zorn, dass er die Steintafeln zu Boden schleuderte, so dass sie zerbrachen. Natürlich

---

ÜBERFLUSS – Oben: Eine reichhaltige Weizenernte in den Vereinigten Staaten. Unten: Luftaufnahme riesiger Getreidesilos im Weizengürtel der USA.

Corbis Photos





sagten sie – genau wie manche sehr großen Religionsgemeinschaften, die sich heute christlich nennen –, dieses Kalb *repräsentiere* lediglich Gott; es zeige ihnen, wie Gott ihrer Vorstellung nach aussah.

Gleich nachdem das goldene Kalb fertiggestellt war, hatte Aaron „des Herrn Fest" ausrufen lassen (2. Mose 32, 5), bei dem dann vor diesem BILD angebetet wurde. Gehen Sie heute in eine anglikanische oder römisch-katholische Kirche und fragen Sie den Priester oder einen Amtsträger, ob die Bilder von „Christus" und „Maria" Götzen *sind* – ob die Gläubigen also GÖTZEN verehren oder nicht. Sie werden empört sagen: „Nein! Wir beten keine Götzen an. Wir beten die Bilder nicht an. Wir behaupten nicht, dass die Bilder tatsächlich Christus oder Maria sind – nur dass sie für uns in bildhafter Weise *darstellen*, wie Christus oder Maria aussehen!"

Nun, das ist genau die Art, nach der DIE HEIDEN SEIT EH UND JE IHRE GÖTZEN ANGEBETET HABEN! Aber Gottes Zorn ENTBRANNTE darüber (2. Mose 32, 7-10). Er DULDET diese Art der Anbetung NICHT. (Lesen Sie auch 5. Mose 12, 30-31.)

40 JAHRE LANG VORENTHALTEN

Im zweiten Jahr nach dem Auszug aus Ägypten führte Gott die Israeliten zu einem neuen Lager in der Wüste Paran (4. Mose 10, 11-12). Hier gebot nun Gott Mose, zwölf Männer auszusenden, und zwar je einen Anführer oder Herrscher aus jedem Stamm; diese Männer sollten das verheißene Land erkunden und bei ihrer Rückkehr Bericht erstatten (4. Mose 13, 1-2).

40 Tage blieben die Kundschafter aus. Als sie zurückkehrten, gaben sie alle (mit Ausnahme von Josua und

Kaleb) eine falsche Darstellung von dem, was sie gesehen hatten. Als Josua und Kaleb die Wahrheit berichteten, versuchte das Volk, sie zu steinigen. Sie nahmen den bösen Bericht an, murrten gegen Gott, zweifelten, lehnten sich auf und waren ungehorsam.

Haben Sie sich jemals gefragt, warum diese Israeliten *40 Jahre* durch die öde, unfruchtbare Wüsten- und Bergwildnis ziehen mussten, um ins verheißene Land zu gelangen? Das lag nicht daran, dass die Reise 40 Jahre gedauert hätte. Die zwölf Kundschafter durchquerten es von einem Ende zum anderen und kehrten zurück – und das alles in 40 *Tagen!* Doch das Volk murrte, glaubte Gott nicht, war ungehorsam und weigerte sich, unverzüglich aufzubrechen und DAS LAND IN BESITZ ZU NEHMEN. Statt voranzuziehen und diese große Gabe Gottes IN BESITZ ZU NEHMEN, *verachteten* sie das Land; ihnen fehlte der Glaube, hineinzugehen und es in Besitz zu nehmen, und sie weigerten sich, weiterzuziehen.

Das Land Kanaan ist ein Sinnbild des herrlichen Reiches Gottes, das der lebendige Erlöser Jesus Christus uns darbietet. Aber wir, die Nachkommen jener Israeliten, verachten es auch heute, ziehen die „Sklaverei" der SÜNDE vor und bringen nicht den GLAUBEN auf, weiterzugehen und Gottes Reich IN BESITZ ZU NEHMEN. Auch wir lehnen uns auf, glauben nicht und sind ungehorsam. Und diejenigen, die es auf diese Weise verachten, werden nicht in dieses herrliche Reich gelangen, in dem ewiges Leben in Glück und Erfüllung herrscht.

Zu den ungehorsamen Israeliten sagte Gott: „Eure Leiber sollen in dieser Wüste verfallen … ihr sollt nicht in das Land kommen … außer Kaleb … und Josua … Eure Kinder aber, von denen ihr sagtet: Sie werden ein Raub



SEGEN: SCHÖNE RINDERHERDEN



sein, die will ich hineinbringen, dass sie das Land kennenlernen, das ihr verwerft ... Und eure Kinder sollen Hirten sein in der Wüste *vierzig Jahre* und eure Untreue tragen, bis *eure* Leiber aufgerieben sind in der Wüste" (4. Mose 14, 29-33).

Und hier folgt nun der wichtige Grundsatz „*ein Tag für ein Jahr*": „Nach der Zahl der *vierzig Tage,* in denen ihr das Land erkundet habt – je *ein Tag soll ein Jahr gelten* –, sollt ihr *vierzig Jahre* eure Schuld tragen" (Vers 34). Die Strafe bestand also in der VORENTHALTUNG der versprochenen Segnungen für die Dauer von 40 Jahren.

WIEDER GÖTZENDIENST

Die erste Generation von Israeliten, die aus Ägypten auszog, durfte das verheißene Land nicht betreten. Sie verbrachten vierzig Jahre in der Wüste. Erst ihre Kinder zogen unter Josuas Führung nach Kanaan hinein.

Und was geschah dann?

Zunächst waren die Israeliten mit der Landnahme und dem Vertreiben der vielen kleinen Königreiche so sehr beschäftigt, dass sie, wenigstens solange Josua lebte und auch noch eine Zeit lang danach, Gott treu blieben. Das Ergebnis: Sie blühten und gediehen. Sie hatten einen guten Anfang damit gemacht, schon *damals* die unermesslichen Segnungen des Erstgeburtsrechts zu erben.

Doch nachdem auch Josua und seine Zeitgenossen gestorben waren, kam nach ihnen eine andere Generation auf, die den Herrn nicht kannte noch die Werke, die Er für Israel getan hatte. „Da taten die Israeliten, was dem HERRN missfiel, und dienten den Baalen und verließen den HERRN, den Gott ihrer Väter ... So entbrannte denn der Zorn des HERRN über Israel, und er gab sie in

die Hand von Räubern, die sie beraubten, und verkaufte sie in die Hände ihrer Feinde ringsumher. Und sie konnten nicht mehr ihren Feinden widerstehen, sondern sooft sie auszogen, war des HERRN Hand wider sie zum Unheil, wie denn der HERR ihnen gesagt und geschworen hatte. Und sie wurden hart bedrängt" (Richter 2, 10-15).

Damit war eingetreten, wovor Gott sie in 3. Mose 26, 14-17 gewarnt hatte: Sie wurden „mit Schrecken heimgesucht", sie hatten „ihren Samen umsonst gesät", denn ihre Feinde hatten den Ertrag verzehrt, und Gott hatte „sein Antlitz wider sie gerichtet".

Gottes WORT STEHT FEST! Schade, dass es anscheinend weder Einzelpersonen noch Nationen möglich ist, das zu glauben!

Für Israel bedeutete diese Entwicklung jedoch nicht das Ende. Gott ist ein gnädiger, vergebender Gott. Er bot Seinem Volk wiederholt eine neue Gelegenheit zur Umkehr. So lesen wir z. B. in Richter 2, 16-17: „Wenn dann der HERR Richter erweckte, die sie retteten aus der Hand der Räuber, so gehorchten sie auch ihren Richtern nicht, sondern hurten andern Göttern nach und beteten sie an und wichen bald von dem Wege …"

Diese Geschichte wiederholte sich immer wieder. Jedes Mal, wenn sie unter das Joch eines anderen Volkes gerieten, baten sie Gott um Erlösung. Dann aber, nachdem Gott sie befreit hatte, wandten sie sich bald wieder von Ihm ab. Jedes Mal, sobald die Dinge besser zu stehen schienen, wandte sich das Volk erneut dem Götzendienst zu.

Aber unterschieden sie sich wirklich so sehr von uns, ihren heutigen Nachkommen? Die meisten von uns suchen Gott nur, wenn wir in Schwierigkeiten sind – nur wenn wir aus eigenem Interesse meinen, Ihn zu brauchen!

SEGEN: STAHL FÜR EINE FORTSCHRITTLICHE TECHNOLOGIE



CORBIS PHOTOS



Obwohl Israel sich ständig beklagte, Gott misstraute und wiederholt dem göttlichen Willen zuwiderhandelte, akzeptierte es doch bis zu dieser Zeit immerhin noch Gott als seinen einzigen Herrscher. Mag es Ihm und Seiner Herrschaft auch nicht vertraut oder gehorcht haben – einen anderen Herrscher erkannte es nicht an.

SIE WEISEN GOTT ALS KÖNIG ZURÜCK

Dann aber, in den Tagen Samuels, wiesen sie Gott sogar als ihren nationalen König – als ihren weltlichen Herrscher – zurück. Stattdessen verlangten sie einen menschlichen König, wie alle ungläubigen Heidenvölker. Wir lesen darüber in 1. Samuel 8, 1-7. Das Datum: wahrscheinlich Ende des Jahres 1112 v. Chr.

Gott als Herrscher zu verwerfen war die größte Sünde. Bis dahin hatten sie Ihn anerkannt und keinen anderen als König gewollt. Damit scheint die Zeit umfassender Sünde begonnen zu haben, für die Gott sie bestrafte.

Dennoch: Sie standen nach wie vor unter dem „Alten Bund" vom Sinai, waren Gottes Volk. Gott handelte weiterhin mit ihnen. Erst 721–718 v. Chr. „schied" Er sich von ihnen, wie wir sehen werden.

Zunächst musste Israel unter Saul leiden; unter David ging es dann aufwärts, und während der Regierungszeit Salomos gelangte Israel sogar zu beträchtlichem Wohlstand. Dennoch – die verheißene Vormachtstellung in der Welt, die Segnungen des Erstgeburtsrechts, erlangten sie noch nicht. Und Salomos Wohlstand führte ihn zum Götzendienst. Wieder einmal hielten die Israeliten

die *Bedingungen* zur Entgegennahme des Erstgeburtsrechts nicht ein.

Als Salomos Sohn Rehabeam König wurde, drohte er dem Volk noch schwerere Steuerlasten aufzuerlegen. Daraufhin verwarf das Volk Rehabeam und setzte Jerobeam aus dem Stamm Ephraim als König ein.

EINE GETEILTE NATION

Das führte zur Teilung! Daraufhin spaltete sich Juda ab, um die davidische Dynastie zu erhalten. Zusammen mit Benjamin und dem größten Teil des Stammes Levi bildeten sie ein neues Volk – das Königreich Juda. Nun trugen sie nicht mehr den nationalen Namen „Israel". Die Angehörigen dieses neu gebildeten Königreichs Juda wurden als JUDEN bekannt. Die Angehörigen des Königreichs ISRAEL dagegen, die den nördlichen Teil Palästinas nördlich von Jerusalem bewohnten, wurden niemals als Juden bezeichnet.

Erinnern wir uns kurz: Die Verheißungen des Erstgeburtsrechts und des „Zepters" *waren* nun auf ZWEI VÖLKER *verteilt*. Ephraim und Manasse erhielten gemeinsam das Erstgeburtsrecht. *Hätten* sie ihr Erbe schon damals angetreten, dann hätten die anderen Stämme des Volkes Israel alle diese Segnungen zwangsläufig mit ihnen geteilt. Sie waren ja Angehörige desselben Volkes.

Unter Jerobeam jedoch brachen die zehn Stämme des Hauses ISRAEL alle Gesetze Gottes ohne Ausnahme, ganz besonders die beiden „Testgebote". Eine der ersten Amtshandlungen Jerobeams war die Aufstellung von Götzenbildern. Dann *verlegte* er Gottes Herbstfeste vom siebenten auf den achten Monat (1. Könige 12, 32-33). Es gibt zahlreiche Belege dafür, dass er auch Gottes Sabbat

vom siebenten auf den „achten“ (den ersten) Tag der Woche verlegte. Dies wird in einem späteren Kapitel erläutert.

Doch auch jetzt noch gab Gott dem Volk jede Möglichkeit, die Vorbedingungen zu erfüllen und die überreichen Segnungen des Erstgeburtsrechts doch noch zu ernten. Während der Regierungszeit von neunzehn Königen aus sieben verschiedenen Dynastien appellierte Gott durch Seine Propheten immer wieder an sie. Aber dieses aufsässige Volk zeigte keinerlei Bereitschaft, zu den Wegen Gottes zurückzukehren. Zwar wurde es wiederholt bestraft, doch weigerte es sich konstant, die Lehre aus seinen Erfahrungen zu ziehen.

DIE SIEBEN PROPHETISCHEN ZEITEN

Zurück zu 3. Mose 26: „Wenn ihr mir aber auch dann noch nicht gehorcht, so will ich euch noch weiter züchtigen, *siebenfältig* [Jubiläumsbibel: *siebenmal*], um eurer Sünden willen …“ (Vers 18).

Es ist wichtig, dies zu verstehen! „Siebenfältig“ bzw. „siebenmal“: Diese Ausdrücke bedürfen näherer Erläuterung.

Das ursprüngliche hebräische Wort, das Mose schrieb, lautet *schibah*, ein Wort mit doppelter Bedeutung. Es kann einerseits siebenfältig, d. h. siebenfach, andererseits siebenmal heißen. Mit „*siebenmal*“ ist die *Zeitdauer* (*Fortsetzung* oder Wiederholung) der Strafe angesprochen. Mit „*siebenfach*“ dagegen die *Intensität* der Strafe – eine siebenfach stärkere Strafe. In dem Sinn etwa, wie König Nebukadnezar in Daniel 3, 19 in seinem Zorn befiehlt, den Ofen, in den Daniels drei Freunde geworfen werden sollen, „siebenmal heißer“ zu machen.

Zur Bedeutung „siebenmal“: Da es sich hier um eine Prophezeiung handelt, sind sieben „Male“, sieben prophetische „Zeiten“ gemeint. In der Prophetie ist eine *„Zeit“* ein prophetisches *Jahr* mit 360 Tagen. Und während Israels Bestrafung stand jeder *Tag* für ein Jahr der Erfüllung.

Dieses Prinzip „ein Tag für ein Jahr“ wird auch noch an zwei anderen Bibelstellen deutlich, die sich mit der *Zeitdauer* der Bestrafung Israels befassen. Eine davon haben wir bereits kennengelernt. Gott strafte die Israelitengeneration, die unter Mose aus Ägypten ausgezogen war, dadurch, dass Er ihr das Gelobte Land VIERZIG JAHRE *vorenthielt:* das Gelobte Land, das sie erben sollte als ersten *Teil* des Erstgeburtsrechts. Und zwar strafte Er sie nach dem Grundsatz ein JAHR für jeden TAG – vierzig *Jahre* Strafe für vierzig *Tage* Sünde.

HESEKIELS „EIN TAG FÜR EIN JAHR“

Um dem Propheten Hesekiel den *Ernst* der jahrelangen Auflehnung Israels gegen Gottes Herrschaft und Gottes Gesetze, die großen Segen bewirkt hätten, einzuprägen, wandte Gott diesen Grundsatz auf ihn an – jedoch in umgekehrter Form. Die *Sünden* des Hauses Israel hatten sich seit der Verwerfung Gottes als König über 390 Jahre hingezogen. Natürlich konnte Gott von Hesekiel nicht erwarten, in einem einzigen Menschenleben diese Jahre der Sünde so zu tragen, dass jeder *Tag* der Sünde einem *Jahr* entspräche; das hätte 2000 Lebenszeiten erfordert. Deshalb kehrte Gott die Anwendung des Grundsatzes um: Hesekiel sollte für jedes *Jahr*, in dem Israel gesündigt hatte, die Sünden des Volkes einen *Tag* lang tragen, insgesamt also 390 Tage. Auch hier galt der Grundsatz „ein Tag für ein Jahr“.

Hesekiel wurde aufgefordert, er solle auf seiner linken Seite liegen, in einer imaginären Belagerung gegen Jerusalem, die auf einer Platte vor ihm abgebildet war. „Du aber, lege dich auf deine linke Seite und lege die Schuld des Hauses Israel auf dich. So viele Tage du so daliegst, so lange sollst du auch ihre Schuld tragen. Ich will dir aber die Jahre ihrer Schuld auflegen, für jedes *Jahr* einen *Tag,* nämlich dreihundertneunzig Tage. So lange sollst du die Schuld des Hauses Israel tragen. Und wenn du dies vollbracht hast, sollst du danach dich auf deine rechte Seite legen und sollst tragen die Schuld des Hauses Juda vierzig Tage lang; denn ich gebe dir hier auch je *einen Tag für ein Jahr*" (Hesekiel 4, 4-6). Auch Vers 9 erwähnt diesen Grundsatz.

Aber in der anderen Anwendung des zuvor erläuterten Prinzips „ein Tag für ein Jahr", wo es auch für eine *Dauer* der Bestrafung DES VOLKES galt, sollte die Bestrafung von ihm auf der Grundlage dieses Prinzips, ein Jahr Strafe für jeden *Tag,* getragen werden. Auch in diesem Fall war die Strafe die Anzahl der *Jahre*, in denen ein versprochener Segen *vorenthalten wurde*.

Wenn wir nun zu dem Ausdruck „so will ich euch noch weiter züchtigen, siebenfältig [siebenmal], um eurer Sünden willen" in 3. Mose 26 kommen, wird sowohl aus der Formulierung des Satzes als auch aus der *tatsächlichen* Erfüllung deutlich, dass hier von einer Dauer von *sieben prophetischen „Zeiten"* oder JAHREN die Rede ist. Nach dem Grundsatz „ein Jahr für einen TAG" SIND DAS sieben Jahre zu je 360 Tagen – insgesamt 2520 Tage. Und wenn jeder Tag ein Jahr der Strafe bedeutet – in diesem Fall, wie in 4. Mose 14, 34, das Vorenthalten eines verheißenen Segens –, dann besteht die Strafe darin, dass die verheißenen Segnungen 2520 JAHRE lang entzogen und vorenthalten werden!

Genau das ist eingetreten!

WAS IST EINE „ZEIT“?

Haben Sie bemerkt, dass ich sagte, eine prophetische *„Zeit“* sei ein Jahr mit 360 Tagen? Warum nicht ein Jahr von 365¼ Tagen? Warum nicht ein Sonnenjahr?

Zur Zeit des Alten Testaments wurde ein Jahr auf der Grundlage von 12 Monaten zu je 30 Tagen berechnet. Bevor der heilige Kalender zur Zeit Moses gegeben wurde, bestand jeder Monat aus 30 Tagen.

In 1. Mose 7, 11 heißt es: „In dem sechshundertsten Lebensjahr Noahs am siebzehnten Tag des zweiten Monats, an diesem Tag brachen alle Brunnen der großen Tiefe auf und taten sich die Fenster des Himmels auf.“ Vers 24: „Und die Wasser wuchsen gewaltig auf Erden hundertfünfzig Tage.“ Nun zu 1. Mose 8, 3-4: „Da verliefen sich die Wasser von der Erde und nahmen immer mehr ab nach hundertfünfzig Tagen. Am siebzehnten Tag des siebenten Monats setzte die Arche auf dem Gebirge Ararat auf.“

Halten wir fest: Die Flut begann am 17. Tage des zweiten Monats. Am Ende von 150 Tagen ließ sich die Arche am 17. Tage des siebenten Monats auf dem Berge Ararat nieder. Das waren auf den Tag genau fünf Monate. Fünf 30-tägige Monate sind genau 150 Tage. Also hatten die Monate damals 30 Tage.

Wir finden diese Berechnung sowohl in Daniel als auch in der Offenbarung eindeutig bestätigt. In Offenbarung 12, 6 ist ein Geschehen prophezeit, das sich in der realen Geschichte über 1260 Sonnenjahre erstreckte; die Bibel jedoch spricht an dieser Stelle von 1260 Tagen. So ist auch hier wiederum ein prophetischer *Tag* gleich einem *Jahr* in der Erfüllung. Offenbarung 13, 5 (ein Vers, der sich auf die gleiche Zeitdauer, aber auf ein anderes *Ereignis* bezieht) zeigt, dass 1260 *Tage* (also 1260 Jahre in

der Erfüllung) „zweiundvierzig Monaten" entsprechen. Nach dem heutigen Kalender jedoch wären 42 Monate nicht 1260, sondern 1276 und im Falle eines Schaltjahres 1277 Tage. Wenn von den 42 Monaten die letzten *sechs Monate* zufällig in die *zweite* Jahreshälfte fallen, dann wären es sogar 1280 oder 1281 Tage. Die 42 Monate in Offenbarung 13, 5 sind jedoch derselbe Zeitraum wie die 1260 Tage in Offenbarung 12, 6. Also handelte es sich bei den 42 Monaten um Monate zu je 30 Tagen.

Und noch einmal kommt diese gleiche Anzahl von Tagen in der Bibel vor, nämlich in Offenbarung 12, 14, wo es heißt: „... eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit." Eine „Zeit" ist ein prophetisches Jahr, die „Zeiten" sind zwei weitere prophetische Jahre; insgesamt handelt es sich hier um dreieinhalb prophetische „*Zeiten*", also um GENAU 1260 *Tage* – oder um dreieinhalb Jahre mit Monaten zu je 30 Tagen. Sieben dieser „Zeiten" sind 2520 Tage, und wenn „ein Tag für ein Jahr" zu rechnen ist, sind es 2520 Jahre.

Auch in Daniel 12, 7 finden wir die Formulierung „eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit".

Ganz bewusst wurde hier so viel Raum darauf verwandt, die Frage der „Zeiten" einfach und verständlich zu erläutern, denn dies ist grundlegend für mehrere Schlüsselprophezeiungen.

Fassen wir kurz zusammen: Eine prophetische „*Zeit*" ist ein Jahr zu 360 Tagen oder einfach 360 Tage. Und während Israels Bestrafung kam jeder *Tag* der prophetischen „Zeiten" einem *Jahr* in der Erfüllung gleich; das wird deutlich, wenn man 3. Mose 26, 18 mit den Schriftstellen Hesekiel 4, 4-6, 4. Mose 14, 34 sowie Offenbarung 13, 5 und 12, 6 gemeinsam betrachtet. In den Bibelstellen 3. Mose 26, 18, Offenbarung 12, 6 und

13, 5 wird diese Bedeutung noch durch die Tatsache ERHÄRTET, dass sich die Prophezeiung genau in dem angegebenen Zeitraum erfüllte.

DAS ERSTGEBURTSRECHT 2520 JAHRE LANG VORENTHALTEN

Nun zurück zu der entscheidenden Prophezeiung in 3. Mose 26.

Diese Israeliten hatten nicht auf Gott gehört – sie hatten sich nicht als Empfänger des großartigen, überwältigenden nationalen Segens des Erstgeburtsrechts qualifiziert. Sie hatten insbesondere die beiden *Prüfungsgebote* gebrochen, die in den Versen 1 und 2 dieses Kapitels hervorgehoben werden. Gott hatte sie so bestraft, wie Er es angekündigt hatte, wie in den Versen 14-17 beschrieben.

Nun sprach Gott, wie bereits zitiert: „Wenn ihr mir aber *auch dann noch nicht* gehorcht" – nach *all dem*, womit Er sie bestraft hatte, wie in den Versen 14-17 beschrieben –, „so will ich euch noch weiter züchtigen, *siebenfältig [siebenmal]*, um eurer Sünden willen."

Aufgrund der Formulierung dieser Warnung im Vergleich zu der Formulierung an der Stelle, an der die „*sieben Zeiten*" erneut erwähnt werden, und weil das Erstgeburtsrecht *tatsächlich* GENAU 2520 Jahre lang *vorenthalten wurde*, steht fest, dass die „*sieben Zeiten*" in Vers 18 eine DAUER von sieben JAHREN zu je 360 Tagen bedeuten, wobei jeder *Tag* für ein *Jahr* der Erfüllung steht – insgesamt 2520 tatsächliche JAHRE. Auch die Anwendung des Grundsatzes „ein Tag für ein Jahr" impliziert eine vielfach *verschärfte* Strafe.

Das Haus Israel hatte 390 Jahre lang in Auflehnung und Sünde beharrt, wie wir aus Hesekiel 4, 4-5 ersehen

können. Schon von der Zeit an, als sie Gott als ihren nationalen König verwarfen, erlaubte Gott den Israeliten, noch 390 Jahre im verheißenen Land zu bleiben. Immer wieder sandte Er ihnen Propheten, um sie zu warnen und ihnen ins Gewissen zu reden. Hätten sie ihre Sünden bereut und sich wieder Gott und Seinen Wegen zugewandt, hätten sie noch immer den reichsten nationalen Segen der gesamten Geschichte empfangen können. Aber sie wollten nicht gehorchen und sündigten nur immer mehr.

So nahm Gott ihnen schließlich für einen Zeitraum von 2520 Jahren vollständig die Möglichkeit, solch großen materiellen Wohlstand und solche Macht zu erlangen.

ISRAEL GEHT VERLOREN

Schließlich *vertrieb Gott Israel aus dem verheißenen Land*! Während all dieser 390 Jahre nationaler Sünde (Hesekiel 4, 5), in denen sie Ihn und Seine Wege ablehnten, ging Gott weiter mit ihnen um. Er hielt Kontakt zu ihnen. Er sandte ihnen Propheten. Sie hätten, in diesen Jahren der Auflehnung, immer noch jederzeit bereuen und sich Gott zuwenden können, und sie hätten die verheißene nationale Größe erlangt.

Aber nun, schließlich, vertrieb Gott sie aus Seinem Land! Er „tat sie von seinem Angesicht weg" (2. Könige 17, 18). In Vers 23 wird diese Tatsache wiederholt: „... bis der Herr Israel von seinem Angesicht wegtat, wie er geredet hatte durch alle seine Knechte, die Propheten. So wurde Israel aus seinem Lande weggeführt nach Assyrien bis auf diesen Tag."

Von der Zeit an sandte Gott ihnen keine Propheten mehr. Auch gab Er ihnen keine Gelegenheit, als Volk

jene gewaltigsten Segnungen der gesamten Geschichte zu empfangen, bevor nicht die besagten 2520 Jahre um waren. Er verbarg sozusagen Sein Angesicht vor ihnen. Er entfernte sie aus Seinem Angesicht, hörte auf, ihnen ins Gewissen zu reden. Israel hatte sich weder für Seinen Segen qualifiziert noch ihn verdient! Nun ließ Gott es zu einem Sklavenvolk werden. Er überließ die Israeliten sich selbst.

Sie hatten sogar das Erkennungszeichen verworfen, an dem sie als Gottes Volk Israel bekannt und erkannt werden sollten. So verloren sie bald sogar ihre Identität! Die Welt kannte sie nicht mehr als Gottes Volk. Sie nannten sich selbst nicht mehr Gottes Volk.

Die ZEHN STÄMME gingen verloren. Ihr Name war verloren, ihre Identität war verloren, und geistlich waren sie verloren! Auch ihr großartiges Erstgeburtsrecht hatten sie verloren – und zwar für viele Generationen! Schließlich, nach der zweiten und dritten Generation sprachen sie sogar ihre hebräische Sprache *nicht mehr*. Sie betrachteten sich selbst als Heiden! Die Welt nahm an, sie seien Heiden!

APOSTEL NACH GROSSBRITANNIEN?

Generationen später sandte Jesus von Nazareth, der genau wusste, wohin sie ausgewandert waren, Seine zwölf ursprünglichen Apostel zu ihnen, um ihnen Sein kostbares Evangelium vom Reich Gottes – von Gottes Herrschaft – zu *verkünden!* Dabei wurde der Apostel Paulus speziell zu den Heiden gesandt.

Haben Sie sich nicht auch schon gefragt, *warum* wir nach Apostelgeschichte 15 nichts mehr über die zwölf Apostel erfahren? Die Antwort lautet: Sie waren – außer

Petrus, der nach Babylon reiste – zu den „verlorenen Stämmen“ des Hauses Israel gegangen.

Über die ursprünglichen Apostel sagt die Bibel: Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: „GEHT NICHT den Weg zu den Heiden und zieht nicht in eine Stadt der Samariter [Heiden], sondern geht hin zu den VERLORENEN Schafen aus dem Hause Israel“ (Matthäus 10, 5-6). Ja! Die verlorenen zehn Stämme.

Aber Jesus hat niemals jemanden angefleht, gedrängt oder inständig gebeten, sich „retten zu lassen“! Ebenso wenig taten es Seine Apostel! Das ist eine moderne protestantische Methode. Sie verkündeten lediglich die Wahrheit und überließen es jedem Hörer selbst, zu entscheiden, ob er danach handeln würde.

Ja, die Britischen Inseln hörten das Evangelium Christi! Doch stattdessen nahmen sie den Götzendienst der Druiden, heidnische Verehrung und auch ein verfälschtes „Christentum“, die römisch-babylonische Mysterienreligion, an. Sie brachten sogar die Religion des Teufels hervor: die Evolutionslehre.

DAS ERSTGEBURTSRECHT SCHLIESSLICH DOCH VERLIEHEN!

2520 Jahre lang wurden die Segnungen des Erstgeburtsrechts, die Gott Abrahams Nachkommen bedingungslos zugesagt hatte, dem Volke Israel vorenthalten. Dann aber, nach Ablauf dieser Vorenthaltungszeit, blieb Gott Seinem bedingungslosen VERSPRECHEN an Abraham treu. Es geschah nicht wegen irgendeiner britischen oder amerikanischen Güte, Überlegenheit oder Würdigkeit, sondern weil Gott Seinem Versprechen treu war. Seit 1800 traten diese beiden Erstgeburtsvölker *plötzlich*

als die größten Weltmächte der gesamten Geschichte hervor! Dieser nationale Wohlstand und diese Macht kamen nicht, weil sich unsere Völker letztlich in irgendeiner Weise dafür qualifiziert hätten. Das haben sie nie getan! Doch bedenken Sie:

Allein schon die Tatsache, dass ihnen das Erstgeburtsrecht für eine bestimmte Dauer vorenthalten wurde, setzt voraus, dass es ihnen am Ende der 2520 Jahre verliehen wird. Und vergessen wir nicht, dass Gott das Erstgeburtsrecht den Nachkommen Abrahams vorbehaltlos versprochen hatte, und zwar aufgrund der Treue und des Gehorsams, den Abraham bewiesen hatte (1. Mose 26, 5). Gott war durch Sein Versprechen gebunden, diese Segnungen unter allen Umständen herbeizuführen, ganz unabhängig von der Rechtschaffenheit oder Schlechtigkeit der Israeliten. Andererseits hatte Gott sich nicht darauf festgelegt, es einer bestimmten Generation zu verleihen.

So konnte Gott das Erstgeburtsrecht dem Israel des Alten Testaments zur Zeit Moses und danach unter bestimmten Bedingungen anbieten. Die Menschen jener Generationen hätten es erhalten können, wenn sie die *Bedingungen* erfüllt hätten!

Dass es jenen bestimmten Generationen vorenthalten – ja, 2520 lange Jahre zurückgehalten – wurde, verstieß nicht gegen Gottes bedingungslose VERHEISSUNG an Abraham. Doch gerade weil es für diese bestimmte Dauer vorenthalten wurde, folgt zwangsläufig, dass die Segnungen nach Ablauf dieser bestimmten Zeitspanne gewährt wurden, *ohne Rücksicht darauf,* ob das Volk sie verdient und sich ihrer würdig erwiesen hatte oder nicht. Zu Seinem WORT – VORBEHALTLOS an Abraham gegeben – musste Gott stehen.

Also war es Gott, der bewirkte, dass die Nachkommen des Stammes Josef, die Völker des Erstgeburtsrechts, und *nur* sie allein, nach 2520 Jahren, beginnend in den Jahren 1800–1803 n. Chr., plötzlich solchen nationalen Reichtum, solche Größe und Macht erlangten, wie sie nie zuvor eine Nation oder ein Weltreich erworben hatte. Gemeinsam kamen sie – die Briten und Amerikaner, Nachkommen nur eines einzigen ursprünglichen Stammes, Josef – in den Besitz von mehr als zwei Dritteln, ja fast drei Vierteln, aller erschlossenen Ressourcen und Reichtümer der gesamten Welt.

Es klingt unglaublich! Alle anderen Nationen zusammen verfügten nur über wenig mehr als ein Viertel des Reichtums der Welt. Dazu gehörten auch die Nationen, die von den anderen Stämmen Israels abstammten, ebenso wie Nationen wie Deutschland, Italien, Russland und China – alle übrigen Nationen der ganzen Erde.

Ja, es ist wirklich das erstaunlichste Ereignis der Weltgeschichte, wie plötzlich zwei Nationen aus relativer Bedeutungslosigkeit zu unermesslichem Reichtum gelangten und zur gewaltigsten wirtschaftlichen Macht aufstiegen, die je von einem Volk erreicht wurde! Nun verdiente „Gross"britannien erstmals seinen Namen; es wurde zu einer riesigen, unermesslich reichen Völkergemeinschaft. Die Vereinigten Staaten wurden zur größten Nation der Geschichte.

Aber noch erstaunlicher sind die geradezu schockierenden Tatsachen der Gegenwart – wie und WARUM WIR diese Segnungen noch schneller *verlieren*, als sie uns zuteilwurden!

WARUM? Die unglaublichen Tatsachen, die Gründe und was uns jetzt bevorsteht, folgen in den nächsten Kapiteln!

KAPITEL ELF

WARUM ISRAEL SEINE IDENTITÄT VERLOREN HAT

Das Geheimnis ist nun enthüllt! Nicht nur die Frage, *was* aus den „verlorenen zehn Stämmen“ *wurde*, wird beantwortet, sondern auch, warum sie ihre Identität so vollständig *verloren*!

Die Hauptvorhut der Israeliten – das Nordreich, das den nationalen Namen „Königreich Israel“ trug – wurde zu einem in der gesamten Geschichte *verschollenen* Volk.

Geht man den historischen Aufzeichnungen nach, dann könnte man fast meinen, die Erde habe sich geöffnet und dieses Volk verschlungen.

Die Geschichte berichtet von ihrer Gefangenschaft durch die Assyrer in den Jahren 721–718 v. Chr. Damals wurden die Israeliten aus ihren Städten, Dörfern und Höfen im nördlichen Teil Palästinas als Sklaven nach Assyrien verschleppt, an die südlichen Ufer des Kaspischen Meeres. Als schließlich 604–585 v. Chr. auch das Südreich Juda von den Babyloniern unter Nebukadnezar

gefangen genommen wurde, waren die zehn Stämme Israels mit den Assyrern nach Nordwesten gezogen.

GÄNZLICH VERSCHOLLEN

Sie waren völlig verschwunden! Sie waren nicht mehr zu sehen! Wie weit sie nach Nordwesten vordrangen oder wo sie sich schließlich niederließen, ist in der Geschichte nicht verzeichnet. Wie erklären Historiker und Theologen das nun?

Da sie die wahre Antwort nicht kennen, erklären sie es falsch. Sie *nehmen* irrtümlich *an,* dass die Israeliten mit den Juden gleichzusetzen sind und dass die dreizehn Millionen Juden, die es heute gibt, die Gesamtheit *aller* heutigen Israeliten darstellen. Einige Theologen behaupten fälschlicherweise, alle zehn Stämme, die 721–718 v. Chr. in assyrische Gefangenschaft geführt wurden, seien mit den Juden nach Jerusalem zurückgekehrt, die 70 Jahre nach Judas Gefangenschaft in den Jahren 604–585 v. Chr. dorthin zurückkehrten, um den Tempel wieder aufzubauen. Diese Vorstellung aber ist völlig falsch. Nur ein *Teil* des Hauses Juda kehrte zurück, und dieser Teil bestand *ausschließlich* aus Angehörigen der drei Stämme Juda, Benjamin und Levi, wie die Geschlechtsregister in Esra und Nehemia beweisen.

Weil sie *ihre Identität nie verloren haben,* gelten die Juden als das Volk Israel, und zwar als das *ganze* Volk Israel. Es gibt einen Grund dafür, warum die Juden ihre Identität *behielten,* während das Haus Israel seine Identität *verlor*.

Gott hatte mit ihnen einen ganz besonderen, ewigen Bund geschlossen, der ein Erkennungszeichen enthielt.

DER BESONDERE IDENTITÄTSBUND

Es ist im Allgemeinen wenig bekannt, dass der ewige Gott mit Seinem Volk am Sinai einen gesonderten, besonderen, ewig bindenden Bund schloss, der ein Erkennungszeichen – ein Identitätsmerkmal – vorsah.

Wir müssen uns klarmachen, dass dieses Volk Israel damals das *einzige* Volk auf Erden war, mit dem Gott persönlich als SEINEM VOLK umging.

Denken wir daran: Adam und Eva hatten den symbolischen Baum abgelehnt, der Gottes Heiligen Geist und eine Vater-Sohn-Beziehung zu Ihm darstellte. Ihre Nachkommen, von Gott abgeschnitten, entfernten sich so weit von Seinen Wegen, dass bereits zur Zeit Noahs die Erde voll war von Verderbtheit und Gewalttätigkeit.

Innerhalb von zwei Generationen nach der Sintflut folgte die Welt als Ganzes den abtrünnigen Wegen Nimrods (1. Mose 10, 8-12; 11, 1-9). Dessen Mutter Semiramis, die zugleich auch seine Frau war, begründete die abtrünnige heidnische Religion, die die Welt seither erfasst und getäuscht hat. Die Irrlehren der Semiramis zeigten sich im Laufe der Geschichte in den verschiedensten *Formen* und *Variationen;* sie tauchten unter jeweils anderem *Namen* in allen Völkern auf. In den Grundzügen handelte es sich jedoch immer um dasselbe System des Abfalls. Es schnitt die ganze Welt von Gott ab! Und es hält die getäuschte Welt auch HEUTE noch fest im Griff – in verschiedenen Formen, die die Namen unterschiedlicher Religionen tragen.

Dank des GEHORSAMS von Abraham, Isaak und Jakob erwählte Gott das Volk Israel zu Seinem Volk. Während sie in Knechtschaft und Sklaverei lebten, berief Er sie zu Seinem Volk, dem SEINE WAHRHEIT – SEINE wahre Religion und Lebensweise sowie die von Ihm für die

Menschheit vorgesehene Bestimmung – offenbart werden sollte.

Diese Wahrheit und diese Lebensweise, die Gott offenbart, gelten aber nicht nur für das alte Israel, sondern für alle Völker zu allen Zeiten. Israel sollte allen Völkern als lebendiges Beispiel dienen – vorausgesetzt, es folgte Gottes Wegen.

Als Jesus dann später kam, wollte Er die Wahrheit und den Weg, den Gott dem Volke Israel offenbart hatte, keineswegs aufheben. Auch wollte Er keine neue Religion bringen. Vielmehr kam Er, um mehr Wahrheit zu offenbaren, und zwar die Wahrheit vom kommenden Reich Gottes und das Wissen, wie wir in dieses Reich hineingeboren werden können.

Es stimmt, dass dem Israel des Alten Testaments gewisse Opferbräuche und -riten gegeben waren, die lediglich dem Zweck dienten, das Volk an seine Sünden *zu erinnern* (Hebräer 10, 1-4; 9, 10). Sie waren vorläufiger *Ersatz* für *Christus*, und mit Christi Kommen hatten sie ihren Zweck erfüllt und konnten wegfallen. Gottes Weg und Wahrheit dagegen bleiben in Ewigkeit! Deshalb offenbarte Gott Israel, was Sein Weg für alle Menschen aller Zeiten ist – auch für heute!

So ist denn auch jener besondere, ewige Bund, der das Volk Gottes kennzeichnet, für alle gültig, die mit Gott versöhnt sind als Sein Volk. Er ist bindend für alle Christen.

Dieser besondere, ewig bindende Bund ist in 2. Mose 31, 12-17 zu finden. Er steht in engem Zusammenhang mit einem jener beiden *Prüfgebote*, wegen deren Verletzung Israel, wie wir im letzten Kapitel gesehen haben, vertrieben und um das Erstgeburtsrecht gebracht wurde.

DAS ERKENNUNGSZEICHEN

„Und der HERR redete mit Mose und sprach: Sage den Israeliten: Haltet meine Sabbate“ (2. Mose 31, 12-13).

Hier sehen wir, *welcher* Tag der „Tag des HERRN“ ist. Gott nennt die Sabbate *„meine* Sabbate“. Die Sabbate sind Seine Sabbate, nicht Israels Sabbate, nicht *unsere* Tage. Es sind weder „jüdische“ noch „heidnische“ Sabbate. Der Sabbat umfasst einen bestimmten Zeitabschnitt. Diese Zeitspanne gehört, wann immer sie anbricht, *nicht uns,* sondern Gott.

Das gilt für uns heute genauso wie damals für unsere Vorväter. Wenn wir diese Zeit für uns selbst verwenden, für unsere eigenen Zwecke, sei es für Arbeit, Vergnügen oder was auch immer, dann stehlen wir Gott diese Zeit.

Beachten Sie noch einmal: Er sagte: *„Haltet* meine Sabbate!“ In 2. Mose 20, 8 gebot Er uns, ihn [den Sabbat] „HEILIG zu halten“. GOTT HEILIGTE DIESE ZEIT und befiehlt uns, sie heilig zu *halten* – nicht zu entheiligen, was Ihm heilig ist.

Untersuchen wir diesen besonderen Bund nun noch etwas genauer: „... denn das ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Geschlecht zu Geschlecht, damit ihr erkennt, dass ich der HERR bin, der euch heiligt“ (2. Mose 31, 13).

Welch *gewaltige* Bedeutung steckt in diesem Teil des Satzes! Und doch lesen die meisten Menschen darüber hinweg, ohne die grundlegende WAHRHEIT zu erkennen, die darin enthalten ist. Der Zweck des Sabbats besteht in Folgendem: „... *denn das ist ein* ZEICHEN.“ Was ist ein *„Zeichen“*?

Geht man durch die Hauptstraße eines Geschäftsviertels, sieht man überall *Schilder*, die Geschäfte, Büros und Fabriken kennzeichnen. Will man wissen, was ein

Schild ist, braucht man nur unter dem entsprechenden Stichwort in den Gelben Seiten, dem Branchenverzeichnis des Telefonbuchs, nachzusehen. Dort findet man Namen wie „Jones Neon Sign Company" oder „Smith Brothers Signs". Ruft man dort an und fragt: „Was stellen Sie her oder verkaufen Sie?", wird man erfahren, dass solche Firmen Schilder für Unternehmen, Einrichtungen und Freiberufler herstellen, die vor deren Geschäftsräumen angebracht werden. Das Schild *kennzeichnet*, wessen Geschäft, Einrichtung oder Büro sich darin befindet.

ES KENNZEICHNET

Ein Zeichen ist ein Abzeichen, Symbol oder Erkennungsmerkmal. Man sieht das Schild „A. B. Brown, Möbel und Wohnungseinrichtungen". Es nennt den Inhaber und zeigt, welche Art von Geschäft er betreibt. Webster definiert ein Zeichen folgendermaßen: „Ein öffentlich an einem Gebäude, Büro usw. angebrachter Hinweis, der für das dort betriebene Geschäft oder für den Namen der Person oder Firma wirbt, die es führt; etwas, das auf das Vorhandensein einer Sache hinweist; ein Merkmal." Dazu kommen natürlich die besonderen fachsprachlichen Bedeutungen in Mathematik, Medizin und Astronomie.

Das hebräische Wort, das Mose schrieb und das mit „Zeichen" übersetzt wird, lautet *'ôwth*. Das hebräisch-englische Wörterbuch definiert es als „Signal, etwa eine Flagge, ein Leuchtfeuer, ein Denkmal, einen Beweis usw. – Kennzeichen, Wunder, Zeichen, Merkmal". Eine Flagge kennzeichnet eine Nation. Ein Leuchtfeuer ist ein Signal, das auf das Vorhandensein von etwas hinweist, vor dem

gewarnt wird. Ein Merkmal ist ein sichtbares Zeichen; es dient als Erkennungszeichen, durch das etwas kenntlich gemacht wird, so wie eine weiße Flagge das Zeichen der Kapitulation ist.

Gott gebot Seinem Volk, Seinen Sabbat als *Zeichen* zu halten. Er ist ein Zeichen zwischen Gottes Volk und Gott: „... ein Zeichen zwischen mir und euch", heißt es in dem Gebot. Er ist ein Abzeichen oder ERKENNUNGSMERKMAL. Er zeigt, verkündet oder macht ein bestimmtes Wissen bekannt. WELCHES WISSEN? Gott antwortet: „... damit ihr *erkennt*, dass ich der HERR bin, der euch heiligt."

WER IST GOTT?

Beachten Sie diese Worte genau! Es ist das *Zeichen,* das ihnen ZEIGT, wer ihr Gott ist! Es ist das Zeichen, durch das wir *erkennen* können, dass Er der HERR ist. Der Sabbat kennzeichnet Gott.

Aber weiß denn nicht jeder, wer Gott ist? Durchaus nicht!

Diese ganze Welt ist verführt – so sagt es Ihre Bibel. Diese Welt hat einen Gott – einen falschen Gott –, Satan, den Teufel! Er gibt sich als einen „Engel des Lichtes" aus (2. Korinther 11, 14). Er hat seine religiösen Organisationen – seine Kirchen. Und damit sind nicht nur die Buddhisten, Schintoisten, Taoisten oder Konfuzianer gemeint. Viele Organisationen haben sich die Bezeichnung „christlich" zugelegt; ihre Geistlichen jedoch, so sagt die Bibel, sind in Wirklichkeit Satans Diener: „Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich als Engel des Lichts. Darum ist es nichts Großes, wenn sich auch seine Diener verstellen als Diener der Gerechtigkeit" (2. Korinther 11, 14-15).

Aber bezeichnen sie sich tatsächlich als Diener Christi? Lesen wir den Vers, der der eben zitierten Bibelstelle unmittelbar vorausgeht – Vers 13: „Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter und verstellen sich als Apostel Christi." Satan ist ein Meister der Täuschung. Er gibt sich selbst als Gott aus. In der Bibel wird er als *der Gott dieser Welt* bezeichnet (2. Korinther 4, 4). Er gibt seine Diener als Diener Christi aus – und diese beschuldigen die *wahren* Diener Christi, „falsche Apostel" zu sein, um jeden Verdacht von sich selbst abzulenken.

Kennt die „Christenheit" dieser Welt *wirklich* den wahren Gott? Nun, sie glaubt Ihn zu kennen und mag dabei sogar aufrichtig sein, denn sie ist *verführt*. Das Wesen oder die Sache, der wir dienen und gehorchen, ist unser *Gott*. Der wahre Gott aber ist es, dem wir *gehorchen sollten*.

Doch diese Welt wird nicht dazu angehalten, dem wahren Gott zu gehorchen. Vielmehr lehrt das falsche „Christentum", das Gesetz Gottes sei „abgeschafft". Tatsächlich setzt es das menschliche Gewissen, das von den falschen Lehren Satans gesteuert wird, an die Stelle des Gesetzes Gottes! Es wird nicht gelehrt, dass wir, wie Christus es ausdrückte, buchstäblich nach jedem Wort Gottes *leben* müssen, also nach der ganzen Bibel! Die Welt gehorcht Satan, indem sie *sündigt*. Satan ist daher tatsächlich der Gott dieser Welt.

DER SINN DES SABBATS

Gott gab uns Seinen Sabbat in der Absicht, dass wir Ihn, den wahren Gott, sowie die echte Art, Ihn anzubeten, nicht aus den Augen verlieren. Aber *wieso* erkennt man

Gott gerade durch den Sabbat? Inwiefern kennzeichnet gerade dieser Tag den *wahren* Gott und nicht den falschen? Kann der Sonntag nicht den gleichen Zweck erfüllen? Ganz bestimmt nicht!

Lesen wir Vers 17 dieses besonderen Sabbatbundes: „Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Israeliten. Denn in sechs Tagen machte der HERR Himmel und Erde, aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich" (2. Mose 31, 17).

Es war *der siebente* Tag der Schöpfungswoche, an dem Gott von der Arbeit des Erschaffens ruhte, und nicht der Sonntag, der erste Tag der Woche. Nur *der siebente* Tag der Woche weist auf die SCHÖPFUNG hin. Aber wieso sollte man *daran* erkennen, wer der wahre GOTT ist?

Wenn Sie glauben, dass irgendjemand oder irgendetwas anderes Gott ist, werde ich *beweisen*, dass mein Gott der wahre Gott ist; denn was auch immer Sie für Gott halten mögen, wurde vom wahren Gott gemacht oder erschaffen. Er, der *alles* erschaffen hat, ist GRÖSSER als alles, was Er gemacht hat – erhaben über alles andere, was man Gott nennen könnte.

Die SCHÖPFUNG ist der *Beweis* für die Existenz Gottes. An der *Schöpfung erkennt* man den wahren Gott.

Was also tat Gott? Er nahm das Beständigste, Dauerhafteste und Unvergänglichste, das der Mensch kennen kann – einen regelmäßig wiederkehrenden Zeitraum –, nämlich den *einzigen* Tag, der als Gedenktag an den Schöpfungsakt dient. Er sonderte jeden *siebenten* Tag der Woche aus, um darauf hinzudeuten, dass Er am siebenten Tag der Schöpfungswoche von Seinen SCHÖPFUNGSWERKEN ausruhte. Der siebente Tag ist der *einzige* Tag, der auf das Dasein des allmächtigen, allgewaltigen Gottes hinweist, der alles geschaffen hat und regiert.

Diesen speziellen Tag stellte Gott vor allen anderen Tagen heraus als Seinen Tag. Er weihte und heiligte diesen besonderen Tag für SICH SELBST, indem Er ihn als den Tag BESTIMMTE, an dem sich Sein Volk zu Seiner ANBETUNG versammeln soll. Er bestimmte ihn als den Tag, an dem der Mensch sich von seiner eigenen Arbeit und körperlichen Vergnügungen AUSRUHEN und durch die Versammlung mit anderen gehorsamen Anbetern in geistlicher Gemeinschaft erquickt werden soll!

Kein anderer Tag ist ein Gedenktag und eine Erinnerung an die SCHÖPFUNG. Es war Satan, der diese Welt zu der Annahme verführt hat, dass sich die Auferstehung Christi an einem Sonntagmorgen bei Sonnenaufgang ereignet habe. Das ist genau die Zeit, zu der schon immer die heidnische SONNENANBETUNG stattfand. Doch diese Annahme ist nicht wahr!

Die Auferstehung Christi fand in Wirklichkeit an einem *Sabbat* statt, nicht an einem Sonntag! Außerdem gebietet Gott *nirgendwo* in der Bibel, dass wir den Tag der Auferstehung Christi feiern sollen. Das ist ein heidnischer Brauch, der sich allein auf die Autorität abtrünniger MENSCHEN gründet – im Widerspruch zu den Geboten GOTTES!

DER SABBAT KENNZEICHNET DAS VOLK GOTTES

Hier erkennen wir also einen GROSSEN ZWECK des Sabbats: Der Sabbat kennzeichnet Gott. Er identifiziert Ihn geradezu: Der Tag, den Gott zur Versammlung der Gemeinde und zum Gottesdienst bestimmt hat, verweist auch als Gedenktag darauf, wem der Gottesdienst gelten muss: dem SCHÖPFER und BEHERRSCHER aller Dinge.

Aber *das ist noch nicht alles!* Der Sabbat wurde außerdem als Erkennungszeichen eingesetzt, das deutlich macht, WER zum VOLK Gottes gehört und wer nicht. Dieser besondere Bund sagt nicht nur: „damit ihr erkennt, dass ich der HERR bin", sondern lesen wir auch den Rest dieses Satzes: „damit ihr erkennt, dass ich der HERR bin, der *euch* heiligt" (2. Mose 31, 13).

Diese letzten drei Worte sind höchst WICHTIG!

Was bedeutet eigentlich „heiligen"? Es bedeutet „zu heiligem Gebrauch oder Zweck aussondern". Am siebenten Tag der Schöpfungswoche *heiligte* der ewige Gott den Sabbat, d. h., ER SONDERTE ihn zu HEILIGEM Gebrauch AUS. Zugleich lesen wir aber auch, dass der Sabbat ein Zeichen dafür ist, dass Gott diejenigen, die zu *Seinem* Volk gehören, heiligt, d. h. von den anderen Menschen aussondert FÜR Seinen HEILIGEN ZWECK.

Zur Zeit des Alten Testaments war Gottes Volk das Volk ISRAEL. Seit Christus jedoch sind alle diejenigen Sein Volk, die zur Kirche Gottes gehören: die wahrhaft bekehrten, vom Heiligen Geist gezeugten CHRISTEN.

Und WIE sondert der Sabbat sie aus? Wie unterscheidet er sie von denen, die *nicht* zum Volk Gottes gehören?

Nun, falls Sie selbst schon angefangen haben, Gottes Sabbat heilig zu halten, wie Gott das befiehlt, dann hat Ihre eigene Erfahrung Sie die Antwort bereits gelehrt.

Wenn nicht, dann fangen Sie einfach an, Gottes Sabbat heilig zu halten, wie Er das gebietet – und Sie werden bald durch eigene Erfahrung erkennen, dass Sie automatisch von allen anderen Menschen *abgesondert* werden! Die Welt – Menschen, die Sie *kennen*, einige Ihrer Familienangehörigen und Verwandten, Geschäftsfreunde oder andere Kontakte – wird Sie absondern!

Der Sabbat ist Gottes ZEICHEN, das nicht nur GOTT als den SCHÖPFER und HERRSCHER ausweist, sondern auch diejenigen kennzeichnet, die wirklich SEIN Volk sind! Aber WIE?

EINE DEFINITION VON „GOTT"

Lassen Sie mich noch eine weitere Definition von GOTT geben. Obwohl der einzig weise und wahre Gott der große Schöpfer und Herrscher des Universums ist, gibt es viele falsche oder nachgemachte Götter. Satan gibt sich den Verführten gegenüber als Gott aus – und die Bibel nennt ihn ausdrücklich den „Gott dieser Welt". Von jeher wurden Götzen als Gott verehrt und werden es auch heute noch, sogar in sogenannten „christlichen" Kirchen. Wem oder was auch immer Sie *dienen* und *gehorchen*, das ist Ihr Gott!

Das Wort „Herr" *bedeutet* Herrscher, Gebieter – es bezeichnet den, dem man gehorcht! Jesus rief aus: „Was nennt ihr mich aber Herr, Herr, und *tut nicht,* was ich euch sage?" (Lukas 6, 46).

Wenn sie Ihm nicht GEHORCHTEN, war Er *nicht* ihr Herr! WARUM also *nannten* sie Ihn HERR, wenn Er *nicht* ihr Herr war?

Bei anderer Gelegenheit sagte Jesus: „Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel" (Matthäus 7, 21). Nur diejenigen, die Gott GEHORCHEN, können Seine Kinder sein und in Sein Reich eingehen! Ihr Gott ist der, dem Sie gehorchen!

Und weiter: „Wisset ihr nicht: welchem ihr euch begebet zu Knechten in GEHORSAM, des Knechte seid ihr, dem ihr GEHORSAM seid" (Römer 6, 16; Jubiläumsbibel).

Über Götzen als falsche und nachgemachte Götter sagt das zweite Gebot in 2. Mose 20, 5-6: „Bete sie nicht an und *diene ihnen nicht* [GEHORCHE ihnen nicht]!

Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat [den Ungehorsam] der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten."

DAS EIGENTLICHE TESTGEBOT

Wie bedeutsam! Das Sabbatgebot ist als EINZIGES der Zehn Gebote ein ZEICHEN, das die echten und wahren *Christen* von heute kenntlich macht! Es ist das eigentliche Testgebot!

Ein Mensch mag ehrlich und aufrichtig sein im Umgang mit anderen Menschen; er mag in dem Ruf stehen, nicht zu lügen oder zu stehlen. Aber das KENNZEICHNET ihn noch nicht – es sondert ihn nicht ab –, vor allem nicht als Christen!

Viele Nichtchristen ehren ihre Eltern, jedenfalls soweit man das äußerlich feststellen kann. Viele gelten bei anderen als ehrlich und ihrem Ehemann oder ihrer Ehefrau treu; viele schwören nicht und gebrauchen keine Fluchwörter; und die meisten sind keine Mörder, jedenfalls nicht in den Augen ihrer Mitmenschen.

Aber ihre vermeintliche Befolgung *dieser* Gebote kennzeichnet sie nicht als *anders* – als Gottes Volk! In Wirklichkeit werden selbst *diese* Gebote von nur wenigen Menschen *dem Geiste nach* befolgt, aber das ist für die Welt nicht offensichtlich. Dagegen fällt es der Welt SEHR auf, wenn man Gottes Sabbat hält.



BABYLONISCHE MÜTTER verneigen sich vor Nimrod, dem Hohenpriester des Sonnengottes, und bringen ihre Babys dar, damit sie durch Opferung im Feuer gereinigt werden. Nimrod gründete ein abtrünniges heidnisches Religionssystem, das die Welt verschlungen und getäuscht hat.

Deshalb sind es nur wenige, die den Sabbat halten. Die Menschen wollen nicht als von der Welt abgesondert gelten – als zu GOTT gehörig, abgesondert von der Welt! Sie wollen in den Augen anderer als zur Welt gehörig gelten, schämen sich aber, in den Augen von Freunden, Geschäftskontakten und Verwandten als zu Gott gehörig zu gelten. Die Menschen mögen bereit sein, die anderen neun Gebote anzuerkennen, doch gegen dieses

eine Gebot, das Sabbatgebot, LEHNEN sie SICH ganz entschieden AUF. Und in eben DIESEM EINEN Gebot liegt die entscheidende Gehorsamsprobe! Es *kennzeichnet* diejenigen, die ihren Willen dem Willen Gottes *untergeordnet* haben und die Gott ungeachtet aller Anfeindungen und Schwierigkeiten GEHORSAM sind.

Oh ja, es sondert Sie ab, ganz gewiss! Was für ein ZEICHEN! Es kennzeichnet ferner den WAHREN GOTT und erinnert an Ihn an eben dem TAGE, den Er zum Zweck der Versammlung und Anbetung ausgesondert hat. Es kennzeichnet das wahre Volk Gottes! Es kennzeichnet diejenigen, die den Sabbat halten, als Gottes Volk – vor der Welt, wohlgemerkt!

Im Grunde genommen *halten* auch von den Juden nur sehr wenige wirklich den Sabbat HEILIG. Daher mögen sie vor Gott nicht als Sein Volk im *geistlichen Sinne* gelten. Aber zumindest erkennen sie diesen bestimmten Tag an! Und obwohl sie ihn vor Gott entheiligen, kennzeichnet der Sabbat sie immerhin vor der Welt.

Dieses ZEICHEN Gottes akzeptiert man entweder freiwillig, aufgrund eigener Entscheidung, oder man akzeptiert es nicht. Dagegen hat das „Tier" (ein Symbol des kommenden, in Europa wiederauferstehenden, sogenannten „Heiligen Römischen Reiches") ein MALZEICHEN, das den Menschen bald mit körperlicher GEWALT AUFGEPRÄGT werden wird. Es hat zu tun mit „kaufen und verkaufen", mit Handel, Geschäft, seinen Lebensunterhalt verdienen und einen Beruf ausüben (Offenbarung 13, 16-17; Offenbarung 13 und 17). Das Sabbatgebot ist das GEBOT, das Ihren Gehorsam AUF DIE PROBE STELLT und von dem IHR HEIL und IHRE EWIGKEIT ABHÄNGEN!

Ich habe gesagt, dass Gott den Sabbat zu einem separaten, ewigen und immerwährenden Bund gemacht hat,

der völlig getrennt und abgesondert ist von dem, was wir als „Alten Bund" bezeichnen, der auf dem Berg Sinai geschlossen wurde. Wie kann es dann ein Bund sein?

ABER IST ES EIN BUND?

Definieren wir das Wort „Bund". Webster definiert ihn als „eine Vereinbarung zwischen Personen oder Parteien; einen feierlichen Vertrag". Ein Bund ist ein Vertrag oder eine Vereinbarung, durch die eine Partei bestimmte Belohnungen oder Leistungen als Gegenleistung für eine festgelegte Leistung der anderen Partei zusichert.

Der auf dem Berg Sinai geschlossene Alte Bund zwischen Gott und den Israeliten *legte* dem Volk bestimmte Bedingungen und Vertragspunkte *auf*, die zu erfüllen waren: Gehorsam gegenüber den Zehn Geboten. Als Gegenleistung *sicherte* Gott dem Volk Israel *zu,* dass es dann „ÜBER alle Völker" erhöht werden sollte. Es ging um rein materielle, nationale Versprechen, die Gott in *dieser* Welt wahrzumachen versprach. Der NEUE Bund dagegen beruht auf BESSEREN VERHEISSUNGEN (Hebräer 8, 6); bei ihm geht es darum, das verheißene „EWIGE Erbe" zu empfangen (Hebräer 9, 15).

Wenn ein Bund erst einmal unterschrieben und besiegelt und damit rechtskräftig geworden ist, kann dem Vertragstext nichts mehr hinzugefügt werden (Galater 3, 15). Alles, was unterhalb der Unterschrift erscheint, ist juristisch kein Teil des Vertrags mehr. Sie lesen in 2. Mose 24, 6-8, wie der Alte Bund geschlossen und *mit Blut* besiegelt wurde. In Vers 8 sagt Mose: „Seht, das ist das Blut des Bundes, den der HERR mit euch *geschlossen hat* aufgrund aller dieser Worte." Der Bund

war also bereits geschlossen; er galt als vollständig abgeschlossen.

Erst sieben Kapitel *später* erfolgt dann der Abschluss des besonderen, ewigen Sabbatbundes. Er ist somit KEIN TEIL des Alten Bundes.

Aber noch einmal: Ist es ein Bund? Der Wortlaut Ihrer Bibel SAGT, dass es einer ist! Beachten Sie 2. Mose 31, 16: „Darum sollen die Israeliten den Sabbat halten, dass sie ihn auch bei ihren Nachkommen halten *als ewigen Bund.*"

Ein „ewiger" Bund ist zunächst ein fortwährender, ununterbrochener Bund.

Aber sollte er auch FÜR ALLE ZEITEN gelten? Vers 17 gibt die Antwort: „Er [der Sabbat] ist ein *ewiges* ZEICHEN zwischen mir und den Israeliten."

Und welche Bedingung musste Israel erfüllen? Das Heilighalten des Sabbats! „Denn er soll euch HEILIG sein" (Vers 14). Und was ist die Belohnung, die für die Erfüllung dieser Bedingung verheißen wird? Der Sabbat ist nicht nur „ein ZEICHEN zwischen mir und euch", sondern auch ein BUND, „damit ihr erkennt, dass ich der HERR bin, *der euch heiligt*" (Vers 13).

Da haben wir es! Gott verspricht, SIE ZU HEILIGEN – ER wird sie als HEILIG, ALS SEIN HEILIGES VOLK, aussondern! Kann man sich eine größere Verheißung wünschen?

Ja, der Sabbat ist ein BUND. Er ist ein Bund *für sich,* völlig getrennt vom „Alten Bund". Selbst wenn jemand einwenden wollte, der Alte Bund sei aufgehoben und mit ihm auch die Zehn Gebote, so kann er doch nicht behaupten, dass auch *dieser* Bund (der Sabbatbund) nur bis zum Kreuz dauern sollte. Der Bund ist bindend „von Geschlecht zu Geschlecht" (Vers 13); „... dass sie ihn auch bei ihren Nachkommen halten als ewigen Bund" (Vers 16) – als „ein ewiges Zeichen" (Vers 17).

EIN ZEICHEN NUR FÜR ISRAEL?

Nun gibt es natürlich immer wieder Menschen, die Gott nicht gehorchen wollen und die deshalb nach Ausreden suchen. So wird im Falle des Sabbatgebots mancher einwenden: „Aber hier handelt es sich doch um einen Bund zwischen Gott und ISRAEL! Er gilt durch alle Generationen Israels hindurch; er besteht zwischen Gott und den ISRAELITEN für immer."

Oh – dann geben Sie also zu, dass er für die Israeliten für immer bindend ist – und zwar durch alle ihre Generationen hindurch? Gegen dieses Argument gibt es ZWEI Antworten, die Sie, wenn Sie so argumentieren, zum FEURIGEN PFUHL verdammen werden!

Hier nun die erste Widerlegung: Niemand kann leugnen, dass das Volk Israel unbedingt daran GEBUNDEN ist, den Sabbat FÜR IMMER und durch alle Generationen hindurch zu halten. Israels Nachkommen leben auch heute. Daher ist dieser Bund für sie auch heute noch bindend.

Außerdem muss jeder zugeben, dass Juden und alle Israeliten Zugang zu Erlösung und Christentum haben. Das Evangelium ist „eine Kraft Gottes, DIE SELIG MACHT alle, die glauben, DIE JUDEN ZUERST und ebenso die Griechen" (Römer 1, 16).

Demnach kann ein Jude ein bekehrter CHRIST sein. In der Tat bestand die Urgemeinde fast ausschließlich aus Juden. So ist ein JUDE, selbst wenn er Christ ist und zur KIRCHE Gottes gehört, VERPFLICHTET, Gottes Sabbat als ewigen Bund durch alle seine Generationen hindurch FÜR IMMER zu halten!

Gibt es etwa ZWEI ARTEN von Christen? Sollte es für einen jüdischen Christen SÜNDE sein, den Sabbat zu brechen, während es für alle anderen Christen Sünde

ist, ihn zu HALTEN? Müssen jüdische Christen sich am Sabbat versammeln, während alle anderen Christen am Sonntag zusammenkommen? Wie ist das also: Hat Jesus nicht gesagt, dass ein Haus, das mit sich selbst uneins ist, nicht bestehen kann? Gibt es ZWEI ARTEN von Christen? Lesen wir Galater 3, 28-29: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid ALLESAMT EINER IN CHRISTUS JESUS. Gehört ihr [Paulus schreibt hier an Heiden] aber Christus an, so seid *ihr* ja Abrahams Nachkommen und nach der Verheißung Erben."

Da also der Sabbat für den jüdischen Teil der Kirche Gottes HEUTE BINDEND ist und es keine Unterschiede gibt – wir sind alle EINS in Christus –, ist das Sabbatgebot auch für Nichtisraeliten bindend.

WIR SIND ISRAEL

2) Aber es gibt noch eine weitere Antwort auf dieses Argument: Die Völker der Vereinigten Staaten, der Länder des Britischen Commonwealth und Nordwesteuropas sind tatsächlich die Völker der zehn Stämme des Hauses Israel. Das jüdische Volk ist das Haus Juda.

WENN nun der Sabbat Gottes ZEICHEN ist, mit dem Er Sein Volk Israel kenntlich macht, warum halten ihn dann unsere Völker heute nicht?

Die Antwort auf diese Frage ist zugleich die Antwort auf eine andere Frage: Warum werden die zehn Stämme des HAUSES ISRAEL als „die zehn VERLORENEN Stämme" bezeichnet? Warum glauben unsere Völker, sie seien Nichtisraeliten? Warum KENNEN sie ihre wahre Identität nicht?

Jetzt haben wir eine überwältigende, aufsehenerregende, überraschende Wahrheit zu enthüllen! Hier ist eine verblüffende Wahrheit, weit seltsamer als jede Erfindung!

Hier haben wir es mit TATSACHEN zu tun, die jahrhundertelang verborgen waren – spannender als ein Kriminalroman! Warum wird der Sabbat gering geschätzt und spöttisch als *„jüdisch"* bezeichnet? WARUM glaubt die Welt, dass alle Israeliten Juden seien, dass die GESAMTHEIT der Israeliten durch die Juden verkörpert werde?

Das ist eine erstaunliche Überraschung für alle, die das geglaubt haben! Die Juden sind nur eine kleine Minderheit der Israeliten.

ISRAEL VERLOR DAS ZEICHEN

Es gibt keine Stelle in der Bibel, an der auch nur ein einziger der zehn Stämme des Hauses Israel als „Juden" oder „jüdisch" bezeichnet wird. Dieser Name – JUDEN – bezieht sich nur auf die Angehörigen des Hauses JUDA. Die Juden sind Israeliten, gewiss – aber nur ein *Teil* der Israeliten sind Juden.

Fast unmittelbar nach seiner Erhebung zum König fürchtete Jerobeam, sein Volk könnte, wenn es zur Feier der jährlichen Feste nach Jerusalem ginge, Rehabeam wiedersehen und ihn erneut als König haben wollen. Um dies zu verhindern und um seine eigene Position zu sichern, traf er einige einschneidende Sofortmaßnahmen.

Der Stamm Levi bildete die Priesterschaft. Die Leviten waren die Führer und die am besten Gebildeten. Da sie vom Zehnten lebten, hatten sie ein zwei- bis dreimal so hohes Einkommen wie die übrigen Stämme. Mit einem einzigen raschen Schlag setzte Jerobeam die Leviten ab und machte die niedrigsten und unwissendsten Leute zu

Priestern. Sie konnte er kontrollieren! So würde er die Religion kontrollieren, wie es heidnische Könige stets getan hatten. Daraufhin gingen viele, wenn nicht die meisten Leviten ins Königreich JUDA zurück. Seitdem werden die Leviten zu den JUDEN gezählt.

Außerdem stellte Jerobeam für sein Volk zwei große Götzenbilder zur Anbetung auf. Überdies befahl er, dass die Herbstfeste von nun an im *achten* Monat an einem Ort *seiner* Wahl nördlich von Palästina zu halten seien statt im siebenten Monat in Jerusalem, wie GOTT das angeordnet hatte (1. Könige 12, 28-32). Und nicht genug damit: Jerobeam verlegte auch noch den Sabbat vom siebenten auf den „achten" Tag, also auf den Tag, der dem siebenten Tag *folgt* und der in Wirklichkeit natürlich der *erste* Tag der Woche ist. Damit verlegte er den Tag der Anbetung so, dass er mit dem heidnischen TAG DER SONNE zusammenfiel, dem heutigen Sonntag.

Während der Regierungszeit von 19 Königen aus sieben aufeinanderfolgenden Dynastien machten sich die zehn Stämme des Hauses Israel beständig dieser beiden Hauptsünden Jerobeams schuldig: Sie trieben Götzendienst und brachen den Sabbat. Einige spätere Könige führten weitere üble, sündhafte Bräuche ein.

In den Jahren 721–718 v. Chr. bewirkte Gott dann die Eroberung des Königreiches Israel und die Versklavung Israels durch die Assyrer. Die Israeliten wurden von ihren Bauernhöfen und Städten zur Südküste des Kaspischen Meeres nach Assyrien verschleppt und mussten dort *als Sklaven* leben. Das Haus JUDA – die Juden, eine eigenständige und andere Nation – wurde dagegen erst 604 v. Chr. angegriffen.

Erst zwei oder drei Generationen nach der Gefangennahme Israels stieg Babylonien zur GROSSMACHT auf

und errichtete das erste WELTREICH. Unter Nebukadnezar fielen die Chaldäer (Babylon) schließlich auch in JUDA ein (604–585 v. Chr.).

Vor 604 v. Chr. verließen die Assyrer ihr Land nördlich von Babylon und zogen nordwestwärts: durch das heutige Georgien, die Ukraine und Polen bis ins Gebiet des heutigen DEUTSCHLAND. Heute sind uns die Nachkommen dieser Assyrer als das DEUTSCHE Volk bekannt.

Auch die zehn Stämme Israels zogen nach Nordwesten. Zwar hatten die Assyrer Israel in die Gefangenschaft geführt, doch in Europa blieben die Israeliten nicht länger Sklaven der Assyrer. Sie zogen noch etwas weiter – nach Westeuropa, auf die Skandinavische Halbinsel und bis auf die Britischen Inseln!

Warum wurden sie nun als die „zehn VERLORENEN Stämme" bekannt? Die Antwort lautet: Weil sie ihr nationales „Zeichen" verloren haben.

König Jerobeam hatte ihren Gottesdiensttag vom siebten auf den ersten Tag der Woche verlegt – auf den Tag der SONNE, den SONNTAG! Alle nachfolgenden Könige Israels folgten diesem Brauch und hielten ebenso an der Götzenverehrung fest!

Solange sie im LAND Israel blieben und sich „das KÖNIGREICH ISRAEL" *nannten*, war ihre Identität bekannt. In Assyrien waren sie jedoch keine Nation mehr mit eigener Regierung und eigenem König. Sie waren bloße Sklaven. Mit jeder neuen Generation übernahmen sie die Sprache der Assyrer. Wie biblisch prophezeit, verloren sie die hebräische Sprache. Damit verloren sie ihre gesamte nationale Identität.

Nach mehreren Generationen bezeichnete sich der in die *beiden* Stämme Ephraim und Manasse geteilte

Stamm Josef als „British". Einige hebräische Merkmale hatte er bewahrt. *Berith* oder *b'rith* bedeutet im Hebräischen „Bund", *ish* bedeutet „Mann". Somit bedeutet *British* im Hebräischen „Bundesmann" – und genau das sind diese Stämme.

Der Stamm Ruben ließ sich in dem Land nieder, das heute Frankreich ist. Sie hatten ihre nationale Identität verloren. Aber die Franzosen haben genau die Eigenschaften ihres Vorfahren Ruben.

Die ZEHN STÄMME des Hauses ISRAEL haben das entscheidende Kennzeichen ihrer Herkunft verloren, nämlich Gottes Sabbat.

Das ist der Grund, warum sie ihre nationale Identität verloren haben!

WARUM DIE JUDEN ERKENNBAR SIND

Aber JUDA hielt den Sabbat. Sie hielten ihn zwar nicht lange heilig und nicht auf *GOTTES Weise*, aber sie erkannten ihn – wie auch heute – als den Ruhetag an, den sie anerkennen und halten.

Das Ergebnis? Alle Welt betrachtet die Juden als das auserwählte Volk Gottes. Die Welt glaubt, die Juden seien das ganze ISRAEL, nicht einfach nur Juda! Die Identität der Juden ist nicht verloren gegangen. Und weil man weiß, dass sie leibliche Nachkommen des alten Israel sind, die Identität der weit zahlreicheren „verlorenen zehn Stämme" aber nicht kennt, hält die Welt die Juden für Israel statt für Juda – und auch die Juden selbst sind überzeugt davon. Hier sehen wir wieder, wie sehr die ganze Welt irregeführt ist, sogar in Bezug auf die Frage, wer nun in Wirklichkeit das auserwählte und mit dem Erstgeburtsrecht ausgestattete Volk Gottes ist.

Ja, der Sabbat, Gottes Tag – der wahre „Tag des Herrn" – ist letztlich für unser Volk in zweifacher Hinsicht bestimmt: erstens, weil er für ALLE Menschen Gottes gilt, auch für Menschen aus den Heiden, die nun Christus angehören; zweitens, weil er – schon aufgrund unserer leiblichen Abstammung – Gottes Tag ist, den Er unseren eigenen Vorvätern gab und den sie nach Seinem Gebot für immer heilig halten sollten.

WARUM ISRAEL VERSKLAVT WURDE

Wissen Sie, WARUM das Königreich Israel 721–718 v. Chr. von den Assyrern angegriffen und erobert wurde und warum seine Bürger als Sklaven aus ihrem Lande verschleppt wurden?

Wissen Sie, WARUM die Juden (das Königreich Juda) später ebenfalls gefangen genommen und über die ganze Erde verstreut wurden?

Beide Häuser Israels wurden wegen ihres Bruchs von Gottes Sabbat einer nationalen Bestrafung unterworfen und aus Palästina verbannt!

Aber ist denn der Sabbat wirklich so wichtig? Nun, für GOTT war er gewiss sehr wichtig, und Er sagt, dass Er sich nicht verändert – Gott ist *derselbe* gestern, heute und in Ewigkeit (Hebräer 13, 8).

Sehen wir uns zunächst an, warum die Juden von Nebukadnezar angegriffen, erobert und während der Jahre 604–585 v. Chr. in die Babylonische Gefangenschaft geführt wurden.

Als siebzig Jahre später (nach Jeremias Prophezeiung in Jeremia 29, 10) viele Juden nach Palästina zurückkehrten, um den Tempel wiederaufzubauen und den Gottesdienst erneut aufzunehmen, berichtete Nehemia

im Rückblick, warum sie siebzig Jahre zuvor als Gefangene in die Sklaverei verschleppt worden waren: „Zur selben Zeit sah ich in Juda, dass man am Sabbat die Kelter trat und Getreide einbrachte und auf Esel lud und auch Wein, Trauben, Feigen und allerlei Last nach Jerusalem brachte *am Sabbattag*. Und ich verwarnte sie an dem Tage, als sie Nahrung verkauften … Da schalt ich die Vornehmen von Juda und sprach zu ihnen: Was ist das für eine böse Sache, die ihr da tut und entheiligt den Sabbattag? Taten das nicht auch eure Väter, und unser Gott brachte all das Unheil über uns und über diese Stadt? Und ihr bringt noch mehr Zorn über Israel dadurch, dass ihr den Sabbat entheiligt!“ (Nehemia 13, 15-18).

Das ist eine deutliche Sprache! Die Juden hatten das Sabbatgebot gebrochen. Darin lag eine Hauptursache für Judas Gefangennahme. Der Sabbat war für GOTT so *wichtig,* dass Er Sein eigenes, auserwähltes Volk mit dieser überaus schweren nationalen Strafe belegte, als es das Sabbatgebot übertrat: mit Niederlage im Krieg, Vertreibung aus dem eigenen Land und *Sklaverei* in einem fremden Land! SÜNDE wird von GOTT als die Übertretung Seines GESETZES definiert (1. Johannes 3, 4). Sein GESETZ aber sagt: „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst … am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines GOTTES.“ Am Sabbat zu arbeiten, ihn durch eigenes Vergnügen, durch Geschäfte oder dergleichen zu entheiligen, ist EINE SCHWERE SÜNDE, die mit dem EWIGEN TOD bestraft wird!

DIE JUDEN WURDEN GEWARNT

Die Juden hatten keine Entschuldigung. Sie waren von den Propheten gewarnt worden. Beachten Sie die

Warnung durch Jeremia: „So spricht der HERR: Hütet euch um eures Lebens willen und bringt keine Last am Sabbattag … und tut keine Arbeit, sondern heiligt den Sabbattag, wie ich euren Vätern geboten habe … Werdet ihr aber nicht auf mein Gebot hören, den Sabbattag zu heiligen und keine Last am Sabbattag zu tragen durch die Tore Jerusalems, so will ich ein Feuer in ihren Toren anzünden, das die festen Häuser Jerusalems verzehrt und nicht gelöscht werden kann“ (Jeremia 17, 21-22, 27).

Das war die Warnung. Die Juden schlugen diese Warnung in den Wind. Was dann geschah, lesen wir in Jeremia 52, 12-13: „Am zehnten Tage des fünften Monats, das ist das neunzehnte Jahr Nebukadnezars, des Königs von Babel, kam Nebusaradan, der Oberste der Leibwache [heute würden wir sagen: der Oberbefehlshaber oder Generalfeldmarschall], der stets um den König von Babel war, nach Jerusalem und verbrannte das Haus des HERRN und das Haus des Königs und alle Häuser von Jerusalem; alle großen Häuser verbrannte er mit Feuer.“

Wenn Gott *warnt,* ist die Strafe GEWISS!

WARUM ISRAEL BESIEGT WURDE

117 Jahre, bevor Judas Gefangennahme begann, erlitt die *andere* israelitische Nation, das Königreich Israel, ein ähnliches Schicksal.

Schon zur Zeit Moses, also lange vor der Teilung Israels in zwei verschiedene Reiche, hatte Gott das Volk vor die Wahl gestellt. Dies wurde im vorherigen Kapitel im Zusammenhang mit 3. Mose 26 bereits ausführlich behandelt. Nun sehen wir, was Gott durch den Propheten Hesekiel dazu sagte.

Hesekiel empfing von Gott eine Botschaft für das Haus Israel (nicht für Juda – die Juden). Hesekiel aber befand sich unter den jüdischen Gefangenen, *deren* Gefangenschaft ja erst über hundert Jahre nach der Gefangennahme Israels begann. Zu der Zeit hatten die Assyrer ihr Land an den südlichen Ufern des Kaspischen Meeres längst verlassen, waren nach Nordwesten gewandert und hatten sich schließlich im Gebiet des heutigen Deutschland niedergelassen.

Auch die Menschen des Hauses Israel wanderten in nordwestlicher Richtung quer durch Europa. Doch in Deutschland blieben sie nicht, sondern zogen noch weiter nach Westen und Norden, nach Westeuropa. Sie siedelten sich an in Ländern wie Frankreich, Belgien, Holland, den skandinavischen Ländern und den Britischen Inseln, wo ihre Nachkommen noch heute zu finden sind. Ausgenommen davon ist der Stamm Manasse, der viel später nach Nordamerika auswanderte und zu den Vereinigten Staaten wurde.

Der Prophet Hesekiel, der, wie gesagt, unter den gefangenen Juden weilte, erhielt nun den Auftrag, zum Hause Israel zu gehen. „Geh hin und rede zum Hause Israel!“ heißt es in Hesekiel 3, 1, und auch in Vers 4 lesen wir: „Du Menschenkind, geh hin zum Hause Israel und verkündige ihnen meine Worte.“

Aber Hesekiel konnte den verlorenen Stämmen des Hauses Israel diese Botschaft nie übermitteln. Er konnte es nicht, denn er war unter den Juden ein Sklave.

Doch heute übermittelt Hesekiel ihnen diese Botschaft durch das, was er in seinem Buch in der Bibel niedergeschrieben hat – und sie wird diesen Menschen heute auch durch *Plain Truth* (Klar & Wahr) und die Rundfunksendung *Die Welt von morgen* verkündet!

Es ist eine Prophezeiung! Es ist eine Botschaft für unsere Völker heute! Diese Botschaft lesen Sie NUN. Möge Gott Ihnen helfen, sie zu beherzigen!

PROPHEZEIUNG FÜR UNS HEUTE

Lesen wir, was Gott zunächst über das Israel des Altertums sagt: „Und als ich sie aus Ägyptenland geführt und in die Wüste gebracht hatte, gab ich ihnen *meine* Gebote und lehrte sie *meine* Gesetze, durch die der Mensch lebt, der sie hält. Ich gab ihnen auch *meine* Sabbate *zum Zeichen* zwischen mir und ihnen, damit sie erkannten, dass ich der HERR bin, der sie heiligt“ (Hesekiel 20, 10-12).

Beachten Sie: Diese Stelle gibt genau den Wortlaut des ewig gültigen Sabbatbundes in 2. Mose 31, 12-17 wieder. Doch lesen wir weiter: „Aber das Haus Israel war mir ungehorsam auch in der Wüste, und sie lebten nicht nach *meinen* Geboten und verachteten *meine* Gesetze, durch die der Mensch lebt, der sie hält, und sie entheiligten *meine* Sabbate sehr“ (Hesekiel 20, 13).

Dann appellierte Gott eine Generation später an ihre Kinder (Vers 18-20): „Und ich sprach zu ihren Söhnen in der Wüste: Ihr sollt nicht nach den Geboten eurer Väter leben und *ihre* Gesetze nicht halten und mit *ihren* Götzen euch nicht unrein machen; denn *ich* bin der HERR, euer Gott. Nach *meinen* Geboten sollt ihr leben, und *meine* Gesetze sollt ihr halten und danach tun; und *meine* Sabbate sollt ihr heiligen, dass sie ein Zeichen seien zwischen mir und euch, damit ihr wisst, dass ich, der HERR, euer Gott bin.“

Hier wird durchgehend zwischen Gottes Geboten, Gesetzen und Sabbaten einerseits und den anderen Sabbaten, Geboten und Gesetzen *ihrer Väter* andererseits

unterschieden. Sie hielten einen *anderen Tag* als Gottes Sabbat! Sie hatten sich bereits dem Tag der Heiden zugewandt, der heute SONNTAG heißt – dem Tag der SONNE und der SONNENANBETUNG!

„Aber auch die Söhne waren mir ungehorsam", so spricht Gott durch den Propheten Hesekiel, „... und entheiligten MEINE Sabbate" (Vers 21).

Was tat Gott schließlich – Generationen später? Er zerstreute sie als Volk in Gefangenschaft und Sklaverei (Vers 23). Aber WARUM?

Den Grund kennen wir: „... weil sie *meine* Gesetze nicht gehalten und *meine* Gebote verachtet und *meine* Sabbate entheiligt hatten und nach den Götzen *ihrer Väter* sahen" (Vers 24). Das ist der Grund! Hat es einen UNTERSCHIED gemacht?

Doch lesen wir in dieser erstaunlichen Prophezeiung weiter!

Nun kommen wir zu dem Teil dieser erstaunlichen Prophezeiung, der für HEUTE gilt.

Im Hinblick auf eine Zeit, die bald kommt – noch in UNSERER Zeit –, sagt Gott zu unseren Völkern: „So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: ich will ÜBER EUCH HERRSCHEN mit starker Hand und ausgestrecktem Arm und mit ausgeschüttetem GRIMM" (Hesekiel 20, 33).

Die Formulierung „mit ausgeschüttetem Grimm" bezieht sich auf die SIEBEN LETZTEN PLAGEN zur Zeit der Wiederkunft Christi (vgl. Offenbarung 16, 1). Christus wird bei und nach Seiner Wiederkunft über uns HERRSCHEN. Also ist dies eine PROPHEZEIUNG für die ENDZEIT – für UNSERE ZEIT.

Jede Prophezeiung in der Bibel, die zeigt, *wo* sich unser Volk (Israel) bei der Wiederkunft Christi und beim bevorstehenden großen Auszug zurück nach Palästina

befinden wird, stellt es ERNEUT *in Gefangenschaft und Sklaverei* dar.

Nun weiter mit der Prophezeiung in Hesekiel 20, 34-35: „... und will euch aus den Völkern herausführen und aus den Ländern, in die ihr zerstreut worden seid ... mit AUSGESCHÜTTETEM GRIMM und will euch in die Wüste der Völker bringen [ein ZWEITER AUSZUG steht bevor – Jeremia 23, 7-8] und dort mit euch ins Gericht gehen von ANGESICHT ZU ANGESICHT."

Derjenige, der hier SPRICHT, ist das „Wort" – CHRISTUS. Zu der Zeit, von der hier die Rede ist, wird Christus wieder persönlich auf dieser Erde sein. Dann wird Er mit unserem Volk VON ANGESICHT ZU ANGESICHT ins Gericht gehen.

Es wird höchste Zeit, dass wir uns klarmachen, wie *nahe* diese Ereignisse bevorstehen und wie ungeheuer EINSCHNEIDEND sie sein werden!

Vielleicht warnt Sie nur eine einzige, einsame Stimme! Aber Gott kam in den Tagen Noahs auch mit nur einem Mann aus, um die Welt zu warnen. Es war ebenfalls nur ein Mann in den Tagen des Elia, ein Mann zur Zeit Johannes des Täufers und, nachdem man diesen ins Gefängnis geworfen hatte, Christus selbst. Wenn Sie sich auf die Mehrheit der sündigenden Menschen verlassen, werden Sie mit ihnen ihre Strafen erleiden!

Beachten Sie, wie Er mit ihnen ins Gericht gehen wird: „Wie ich mit euren Vätern in der Wüste von Ägypten ins Gericht gegangen bin, ebenso will ich auch mit EUCH ins Gericht gehen ... und will die Abtrünnigen und die, die von mir abfielen, von euch aussondern ... damit ihr erkennt: ich bin der HERR!" (Hesekiel 20, 36-38).

Wie ist Er damals mit ihnen ins Gericht gegangen? Er sagte: „... und MEINE Sabbate sollt ihr heiligen [statt

die eurer Väter] ..., damit ihr WISST, dass ich, der HERR, euer Gott bin." Diejenigen von uns, die nach Palästina gehen, werden WISSEN, das heißt erkennen, dass ER der HERR ist.

Wie werden wir das erkennen?

Durch das Zeichen Seines Sabbats.

Lesen Sie selbst Hesekiel 20, 42-44!

Gott sagt, dass unser Volk (Israel), wenn es nicht mehr rebellisch ist und dann Seinen Sabbat hält, sich an die Wege erinnern wird, durch die es sich verunreinigt hatte, und sich selbst dafür VERABSCHEUEN wird, dass es den Sabbat gebrochen hat. Das ist eine starke Lehre. Es ist das Wort Gottes, das zu IHNEN spricht!

KAPITEL ZWÖLF

DAS ERSTGEBURTS-RECHT – AUF SEINEM HÖHEPUNKT – UND HEUTE!

Wie gross, wie mächtig und wie reich wurden die Briten und Amerikaner eigentlich? Und was geschieht jetzt plötzlich mit uns? Warum hat Großbritannien bereits den größten Teil seiner Kolonien – seiner Besitzungen –, seiner Rohstoffquellen, seines Reichtums, seiner Macht und seines Einflusses in der Welt *verloren?*

Warum gilt Großbritannien nicht länger als „Groß"-Britannien, die BEDEUTENDE Weltmacht, die es einst war?

Warum sind die USA heute in weiten Teilen der Welt diskreditiert, verachtet und verhasst? Warum konnten

wir den Koreakrieg nicht *gewinnen*? Warum konnten die Vereinigten Staaten das kleine Nordvietnam nicht schlagen?

Machen wir uns zunächst bewusst, zu welcher Größe, zu welchem Wohlstand und zu welcher Macht das amerikanische und das britische Volk aufgestiegen waren.

Die Menschen neigen dazu, ihre eigene Stellung – und die ihres Landes – als selbstverständlich hinzunehmen. Nur wenige erkennen, welchen beispiellosen Wohlstand unsere Länder genossen haben. Wir beurteilen alles im *Vergleich*. Der durchschnittliche Brite, Australier oder Kanadier hat die von Analphabetentum, Armut und Krankheit heimgesuchten rückständigen Gebiete Chinas, Indiens, des Nahen Ostens oder Schwarzafrikas nie bereist. Er hat das Elend, den Gestank, die Armut und die erbärmlichen Verhältnisse, in denen der größte Teil der Menschheit lebt, nicht selbst gesehen.

Auch hat der Durchschnittsamerikaner weder jene riesigen benachteiligten Gebiete noch auch nur die Länder Europas besucht – Länder, die im Vergleich zu den dicht gedrängten, ungebildeten Massen wohlhabend, nach amerikanischen Maßstäben jedoch arm sind. Nein, unseren Völkern war dies im Allgemeinen nicht bewusst. Sie waren auch nicht dankbar. Sie haben Gott weder gedankt noch die Verantwortung angenommen, die mit ihrem überreichen Segen einhergeht.

Nur wenige erkennen, dass jeder begehrte und hochgeschätzte Besitz die Verpflichtung mit sich bringt, für seinen Gebrauch Verantwortung zu übernehmen. Ist sich ein achtjähriger Junge, dem seine Eltern ein glänzendes neues Fahrrad schenken, der damit verbundenen Verantwortung bewusst – sofern seine Eltern

ihm nicht einschärfen, es zu *pflegen* und so vorsichtig zu fahren, dass er weder sich noch andere verletzt?

Als Gott unseren Völkern einen solchen Reichtum, eine solche Macht und einen solchen wirtschaftlichen Besitz zuteilwerden ließ, wie ihn kein Volk zuvor genossen hatte – schätzten wir, was wir hatten, und empfanden wir ein entsprechendes Verantwortungsbewusstsein für seinen weisen und richtigen Gebrauch?

Das taten wir nicht! Wir erkannten nicht einmal, wie gross unser Segen war, geschweige denn, dass wir uns unserem Schöpfer gegenüber für die verantwortungsvolle Verwaltung dieses Segens verpflichtet fühlten! Wie gross war nun also dieser Segen des Erstgeburtsrechts?

DER REICHTUM DES ERSTGEBURTSRECHTS

Vergegenwärtigen wir uns noch einmal die prophetischen Versprechen in 1. Mose 22, 17 und 24, 60.

Gott sprach zu Abraham: „[ich] will … dich segnen und deine Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres, und deine Nachkommen sollen die Tore ihrer Feinde besitzen."

Und wiederum wurde Rebekka, als sie ihre Familie verließ, um die Frau Isaaks zu werden, eine inspirierte prophetische Abschiedssegnung zugesprochen: „Du, unsere Schwester, wachse zu vieltausendmal tausend, und dein Geschlecht besitze die Tore seiner Feinde" (1. Mose 24, 60).

Zuvor haben wir die richtige Fenton-Übersetzung zitiert: „… und deine Nachkommenschaft wird die Tore

[Mehrzahl] ihrer Feinde besitzen." Wie dort erklärt, sind die „Tore" feindlicher Nationen die strategisch wichtigen MEERESPASSAGEN, über die man in diese Nationen hinein- oder aus ihnen hinausgelangt.

Obwohl aller Reichtum aus dem Boden kommt, beruhten Wohlstand und Überfluss auf nationaler Ebene doch immer auch auf Industrie und HANDEL. Der Handel zwischen den Nationen wurde fast vollständig über die SEEWEGE der Welt abgewickelt – mit SCHIFFEN und innerhalb eines Kontinents mit Eisenbahnen. *Wie bedeutsam* ist es in diesem Zusammenhang, dass ausgerechnet im Jahre 1803, als Großbritannien und Amerika plötzlich begannen, ihren nationalen Reichtum zu VERVIELFACHEN, Robert Fulton das erste Dampfschiff in Betrieb nahm! Auch die Eisenbahn begann sich erst im 19. Jahrhundert zu entwickeln.

Da sich das Erstgeburtsrecht, wie bereits erklärt, auf NATIONEN bezieht, sind die „TORE der Feinde" Meerespassagen wie Gibraltar, Suez, Singapur, der Panamakanal usw.

Großbritannien und Amerika gelangten in den Besitz jedes dieser bedeutenden „Tore" der Welt! Also MÜSSEN wir das heutige Israel sein. Der Ausgang des Zweiten Weltkriegs hing vom Besitz dieser „Tore" ab. Sie waren nicht nur Durchfahrten von höchster strategischer Bedeutung, sondern zugleich auch die stärksten Festungen der Welt. Heute jedoch haben wir die meisten davon verloren, zuletzt den Panamakanal, und es sieht so aus, als würden wir bald auch Gibraltar verlieren. Warum?

In 1. Mose 39, 2 und 23 heißt es: „Und der Herr war mit Josef, sodass er ein Mann wurde, dem alles GLÜCKTE ... denn der Herr war mit Josef, und was er tat, dazu gab der Herr GLÜCK." Und Gott *ließ tatsächlich* auch die

Nachkommen Josefs, Großbritannien und Amerika, gedeihen – mit dem großartigen Erstgeburtsrecht, das den Söhnen Josefs verheißen war!

Betrachten wir den prophetischen Segen, den Mose vor seinem Tod aussprach und in dem er voraussagte, was in diesen letzten Tagen mit jedem der Stämme geschehen würde.

„Und über Josef sprach er: Gesegnet vom HERRN ist sein Land mit dem Köstlichsten vom Himmel droben, dem Tau, und mit der Flut, die drunten liegt, mit dem Köstlichsten, was die Sonne hervorbringt, und mit dem Köstlichsten, was die Monde erzeugen, mit dem Besten uralter Berge und mit dem Köstlichsten der ewigen Hügel, mit dem Köstlichsten der Erde und ihrer Fülle. Die Gnade … komme auf das Haupt Josefs [sowohl Ephraim als auch Manasse] … Sein erstgeborener *Stier* [Erstgeborener – Besitzer des Erstgeburtsrechts] ist voll Herrlichkeit, und seine Hörner sind wie die *Hörner wilder Stiere* [Jubiläumsbibel: „Einhornshörner"; das Einhorn gehört heute zum britischen Staatswappen]; mit ihnen wird er die Völker stoßen bis an die Enden der Erde. Das sind die Zehntausende Ephraims und die Tausende Manasses" (5. Mose 33, 13-17).

Welche heutigen Völker auch immer die Nachkommen von Ephraim und Manasse sein mögen, sie müssen den erlesensten landwirtschaftlichen, mineralischen und sonstigen Reichtum der Erde besessen haben – die großen Gold- und Silberminen, Eisen, Öl und Kohle, Holz und andere Naturschätze.

Auf welche Völker treffen diese Prophezeiungen genau zu? Doch *nur* auf Großbritannien und Amerika!

Mehr als die Hälfte des gesamten bestellbaren Landes der gemäßigten Zonen dieser Erde gelangte erst nach

1800 n. Chr. in den alleinigen Besitz unserer beiden Großmächte! Das reiche Ackerland zu beiden Seiten des Mississippi, die riesigen Weizen- und Kornfelder des Mittleren Westens, Kanadas und Australiens, die ausgedehnten Waldgebiete im Pazifischen Nordwesten und in vielen anderen Teilen der Erde, die Goldfelder von Südafrika, Australien, Alaska und den Vereinigten Staaten, die großen Kohlenbergwerke in Großbritannien und den USA, Wasserfälle und andere natürliche Energiequellen sowie die darauf aufbauenden blühenden Wirtschafts- und Industriegebiete in England und dem östlichen Teil der Vereinigten Staaten, die Anbaugebiete erlesenster Obstsorten in Florida und an der Pazifikküste Amerikas. Welche anderen Nationen *zusammengenommen* verfügten jemals über einen solchen materiellen Reichtum?

Und beinahe all dieser Reichtum fiel uns erst nach 1800 n. Chr. zu!

DIE TATSÄCHLICHEN STATISTIKEN

In welchem Maß hat der allmächtige Gott Seine Verheißungen an die Nachfahren Josefs in diesen letzten Jahren seit 1800 n. Chr. an uns erfüllt: Verheißungen des „Köstlichsten, was die Sonne hervorbringt", des „Besten uralter Berge", des „Köstlichsten der Erde"?

Stahlmagnat Charles M. Schwab sagte auf einer Tagung der Massachusetts Bankers Association (05.01.1921): „Gott hat unser Land, die Vereinigten Staaten, mit allem ausgestattet, dessen es bedarf, um die führende Industrie- und Handelsmacht der Erde zu werden und zu bleiben."

Die Weltproduktion von Erdöl betrug 1950 fast 3,8 Milliarden Barrel. Davon produzierten *allein* die Ver-

einigten Staaten mehr als die Hälfte – nahezu 52 Prozent. Zusammen erzeugten das Britische Commonwealth und die Vereinigten Staaten 60 Prozent des Rohöls, ohne unsere umfangreichen Auslandsinvestitionen einzurechnen. Bis 1966 – jenem schicksalhaften Jahr, in dem das britische Kolonialministerium in London seine Tore schloss und damit den offiziellen Tod des britischen Weltreichs markierte – war dieser Anteil an der weltweiten Rohölproduktion von 60 auf 32 Prozent gesunken.

Großbritannien und Amerika förderten anderthalbmal so viel Kohle wie alle anderen Nationen zusammen. Bis 1966 war unser Anteil jedoch auf weniger als ein Drittel der Weltproduktion geschrumpft – auf 30,9 Prozent!

Zusammen erzeugten das Britische Commonwealth und Amerika 1950 drei Viertel des weltweit produzierten Stahls; allein auf die Vereinigten Staaten entfielen 1951 fast 60 Prozent beziehungsweise 105,2 Millionen Short Tons. Wir erzeugten 1⅓-mal so viel Roheisen wie alle anderen Nationen zusammen.

Bis 1966 war dieser grundlegende Wohlstandsindikator auf ein Drittel – 33,6 Prozent – der Stahlproduktion und auf nur noch 17,8 Prozent – ein Sechstel – der Roheisenproduktion abgesunken.

Wir verfügten über nahezu 95 Prozent des weltweiten Nickels – hauptsächlich aus Kanada –, über 80 Prozent des Aluminiums und über 75 Prozent des Zinks. Doch welchen Anteil hatten wir 1966 noch? Nur 3,6 Prozent des weltweiten Nickels, 40,2 Prozent des Aluminiums und 12,4 Prozent des Zinks.

1950 beherrschte das Britische Commonwealth die Chromitproduktion – vor allem in Südafrika – vollständig. Großbritannien und Amerika erzeugten zusammen

zwei Drittel des weltweiten Kautschuks und dominierten außerdem die weltweite Produktion von Kupfer, Blei, Zinn, Bauxit und anderen wertvollen Metallen. Bis 1966 produzierten wir jedoch nur noch 2,3 Prozent des weltweiten Chromits, 23,4 Prozent des Kupfers, 9,9 Prozent des Bleis, überhaupt kein Zinn und 6,3 Prozent des Bauxits.

Das Britische Commonwealth förderte 1950 zwei Drittel des Weltgoldes im Wert von rund 266 Millionen Pfund Sterling – 642 Millionen US-Dollar –, während die Vereinigten Staaten über dreimal so große Goldreserven verfügten wie die übrige Welt zusammen. Bis 1966 waren die US-Goldreserven jedoch so stark geschrumpft, dass der Dollar ernsthaft gefährdet war.

Wir erzeugten und nutzten zwei Drittel der weltweit produzierten Elektrizität: 1948 erzeugten die Vereinigten Staaten 283 Milliarden Kilowattstunden, während das Vereinigte Königreich und Kanada mehr Strom produzierten als Russland, Deutschland und Frankreich zusammen. Bis 1966 erzeugten wir jedoch nur noch 20,1 Prozent!

Großbritannien und die Vereinigten Staaten besaßen *einst* weit mehr als die Hälfte der Tonnage der Welthandelsflotte. Bis 1966 war dieser Anteil jedoch auf nur noch 32,5 Prozent gesunken. Auf den Britischen Inseln wurden mehr Schiffe gebaut als irgendwo sonst auf der Erde. Doch weniger als zwei Jahrzehnte später hatten zwei oder drei nichtisraelitische Nationen Großbritannien und Amerika bereits überholt. 1950 verfügten wir außerdem über etwa die Hälfte des weltweiten Eisenbahnnetzes. Bis 1966 betrug unser gemeinsamer Anteil am weltweiten Schienengüterverkehr nur noch 26 Prozent.

Während die Vereinigten Staaten einst allein 73 Prozent aller Automobile produzierten, erzeugten die USA und das Vereinigte Königreich 1966 zusammen nur noch 55 Prozent der Weltproduktion – wobei allein die USA 44 Prozent stellten. Japan, Deutschland, Frankreich und Italien verzeichnen große Zuwächse.

WIE ERLANGTEN WIR DIESEN REICHTUM?

Wie kamen wir in den Besitz all dieser gewaltigen Reichtümer der Erde? Haben wir all das durch unsere eigene menschliche Weisheit, Voraussicht, Energie, Fähigkeit und Macht erworben?

Abraham Lincoln hat diese Frage treffend beantwortet: „Wir *finden uns* im friedlichen Besitz des besten Teils der Erde, was die Fruchtbarkeit des Bodens, die Weite des Landes und die Zuträglichkeit des Klimas anbelangt. … Wir … *finden uns* als rechtmäßige Erben dieser grundlegenden Segnungen. *Wir brauchten uns nicht abzumühen, um sie zu erwerben oder zu begründen.*“

Weiter sagte dieser große Präsident am 30. April 1863 anlässlich seiner Proklamation eines landesweiten Fasten- und Gebetstages: „Auch Völker, ebenso wie einzelne Menschen, haben die Pflicht, ihrer Abhängigkeit von der alles beherrschenden Macht Gottes innezuwerden … und jene erhabene Wahrheit anzuerkennen, die in der Heiligen Schrift ausgesprochen und durch die gesamte Geschichte bewiesen ist, die Wahrheit nämlich, dass *nur* diejenigen Völker gesegnet werden, deren Gott der Herr ist … Wir haben die großartigsten Segnungen des Himmels empfangen. Wir sind all diese Jahre in Frieden und Wohlstand bewahrt worden. Wir sind an

Zahl, Reichtum und Macht *gewachsen wie keine Nation zuvor;* ABER WIR HABEN GOTT VERGESSEN! Wir haben die gnädige Hand vergessen, die uns in Frieden erhalten, uns gemehrt, mit Wohlstand gesegnet und gestärkt hat, und uns in der Täuschung unserer Herzen eingebildet, diese Segnungen seien Früchte unserer eigenen überlegenen Weisheit und Tugend."

Abraham Lincoln erkannte, dass die Amerikaner Gott vergessen hatten – sie waren berauscht von den Erfolgen, die sie nicht ihren eigenen Anstrengungen verdankten, und beanspruchten nun allen Ruhm und alle Ehre für sich. Daraufhin rief er das amerikanische Volk zu einem Tag des Fastens und des Gebets auf, um diese nationale Sünde vor Gott zu bekennen. Das Schicksal der Nation hing an einem seidenen Faden, als er diese Proklamation erließ. Doch Gott erhörte und beantwortete dieses große Gebet der Nation – und die Nation blieb daraufhin bewahrt!

Heute jedoch steht unser Schicksal noch tausendmal ernster auf dem Spiel. Und heute haben wir weder einen Präsidenten noch einen Premierminister mit dem Weitblick, dem Verständnis und dem Mut, unsere Nationen auf die Knie zu bringen!

Abraham Lincoln *wusste,* dass diese großen materiellen Segnungen nicht verdient worden waren, sondern unserem Volk vom Gott Abrahams, Isaaks und Israels *gegeben* worden waren.

Wir sollten uns heute den Tatsachen stellen und *erkennen*, dass uns dieser gewaltige, beispiellose materielle Reichtum gegeben wurde, weil Gott ihn Abraham bedingungslos *versprochen* hatte. Und Er versprach ihn Abraham, weil Abraham Gott gehorchte und Seine Gesetze und Gebote hielt.

Unseren Vorfahren blieb der Segen des Erstgeburtsrechts nach der Zeit des Mose *versagt,* weil sie sich WEIGERTEN, in ihrem Leben Gottes Gesetze zu befolgen.

Und heute warnt Gott uns durch zahlreiche Prophezeiungen in Jeremia, Hesekiel, Jesaja, Micha und vielen anderen Büchern: Wenn wir in dieser Generation unsere Sünden nicht BEREUEN und uns mit Fasten, Weinen und ernsthaftem GEBET zu Ihm wenden, wird Er unsere Städte und alle unsere Festungen durch das Schwert fremder Mächte zerstören; Er wird uns durch die Hand eines GRAUSAMEN bestrafen; wir werden überfallen, besiegt und zu SKLAVEN gemacht werden! GOTT HELFE UNS, DIESE WARNUNG ZU BEACHTEN!

Abschließend fragen wir: Wenn *wir* nicht das nationale Israel sind – die sogenannten „verlorenen" zehn Stämme, das wohlhabende Josef-Israel, das Israel des Erstgeburtsrechts und die tatsächlichen Erben der Segnungen des Erstgeburtsrechts, die ab 1803 n. Chr. verliehen werden sollten –, wer dann? Kein anderes Volk und keine andere Völkergemeinschaft besaß diese Segnungen des Erstgeburtsrechts; denn wir verfügten über mehr als zwei Drittel – nahezu drei Viertel – aller Rohstoffe, Ressourcen und Reichtümer dieser ganzen Erde, während sich alle anderen Nationen zusammen nur einen kleinen Teil teilten.

Kennen Sie einen *stärkeren Beweis* für die göttliche Inspiration der Heiligen Bibel als offenbartes Wort des lebendigen Gottes? Hätten sterbliche Menschen derartige Voraussagen, wie wir sie hier gelesen haben, ohne göttliche Inspiration niederschreiben können? Hätten Menschen vor Jahrtausenden jene VERHEISSUNGEN an Josef-Israel niederschreiben und dann bewirken können, dass sie sich – nach Ablauf von 2520 Jahren – genau in

den Jahren 1800 bis 1803 erfüllen? Und vergessen wir nicht: Es geht hier keineswegs um kleine, unbedeutende Versprechen, sondern um den Besitz der gewaltigsten Reichtümer und Naturschätze dieser Erde!

Legen Sie diese Tatsachen Ihren atheistischen und agnostischen Freunden als Herausforderung vor und fordern Sie sie auf, wenn sie können, folgende Frage zu beantworten: Könnte irgendeine andere Macht als die des ewigen Schöpfers selbst vor Jahrtausenden solche Verheißungen gegeben und niederschreiben lassen und sie dann Jahrtausende später genau zum verheißenen Zeitpunkt erfüllt haben?

Wie irgendein Amerikaner – irgendein englischsprachiger Erbe der erlesensten materiellen Segnungen Gottes – angesichts einer derart gewaltigen, überwältigenden Erfüllung von Prophezeiungen und einer solch ehrfurchtgebietenden Offenbarung der Macht, Stärke und Treue des allmächtigen Gottes diese Segnungen annehmen und genießen und dann Gottes WARNUNG vor unseren heute ZUNEHMENDEN Sünden achtlos übergehen kann, ohne vor dem großen Allmächtigen auf die Knie zu gehen, zu bereuen, in herzzerreißendem GEBET für alle israelitischen Nationen EINZUTRETEN und auf jede mögliche Weise dazu BEIZUTRAGEN, unser Volk jetzt vor der drohenden GEFAHR zu warnen, ist unvorstellbar.

KAPITEL DREIZEHN

UND WAS NUN? DIE PROPHEZEIUNGEN FÜR DIE UNMITTELBARE ZUKUNFT

Das Erstgeburtsrecht, als wir es einmal empfangen hatten, war gewaltig und ehrfurchtgebietend – unter Völkern oder Imperien ohnegleichen! Aber was haben unsere Völker mit diesem unermesslichen Segen angefangen?

Sie waren noch immer Israeliten, obwohl sie selbst es nicht wussten!

Sie waren noch immer rebellisch, „halsstarrig" und stur!

Als die britischen Völker und die Amerikaner – die „verlorenen" Israeliten, die sich nun für Heiden

hielten – sich im angenehmen Sonnenschein solchen Reichtums und solcher Macht sonnten, waren sie noch weniger als ihre Vorfahren im Altertum bereit, sich ihrem GOTT und SEINEN WEGEN zu unterwerfen.

Sie hatten nun das Gefühl, Ihn nicht zu brauchen! Es scheint, dass sich kaum jemand an Gott wendet, bevor er sich in verzweifelter Not oder in Schwierigkeiten befindet.

Nachdem Gott das Erstgeburtsrecht 2520 Jahre lang *vorenthalten* hatte und unsere Völker *nichts* von Gott verdienten, überschüttete Er uns *plötzlich* mit nationalen Segnungen, die in der Geschichte ohne Beispiel dastehen – das bedingungslose Versprechen an Abraham war erfüllt!

Gott ist durch Seine Verheißung *nicht länger* verpflichtet, unseren unwürdigen Völkern Weltgeltung, Reichtum und Größe zu *erhalten*.

Nachdem uns einmal eine derart unvergleichliche Stellung *gegeben* worden war, lag es an uns, ob wir sie behalten würden.

Sehen wir uns noch einmal 3. Mose 26 an. Die Verse 1 bis 18 haben wir bereits behandelt.

Wir erinnern uns, wie Gott sagte, dass Er die Israeliten für die Dauer von 2520 Jahren bestrafen wolle, WENN sie trotz aller vorangegangenen Strafen nicht auf Ihn hören und Ihm gehorchen würden.

Und was dann? Wenn unser Volk nach den 2520 Jahren, in denen ihm das Erstgeburtsrecht vorenthalten war, dieses Erstgeburtsrecht besitzt und dennoch weiter rebelliert, fährt Gott in *Vers 19* fort: „... dass ich eure stolze MACHT breche, und will euren Himmel wie Eisen und eure Erde wie Erz machen." Gott hat damit bereits begonnen!

WIR WAREN STOLZ AUF UNSERE MACHT!

Von einer Brechung des Stolzes auf unsere nationale Macht konnte Gott erst sprechen, nachdem uns diese mit dem Erstgeburtsrecht verbundene Macht verliehen worden war! Er versetzte unsere Nationen in die Lage, die größte nationale Macht zu besitzen, die je eine Nation oder ein Imperium besessen hatte. Wir waren sehr *stolz* auf diese nationale Macht – auf unser nationales Prestige.

Ich erinnere mich noch, wie Präsident Theodore Roosevelt von SEINEM STOLZ auf diese Macht sprach und wie er sie während seiner Präsidentschaft einsetzte. Ein deutsches Kriegsschiff war mit Volldampf auf dem Weg zur Bucht von Manila und drohte, die Philippinen zu erobern. Die Philippinen waren damals im Besitz der Vereinigten Staaten. Präsident Roosevelt ließ dem Kaiser eine kurze Note überreichen, in der er den unverzüglichen Abzug des deutschen Kriegsschiffs forderte.

„Der Kaiser wusste damals noch nicht, dass *ich auch meinte,* was ich gesagt hatte!“, fauchte Roosevelt. „So habe ich eine zweite Note gesandt, diese jedoch nicht an den Kaiser, sondern an Admiral Dewey, den Befehlshaber der US-Flotte im Pazifik. Diese Depesche enthielt den Befehl an die gesamte Flotte, mit Volldampf auf das deutsche Kriegsschiff zuzudampfen und es zu VERSENKEN, falls es nicht beidrehte und zurückfuhr!“, erklärte Herr Roosevelt mit *Nachdruck*. Damals, vor dem Ersten Weltkrieg, waren wir *stolz* auf unsere nationale Macht!

... ABER WIR HABEN IHN VERLOREN!

Heute wagen es sogar kleine Nationen, die Flagge der Vereinigten Staaten zu verhöhnen, mit Füßen zu treten

oder zu verbrennen – und die Vereinigten Staaten, die noch immer Macht besitzen, reagieren nur mit einem schwachen Protest! Was ist mit dem Stolz auf unsere Macht *geschehen?*

Wir haben ihn bereits VERLOREN! Gott sagte: „Ich will den Stolz auf eure Macht brechen!" Und ER HAT ES GETAN!

Andere Prophezeiungen offenbaren, dass wir schon bald solche Dürren und Hungersnöte erleben werden, dass darauf Epidemien folgen und Millionen von Menschenleben fordern werden. Wenn unser Himmel wie Eisen und unsere Erde wie Erz ist, werden wir erkennen, dass aus Eisen kein Regen fällt und eine Erde, hart wie Erz, keinen Regen erhält und keine Nahrung hervorbringt!

Wir lesen in 3. Mose 26, 20: „Und eure Mühe und Arbeit soll verloren sein, dass euer Land seinen Ertrag nicht gebe und die Bäume im Lande ihre Früchte nicht bringen."

Aber werden Amerika und Großbritannien sich das *zu Herzen nehmen?* Sie haben es nie getan!

Und was dann? Nach all dem, WAS DANN?

Vers 21: „Und wenn ihr mir zuwiderhandelt und mich nicht hören wollt, so will ich euch noch weiter schlagen, *siebenfältig,* um eurer Sünden willen."

Auch hier liegt wie in Vers 18 das hebräische Wort *schibah* zugrunde. Tatsächlich gibt es im Hebräischen, in dem Mose schrieb, nicht zwei Wörter – eines für „sieben" und eines für „mal" –, sondern nur dieses eine Wort: *schibah*. Wie bereits erklärt, bedeutet es sowohl „siebenmal" als auch „siebenfach". „Siebenmal" bezeichnet die *Dauer* der Strafe, „siebenfach" ihre *Stärke*.

NUN EINE NOCH HÄRTERE STRAFE

Aufgrund seiner Verwendung und seines Aufbaus im Satz sowie der tatsächlich eingetretenen Ereignisse ist

gewiss, dass sich das hebräische Wort schibah in Vers 18 auf die STRAFDAUER bezieht – auf sieben prophetische Zeiten, die während dieser Strafe tatsächlich 2520 JAHRE dauerten!

In Vers 21 dagegen hat *schibah* eine andere Bedeutung. Der *veränderte* Satzbau im Urtext wie auch die Tatsache, dass das jetzt einmal Geschenkte nicht *noch einmal* 2520 Jahre VORENTHALTEN werden kann, zeigen das. Hier ist ebenso gewiss die siebenfache STÄRKE der Strafe gemeint. Beachten Sie: Der Wortlaut in Vers 21 unterscheidet sich völlig von dem in Vers 18. In der Authorized Version heißt es diesmal nicht „siebenmal mehr um eurer Sünden willen", sondern „siebenmal mehr PLAGEN". Der Ausdruck „siebenmal" in Vers 21 beschreibt die PLAGEN, die über sie kommen sollen.

Wenn die heutigen Nachkommen von Ephraim und Manasse, nämlich Großbritannien und die USA, Gott immer noch nicht gehorchen wollen und sich weiterhin weigern, so zu leben, wie das zur Erlangung, zur Erhaltung und zur Mehrung des göttlichen Segens *nötig* ist, dann wird Gott sie noch sehr viel SCHWERER bestrafen als in der Vergangenheit. Er wird ihnen die unermesslichen, beispiellosen nationalen Segnungen völlig entziehen und sie erneut in Gefangenschaft und Sklaverei geraten lassen, wie die weiteren Verse dieser Prophezeiung zeigen.

Glauben Sie, dass solch ein gewaltiger Untergang über große Mächte wie Großbritannien und Amerika nicht hereinbrechen könnte? Sagen Sie vielleicht: „Das kann BEI UNS *nicht* passieren"? Glauben Sie, dass der GROSSE GOTT, der diesen Ländern solch beispiellose Weltführerschaft und MACHT und solchen Reichtum GEBEN konnte, es ihnen nicht wieder wegnehmen und sie wie ihre Vorfahren zurück in die SKLAVEREI bringen könnte?

Sie müssen IHRE AUGEN für die *Tatsache* ÖFFNEN, dass Großbritanniens Sonne *bereits* UNTERGEGANGEN ist! Sie müssen zu der *Tatsache* ERWACHEN, dass die Vereinigten Staaten, obwohl sie noch immer über eine unübertroffene Macht verfügen, *Angst haben – sich fürchten* –, sie *einzusetzen*, genau wie Gott sagte: „Ich werde den STOLZ eurer MACHT brechen"; dass die Vereinigten Staaten aufgehört haben, *Kriege zu gewinnen* – dass Amerika trotz all seiner gewaltigen Macht *nicht in der Lage* war, das kleine Nordvietnam zu besiegen!

Die Vereinigten Staaten steuern rasch auf den größten Niedergang zu, den je eine Nation erlebt hat! Das Menetekel steht an der Wand!

Sie müssen nun auch den *Rest* der Prophezeiungen in 3. Mose 26, in 5. Mose 28 und an vielen anderen Stellen der Bibel richtig VERSTEHEN. Es geht hier um Ereignisse, die schon bald Ihr Leben GEWALTSAM erschüttern werden!

Lesen Sie die Voraussagen von Jesaja, Jeremia, Jesus Christus und vielen anderen Propheten der Bibel. Die zeigen, wie viel schwerer die Strafe sein wird, die Gott dem britischen und dem amerikanischen Volk auferlegen wird.

Denn VIELE Prophezeiungen warnen uns, dass es mit GEWISSHEIT eine große Bedrängnis geben wird, wie sie noch NIE einer Nation oder einem Volk widerfahren ist.

Da Sie nun unsere Identität kennen – und wissen, wie die britischen und amerikanischen Völker in den Prophezeiungen identifiziert werden –, müssen Sie jetzt erfahren, was über uns bei Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel, Joel, Hosea, Amos und in den anderen Prophezeiungen gesagt wird – *was* JESUS *vorhergesagt hat* – und ebenso in diesen von Mose niedergeschriebenen Prophezeiungen!

Und Sie sollen wissen, warum ein gerechter und liebevoller Gott Sein auserwähltes Volk strafen wird – ein Volk, das Er zu einem herrlichen Zweck *erwählt* hat, den es zu erfüllen sich geweigert hat.

Schon die Tatsache der Strafe beinhaltet Zurechtweisung. Wir müssen verstehen, dass Zurechtweisung dazu dient, falsche Wege zu korrigieren, die uns schaden – uns umzukehren auf richtige Wege, die die *ersehnten* Segnungen bewirken! Verstehen Sie das! „Denn wen der Herr *lieb hat,* den *züchtigt* er …" (Hebräer 12, 6).

Verstehen müssen wir ferner, was es mit dem Wesen des Menschen, seiner „Natur", auf sich hat.

Die menschliche Natur will gut *sein* – sich selbst für gut halten und von anderen für *gut* gehalten *werden* –, während sie nur Böses *tun* will. Sie will das gute *Ergebnis.* Aber sie will das Gute empfangen, während sie das Böse sät. Irgendwie begreift sie die Wahrheit nicht, dass wir ernten, *was* wir säen! Hier waltet eine strenge Ursache-Wirkung-Kausalität.

Gottes Strafe zeigt nur Seine Liebe zu uns. Er möchte uns von dem Weg abbringen, der zu schlechten, schädlichen Ergebnissen führt, und uns auf den Weg leiten, der *Glück* und Erfüllung mit sich bringt. Jetzt ist Gott im Begriff, uns daran zu hindern, gewaltiges Unheil über uns selbst zu bringen! Gott ist nicht zornig, weil wir Ihm Schaden zufügen, sondern weil wir uns *selbst* Schaden zufügen – uns, die Gott *liebt*!

STRAFE IST ZURECHTWEISUNG

Die Prophezeiungen der Bibel beschreiben nicht nur das beispiellose, um ein Vielfaches gesteigerte *Ausmaß* der

Strafe, die bereits über Amerika und Großbritannien hereinzubrechen beginnt, sondern sie berichten auch über die WIRKUNG dieser Strafe. Am *Ende* wird ein zurechtgewiesenes Volk stehen. Wir werden mit geöffneten Augen erkennen, was wir uns selbst angetan haben. Die äußerste Härte der Strafe wird uns schließlich unsere Lektion lehren und unseren REBELLISCHEN Geist *brechen*. Sie wird uns aus der Kloake der Verderbtheit und des Bösen emporheben, in die wir gesunken sind. Sie wird uns den Weg zu herrlichem Frieden, Wohlstand und Wohlergehen in Fülle weisen!

Auf die furchtbaren nationalen Katastrophen, die jetzt über uns hereinbrechen, folgt ein SEGEN, der unvorstellbar größer sein wird als das nationale materielle Erstgeburtsrecht, das wir besessen haben.

Wir müssen lernen, dass materielle Güter nicht die Quelle des Glücks sind. Ich habe oft von den vielen reichen Männern gesprochen, die ich kannte – Männern, deren Bankkonten voll, deren Leben aber leer waren! Materieller Wohlstand ist durchaus etwas Wünschenswertes, aber er ist nicht die QUELLE des Glücks. Wahres Glück hängt nämlich letzten Endes nicht von materiellen Dingen ab, sondern von *geistlichen* Voraussetzungen.

Das Erstgeburtsrecht war nur eines von ZWEI bedeutenden Versprechen Gottes an Abraham. Das andere Versprechen war, wie wir gesehen haben, die Verheißung des Zepters. Sie bezog sich nicht nur auf eine Dynastie menschlicher Könige. Es hätte überhaupt keine menschlichen Könige in Israel zu geben brauchen, wenn die Israeliten GOTT als ihren König behalten und Ihm gehorcht hätten. Das Zepter deutete vor allem auf CHRISTUS hin und auf das Heil, das durch Ihn kommen sollte.

Unsere Völker müssen noch einige grundlegende Lektionen lernen. Die WAHREN WERTE sind geistlicher Natur, und das Gesetz Gottes ist ein geistliches Gesetz. Es hat zwar mit physischen Handlungen zu tun, aber es beruht auf *geistlichen* Prinzipien. Und zu seiner Erfüllung bedarf es des Heiligen Geistes Gottes, der im Denken wohnt!

BESTRAFUNG bedeutet ZURECHTWEISUNG, bedeutet Hinlenkung in die rechte Richtung. Ein Richtungswechsel ist notwendig. Dieser Richtungswechsel heißt im biblischen Sprachgebrauch REUE. Reue bedeutet also *Umkehr* – man schlägt im Denken und Handeln die ENTGEGENGESETZTE RICHTUNG ein.

Bevor ich Ihnen diese sensationellen Prophezeiungen vorlege, müssen Sie verstehen, warum die nationale Bestrafung kommen muss und wer die Zurechtweisung braucht! Nur diejenigen brauchen sie, die Böses säen – die Gottes richtige Wege, Gottes Gesetz, übertreten! Diejenigen und nur diejenigen, die das Unheil über sich bringen, das aus der Übertretung folgt.

Und VERSTEHEN SIE DIES: Obwohl die VÖLKER als Ganzes dieser beispiellosen Bestrafung unterzogen werden, werden jene *Einzelnen*, die sich fügen und Gottes Zurechtweisung *ohne Bestrafung* annehmen, davor geschützt werden! Niemand muss diese schwere Drangsal erleiden!

SIEBENMAL MEHR PLAGEN

Beachten wir nun erneut, was in 3. Mose 26 festgelegt ist. Gott hatte die Segnungen des Erstgeburtsrechts 2520 Jahre lang zurückgehalten und *dann* gewährt. Er *gab* unseren Völkern diese nationale MACHT, und wegen unserer nationalen Rebellion gegen Seine Gesetze hat

Er nun den Stolz unserer Macht *gebrochen*. *Nachdem* Er uns mit beispielloser DÜRRE und den darauf folgenden epidemischen Krankheiten bestraft haben wird, und WENN die Briten und Amerikaner dann immer noch auf ihren bösen Wegen bleiben – sich weiterhin weigern zu bereuen und sich ihrem Gott zuzuwenden –, dann, so sagt Gott: „... so will ich noch weitere Plagen über euch bringen, siebenmal so viele wie eure Sünden" (3. Mose 26, 21; Revised Standard Version, unsere Übersetzung). In der Authorized Version heißt es: „siebenmal mehr PLAGEN über euch bringen, entsprechend euren Sünden".

Was die Menschen nicht zu begreifen scheinen, ist, dass die SÜNDE über den Sünder die *Folgen* der Sünde bringt – die Plagen des Leidens. Die Bibel definiert Sünde als die „Übertretung des Gesetzes" (1. Johannes 3, 4); das Gesetz Gottes aber ist ein *geistliches* Gesetz (Römer 7, 14).

Verstehen wir das! Ich habe gesagt, dass *Geld* nicht die Quelle des Glücks ist. Mit Geld kann man nur materielle Dinge oder Dienstleistungen kaufen. Doch neben der materiellen Seite hat Glück – bleibendes Glück – vor allem auch eine übermaterielle, biblisch: *geistliche* Komponente. Materielle Dinge allein schenken kein erfüllendes Glück. Gottes Gesetz ist ein *geistliches* Gesetz; es umschreibt DEN WEG zu Frieden, Glück, überreicher Erfüllung. Einen Weg, aus dem wirkliches Glück ERWÄCHST. Gott hat ihn für uns eingerichtet.

Können wir umgekehrt dann nicht erkennen, dass eine Abweichung von diesem Weg *Unglück*, Schmerz, Leiden, innere Leere, Kummer, Ängste, Sorgen und Frustrationen verursacht? Alle diese *Übel* werden durch die Übertretung des Gesetzes Gottes *verursacht*. Der Sünder wird in Wahrheit von diesen Übeln *geplagt*, die er selbst über sich bringt.

Betrachten Sie nun noch einmal Vers 21 in 3. Mose 26. Strafe *ist* ZURECHTWEISUNG. Damit wir die Lektion *lernen*, die wir aus Erfahrung nicht gelernt haben, wird Gott unsere Völker SIEBENMAL stärker plagen, als unsere Sünden uns bereits geplagt *haben* – eine siebenmal *schwerere* Bestrafung, als wir selbst über uns gebracht haben! Oder, wie es in der Authorized Version heißt: „siebenmal mehr Plagen über euch ... entsprechend euren Sünden". Eine siebenfache Stärke der Strafe – der Zurechtweisung!

ERNEUTE VERSKLAVUNG

Wir kommen jetzt zu den Versen 23-25: „Werdet ihr euch aber damit noch nicht von mir zurechtbringen lassen und mir zuwiderhandeln, so will auch ich euch zuwiderhandeln und will euch siebenfältig mehr schlagen um eurer Sünden willen und will ein Racheschwert über euch bringen, das meinen Bund rächen soll. Und wenn ihr euch auch in eure Städte flüchtet, will ich doch die Pest unter euch senden und will euch in die Hände eurer Feinde geben."

Das bedeutet erneute VERSKLAVUNG!

Wir müssen uns der Tragweite dieser Verse bewusst werden! Unsere SÜNDEN haben Strafe gebracht. Diese Strafe haben wir selbst über uns gebracht. Wenn wir uns weiterhin weigern, die Lektion zu lernen und uns zu unserem eigenen Besten zurechtweisen zu lassen, sagt

---

Die Flagge der Vereinigten Staaten wird von antiamerikanischen Demonstranten in Brand gesetzt. Die Macht und Führungsrolle Amerikas hat stetig abgenommen, sodass die Vereinigten Staaten mittlerweile als „Papiertiger" bezeichnet werden.

Corbis Photos



Gott: „[Ich] will euch siebenfältig mehr schlagen." Die Folgen der Sünde haben wir selbst über uns gebracht – jetzt wird Gott selbst eine siebenfach schwerere Strafe über uns bringen – eine Strafe, die Zurechtweisung ist!

Lesen wir weiter bis Vers 33: „Werdet ihr mir aber auch dann noch nicht gehorchen und mir zuwiderhandeln, so will auch ich euch *im Grimm* [die sieben letzten Plagen – Offenbarung 15, 1] zuwiderhandeln und will euch siebenfältig mehr züchtigen um eurer Sünden willen … Und ich will EURE STÄDTE WÜST MACHEN … Euch aber will ich unter die Völker zerstreuen …"

Gott wird die Züchtigung – die Zurechtweisung – für unsere Völker immer weiter steigern, *BIS* sie sich schließlich *doch* von ihrer verkehrten Lebensweise abkehren und sich der Lebensweise *zuwenden*, die zu Frieden, Glück und Wohlstand *führt*, kurz, zu all dem, was *gut* und *wünschenswert* ist.

UNGEHEUERLICH eigentlich, dass unser Schöpfer unsere Völker zu ihrem Glück erst *zwingen* muss, zu Frieden, Prosperität, zur Annahme des ewigen Lebens – aus eigener *Entscheidung* –, eines *ewigen Lebens* in GLÜCK und Erfüllung.

Und ebenso UNGEHEUERLICH, dass die menschliche Natur, die diese SEGNUNGEN *doch will,* beharrlich genau den entgegengesetzten Weg geht, den vom Segen wegführenden, der STRAFE und ZURECHTWEISUNG *bringt*, und sich dann immer noch nicht bessert, so dass die Strafe noch *siebenfach* VERSCHÄRFT werden muss. Ja, siebenfach – dreimal nacheinander!

Wie GROSS ist unser Gott – und WELCHE LIEBE zu unseren Völkern bringt Er zum Ausdruck, indem Er uns geduldig erträgt und zurechtweist, bis wir Seine grenzenlosen Segnungen annehmen!

KAPITEL VIERZEHN

WAS AMERIKA UND GROSSBRITANNIEN LAUT PROPHEZEIUNG JETZT BEVORSTEHT

Genauso wie Gott uns mit materiellen Segnungen überschüttet hat, wie sie *noch nie* einer Nation zuteilwurden, so wird Er nun auch ein nationales Unglück über unsere Völker kommen lassen, wie es *noch nie* eine Nation getroffen hat.

Gott will uns jetzt zurechtweisen, damit wir solche Segnungen genießen können. Genau das ist das Thema vieler Prophezeiungen.

DIE GROSSE PROPHEZEIUNG MICHAS

Einen weiteren wichtigen Beweis für die Identität des heutigen Israel finden wir in einer erstaunlichen, detaillierten und *äußerst präzisen* Prophezeiung in Micha 5, 6-14. Es ist dort ausdrücklich vom „Rest Jakobs" (Israels) die Rede, also vom heutigen Israel, wo immer es sich befindet. Micha beschreibt zunächst den *Reichtum* und die segensreiche Vormachtstellung Israels unter den Völkern der Erde; dann aber schildert er im Einzelnen den kommenden *Niedergang* der Amerikaner und der Völker des Britischen Commonwealth!

Wir lesen in Micha 5, 6: „Dann wird der *Rest Jakobs* unter vielen Völkern sein wie Tau vom HERRN, wie Regen aufs Gras, der auf niemand harrt noch auf Menschen wartet." Tau und Regen sind *unbedingt notwendig* für eine blühende Landwirtschaft und gelten deshalb als Symbol nationalen SEGENS und WOHLSTANDS von Gott.

Weiter mit Vers 7: „Und der *Rest* Jakobs wird unter den Nationen inmitten vieler Völker sein wie ein Löwe unter den Tieren im Walde, wie ein junger Löwe unter einer Herde Schafe, dem niemand wehren kann, wenn er einbricht, zertritt und zerreißt." Wiederum beschreibt diese Symbolik die *letzte Generation* Israels als große Macht – als „Löwe" unter den anderen Völkern der Erde. Vers 8 fügt hinzu: „Erhebe deine Hand gegen alle deine Widersacher, dass alle deine Feinde ausgerottet werden."

Alle ihre Feinde WAREN vom Beginn des Erstgeburtssegens Gottes für Amerika und Großbritannien um 1803 an ausgeschaltet – durch den Ersten Weltkrieg und den Zweiten Weltkrieg hindurch bis zum Wendepunkt des Koreakrieges Ende 1950. Seitdem werden diese Segnungen offensichtlich *wieder entzogen*. Weder Amerika noch Großbritannien gingen nach dem

Koreakrieg aus irgendeinem größeren bewaffneten Konflikt als Sieger hervor.

Diese Prophezeiung zeigt, dass wir *gerade in der Zeit*, als wir Gottes Segnungen empfingen, für die anderen Nationen der Erde ein gewaltiger SEGEN waren; denn es waren *unsere Völker*, die die anderen Nationen der Welt immer wieder gerettet haben, sei es durch den Marshall-Plan, das Vier-Punkte-Programm, die Allianz für den Fortschritt (Alliance for Progress) oder durch die vielen Millionen Tonnen Weizen (Hunderte Millionen Bushel) für Indien und andere hungernde Länder. Bereits nach dem Ersten Weltkrieg wurden durch das Hoover-Programm große Mengen von Nahrungsmitteln für *andere* Länder aufgebracht. Dieses Programm rettete Millionen vor dem Hungertod.

Im alten Ägypten legte Josef Weizen- und Lebensmittelvorräte an und ließ auch andere Völker davon profitieren. Die HEUTIGEN Nachkommen Josefs taten das Gleiche. *NUR* – im Gegensatz zu unserem Vorfahren Josef, der Gott von ganzem Herzen diente und gehorchte, sind wir halsstarrig und lehnen uns gegen Gott und Sein Gesetz auf.

Unsere Völker waren es, die wie ein „Löwe" unter den anderen Nationen der Erde standen und in zwei großen Weltkriegen den Weltfrieden und die Stabilität allen menschlichen Lebens auf diesem Planeten bewahrten!

PLÖTZLICHE VERNICHTUNG

Doch in dieser detaillierten Prophezeiung sagt Gott (Micha 5, 9-10): „ZUR SELBEN ZEIT, spricht der HERR, will ich die Rosse [„Kriegsrosse", Moffatt-Übersetzung; Panzer, Schiffe, Raketen] aus deiner Mitte ausrotten und deine Wagen zunichtemachen und will die *Städte* deines Landes

ausrotten [durch Wasserstoffbomben?] und alle deine Festungen zerbrechen."

Gott sagt, dass Er das tun wird! ER ist es, der den Ausgang von Kriegen bestimmt (Psalm 33, 10-19).

Wie deutlich kann man es noch sagen? Hier identifiziert Gott die GROSSEN Völker der Erde, die am reichsten und wohltätigsten, die am MÄCHTIGSTEN sind. Doch *gerade in der Zeit,* als sie den Höhepunkt ihrer Macht erreicht haben, soll der Stolz ihrer Macht plötzlich „gebrochen" (siehe 3. Mose 26, 19), ihr Kriegsgerät *vernichtet* und ihre Städte zerstört werden. Warum?

Weil, wie Micha dann erklärt, zu viele „Zauberer" und „Zeichendeuter" – zu viele falsche Prediger – in unseren Ländern beheimatet sind. Gemeint sind jene falschen Prediger, die sich weigern, die Gebote und die Lebensweise des lebendigen Gottes mit Autorität zu predigen.

Deshalb wird Gott uns bestrafen und *vernichten – es sei denn, wir bereuen* –, und zwar unmittelbar vor und im Vorfeld der völligen Vernichtung, die über *„die Völker, die nicht gehorcht haben"* (Micha 5, 14)*, kommen* wird und die sich ganz am ENDE dieses Zeitalters bei der Wiederkunft Jesu Christi als König aller Könige ereignen wird!

Kein anderes Volk erfüllt diese große Prophezeiung auch nur annähernd! Die Amerikaner und die Völker des Britischen Commonwealth hingegen erfüllen sie genau! Durch all diese Indizien – „der Stolz unserer Macht" wird gebrochen; Großbritannien verliert seine Kolonien und die Herrschaft über strategische Meerengen und Schifffahrtswege; Amerika gibt den Panamakanal ab, ein See-„Tor" von höchster Bedeutung; die amerikanischen Goldreserven schrumpfen; Wetterkatastrophen nehmen zu – beweist schon diese eine zentrale Prophezeiung allein, wo heute der „Rest" aus den Stämmen Israels zu finden ist.

STRAFE ÜBER ALLE NATIONEN!

Aus Gottes eigenen warnenden Prophezeiungen wird nun klar hervorgehen, dass diese größte, um ein Vielfaches *gesteigerte* Zurechtweisungsstrafe über Großbritannien und Amerika einschließlich der Briten in den Commonwealth-Ländern kommen wird. Und sie wird sie *als Erste* niederstrecken!

Aber sie sind nicht die einzigen Nationen, die ein korrigierendes Unheil erleiden werden. Gott ist auch der Schöpfer aller anderen Nationen! Gott sorgt sich um die Menschen und Völker, die wir „Heiden" genannt haben. Auch sie sind Menschen. Auch sie sind nach Gottes eigenem BILD geschaffen und haben das Potenzial, zu Gottes geistlichem und charakterlichem Ebenbild geformt zu werden! Gott sandte den Apostel Paulus zu den nichtisraelitischen Völkern!

Es ist die ganze Menschheit, die gegen Gott aufbegehrt, Ihn zurückgewiesen und sich von Seinen Gesetzen abgewandt hat, und es kann keinen Frieden auf Erden geben, solange sich nicht alle Völker zu Gott und Seinen Wegen bekehrt haben und von Seiner höchsten Regierung regiert werden.

Die ganze Menschheit ist gerade jetzt in den Strudel der sich rasant zuspitzenden Krise geraten, welche die völlige Vernichtung der von Menschen erbauten, von Satan inspirierten Zivilisation *dieser* Welt kennzeichnet.

Durch den Propheten Jeremia sagt Gott: „und sein Schall wird dringen bis an die Enden der Erde. Der Herr hat einen Rechtsstreit mit den Völkern und will *mit allem Fleisch Gericht halten*" (Jeremia 25, 31). *Wie soll dies geschehen?* Gerade jetzt trägt die Sendung *Die Welt von morgen* Sein *friedliches* Flehen in die ganze Welt hinaus; doch die Welt – abgesehen von vereinzelten

Menschen – beachtet diese Art des „Flehens“ nicht. Die nächsten Worte zeigen, auf welche Weise Gott nun im Begriff ist, mit ihnen zu „rechten“: „... die Schuldigen wird er dem Schwert übergeben, spricht der HERR ... Siehe, UNHEIL geht aus *von Volk zu Volk,* und ein großes Wetter wird losbrechen von den Enden der Erde“ (Jeremia 25, 31-32).

Gott wird durch das nazistisch-faschistische Europa Großbritannien und Amerika bestrafen. Dann wird Er die kommunistischen Horden gebrauchen, um das römische Europa auszulöschen.

Wir treten in eine Zeit weltweiter Not ein – in eine Zeit völligen Chaos in der ganzen WELT! In Asien, Afrika und Südamerika herrschen Krieg, Streit und Gewalt – ebenso in Europa und Nordamerika. Die Bevölkerungsexplosion ist eine weltweite Bedrohung für die Existenz der Menschheit. Verbrechen, Gewalt, Krankheit, Seuchen, Ungleichheit, Armut, Schmutz, Elend, Verfall und Leiden – davon sind alle Nationen befallen! Doch wie das Heil *zuerst* Israel zuteilwird, so trifft Israel auch die Strafe zur Zurechtweisung zuerst!

UNSERE GROSSE TRÜBSAL

Beachten wir Jeremias Prophezeiung:

„Ja, so spricht der HERR: Wir hören ein Geschrei des Schreckens; nur Furcht ist da und kein Friede. Forscht doch und seht, ob Männer gebären! Wie geht’s denn zu, dass ich alle Männer sehe, wie sie ihre Hände an die Hüften halten wie Frauen in Kindsnöten, und alle Gesichter verstört und so bleich sind? Denn groß ist jener Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und es ist eine Zeit der ANGST für Jakob“ (Jeremia 30, 5-7).

Erinnern wir uns: Bei der Übertragung des Erstgeburtsrechts an Ephraim und Manasse, die beiden Söhne Josefs, sagte Jakob: „... dass durch sie MEIN ... NAME fortlebe“ (1. Mose 48, 16). Ephraim und Manasse sind heute Großbritannien und die USA. Das zeigt, WER von dieser „Zeit der Angst“, von diesem schrecklichsten aller nationalen Unglücke, betroffen werden soll: die Briten und Amerikaner.

Und WANN soll das geschehen? Nehmen Sie nicht an, dass sich dies auf etwas bezieht, das dem alten Israel widerfahren ist.

Lesen Sie weiter, dann sehen Sie, wann sich diese Prophezeiung erfüllen soll! In Jeremia 30, 7 heißt es: „... und ist eine Zeit der Angst für JAKOB; doch soll ihm daraus geholfen werden“ – nachdem „Jakob“ *in* dieser Trübsal seine Lektion gelernt hat. „Es soll aber geschehen zu dieser Zeit, spricht der HERR Zebaoth, dass ich das JOCH auf deinem Nacken [das Joch der Sklaverei] zerbrechen will und deine Bande zerreißen. Sie werden nicht mehr Fremden dienen, sondern dem Herrn, ihrem Gott, *und* ihrem König David, den ich ihnen *erwecken* will“ (Jeremia 30, 8-9).

David aber wird zur Zeit der AUFERSTEHUNG „erweckt“ werden – zur Zeit der WIEDERKUNFT Christi. Also bezieht sich diese Bibelstelle auf *die Zeit* kurz vor der RÜCKKEHR Christi; Er kommt dann, um unsere Völker zu *befreien,* wie Mose das Volk Israel aus der ägyptischen Sklaverei führte.

VON JESUS SELBST VORAUSGESAGT

Auch andere Prophezeiungen sprechen von derselben Zeit eines nationalen Unglücks, das größer ist als jedes vorherige. Das Kernstück der Prophezeiungen des Neuen Testaments sind die Voraussagen Jesu auf dem Ölberg.

Wir finden sie aufgezeichnet in Matthäus 24, Markus 13 und Lukas 21.

Die Apostel fragten Jesus unter vier Augen, WANN Seine Wiederkunft, das ENDE *dieser* Welt und der Anbruch der glücklichen Welt von morgen eintreten würden. Jesus sagte, das ZEICHEN, an dem wir erkennen könnten, wann dies ganz nahe bevorsteht, sei, dass Sein ursprüngliches Evangelium vom Reich Gottes in der ganzen Welt allen Völkern zum Zeugnis gepredigt werden würde (Matthäus 24, 14). Was aber sollte sich kurz vor Seinem Kommen sonst noch ereignen?

Jesus fuhr fort: „Denn es wird dann eine GROSSE BEDRÄNGNIS sein, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden [am Leben bleiben]; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt“ (Matthäus 24, 21-22).

Hier wird die größte LEIDENSZEIT – die TRÜBSAL – der gesamten Menschheitsgeschichte beschrieben, die es je gab oder geben wird. Jeremia beschrieb sie als „Zeit der Angst für Jakob“, so groß, dass „seinesgleichen nicht gewesen“ ist.

Ferner bezieht sich Daniel auf eben dieses größte Unheil aller Zeiten. Für die Zeit, die heute unmittelbar bevorsteht, sagte Daniel voraus: „Zu jener Zeit wird Michael auftreten, der große Engelfürst [Erzengel], der für dein Volk einsteht. Denn es wird eine Zeit so großer TRÜBSAL sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Völker gibt, bis zu jener Zeit“ (Daniel 12, 1). Dieselbe *äußerst schwere Strafe* für Großbritannien und Amerika. Wann wird das sein?

IM selben Vers heißt es weiter: „Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden [aus der Trübsal der

Versklavung], alle, die im Buch geschrieben stehen. Und viele, die im Staub der Erde schlafen [tot sind], werden aufwachen [AUFERSTEHEN], die einen zum ewigen Leben …" (Vers 1-2).

Es handelt sich also um die Zeit kurz vor der AUFERSTEHUNG der Gerechten, die bei der Wiederkehr Christi stattfinden wird. Wie gesagt: Wie Mose die Israeliten des Altertums aus der ägyptischen Versklavung befreit hat, so kommt CHRISTUS, um das heutige Großbritannien und Amerika aus der nun bevorstehenden *babylonischen* Sklaverei zu befreien (siehe 5. Mose 18, 15; Apostelgeschichte 7, 37; Jeremia 23, 5-8).

Jeremia beschrieb sie als ein „JOCH" auf dem Nacken unserer Völker. WESSEN „JOCH" der Sklaverei? Jesaja sagt es uns!

In Vers 1 von Jesaja 47 richtet sich die prophetische Botschaft an die *Tochter* Babel. Es geht *nicht* um das Babylon Nebukadnezars im 6. Jahrhundert vor Christus, sondern um die TOCHTER von Babylon heute, in unserem 20. Jahrhundert. In der Prophezeiung ist ein „Weib" oder eine „Tochter" Sinnbild für eine KIRCHE – eine religiöse Organisation.

Das „Weib" in dieser Prophezeiung wird als wollüstige Hure und als „Herrin über Königreiche" geschildert. Das bedeutet eine große KIRCHE, die über ganze Völker gebietet. Babylon finden wir in Gestalt eines Weibes auch im 17. Kapitel der Offenbarung; dort wird das Weib als „große Hure" bezeichnet, die „an vielen Wassern sitzt" und über diese Wasser herrscht. Die „vielen Wasser" bedeuten Vers 15 zufolge „Völker und Scharen und Nationen und Sprachen". Ihr Name: „Geheimnis: Das Große Babylon, die Mutter der Hurer und aller Gräuel

auf Erden“ (Vers 5). Hier ist der babylonische Mysterienkult gemeint, den es schon im Babylon des Altertums gab, der aber heute GROSS geworden ist und über viele Völker verschiedener Sprachen herrscht.

Die REICHE, die das „Weib“ regiert, hießen von 554 bis 1814 „Heiliges Römisches Reich“. Unter Mussolini ist es bereits kurz wiedererstanden und wird in NAHER Zukunft erneut und zum letzten Mal „auferstehen“: in Gestalt eines politisch-militärischen Zehnstaatenbundes in Europa (Offenbarung 17, 8-14).

Und zu der ZEIT, da diese „große Hure“ auf dem politisch-militärischen „Tier“ reitet, werden sie gegen den verherrlichten CHRISTUS kämpfen, wenn Er zum zweiten Mal kommt (Vers 14).

Doch zurück zu Jesaja 47. Gott spricht zu dieser Gebieterin über Völker und Reiche: „Als ich über mein Volk [Israel – Großbritannien und Amerika] zornig war und mein Erbe entheiligte, gab ich sie *in deine Hand [in qualvolle Sklaverei]*; aber du erwiesest ihnen keine Barmherzigkeit, auch über die Alten machtest du dein Joch allzu schwer“ (Vers 6).

Dieses JOCH erbarmungsloser SKLAVEREI soll den USA und Großbritannien von den kommenden vereinigten Nationen Europas auferlegt werden! Das hat bereits mit dem wirtschaftlichen Gemeinsamen Markt und dem kürzlich eingeführten Europäischen Währungssystem (EWS) begonnen. Die führenden Politiker sprechen immer wieder von einer POLITISCHEN Union – was auch eine militärische Union bedeutet. Bis jetzt ist es ihnen nicht gelungen, eine vollständige politische Union zu verwirklichen; aber das wird durch die „guten Dienste“ des Vatikans ermöglicht werden, der allein das Symbol der Einheit sein kann, auf das Europa blicken kann.

Zwei Päpste haben ihre „guten Dienste" für eine solche Vereinigung bereits angeboten.

Es wird in der Prophezeiung nicht wörtlich gesagt, aber aller Wahrscheinlichkeit nach wird das Haupt dieser neuen WELTMACHT nach heutigen Erkenntnissen seinen Sitz in Mitteleuropa haben und es wird den 3. Weltkrieg auslösen. Und dieses Mal wird man ihm erlauben, erfolgreich zu sein!

Viele der alten Assyrer sind von ihrem alten Land südlich des Kaspischen Meeres NORDWESTLICH nach Mitteleuropa gezogen und haben sich dort niedergelassen, genauso wie das Haus Israel aus dem Land seiner Gefangenschaft an die Küstengebiete Nordwesteuropas gezogen ist.

Wenn Sie in Prophezeiungen, die sich auf die HEUTIGE ZEIT beziehen, über Assyrien lesen, dann beziehen sich diese auf Mitteleuropa.

Die Geschichte wird sich also wiederholen! Es war das alte Assyrien, das in das Haus Israel einmarschierte und es von Samarien in das Land der Assyrer führte.

Und wo finden wir heute die alten BABYLONIER – die Chaldäer? Sie wanderten nach Westen und ließen sich in ITALIEN nieder.

Ihre Religion war die assyrisch-babylonische MYSTERIENRELIGION. Welch eine atemberaubende, unglaubliche und schockierende Überraschung wird es sein, wenn die Welt erfährt, was Simon der Zauberer von Samarien, zur Zeit der ursprünglichen Apostel Anführer der BABYLONISCHEN MYSTERIENRELIGION, getan hat: Er trug den Titel PATER beziehungsweise PETRUS, was „PAPA" bedeutet, und eignete sich den NAMEN *Christi* sowie das christliche Prinzip der GNADE an, das er in einen FREIBRIEF verwandelte, GOTTES GESETZ

(Judas 4) abzuschaffen; damit begründete er das, was heute „Christentum" genannt wird. Wie erstaunt wird die Welt sein, wenn sie entdeckt, dass es NICHT aus der von Jesus Christus und Seinen Aposteln gegründeten KIRCHE GOTTES hervorgegangen ist und auch nie aus ihr hervorging!

Dieses Wissen wird eine ungläubige Welt schon bald wie eine BOMBE treffen! Menschen werden SCHOCKIERT sein, wenn sie erfahren, wie sie GETÄUSCHT wurden. Wenn Gottes Zeit gekommen ist, wird diese Nachricht wie eine Bombe einschlagen!

WAS IST DIE GROSSE TRÜBSAL?

Jetzt wird es schmerzlich klar! Die Große Trübsal ist die „siebenfältige" Strafe, die Gott schon bald Großbritannien und den USA auferlegen wird, um diese Völker zurechtzuweisen.

Lesen wir, was Hesekiel über diese Strafe schreibt: „Es soll ein Drittel von dir an der Pest sterben und durch Hunger vernichtet werden in deiner Mitte, und das zweite Drittel soll durchs Schwert fallen rings um dich her, und das letzte Drittel [die Übriggebliebenen] will ich in alle Winde zerstreuen [Sklaverei] und will hinter ihnen her das Schwert ziehen. SO SOLL MEIN ZORN vollendet werden und MEIN GRIMM [die letzten PLAGEN] über sie zum Ziel kommen, dass ich meinen Mut kühle, und *sie sollen erfahren*, dass ich, der HERR, es in meinem Eifer geredet habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen vollende" (Hesekiel 5, 12-13).

Und an anderer Stelle: „Überall, wo ihr wohnt, sollen die STÄDTE verwüstet … werden" (Hesekiel 6, 6). Städte, die vollständig VERWÜSTET werden – ALLE Städte, „wo ihr

wohnt“ – das wäre bis zur Erfindung der Wasserstoffbombe nie möglich gewesen!

ZUERST DÜRRE UND HUNGERSNOT

Sehen wir uns nun an, was der Prophet Joel darüber zu sagen hat. Joels Prophezeiung galt der fernen, fernen Zukunft – Kapitel 1, Verse 1-3. Joel spricht zunächst von einer Plage verschiedener Arten von Heuschrecken, die Früchte und Nahrungspflanzen verschlingen und sogar die Rinde von den Obstbäumen schälen: „Es verwüstete meinen Weinstock und fraß meinen Feigenbaum kahl, schälte ihn ab und warf ihn hin, dass seine Zweige weiß dastehen“ (Joel 1, 7).

Weiter ist dann die Rede von einer verheerenden Dürre: „Das Feld ist verwüstet und der Acker ausgedörrt; das Getreide ist verdorben, der Wein steht jämmerlich und das Öl kläglich … weil aus der Ernte auf dem Felde nichts werden kann … alle Bäume auf dem Felde sind verdorrt. … So ist die Freude der Menschen zum Jammer geworden“ (Verse 10-12). Dies soll kurz vor Beginn der furchtbaren Plagen am „Tag des Herrn“ geschehen (Vers 14-15).

Dann heißt es: „Der Same ist unter der Erde verdorrt, die Kornhäuser stehen wüst, die Scheunen zerfallen; denn das Getreide ist verdorben. O wie seufzt das Vieh! Die Rinder sehen kläglich drein, denn sie haben keine Weide, und die Schafe verschmachten. Herr, dich rufe ich an; denn das Feuer [die heiße Sonne] hat die Auen in der Steppe verbrannt, und die Flamme hat alle Bäume auf dem Felde angezündet. Es schreien auch die wilden Tiere zu dir; denn die Wasserbäche sind ausgetrocknet …“ (Vers 17-20).

ALS NÄCHSTES: MILITÄRISCHE INVASION UND NIEDERLAGE!

Als Nächstes in der zeitlichen Abfolge – zu Beginn von Kapitel 2 – folgt der KRIEGSALARM: „Blast die Posaune zu Zion [KRIEGSALARM], ruft laut auf meinem heiligen Berge! *Erzittert,* alle Bewohner des Landes! Denn der TAG DES HERRN kommt und ist nahe“ (Vers 1).

„Doch auch jetzt noch, spricht der HERR, kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen! Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider und kehrt um zu dem HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und es reut ihn bald die Strafe“ (Vers 12-13).

ENDLICH - REUE IN DER TRÜBSAL!

Wenn Gott diese wiederholten, SIEBENFACH VERSCHÄRFTEN Züchtigungen über unsere Völker verhängt und ihnen ihren Reichtum, ihren Wohlstand, ihr Land, das Erstgeburtsrecht und alles GENOMMEN hat, was sie besaßen und woran ihr Herz hing, werden sie sich ENDLICH demütigen und zu Gott um Gnade und Erlösung aufschreien!

Gerade jetzt wird Gottes Warnbotschaft VOR DIESER schrecklichsten Notzeit der Geschichte über das Programm *Die Welt von morgen* in alle Teile der Welt hinausgedonnert – *zum Zeugnis!* Millionen und Abermillionen lesen sie in *Plain Truth* (Klar & Wahr)!

Wir WISSEN nur zu gut, dass die Menschen insgesamt nicht auf die Warnung hören werden! Immerhin – und dafür sind wir dankbar – öffnet Gott jedes Jahr einigen tausend Menschen den Sinn: Sie HÖREN – oder „horchen“, um die Sprache der englischen Authorized Version zu

gebrauchen – auf die Botschaft und nehmen sie ernst, sie gelangen zur REUE und kommen durch Jesus Christus, den Erlöser, zu Gott.

Einige tausend jedes Jahr – sie sind von UNSCHÄTZBAREM Wert. ABER NICHT die Menschen insgesamt.

Wir sind uns dessen wohl bewusst, dass der HAUPTERTRAG unserer Arbeit im WERK GOTTES – das dem Kommen Christi den Weg bereitet – jetzt NOCH NICHT eingebracht wird! Wenn aber erst einmal den Völkern des Erstgeburtsrechts alles, was sie besitzen, genommen ist und wenn sie als Sklaven in der Fremde grausam behandelt, geschlagen, ja unbarmherzig gemartert und GETÖTET werden, DANN WERDEN Millionen von denen, die am Leben geblieben sind, zu Gott aufschreien, REUE ZEIGEN und sich GOTTES LEBENSWEISE zuwenden. *Dann* wird die WIRKLICHE ERNTE AUS DIESEM GEGENWÄRTIGEN WERK GOTTES eingebracht werden.

Dann werden sich Millionen daran erinnern, dass sie Christi WAHRE Botschaft über *Die Welt von morgen gehört* und in *Plain Truth* (Klar & Wahr) *gelesen* haben!

Dann werden sie sagen: „Das *war* schließlich doch die wahre, von GOTT gesandte Botschaft!“ Viele nehmen sie jetzt noch auf die leichte Schulter – genau wie die Israeliten vor alters Gottes Botschaft, die Er ihnen durch Seine Propheten sandte. Aber wenn das alles schließlich wirklich GESCHIEHT, werden sie erkennen, dass NIEMAND SONST sie gewarnt hat. Dann werden sie ERKENNEN, WER heute die eigentlichen FALSCHEN Propheten sind! *Dann* werden sie wissen, was Gottes Wahrheit ist!

Was für eine beklagenswerte, beklagenswerte Tragödie! Die Erkenntnis wird ZU SPÄT kommen, um die *große Masse* vor dieser wiederholten *siebenfachen* Bestrafung zu bewahren. Aber was die geistliche Errettung

anbelangt, nämlich die göttliche Gabe ewigen Lebens, so wird es für Millionen *nicht* zu spät sein.

MILLIONEN BEKEHREN SICH ENDLICH!

Beachten Sie die Prophezeiungen hierzu! Kehren Sie für einen Augenblick zu Jeremias Prophezeiung zurück. Das 30. Kapitel, aus dem ich zitiert habe, endet mit den Worten: „... zur *letzten Zeit* werdet ihr es erkennen." Die Prophezeiung gilt für unsere Zeit – für heute.

Gleich anschließend, im 31. Kapitel, heißt es dann weiter: „Zu derselben Zeit, spricht der Herr, will ich der Gott aller Geschlechter Israels sein, und sie sollen mein Volk sein.

So spricht der Herr: Das Volk, das dem Schwert entronnen ist [der Rest, der dann noch lebt], hat Gnade gefunden in der Wüste; Israel zieht hin zu seiner Ruhe" (Randübersetzung). In der Revised Standard Version heißt es: „... als Israel Ruhe *suchte*, erschien ihm der Herr von ferne." In der Moffatt-Übersetzung lautet die Stelle: „... Die dem Schwert Entronnenen werden im Kerker Gnade finden." Das heißt: in Gefangenschaft und Sklaverei!

Wir lesen weiter: „Wohlan, ich will dich wiederum bauen, dass du gebaut sein sollst, du Jungfrau Israel; du sollst dich wieder schmücken, Pauken schlagen und herausgehen zum Tanz ... Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

Ich will sie zu Wasserbächen führen *auf ebenem Wege* [Gottes Gesetz], dass sie nicht zu Fall kommen; denn ich bin Israels Vater, und Ephraim ist mein erstgeborener Sohn [Besitzer des Erstgeburtsrechts]. Höret, ihr Völker, des Herrn Wort und verkündet's fern auf den Inseln und

sprecht: Der Israel zerstreut hat, der wird's auch wieder sammeln und wird es hüten wie ein Hirte seine Herde" (Jeremia 31, 4.9-10).

An anderer Stelle wurde Jeremia inspiriert zu schreiben: „In jenen Tagen und zur selben Zeit, spricht der HERR, werden kommen die Leute von Israel samt den Leuten von Juda und weinend einherziehen und den HERRN, ihren Gott, suchen. Sie werden fragen nach dem Wege nach Zion und sich dorthin kehren: ‚Kommt, wir wollen uns dem HERRN zuwenden zu einem ewigen Bunde [dem NEUEN BUND], DER NIMMERMEHR VERGESSEN WERDEN SOLL!' Denn MEIN VOLK WAR EINE VERLORNE HERDE. Ihre Hirten [Geistliche, die sich als Christen bekennen] haben sie verführt und auf den Bergen in die Irre gehen lassen" (Jeremia 50, 4-6).

Später lesen wir im gleichen Kapitel: „Zur selben Zeit und in jenen Tagen wird man die Missetat Israels suchen, spricht der HERR, aber es wird keine da sein, und die Sünden Judas, aber es wird keine gefunden werden; denn ich will sie vergeben denen, die ich übrig bleiben lasse" (Vers 20).

HOSEA FASST ALLES ZUSAMMEN

Der Prophet Hosea fasst zusammen, wie Israel gegen die rechten Wege rebelliert, wie Gott es vertreibt, sich von ihm scheidet, ihm DIE VERLEIHUNG des Erstgeburtsrechts 2520 Jahre lang vorenthält und wie Israel schließlich *nach* drei weiteren siebenfach *verschärften* Zurechtweisungsstrafen erlöst wird.

Wo es allerdings um die heutige nationale HALTUNG Israels (Großbritanniens und Amerikas) geht, wird Hosea sehr knapp, direkt und präzise.

Um den gesamten Verlauf von Israels Treulosigkeit und Ablehnung, dem Vorenthalten des Segens, der *äußersten* Zurechtweisung und schließlich dem Erwachen Israels zu veranschaulichen, gebot Gott dem Propheten Hosea, eine Hure zur Frau zu nehmen. Damit sollte veranschaulicht werden, was Israel in Gottes Augen war.

Diese Hure gebar Hosea einen Sohn. Gott wies den Propheten an, ihn *Jesreel* (das heißt: *„Gott wird zerstreuen“*) zu nennen.

Der Grund: „… ich [Gott] … will mit dem Königtum des Hauses Israel ein Ende machen … [und] … den Bogen Israels zerbrechen in der Ebene Jesreel“ (Hosea 1, 4-5). Das Reich – die Regierung – endete mit der assyrischen Gefangenschaft in den Jahren 721–718 v. Chr.

Hoseas Hurenfrau wurde erneut schwanger und gebar eine Tochter. Nach dem Willen Gottes sollte sie *„Lo-Ruhama“* heißen, was *„kein Erbarmen“* bedeutet; Gott sagte nämlich: „… ich will mich nicht mehr über das Haus Israel erbarmen noch ihnen vergeben“ (Vers 6).

Später bekam diese Frau einen weiteren Sohn. „Nenne ihn“, so sprach Gott, *„Lo-Ammi* [nicht mein Volk]; denn ihr seid nicht mein Volk, so will ich auch nicht der Eure [euer Gott] sein“ (Vers 9).

DIE WAHREN SCHÄTZE GILT ES NOCH ZU FINDEN

„Es wird aber“, so fuhr der Ewige fort (Hosea 2, 1-2), „die Zahl der Israeliten sein wie der Sand am Meer, den man weder messen noch zählen kann. Und es soll geschehen: An dem Ort, da zu ihnen gesagt ist: ‚Ihr seid *nicht mein Volk*‘, wird zu ihnen gesagt werden: ‚Kinder des lebendigen Gottes!‘ Dann werden die Judäer [die Juden] und die

Israeliten [die zehn ‚verlorenen Stämme'] zusammenkommen und sich ein gemeinsames Haupt geben und aus dem Lande heraufziehen [weit über ihr Land hinaus verstreut – Moffatt-Übersetzung]; denn der Tag Jesreels wird ein großer Tag sein."

Das ist in Kürze ein Bild vom gesamten Verlauf des Handelns Gottes mit Israel. Heute sagen die Menschen unseres Volkes, sie seien NICHT „Israel" – also nicht Gottes Volk! Stattdessen halten sie *ausschließlich* die Juden für Israeliten. Doch schon bald werden sie ihre wahre nationale Identität ERKENNEN – Tausende durch das Buch, das Sie in diesem Augenblick lesen, und MILLIONEN, wenn Christus wiederkommt.

In Hosea 2, 10-11 heißt es im Hinblick darauf, dass wir nun den beispiellosen REICHTUM aus der Verheißung des Erstgeburtsrechts besitzen: „Aber sie [Israel] weiß nicht, dass ich es war, der ihr Korn, Wein und Öl gab und sie ÜBERHÄUFTE mit Silber und Gold; das haben sie für den Baal gebraucht. Darum nehme ich mein Korn WIEDER ZURÜCK zu seiner Zeit und meinen Wein zu seiner Frist und entreiße ihr meine Wolle und meinen Flachs, womit sie ihre Blöße [ihre SÜNDE] bedeckt."

Aber schließlich werden unsere Völker, wenn die Zurechtweisung INTENSIV genug wird, *ihre Übertretungen anerkennen*, BEREUEN UND IHREN GOTT SUCHEN!

DAS VOLK GOTTES – ENDLICH!

„An jenem Tage geschieht's, spricht der HERR, da wirst du mich nennen ‚MEIN MANN' und nicht mehr ‚MEIN BAAL'" (Hosea 2, 18).

„Und ich will …", so endet dieses Kapitel, „mich erbarmen über Lo-Ruhama, und ich will sagen zu Lo-Ammi: ‚*Du bist*

mein Volk', und Israel wird sagen: ‚Du bist MEIN GOTT'" (Vers 25).

Dann beginnt GOTTES BOTSCHAFT AN UNSERE VÖLKER HEUTE – besonders an die britischen Völker!

„Höret, ihr Israeliten [ihr Völker des Britischen Commonwealth und der Vereinigten Staaten], des Herrn Wort! Der HERR rechtet mit denen, die im Lande wohnen; denn es gibt keine Treue, keine Liebe und *keine Erkenntnis Gottes im Lande,* sondern Fluchen und Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen haben überhandgenommen, und eine Blutschuld kommt nach der andern. Darum wird die Erde [die USA und Großbritannien] dürre stehen, und alle ihre Bewohner werden dahinwelken" (Hosea 4, 1-3).

Den heutigen Geistlichen in den Kirchen Großbritanniens und Amerikas sagt Gott: „Zugrunde geht mein Volk, weil es ohne Erkenntnis Gottes ist. Weil du die Erkenntnis verworfen hast, will ich dich auch verwerfen, dass du nicht mehr mein Priester sein sollst. Weil du *die Weisung deines Gottes* vergessen hast, will ich auch deine Kinder vergessen. Je mehr ihrer wurden, desto mehr sündigten sie gegen mich; ihre Ehre tauschten sie gegen Schande" (Vers 6-7).

Im Hinblick auf die kommende, vielfach VERSCHÄRFTE ZURECHTWEISUNG sagt Gott: „... wenn's ihnen übel ergeht, so *werden sie mich suchen"* (Hosea 5, 15).

AN GROSSBRITANNIEN – HEUTE!

Speziell im Hinblick auf das heutige Großbritannien sagt Gott: „Denn Israel [Großbritannien] ist STÖRRISCH geworden wie eine störrische Kuh. Wird der HERR sie jetzt weiden wie ein Lamm auf weiter Trift?" (Hosea 4, 16;

Zürcher Bibel). Gott „weidet" Sein Volk gegenwärtig mit Seinem Wort, mit dem Evangelium vom Reich Gottes und mit der Warnung vor dem, was bald geschehen soll. Die britische Regierung *gestattete keine* Rundfunkeinrichtungen in ihrem Hoheitsbereich, die von Gottes Dienern genutzt werden könnten, um den britischen Völkern Gottes Botschaft für diese Stunde zu verkünden!

Aber Gott war entschlossen, Seine Botschaft nach Großbritannien zu bringen! So begann Gottes Botschaft in der ersten Woche des Jahres 1953 *von Europa aus* nach Großbritannien zu gelangen, als das Programm *Die Welt von morgen* über die leistungsstarke Stimme von Radio Luxemburg ausgestrahlt wurde!

Als Radio Luxemburg für die Verbreitung dieser Botschaft nicht mehr ausreichte, ermöglichte Gott die Einrichtung von Rundfunksendern auf Schiffen, die knapp ausserhalb der britischen Hoheitsgewässer vor Anker lagen. Sieben dieser schwimmenden Rundfunkstationen strahlten nun täglich mit Macht die Sendung *Die Welt von morgen* über ganz Großbritannien aus. Sie waren nicht rechtswidrig. Sie verstießen gegen kein menschliches Gesetz. Sie verkündeten treu das Gesetz *Gottes!* Zu Unrecht bezeichneten die britischen Behörden diese Schiffe als „Piratenschiffe". Es waren keineswegs Piraten oder Plünderer. Sie sind in kein Land eingefallen, haben nirgendwo gebrandschatzt und gestohlen, haben niemandem geschadet. Aber die meisten Regierungen dieser Welt wollen darüber bestimmen, was das Volk hören darf und was nicht. Sie wollen Ihnen das Denken abnehmen!

Die britische Regierung und die anglikanische Staatskirche würden die widerwärtige Perversion der Homosexualität legalisieren! Ja, himmelschreiende Sünden

DULDEN sie, aber die Verkündigung der BOTSCHAFT GOTTES in ihrem Hoheitsbereich dulden sie nicht.

Dennoch: Die Botschaft HAT Großbritannien erreicht, Gott hat dafür gesorgt.

GOTT SAGTE ES! GOTT TAT ES!

In der Bibel steht: „Gott der HERR tut nichts, er offenbarte denn seinen Ratschluss seinen Knechten, den Propheten" (Amos 3, 7). Im Vers zuvor heißt es: „Bläst man etwa das Horn in einer Stadt, und das Volk entsetzt sich nicht?"

Gott hat in Ihrer Bibel gesagt, dass Er Seine Warnung Seinem Volk EPHRAIM (GROSSBRITANNIEN) zukommen lassen werde. Er hat vorausgesagt: „Ephraim soll zur Wüste werden am Tag, da ich sie strafen werde [Großbritannien geht dieser prophezeiten Verwüstung mit Riesenschritten entgegen]. Den Stämmen Israels habe ich kundgetan, was *fest beschlossen ist*" (Hosea 5, 9).

Ferner sagte Gott über Großbritannien und Amerika: „Ephraim wird unter die Völker vermengt. Ephraim ist wie ein Brotfladen, den niemand umwendet [halb gar]. Fremde fressen seine Kraft, doch er selber merkt es nicht; seine Haare sind schon grau geworden, doch er selber merkt es nicht. Wider Israel zeugt seine Hoffart, dennoch bekehrten sie sich nicht zum Herrn, ihrem Gott, fragten auch trotz alledem nicht nach ihm. Ephraim ist wie eine Taube, leicht zu verführen, ohne Verstand. Ägypten rufen sie, nach Assur [Deutschland] laufen sie. Wenn sie laufen, will ich mein Netz über sie werfen und sie herunterholen wie Vögel unter dem Himmel. Ich fange sie, sobald man ihren Schwarm hört [Authorized Version: *‚ich will sie züchtigen,* WIE ES IHRER GEMEINDE

VERKÜNDET WORDEN IST']" – DURCH die Warnsendung des Programms *Die Welt von morgen*! (Hosea 7, 8-12).

Ja, Gott sagte schon vor langer Zeit, dass Er Großbritannien DIE WARNUNG zu Gehör bringen werde. Auch wenn es von AUSSERHALB DER BRITISCHEN HOHEITSGEWÄSSER geschehen musste: Gott sorgte wunderbar dafür, dass die Botschaft ganz Großbritannien erreichte.

Großbritannien ist gewarnt worden!

Und die britische Regierung hat KEINERLEI MACHT zu verhindern, dass ein liebender GOTT nun die *vielfach* VERSCHÄRFTE STRAFE und Zurechtweisung eintreten lassen wird.

GOTTES VORHABEN VERWIRKLICHT SICH UNAUFHALTSAM!

SIE WERDEN ES ERKENNEN!

Eines Tages werden die Menschen aufwachen und BEGREIFEN, dass dies das Werk GOTTES ist!

Über das britische Kirchentum sagt Gott: „Die Ephraimiter hängen am Götzendienst; lasst sie gewähren! – eine trunkene Schar, eine lüsterne Gesellschaft, die schändlichen Kult liebt, nicht meine Herrlichkeit. Wenn der Wirbelwind sie hinwegfegt, werden sie sich ihrer Altäre schämen" (Hosea 4, 17-19; Moffatt-Bibel, unsere Übersetzung). Gott sagt: „Ich ziehe mich an meinen Ort zurück, *bis* sie ihre Schuld erkennen und mein Angesicht suchen, mich in ihrer Not suchen und rufen: ‚Lasst uns zum Ewigen zurückkehren; denn Er hat uns zerrissen, Er wird uns heilen; Er hat uns verwundet, Er wird uns verbinden. In ein oder zwei Tagen [Authorized Version: nach zwei Tagen] wird Er uns wieder beleben, und am dritten Tag wird Er uns aufrichten, damit wir unter Seiner Obhut leben'" (Hosea 5, 15-6, 2; Moffatt-Bibel, unsere

Übersetzung). Die kommende Große Trübsal wird wahrscheinlich etwa zweieinhalb Jahre dauern – der „Tag des Herrn" etwa ein Jahr –, dann folgen die Auferstehung und die Wiederkunft Christi!

Wir sehen also: Das gesamte Buch Hosea ist eine niederschmetternde Botschaft und zugleich eine Warnung an das BRITISCHE VOLK VON HEUTE!

SIE KÖNNEN DIESER STRAFE ENTGEHEN!

Gott warnt uns durch die Prophezeiung, dass unsere Sünden rasch zunehmen. Nun ist der *Tag der Abrechnung* gekommen! Das Schwert des Fremden hat uns immer wieder getroffen. In diesem furchtbaren, erschütternden Atomzeitalter wird der Dritte Weltkrieg damit *beginnen*, dass London, Birmingham, Manchester, Liverpool, New York, Washington, Philadelphia, Detroit, Chicago und Pittsburgh ohne Vorwarnung nuklear verwüstet werden! Gott helfe unseren Völkern, aufzuwachen, bevor es zu spät ist!

Ja, wir sind Gottes auserwähltes Volk ISRAEL! *Überlegen Sie, was das bedeutet!* Nicht auserwählt, um besondere Vorrechte zu genießen, während wir unserem Gott trotzen, sondern auserwählt zu dem DIENST, den wir bisher nicht erfüllt haben.

Wir sollten über die Entdeckung unserer wahren Identität vor Freude jubeln, zur REUE gebracht werden und UNS GOTT ZUWENDEN; außerdem sollten wir diesen Kreuzzug über Rundfunk und Druckerzeugnisse unterstützen, um unser Volk zu WARNEN, und Gott in WAHRHAFT herzzerreißendem Gebet um göttliche Befreiung anrufen.

Die siebenfach VERSCHÄRFTE Strafe, die schon bald über das amerikanische und das britische Volk kommen

wird, ist nichts anderes als die prophezeite GROSSE TRÜBSAL! Es wird die furchtbarste STRAFE und NOTZEIT sein, die je ein Volk erlitten hat!

Aber SIE als Einzelner brauchen nicht davon betroffen zu werden!

Diese furchtbar schwere STRAFE ist einfach die ZURECHTWEISUNG, die unsere Völker selbst notwendig gemacht haben, um sie zu einer Lebensweise zu führen, die gewünschte Segnungen statt schrecklicher Flüche hervorbringt. Es ist eine ZURECHTWEISUNG – ZUM BESTEN unserer Völker!

So wahr Gott lebt: Diese Strafe wird bald hereinbrechen! Dieses Buch hat die Warnung Gottes und Seines Wortes weitergegeben! Werden die Völker der USA und Großbritanniens darauf HÖREN? Sie könnten diese gewaltige nationale Tragödie noch abwenden, WENN sie nur wollten!

Wenn *Sie* – *Sie*, der Sie dieses Buch jetzt lesen, *Sie* als Einzelner – sich freiwillig zurechtweisen lassen, bevor Gott diese unbeschreiblich schreckliche Züchtigung hereinbrechen lässt, wenn SIE zu echter REUE gelangen und einsehen, WIE VÖLLIG FALSCH *Ihre* bisherige Lebensweise war, und wenn Sie sich selbst so sehen können, wie Sie wirklich sind – als einen rebellischen, verkehrten und bösen Menschen, und wenn Sie sich dem liebenden, barmherzigen und doch ALLMÄCHTIGEN *GOTT* BEDINGUNGSLOS UNTERWERFEN – indem Sie durch den lebendigen Jesus Christus als Ihren persönlichen Erlöser zum allmächtigen Gott kommen –, dann wird KEINE PLAGE in Ihre Nähe kommen (Psalm 91, 8-11), sondern Sie werden für würdig erachtet werden, all diesen schrecklichen Dingen zu *entfliehen* und bei der Wiederkunft Christi vor Ihm zu STEHEN (Lukas 21, 35-36).

Diejenigen, die zum wahren Leib Christi gehören, sollen an einen Ort der SICHERHEIT gebracht werden, bis die Große Trübsal vorbei ist (Offenbarung 3, 10-11; gemeint sind jene, die heute treu zu GOTTES WERK stehen, das jetzt in der ganzen Welt verkündet wird: Offenbarung 12, 14; Jesaja 26, 20).

Doch *Sie* müssen Ihre eigene Entscheidung treffen – und sie zu VERSÄUMEN bedeutet, die FALSCHE Entscheidung *getroffen* zu haben!

Die meisten Menschen werden diese ERNSTE WARNUNG, wie wir nur zu gut wissen, leicht nehmen, sie aus dem Sinn schlagen und sich anderen unmittelbaren Interessen zuwenden, die im Vergleich dazu *unbedeutend* sind! Deshalb wird ein liebender, gerechter, allweiser und ALLMÄCHTIGER GOTT ihnen diese unwichtigen, ablenkenden Interessen *wegnehmen*. Er wird sie durch eine so verstärkte ZURECHTWEISUNG zur Besinnung bringen, dass sie sich schließlich Ihm und Seinem WEG zuwenden, der ihnen ewiges Glück und reiche Segnungen bringen wird.

Aber SIE persönlich *müssen* diese verschärfte Zurechtweisung, die härter sein wird als jede Not, die Menschen je erlitten haben, *nicht* erleiden.

Auf Gottes Weisung und mit Seiner Autorität habe ich Ihnen die WAHRHEIT vorgelegt! Diese Warnung zu missachten, wird unvorstellbar tragisch sein! Wer sie dagegen beherzigt, wird unbeschreibliche Segnungen, Glück und HERRLICHKEIT erfahren!

Die Entscheidung liegt jetzt bei Ihnen.

ANHANG

Seit 1980 haben sich die Statistiken, die Herbert Armstrong zur Veranschaulichung des Niedergangs der israelischen Macht verwendet hat, dramatisch verändert, wodurch Herrn Armstrongs These noch zusätzliches Gewicht verliehen wird. Nachfolgend werden die Absätze von den Seiten 227 bis 230 zitiert, wobei die aktualisierten Statistiken folgen:

> Die weltweite Erdölproduktion lag 1950 bei fast 3,8 Milliarden Barrel. Davon produzierten die Vereinigten Staaten *allein* mehr als die Hälfte – nahezu 52 Prozent. Zusammen produzierten das Britische Commonwealth und die Vereinigten Staaten 60 Prozent des weltweiten Rohöls, ohne unsere umfangreichen Auslandsinvestitionen einzurechnen. 1966 – in dem schicksalhaften Jahr, in dem das Londoner Kolonialministerium seine Tore schloss und damit das Ende des britischen Weltreichs besiegelte – war dieser Anteil auf 32 Prozent gefallen.

Im Jahr 2020 war der Rückgang noch *deutlicher*: Die Ölproduktion in den Vereinigten Staaten sank auf 14 Prozent. Im Jahr 2020 sank die Produktion des Vereinigten Königreichs auf 1 Prozent der weltweiten Erdölproduktion. Ende 2020 befand sich Amerika in der *gefährlichen* Lage, etwa 40 Prozent seiner lebenswichtigen Ölversorgung aus dem Ausland zu beziehen.

> Großbritannien und Amerika förderten anderthalbmal so viel Kohle wie alle anderen Länder

zusammengenommen. 1966 lag unser Anteil nur noch bei 30,9 Prozent – einem knappen Drittel der Weltförderung.

Bis 2020 sank die Kohleproduktion in den USA auf 6 Prozent der weltweiten Gesamtproduktion, und das Vereinigte Königreich hatte seine Kohlevorkommen so drastisch erschöpft, dass es 2020 etwa 4,54 Millionen Tonnen Steinkohle (5 Millionen Short Tons) *importieren* musste.

Drei Viertel der Weltstahlerzeugung kamen 1950 aus den USA und dem britischen Commonwealth – davon produzierten allein die USA 1951 fast 60 Prozent beziehungsweise 95,44 Millionen Tonnen (105,2 Millionen Short Tons). Aus angloamerikanischen Hochöfen floss 1⅓-mal so viel Roheisen wie aus denen der übrigen Welt.

Bis 1966 war dieser grundlegende Vermögensindex auf ein Drittel (33,6 Prozent) der Stahlproduktion und auf kärgliche 17,8 Prozent (ein Sechstel) des Roheisens gesunken.

Die weltweite Rohstahlproduktion belief sich im Jahr 2020 auf 2,1 Milliarden metrische Tonnen, wobei die USA nur 80 Millionen metrische Tonnen oder 3,8 Prozent und Großbritannien 7,7 Millionen metrische Tonnen oder 0,4 Prozent der weltweiten Gesamtproduktion produzierten. Die weltweite Produktion von Roheisen belief sich im Jahr 2020 auf insgesamt 1,4 Milliarden amerikanische Tonnen (Short Tons). Amerika

produzierte 2020 20 Millionen amerikanische Tonnen (Short Tons) Roheisen, was einem Anteil von nur 1,4 Prozent an der Weltproduktion entspricht, während die Produktion Großbritanniens im selben Jahr auf nur 5,7 Millionen Tonnen oder 0,4 Prozent der weltweiten Roheisenproduktion zurückgegangen war.

> Wir besaßen nahezu 95 Prozent des weltweiten Nickels – vorwiegend aus Kanada –, 80 Prozent des weltweiten Aluminiums und 75 Prozent des weltweiten Zinks. Doch welchen Rang nahmen wir 1966 ein? Nur noch 3,6 Prozent beim Nickel, 40,2 Prozent beim Aluminium und 12,4 Prozent beim Zink.

Heute produzieren die Vereinigten Staaten und Großbritannien nur noch 2 Prozent des weltweiten Nickels (Kanada und Australien zusammen produzieren 13 Prozent der weltweiten Gesamtmenge). Im Jahr 2020 entfielen 1,6 Prozent der Aluminiumproduktion auf die USA (Kanada und Australien produzierten 7 Prozent). Die Zinkerzproduktion in Amerika sank 2020 auf 6,2 Prozent der weltweiten Gesamtproduktion, und Großbritannien wurde nicht einmal mehr als Zink produzierendes Land *aufgeführt* (Kanada und Australien produzierten zusammen 15 Prozent der weltweiten Zinkmenge).

> 1950 war das Commonwealth absolut führend in der Chromitproduktion (aus Südafrika). Aus Großbritannien und Amerika kamen zwei Drittel der Weltgummierzeugung, sie führten auch in der Produktion von Kupfer, Blei, Zinn, Bauxit und

diversen Edelmetallen. Anteile 1966: nur noch 2,3 Prozent Chromit, 23,4 Prozent Kupfer, 9,9 Prozent Blei, überhaupt kein Zinn, 6,3 Prozent Bauxit.

Im Jahr 2020 produzierten die USA und Großbritannien kein Chromit mehr, während Südafrika (das nicht mehr zum Britischen Empire gehört) mit 43 Prozent der weltweiten Gesamtproduktion weiterhin den größten Anteil hatte. Großbritannien und die USA produzieren nur sehr wenig Naturkautschuk, obwohl die Produktion von synthetischem Kautschuk gestiegen ist. Bis 2020 war die Kupfererzproduktion in den Vereinigten Staaten auf 5 Prozent der weltweiten Versorgung geschrumpft (Kanada und Australien produzierten zusammen fast 6 Prozent). Im selben Jahr lag der Anteil der USA am weltweiten Bleiaufkommen bei weniger als 3 Prozent (Kanada und Australien zusammen bei weniger als 5 Prozent). Amerika, Großbritannien und Kanada produzieren nur verschwindend geringe Mengen an Zinn und Bauxit (Australien produziert ebenfalls wenig Zinn, ist aber ein bedeutender Bauxitproduzent).

Das Britische Commonwealth erzeugte 1950 zwei Drittel des Weltgoldes im Wert von etwa 266 Millionen Pfund Sterling (642 Millionen US-Dollar), während die Vereinigten Staaten über dreimal so große Goldreserven verfügten wie die übrige Welt zusammen. 1966 waren die US-Goldreserven derart geschrumpft, dass der Dollar ernsthaft in Gefahr geriet.

Im Jahr 2020 wurden in den USA 6,7 Prozent der weltweiten Goldproduktion gefördert. Das Vereinigte

Königreich produziert praktisch kein Gold. Im Jahr 1965 wurden die Goldreserveanforderungen für die Einlagenverpflichtungen der US-Notenbank abgeschafft. Diese betrügerische Manipulation ebnete den Weg für das Ende des Bretton-Woods-Währungssystems am 15. August 1971, als US-Präsident Richard Nixon die Goldbindung des US-Dollars aufhob und sich weigerte, im Ausland gehaltene Dollar in Gold einzulösen. Nach den Ölkrisen von 1974 und 1979 stieg der Goldpreis aufgrund von Spekulationen und erreichte im Januar 1980 einen kurzen Höchststand von 970 Dollar pro Unze. Ende der 1990er Jahre fiel der Goldpreis auf ein 20-Jahres-Tief von 253,50 Dollar, was die Zentralbanken vieler Länder dazu veranlasste, ihre Goldreserven zu verkaufen. Großbritannien – in Hosea 7, 11 als „Taube, leicht zu verführen, ohne Verstand" beschrieben – verkaufte zwischen 1999 und 2002 seine nationalen Goldreserven und bereitete damit zusammen mit dem Rest der Welt den Boden für einen *Vertrauensverlust* in das Papiergeldsystem der Menschheit und dessen zukünftigen Zusammenbruch. Seitdem ist das Vertrauen in das Papiergeld geschwunden und der Goldpreis in die Höhe geschnellt, bis er 2020 mit über 2000 Dollar pro Unze einen neuen historischen Höchststand erreichte, bevor er wieder etwas zurückging.

Wir produzierten und nutzten zwei Drittel der weltweiten Stromerzeugung – 1948 erzeugten die USA 283 Milliarden Kilowattstunden, während Großbritannien und Kanada zusammen mehr Strom erzeugten als Russland, Deutschland und Frankreich zusammen. Gesamtanteil 1966: nur noch 20,1 Prozent.

Im Jahr 2020 betrug die weltweite Stromerzeugung laut dem World Energy and Climate Statistics Yearbook von Enerdata 28 433 Milliarden Kilowattstunden. Amerika produzierte 15 Prozent der Gesamtmenge, während das Vereinigte Königreich etwa 1,1 Prozent der weltweiten Stromerzeugung lieferte.

> Großbritannien und die Vereinigten Staaten besaßen einst weit mehr als die Hälfte der Tonnage der Welthandelsflotte. 1966 waren es nur noch 32,5 Prozent.

Laut einem Bericht der UNO-Konferenz für Handel und Entwicklung belief sich die weltweite Handelsflotte im Jahr 2020 auf 52 961 Schiffe mit einer Gesamt-Tragfähigkeit von rund 2,05 Milliarden Tonnen (DWT), wovon Großbritannien nur 1344 Schiffe mit insgesamt 53 Millionen DWT oder rund 2,6 Prozent der weltweiten Handelsflottentonnage besaß. Im selben Jahr besaß Amerika 1930 Handelsschiffe mit insgesamt 57 Millionen DWT oder 2,8 Prozent der weltweiten Handelsflotten-Tonnage. Diese Zahlen zeigen, dass Großbritannien und die Vereinigten Staaten in den 54 Jahren von 1966 bis 2020 von 32,5 Prozent des weltweiten Handelsflottenanteils auf nur noch 5,4 Prozent abgestürzt sind! Der überwiegende Teil der Fracht, die 2020 in die Vereinigten Staaten ein- und aus den Vereinigten Staaten ausgeführt wurde, wurde auf Schiffen unter ausländischer Flagge befördert. Diese *erschreckende* Statistik offenbart eine reale und gegenwärtige Gefahr für die US-Wirtschaft und die nationale Sicherheit!

Auf den Britischen Inseln wurden mehr Schiffe gebaut als irgendwo sonst auf der Welt. Weniger als zwei Jahrzehnte später hatten bereits zwei oder drei nichtisraelitische Nationen Großbritannien und Amerika überflügelt.

Im Jahr 2020 wurden über 97 Prozent des weltweiten Schiffsbaus in asiatischen Ländern betrieben, wobei Südkorea, China und Japan die weltweit führenden Schiffbauländer waren. Die Vereinigten Staaten, deren Anteil am Schiffbaumarkt in den letzten zwei Jahrzehnten stetig zurückgegangen ist, hatten weniger als 1 Prozent des weltweiten Schiffbaumarktes inne. Darüber hinaus befand sich Stand 2020 keiner der zehn größten Häfen der Welt in den USA oder in Großbritannien. Tatsächlich ist der Hafen von Rotterdam in den Niederlanden der einzige Hafen auf dieser Liste, der nicht in Ostasien liegt.

1950 lag außerdem etwa die Hälfte des Welteisenbahnnetzes in den USA und Großbritannien. 1966 hatten die beiden Länder am Weltgüterverkehr auf der Schiene jedoch nur noch einen Anteil von 26 Prozent.

Bis 2020 befanden sich nur 16 Prozent der gesamten Eisenbahnstrecken in den USA und nur 1 Prozent im Vereinigten Königreich.

In der Autoproduktion lagen die USA einmal absolut an der Weltspitze (73 Prozent). 1966 produzierten die USA zusammen mit Großbritannien 55 Prozent; davon entfielen 44

Prozent auf die USA allein. Japan, Deutschland, Frankreich und Italien sichern sich immer größere Teile des Marktes.

Laut der Internationalen Organisation der Kraftfahrzeughersteller belief sich die weltweite Fahrzeugproduktion im Jahr 2020 auf rund 77,6 Millionen Einheiten. Der Anteil Amerikas an der Produktion betrug 8,8 Millionen Fahrzeuge, was nur 11 Prozent der Gesamtproduktion entspricht. Asien, der weltweit führende Fahrzeugproduzent, hatte einen Anteil von satten 58 Prozent. Europa produzierte 16 Prozent.

Noch 1998 hatten die „Big Three" in Amerika (Chrysler, Ford und GM) 76 Prozent aller US-Verkäufe auf sich vereint. Bis 2020 war dieser Anteil auf nur noch etwa 43 Prozent gesunken.

Die Verhältnisse haben sich umgekehrt! Während Amerika einst 73 Prozent der weltweiten Automobile produzierte, entfielen 2020 84 Prozent der *weltweiten* Fahrzeugproduktion auf *ausländische* Hersteller. Mittlerweile produzieren ausländische Hersteller mit Montagewerken in Nordamerika sogar die Mehrheit der in den USA verkauften Fahrzeuge. Es ist wahr, was in 5. Mose 28, 43 steht: „Der Fremdling [oder Ausländer], der bei dir ist, wird immer höher über dich emporsteigen; du aber wirst immer tiefer heruntersinken!"



Sie können die Bibel verstehen!

Ob Sie es glauben oder nicht, die Bibel wurde für unsere heutige Generation geschrieben! Kein Buch ist so aktuell wie die Bibel. Sie erklärt die Ursachen der gegenwärtigen Weltlage, sie zeigt auf, was in den nächsten Jahren auf uns zukommen wird, und sie enthält Lösungen für alle Probleme, denen wir im Leben gegenüberstehen – von persönlichen und familiären Beziehungen bis hin zu Wirtschaft und Außenpolitik.

Doch ironischerweise ist dieses unglaubliche Buch das am wenigsten verstandene aller Bücher. Die meisten Menschen, die versuchen, es zu lesen, stellen fest, dass sie es einfach nicht verstehen können. Viele nehmen an, dass es irrelevant und veraltet für unser modernes Zeitalter ist.

Aber Sie können die Bibel verstehen!

Das Herbert W. Armstrong College hat Tausenden geholfen, sowohl die Bedeutung aktueller Ereignisse als auch den wahren Sinn des Lebens durch den Bibelfernlehrgang des Herbert W. Armstrong College zu lernen. Über 100 000 Studenten aus der ganzen Welt haben sich

Melden Sie sich für den Bibelfernlehrgang des Herbert W. Armstrong College an.



bcc.hwacollege.org

bfl@hwacollege.org

+49 (0) 1575 668 7723

PKG | P.O. BOX 16945 | Henley-in-Arden, B95 8BH | United Kingdom

KEINE KOSTEN. KEIN FOLLOW-UP. KEINE VERPFLICHTUNG.

für diesen einzigartigen, 36 Lektionen umfassenden Kurs zum Verständnis der Bibel eingeschrieben, der Sie durch ein systematisches Studium Ihrer eigenen Bibel führt. Die Bibel ist das einzige Lehrbuch.

Melden Sie sich online an und Sie erhalten automatisch die ersten vier Lektionen zusammen mit einem Test. Nach jedem bestandenen Test werden vier weitere Lektionen freigeschaltet. Wenn Sie die Lektionen lieber per Post erhalten möchten, rufen Sie uns an, um sie kostenlos zu erhalten.

Warum warten? Beginnen Sie noch heute, Ihre Bibel zu verstehen! Rufen Sie einfach an, besuchen Sie uns online oder schreiben Sie an die Adresse, die Ihnen am nächsten liegt, und bitten Sie darum, in den Bibelfernlehrgang des Herbert W. Armstrong College eingeschrieben zu werden.

Schließen Sie sich den über 100 000 Menschen an, die sich bereits in diesen kostenlosen Bibelkurs eingeschrieben haben, und beginnen Sie, Ihre ganze Bibel zum ersten Mal wirklich zu verstehen!

ISTOCK.COM/MMAKSYM

KONTAKTINFORMATION

So erreichen Sie die Philadelphia Kirche Gottes, um Literatur zu bestellen oder um einen Besuch von einem der Prediger Gottes zu erbitten:

WELTWEITE POSTANSCHRIFTEN

VEREINIGTE STAATEN: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083

KANADA: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 400, Campbellville, ON L0P 1B0

KARIBIK: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, W.I.

GROSSBRITANNIEN, EUROPA UND NAHER OSTEN:
Philadelphia Church of God, P.O. Box 16945,
Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom

AFRIKA: Philadelphia Church of God, Postnet Box 219,
Private Bag X10010, Edenvale, 1610, South Africa

AUSTRALIEN, DIE PAZIFIKINSELN, INDIEN UND SRI LANKA:
Philadelphia Church of God,
P.O. Box 293, Archerfield, QLD 4108, Australia

NEUSEELAND: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton 3246

PHILIPPINEN: Philadelphia Church of God, P.O. Box 52143,
Angeles City Post Office, 2009 Pampanga

LATEINAMERIKA: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083, United States

VERBINDEN SIE SICH MIT UNS

WEBSITE: diePosaune.de
BRIEFE: info@diePosaune.de
TELEFONISCH: +49 (0) 1575 668 7723
FACEBOOK: facebook.com/diePosaune.de
TWITTER: @diePosaune_